

B 19

Voranschlag 2008

Mutationsjournal aufgrund der Beratung im Grossen Rat

Der Grosse Rat hat anlässlich der Beratung vom 6. November 2007 eine Staatssteuer von 1,50 Einheiten beschlossen. Zudem will der Regierungsrat auf die geplante Verschiebung der Abteilung Gastgewerbe und Gewerbepolizei verzichten.

Das nachfolgende Mutationsjournal zeigt auf, wie sich diese Korrekturen auf den Vorschlag 2008 auswirken.

Was	Betrag	Korrigierte Seiten
Staatssteuer von 1,50 Einheiten	25 Mio. Fr.	<ul style="list-style-type: none">- Bericht zum Vorschlag- Politischer Leistungsauftrag Dienststelle Steuern- Verwaltungsrechnung- Sämtliche Zusammenzüge
Rückverschiebung Abteilung Gastgewerbe und Gewerbepolizei	budgetneutral	<ul style="list-style-type: none">- Politischer Leistungsauftrag Kantonspolizei- Politischer Leistungsauftrag Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)- Verwaltungsrechnung- Anzahl Vollzeitstellen

Finanzielle Übersicht Voranschlag 2008

	Rechnung 2006	Voranschlag 2007	Voranschlag 2008
Laufende Rechnung: Artengliederung			
30 Personalaufwand	890.7	928.8	543.6
31 Sachaufwand	320.3	334.2	179.5
32 Passivzinsen	49.1	49.0	52.6
33 Abschreibungen	210.9	226.0	173.2
34 Beiträge ohne Zweckbindung	0.0	0.0	5.8
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	22.8	21.0	26.0
36 Staatsbeiträge	1'103.8	1'130.1	1'395.7
37 Durchlaufende Beiträge	423.2	418.9	345.8
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	20.9	9.9	9.4
39 Interne Verrechnungen	323.3	328.5	295.0
3 Total Aufwand	3'365.2	3'446.5	3'026.8
40 Steuern	-1'039.7	-1'007.9	-989.0
41 Regalien und Konzessionen	-24.3	-18.5	-18.2
42 Vermögenserträge	-124.4	-112.6	-138.0
43 Entgelte	-581.3	-568.6	-182.8
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-360.1	-361.2	-537.2
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	-58.0	-56.8	-55.7
46 Beiträge für eigene Rechnung	-540.8	-570.6	-502.9
47 Durchlaufende Beiträge	-423.2	-418.9	-345.8
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-22.2	-3.5	-3.6
49 Interne Verrechnungen	-323.3	-328.5	-295.0
4 Total Ertrag	-3'497.3	-3'447.1	-3'068.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-132.2	-0.6	-41.5
 Investitionsrechnung: Artengliederung			
50 Sachgüter	231.7	296.0	215.9
52 Darlehen und Beteiligungen	1.2	2.6	1.9
56 Eigene Beiträge	25.7	25.8	28.2
57 Durchlaufende Beiträge	24.6	20.4	12.6
5 Ausgaben	283.3	344.7	258.7
60 Abgang von Sachgütern	-0.1	-20.0	
62 Rückzahlungen von Darlehen/Beteiligungen	-3.8	-2.8	-2.9
64 Rückzahlungen eigener Beiträge	0.0	0.0	0.0
66 Beiträge für eigene Rechnung	-78.9	-116.9	-56.0
67 Durchlaufende Beiträge	-24.6	-20.4	-12.6
68 Übernahme der Abschreibungen	-4.7	-4.7	-4.9
6 Einnahmen	-112.2	-164.8	-76.4
Saldo Investitionsrechnung	171.1	179.9	182.3

(in Mio. Fr.)

Finanzierungsrechnung Voranschlag 2008

	Rechnung 2006	Voranschlag 2007	Voranschlag 2008
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	3'365.2	3'446.5	3'026.8
Total Ertrag	-3'497.3	-3'447.1	-3'068.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss(-)	-132.2	-0.6	-41.5

Unbereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (Stufe II, inkl. ausserordentliche Verbesserungen)

Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	283.3	344.7	258.7
Total Einnahmen (ohne Artengliederung 68*)	-107.4	-160.1	-71.5
= Nettoinvestitionen	175.9	184.6	187.2

* ohne Übernahme von Abschreibungen aus der Strassenfinanzierung

Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	175.9	184.6	187.2
- Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-193.7	-208.1	-155.5
+/- Aufwand/Ertragsüberschuss (-) der Laufenden Rechnung	-132.2	-0.6	-41.5
= Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (-)	-150.0	-24.2	-9.8

Bereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (Stufe II, inkl. ausserordentliche Verbesserungen)

Investitionsrechnung			
Total Ausgaben (ohne Artengliederung 52*)	282.1	342.1	256.8
Total Einnahmen (ohne Artengliederung 62+68**)	-103.6	-157.3	-68.6
= Nettoinvestitionen	178.5	184.8	188.1

* ohne Darlehen und Beteiligungen

** ohne Rückzahlungen von Darlehen und Beteiligungen, ohne Übernahme von Abschreibungen aus der Strassenfinanzierung

Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	178.5	184.8	188.1
- Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-193.7	-208.1	-155.5
+/- Aufwand/Ertragsüberschuss (-) der Laufenden Rechnung	-132.2	-0.6	-41.5
+/- Saldo aus Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierung*	1.2	-6.4	-5.8
= Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (-)	-146.1	-30.3	-14.6

*negatives Vorzeichen: Einlagen übersteigen Entnahmen; positives Vorzeichen: Entnahmen übersteigen Einlagen

(in Mio. Fr.)

Kennzahlen Voranschlag 2008

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 Voranschlag 2008

Selbstfinanzierung (Cashflow)

Diese Kennzahl zeigt den Liquiditätsüberschuss (selbst erarbeitete Mittel) der Rechnungsperiode.

Ergebnis der Laufenden Rechnung	132.2	0.6	41.5
+/- Saldo aus Einlagen/Entnahmen (+) Spezialfinanzierung	-1.2	6.4	5.8
+ Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	193.7	208.1	155.5
Selbstfinanzierung	324.6	215.1	202.7

Selbstfinanzierungsgrad

Diese Kennzahl zeigt, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden können.

Selbstfinanzierung	324.6	215.1	202.7
Nettoinvestitionen	178.5	184.8	188.1
Selbstfinanzierungsgrad	181.9%	116.4%	107.7%

Zinsbelastungsanteil

Diese Kennzahl drückt aus, welcher Anteil der Staatssteuern (Nettoertrag) zur Begleichung der Nettozinsen verwendet wird.

+ Passivzinsen	49.1	49.0	52.6
- Vermögenserträge*	-66.5	-66.0	-68.9
Nettoertrag Staatssteuern	858.3	827.0	792.8
Zinsbelastungsanteil	-2.0%	-2.1%	-2.1%

* Vermögenserträge aus Post- und Bankkonti (420), Guthaben (421), Anlagen des Finanzvermögens (422), Darlehen des Verwaltungsvermögens (425), Beteiligungen des Verwaltungsvermögens (426), Zins Strassenschuld

Kapitaldienstanteil

Diese Kennzahl drückt aus, welcher Anteil der Staatssteuern (Nettoertrag) für Zinsen und Abschreibungen verwendet wird.

Nettozinsen (Passivzinsen minus Vermögenserträge)	-17.4	-17.0	-16.3
ord. Abschreibungen Verwaltungsvermögen (ohne Strassenrech.)	83.2	87.5	77.9
Nettoertrag Staatssteuern	858.3	827.0	792.8
Kapitaldienstanteil	7.7%	8.5%	7.8%

(falls nichts anderes erwähnt in Mio. Fr.)

Inhaltsverzeichnis

I.	Beschlüsse des Grossen Rates	Seite
1.	Beschluss über den Voranschlag 2008	13
2.	Beschluss über den Bezug der Staatssteuern im Jahr 2008	15
II.	Bericht zum Voranschlag	
1.	Übersicht und Wertung	19
2.	Rahmenbedingungen für den Voranschlag	22
3.	Wichtigste Änderungen	24
4.	Erläuterungen zum Voranschlag	29
5.	Einzelheiten zur Laufenden Rechnung	32
6.	Einzelheiten zur Investitionsrechnung	50
III.	Leistungsaufträge und Globalbudgets der Dienststellen	
1.	Einleitung	57
2.	Staatskanzlei und Finanzkontrolle	59
3.	Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	63
4.	Bildungs- und Kulturdepartement	89
5.	Finanzdepartement	141
6.	Gesundheits- und Sozialdepartement	165
7.	Justiz- und Sicherheitsdepartement	189
8.	Gerichtswesen	220
IV.	Verwaltungsrechnung	
1.	Zusammenzüge	231
2.	Laufende Rechnung	234
3.	Investitionsrechnung	246
4.	Artengliederung	256
5.	Funktionale Gliederung	261
V.	Anhänge	
1.	Anzahl besetzter/geplanter Vollzeitstellen	269
2.	Anzahl Lernende/Praktikantinnen und Praktikanten	273
3.	Investitionen kantonale Hochbauten	275
4.	Glossar	285
5.	Register der Dienststellen	289

I. **Beschlüsse des Grossen Rates**

- Beschluss über den Voranschlag**
- Beschluss über den Bezug der Staatssteuern**

Grosser Rat

**Grossratsbeschluss
über den Voranschlag 2008 des Kantons Luzern**

vom 6. November 2007

Der Grosser Rat des Kantons Luzern,

nach Einsicht in den Bericht des Regierungsrates vom 28. August 2007 zum
Voranschlag 2008 des Kantons Luzern

beschliesst:

1. Der Staatsvoranschlag für das Jahr 2008 wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 41'467'015 in der laufenden Rechnung und einem Finanzierungsüberschuss von Fr. 14'572'177 auf Stufe II (inklusive ausserordentliche Effekte) mit dem in der Beratung verabschiedeten Inhalt beschlossen.
2. Die politischen Leistungsaufträge und die Globalbudgets werden mit dem in der Beratung verabschiedeten Inhalt genehmigt.
3. Der Grossratsbeschluss ist vom Regierungsrat zu vollziehen.

Luzern, 6. November 2007

Im Namen des Grossen Rates

Die Präsidentin: Heidy Lang-Liten

Der Staatsschreiber: Viktor Baumeler

Grosser Rat

**Grossratsbeschluss
über den Bezug der Staatssteuern im Jahr 2008**

vom 6. November 2007

Der Grosser Rat des Kantons Luzern,

in Hinsicht auf den am 6. November 2007 beschlossenen Staatsvoranschlag für das Jahr 2008,

beschliesst:

1. Zur Bestreitung der im Jahr 2008 erwachsenden Aufwendungen des Staates wird eine Staatssteuer von 1,50 Einheiten erhoben.
2. Der Grossratsbeschluss ist vom Regierungsrat zu vollziehen.

Luzern, 6. November 2007

Im Namen des Grossen Rates

Die Präsidentin: Heidy Lang-Lten

Der Staatsschreiber: Viktor Baumeler

II. Bericht zum Voranschlag

Bericht zum Voranschlag

1. Übersicht und Wertung

1.1 Übersicht über die Ergebnisse des Voranschlags 2008

Der Staatsvoranschlag 2008 schliesst in der *Laufenden Rechnung* bei einem Aufwand von 3'026,8 Millionen Franken und einem Ertrag von 3'068,2 Millionen Franken mit einem Ertragsüberschuss von 41,5 Millionen Franken ab.

Ihr Rat hat für den Voranschlag 2008 eine lineare Senkung des Steuerfusses um 1/10 Einheit auf neu 1,50 Einheiten beschlossen. Dies entspricht einer weiteren Entlastung der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler um rund 51 Millionen Franken.

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	3'365,2	3'446,5	3'026,8
Total Ertrag	3'497,3	3'447,1	3'068,2
Ertragsüberschuss	132,2	0,6	41,5

(in Mio. Fr.)

Die *bereinigte Investitionsrechnung* (ohne Darlehens- und Beteiligungsgeschäfte) weist Ausgaben von 256,8 Millionen Franken und Einnahmen von 68,6 Millionen Franken aus, was Nettoinvestitionen von 188,1 Millionen Franken ergibt (Budget 2007: 184,8 Mio. Fr.). In den Nettoinvestitionen 2008 nicht mehr enthalten sind die Investitionen der Spitäler (Budget 2007: 19,1 Mio. Fr.). Diese sind neu in den Staatsbeiträgen enthalten.

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Investitionsrechnung (bereinigt)			
Total Ausgaben	282,1	342,1	256,8
Total Einnahmen	103,6	157,3	68,6
Nettoinvestitionen	178,5	184,8	188,1

(in Mio. Fr.)

Die *bereinigte Finanzierungsrechnung* weist auf Stufe I (ohne Sondereffekte) einen Finanzierungsüberschuss von 5,4 Millionen Franken und einen Selbstfinanzierungsgrad von 102,9 Prozent aus. Auf der Stufe II (inkl. Sondereffekt aus Verkauf Liegenschaft Seeburg) beträgt der Finanzierungsüberschuss 14,6 Millionen Franken und der Selbstfinanzierungsgrad 107,7 Prozent. Mit der Unterscheidung zwischen Stufe I und Stufe II ermöglichen wir die Überprüfung des Grundsatzes 3 des Finanzleitbilds 2006. Dieser besagt, dass die Zielvorgabe zum Selbstfinanzierungsgrad ohne Buchgewinne und ausserordentliche Erträge zu erreichen ist.

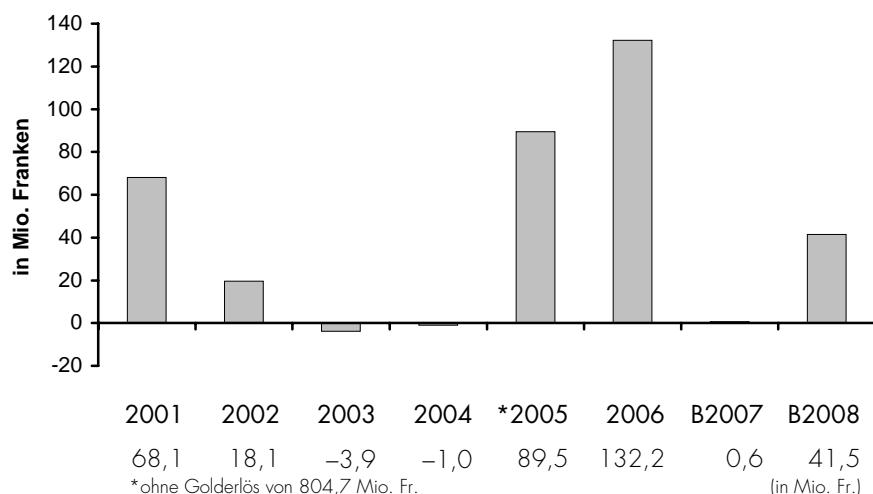
	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Finanzierungsrechnung (bereinigt), Stufe I			
Nettoinvestitionen	178,5	184,8	188,1
– Abschreibungen	155,1	159,1	146,3
+ Aufwandüberschuss			
Laufende Rechnung			
– Ertragsüberschuss	132,2	0,6	41,5
Laufende Rechnung			
+/- Saldo aus Einlagen/Entnahmen	+1,3	-6,4	-5,8
Spezialfinanzierung*			
Finanzierungsfehlbetrag	-	18,7	-
Gesamtrechnung			
Finanzierungsüberschuss	107,5	-	5,4
Gesamtrechnung			
Selbsifinanzierungsgrad in Prozent	160,2	89,9	102,9
(in Mio. Fr.)			

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Finanzierungsrechnung (bereinigt), Stufe II			
Nettoinvestitionen	178,5	184,8	188,1
– Abschreibungen	193,7	208,1	155,5
+ Aufwandüberschuss			
Laufende Rechnung			
– Ertragsüberschuss	132,2	0,6	41,5
Laufende Rechnung			
+/- Saldo aus Einlagen/Entnahmen	+1,3	-6,4	-5,8
Spezialfinanzierung*			
Finanzierungsfehlbetrag	-	-	-
Gesamtrechnung			
Finanzierungsüberschuss	146,1	30,3	14,6
Gesamtrechnung			
Selbsifinanzierungsgrad in Prozent	181,9	116,4	107,7
(in Mio. Fr.)			

*negatives Vorzeichen = die Einlagen in die Spezialfinanzierungen übersteigen die Entnahmen;
positives Vorzeichen = die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen übersteigen die Einlagen

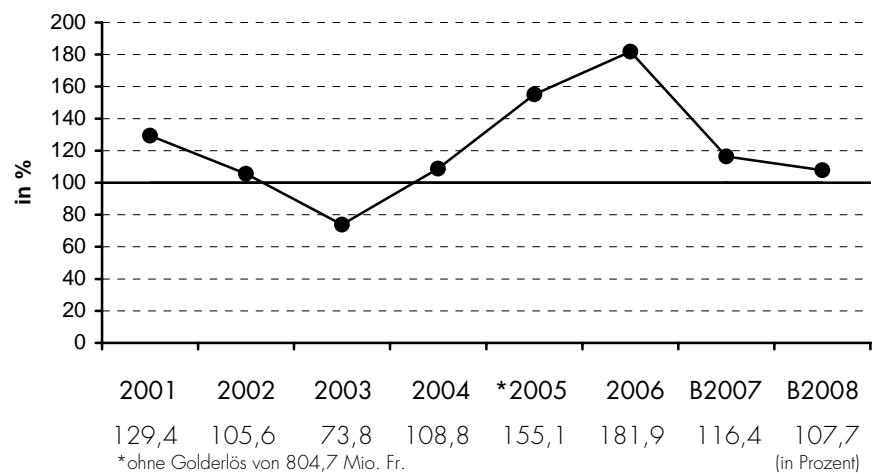
1.2 Kennzahlen

1.2.1 Entwicklung der Saldi der Laufenden Rechnung



1.2.2 Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen

Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Nettoinvestitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent erhöht die Netto-staatsschuld, ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 Prozent reduziert diese.



1.3 Wertung

Wir beurteilen den Voranschlag 2008 bezüglich Zielerreichung des Finanzleitbildes 2006 wie folgt:

Grundsatz: Die Laufenden Rechnungen schliessen ausgeglichen ab.

Das vorliegende Budget 2008 schliesst in der Laufenden Rechnung mit einem Ertrags-überschuss von 41,5 Millionen Franken ab. In diesem Umfang soll Eigenkapital gebildet werden. Das Eigenkapital ist die Summe von Ertragsüberschüssen der Laufenden Rechnung, welche zur Deckung künftiger Aufwandüberschüsse dient. Trotz des Eigenkapitals wollen und müssen wir gemäss Finanzleitbild 2006 auch in Zukunft mindestens ausgegliche Laufende Rechnungen vorlegen. Die Reservefunktion des Eigenkapitals be-schränkt sich somit auf künftige nicht budgetierte Aufwandüberschüsse.

Grundsatz: Das Wachstum des liquiditätswirksamen Aufwands der Laufenden Rechnung darf nicht höher sein als das Wachstum des schweizerischen Bruttoinlandprodukts in den vorangegangen drei Jahren.

Über die Entwicklung des liquiditätswirksamen Aufwands berichten wir in Kapitel 4.2 ausführlich. Die liquiditätswirksamen Ausgaben der Laufenden Rechnung sinken gegen-über dem Vorjahr um 10,5 Prozent. Der Vergleich mit dem Vorjahr ist aber nicht mehr aussagekräftig, weil das Budget 2008 gegenüber dem Budget 2007 sehr viele Veränderungen erfahren hat (vgl. Kap. 3). Die wesentlichen Ursachen für diese Reduktion sind die Verselbständigung der Spitäler und die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA). Sie wirken sich sowohl auf die laufende Rechnung als auch auf die Investitionsrechnung aus.

Die veränderte Ausgangslage lässt damit keinen aussagekräftigen Vergleich mit dem Wachstum des BIP mehr zu, welches gemäss aktuellsten Zahlen auf 2,3 Prozent ge-schätzt wird (Entwicklung BIP real in den Jahren 2005 – 2007 gemäss aktuellsten Zah-ten des Staatssekretariats für Wirtschaft). Wir gehen davon aus, dass wir dieses Wachs-tum des BIP nicht überschritten haben.

Grundsatz: Die Steuerbelastung wird dem schweizerischen Mittel angenähert.

Im Jahr 2008 werden die Steuern spürbar gesenkt. Am 11. März 2007 hat das luze-ner Stimmvolk mit der Steuergesetzrevision 2008 umfassende steuerliche Erleichterungen ab 2008 beschlossen. Die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler werden um rund 57 Millionen Franken entlastet. Darüber hinaus ist im Budget 2008 eine lineare Steuersen-

kung von 1/10 enthalten und nachhaltig finanziertbar, was eine weitere Entlastung um rund 51 Millionen Franken bringt.

Der Kanton Luzern hat sich im Gesamtindex der Steuerbelastung 2006 der Eidgenössischen Steuerverwaltung gegenüber dem Jahr 2005 um 0,7 Indexpunkte leicht verschlechtert und weist neu 115,2 Indexpunkte aus. Im interkantonalen Vergleich konnten wir Platz 15 jedoch halten. Um das Ziel des Finanzleitbildes zu erreichen und die steuerliche Attraktivität des Kantons Luzern zu erhöhen, besteht weiterhin Handlungsbedarf. Das ist umso notwendiger, als auch die andern Kantone nicht untätig sind.

Grundsatz: Der Kanton macht keine neuen Schulden.

Auf Stufe I der bereinigten Finanzierungsrechnung (ohne Sondereffekte) erreichen wir einen Selbstfinanzierungsgrad von 102,9 Prozent. Auf der Stufe II der bereinigten Finanzierungsrechnung (Gesamtrechnung) resultiert ein Selbstfinanzierungsgrad von 107,7 Prozent. Der Finanzierungsüberschuss beträgt 14,6 Millionen Franken. Das ermöglicht uns im Jahr 2008 einen Schuldenabbau in diesem Umfang. Wir wollen die Netto-Schuld pro Kopf bis ins Jahr 2010 auf 3'000 Franken reduzieren (Ende 2006: 3'212 Franken). Dank einem Schuldenabbau können wir unsere Passivzinsen auch bei steigenden Kapitalmarktsätzen tief halten.

Grundsatz: Der Kanton erbringt seine Leistungen effektiv und effizient.

Wir haben im Rahmen der drei grossen Projekte Finanzreform 08, Reform 06 und Departementsreform 07 unser Leistungsangebot als auch die erbrachten Leistungen einer vertieften Prüfung unterzogen. Wir haben bereits zahlreiche Massnahmen umgesetzt und dadurch unsere Effizienz als auch unsere Effektivität verbessert.

Grundsatz: Der Kanton bleibt ein attraktiver Arbeitgeber.

Im IFAP 2007 – 2011 haben wir für das Finanzplanjahr 2008 mit einem generellen Wachstum des Personalaufwands von 1,0 Prozent gerechnet. Auf dem Hintergrund des guten Rechnungsabschlusses 2006 sehen wir uns mit hohen Erwartungen betreffend Lohnanpassungen konfrontiert. Wir wollen jedoch unsere bewährte kontinuierliche Lohnpolitik fortsetzen. Wir wollen keine Massnahmen vorsehen, welche in Zukunft nicht finanziertbar sind und daher wiederum grössere Eingriffe erforderlich machen. Wir stellen für die Lohnrunde 2008 neu 2,0 Prozent der Lohnsumme für Lohnverbesserungen zur Verfügung. Zusammen mit dem budgetneutralen Mutationseffekt in Höhe von 0,5 Prozent stehen somit 2,5 Prozent des Personalaufwands für lineare und individuelle Lohnmassnahmen zur Verfügung. Im Vergleich zu der vom Bundesamt für Statistik für das Jahr 2007 geschätzten Teuerung von 0,6 Prozent resultiert daraus eine deutliche Reallohn-anpassung, mit der wir die Leistungen des Personals honorieren.

Grundsatz: Der Kanton schafft die Voraussetzungen für leistungsfähige Gemeinden.

Die Finanzreform 08 wird mit einer positiven Haushaltsneutralität umgesetzt. Die Gemeinden erhalten ab 2008 jährlich 20 Millionen Franken vom Nettozufluss des Kantons aus der NFA des Bundes.

2. Rahmenbedingungen für den Voranschlag 2008

2.1 Konjunktur

Die Schweizer Wirtschaft profitiert vom robusten weltwirtschaftlichen Aufschwung, der sich insbesondere im EU-Raum immer noch nahezu ungebremst fortsetzt. Sowohl vom Aussenhandel mit Waren als auch vom privaten Konsum gehen positive Impulse aus. Letzterer dürfte von der seit Mitte 2006 kräftig wachsenden Beschäftigung deutlich profitiert haben.

Für 2008 wird angesichts nachlassender Impulse seitens der Finanzmärkte sowie der Auslandkonjunktur eine Wachstumsberuhigung erwartet. Die Personenfreizügigkeit mit der EU sollte die Zuwanderung von Arbeitskräften 2007 und 2008 begünstigen. Das dürfte sich auf die weitere Wirtschaftsentwicklung positiv auswirken, indem aufkommende Angebotsengpässe am Arbeitsmarkt entschärft werden. Zusammen mit der erwarteten Konjunkturberuhigung sollte das dazu beitragen, die Inflationstendenz tief zu halten.

Nachdem 2006 ein *BIP-Wachstum* von 2,7 Prozent zu verzeichnen war, rechnen die Konjunkturforschungsinstitute für 2007 aktuell mit einem realen BIP-Wachstum von 2,3 Prozent. Für das Jahr 2008 wird eine Abflachung des Realwachstums der schweizerischen Wirtschaft auf rund 1,9 Prozent erwartet.

Die *Teuerungsrate* betrug im Jahr 2006 1,1 Prozent. Gemäss den Schätzungen des Bundesamtes für Statistik erreicht die Teuerung für die 12 Monate des Jahres 2007 voraussichtlich 0,6 Prozent. Für 2008 wird mit einer durchschnittlichen Jahresteuerung von rund 1,2 Prozent gerechnet.

Die gute konjunkturelle Lage zeigt starke Effekte auf dem Arbeitsmarkt. Die *Arbeitslosenquote* des Kantons Luzern betrug im Juni 2006 noch 2,5 Prozent. Seither sank die Arbeitslosigkeit markant. Sie betrug im Kanton Luzern Ende Juni 2007 noch 1,9 Prozent. Die gesamtwirtschaftlichen Aussichten bleiben gemäss Frühjahresprognose der Konjunkturforschungsstelle der ETH (KOF) für das laufende und das kommende Jahr positiv: Das breit abgestützte Wirtschaftswachstum wird begleitet von Preisstabilität und rückläufiger Arbeitslosigkeit.

2.2 Bundesfinanzpolitik

Der Bundeshaushalt befindet sich allmählich auf dem Weg der Besserung. Die Finanzrechnung des Bundes hat 2006 mit einem Überschuss von 2,5 Milliarden Franken statt dem budgetierten Defizit von 0,6 Milliarden Franken abgeschlossen. Zusätzlich waren ausserordentliche Einnahmen von rund 3,2 Milliarden Franken aus dem Verkauf von Swisscom-Aktien zu verzeichnen. Wesentlich zum erfreulichen Abschluss beigetragen hat die starke Entwicklung der Fiskaleinnahmen. Auf der Ausgabenseite führte die konsequente Ausgabendisziplin zu einem geringeren Wachstum der Ausgaben. Dank des erfreulichen Ergebnisses konnten die Schulden des Bundes substanzial verringert werden.

Gemäss der Anfang August 2007 publizierten Hochrechnung 2007 erwartet der Bund auch im Jahr 2007 deutlich höhere Einnahmen als budgetiert. Grund dafür ist hauptsächlich der über Erwarten gute Gang der Wirtschaft, der vor allem bei der Verrechnungssteuer, der direkten Bundessteuer und der Mehrwertsteuer zu höheren Einnahmen geführt hat.

Auf den Bundeshaushalt kommen in den nächsten Jahren sowohl auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite Mehrbelastungen in Milliardenhöhe zu. Mit einer systematischen Überprüfung der Aufgaben des Bundes soll dessen Haushalt weiter entlastet werden. Damit sollen Freiräume geschaffen werden, damit der Staat auch künftig noch über den notwendigen finanzpolitischen Gestaltungsspielraum verfügt. Die Aufgabenüberprüfung soll in mehreren Schritten erfolgen. Zunächst will der Bund auf strategischer Ebene seine grossen Aufgabenbereiche vergleichen und Prioritäten setzen, sodann wird geprüft, wo ein Verzicht auf Aufgaben und Reformen möglich ist. Schliesslich sollen die Prüfergebnisse in einem Aktionsplan zusammengefasst werden. Im Rahmen der Aufgabenüberprüfung stehen auch Optimierungen in der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen zur Diskussion. Über die konkreten finanziellen Auswirkungen zu Lasten der Kantone können beim gegenwärtigen Projektstand noch keine Aussagen gemacht werden. Der Bund kommuniziert die Vorschläge nach den eidgenössischen Wahlen im Herbst 2007.

Für 2008 präsentiert der Bund einen Voranschlag mit 1,2 Milliarden Franken Ertragsüberschuss. Damit wird die Vorgabe der Schuldenbremse um 400 Millionen Franken übertroffen. Nebst den ordentlichen Ausgaben sind für 2008 ausserordentliche Aufwendungen von 5,3 Milliarden Franken geplant. Das sind namentlich die Ersteinlage in den Infrastrukturfonds für den Agglomerationsverkehr, das Nationalstrassennetz sowie für die Hauptstrassen im Berggebiet und in den Randregionen (2,6 Mia. Fr.), eine Einlage in die Pensionskasse des Bundes Publica (0,9 Mia. Fr.) und eine Zahlung im Zusammenhang im der Einführung der NFA (1,7 Mia. Fr.).

2.3 Finanzpolitische Ausgangslage für den Voranschlag 2008

Die Laufende Rechnung 2006 schloss mit einem Ertragsüberschuss von 132,2 Millionen Franken ab. Vorgesehen war ein Ertragsüberschuss von 1,2 Millionen Franken. Dieses positive Ergebnis ist insbesondere dank Mehreinnahmen und einer guten Ausgabendisziplin erzielt worden. So zeigte sich die gute Konjunktur in höheren Steuereinnahmen von 52,5 Millionen Franken und in zusätzlichen Einnahmen bei den Kantsanteilen an Bundeseinnahmen von 18,6 Millionen Franken. Ein ausserordentlicher Buchgewinn beim Verkauf von LUKB-Aktien führte zu einem Ertrag von 38,6 Millionen Franken. Weiter konnten Entgelte von 29,4 Millionen Franken über Budget erzielt werden. Einen Grossteil dieser Mehrerträge realisierten die Spitäler. Diese Mehrerträge wurden teilweise durch einen höheren Sachaufwand kompensiert. Auch die gute Ausgabendisziplin hat zum positiven Ergebnis beigetragen. Die konsequente Umsetzung des Sparpaket 2005 und das Verzichtspaket 2006 zeigten ihre Wirkung.

Wir haben die Abweichungen der Rechnung 2006 auf ihre Nachhaltigkeit zum Budget 2008 untersucht. Die Ergebnisse dieser Prüfung sind in das Budget 2008 eingeflossen. Wir haben insbesondere einen höheren Steuerertrag bei den Staats- und Nebensteuern gegenüber dem Budget 2007 und der Rechnung 2006 eingerechnet (vgl. Kap. 5.2.2). Weitere Anpassungen gegenüber dem Budget 2007 und gegenüber bisherigen Planungen gab es vor allem bei den Spitäler und beim Beitrag an die Pädagogische Hochschule Zentralschweiz.

Der Voranschlag 2007 weist für die Laufende Rechnung einen Ertragsüberschuss von 0,6 Millionen Franken aus. Der budgetierte Finanzierungsfehlbetrag der bereinigten Verwaltungsrechnung auf der Stufe I (ohne Sondereffekte) beträgt 18,7 Millionen Franken. Dies entspricht einem Selbstdfinanzierungsgrad von 89,9 Prozent. Auf der Stufe II (inkl. Sondereffekte) ist ein Finanzierungsüberschuss von 30,3 Millionen Franken budgetiert, was einem Selbstdfinanzierungsgrad von 116,4 Prozent entspricht. Aufgrund der weiterhin guten Konjunktur 2007 und der Erkenntnisse aus dem Rechnungsabschluss 2006 dürfen wir annehmen, dass die Rechnung 2007 besser als budgetiert abschliesen wird.

3. Wichtigste Änderungen

Das Budget 2008 stellt in mehrfacher Hinsicht eine grosse Herausforderung dar. Die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) und die damit verbundene Finanzreform 08 haben massgebliche Finanzströme neu geregelt. Als Folge der Verselbständigung der Spitäler wird den beiden Unternehmen „Luzerner Kantonsspital“ und „Luzerner Psychiatrie“ nur noch je ein Staatsbeitrag ausgerichtet. Ebenfalls neu einen Staatbeitrag erhält die auf den 1. Januar 2008 selbständige Lustat Statistik Luzern. Die Umsetzung von Massnahmen aus der Reform 06 und der Departementsreform 07 führt zu departementsinternen wie auch departementsübergreifenden Verschiebungen von Abteilungen und Dienststellen. Die Einführung von Kostenmiete und Vollkostenrechnung führt bei den Dienststellen und den Gerichten zu einer Erhöhung der Nettomietzinse. Das Finanzdepartement wiederum erzielt im selben Umfang höhere Einnahmen aus den Mietzinsen.

Die Vielzahl der Veränderungen hat zur Folge, dass das Budget 2008 nur begrenzt mit dem Budget 2007 verglichen werden kann. Den Erläuterungen in den politischen Leistungsaufträgen kommt daher eine erhöhte Bedeutung zu.

3.1 Neugestaltung des Finanzausgleich und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA)

Nachdem das eidgenössische Parlament der 3. NFA-Vorlage in der Sommersession 2007 zugestimmt hat, ist die parlamentarische Phase abgeschlossen. Am 5. Juli 2007 hat die Eidgenössische Finanzverwaltung den Kantonen eine aktualisierte Globalbilanz 2004/2005 und die Ausgleichszahlungen 2008 kommuniziert. Nach der Stellungnahme der Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren zu den vorliegenden Berechnungen kann der Bundesrat alle NFA-Erlasse auf den 1. Januar 2008 in Kraft setzen.

Die bereinigte Globalbilanz 2004/2005 nach Härteausgleich bringt für den Kanton Luzern eine Entlastung von 23,8 Millionen Franken. Das sind 15 Millionen Franken weniger als in der provisorischen Globalbilanz 2004/2005 und sogar 37 Millionen Franken weniger, als aus der Globalbilanz 2001/2002 erwartet werden konnte. Die Korrektur nach unten hat zwei Hauptgründe: einerseits ist das Steuersubstrat des Kantons Luzern im Vergleich zu den ersten Berechnungen gewachsen, andererseits schütten Bund und Kanton in Luzern an 34 Prozent der Personen Verbilligungsbeiträge für Krankenkasenprämien aus. Die vom Bund vorgegebene Zielgröße liegt bei 30 Prozent. Das schlägt sich im Verteilschlüssel negativ nieder.

Wir rechnen im Budget 2008 Ausgleichszahlungen des Bundes und der ressourcenstarken Kantone in der Höhe von netto 328,5 Millionen Franken ein. Wir budgetieren Auszahlungen des Bundes an den Kanton Luzern von insgesamt 334,3 Millionen Franken und haben eine Einzahlung des Kantons Luzern in den Härteausgleich von 5,8 Millionen Franken budgetiert. Die Mittel verteilen sich wie folgt auf die Ausgleichsstöpfe der NFA:

• Auszahlung aus Ressourcenausgleich	304,3 Millionen Franken
• Auszahlung aus Lastenausgleich	6,5 Millionen Franken
• Auszahlung aus Härteausgleich	23,5 Millionen Franken
• Einzahlung in Härteausgleich	5,8 Millionen Franken

3.2 Finanzreform 08

Mit der Finanzreform 08 setzen wir die NFA im Kanton Luzern um. Viele zu erfüllende Aufgaben werden unter Kanton und Gemeinden neu zugeordnet. Dabei ist der Grundsatz der Haushaltsneutralität einzuhalten. Die Finanzreform 08 sieht vor, die Gemeinden mit einem Anteil von 20 Millionen Franken an den dem Kanton Luzern zusätzlich zu kommenden NFA-Mittel zu beteiligen. Wir halten trotz der reduzierten Entlastung aus der bereinigten NFA-Globalbilanz 2004/2005 an dieser «positiven Haushaltsneutralität» fest. Für Details zur Finanzreform 08 verweisen auf die Botschaft B 183 vom 13. März 2007.

Zum Gesetz über die Verteilung und Finanzierung der Aufgaben im Kanton Luzern (Mantelerlass zur Finanzreform 08) hat in der Juni-Doppelsession 2007 die 1. Beratung stattgefunden. Die 2. Beratung findet im September 2007 statt. Die kantonale Volksabstimmung hierzu ist am 25. November 2007 vorgesehen.

3.3 Verselbständigung Spitäler

Das Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Luzern haben am 26. November 2006 dem Spitalgesetz zugestimmt. Die kantonalen Spitäler werden auf den 1. Januar 2008 in zwei öffentlich-rechtliche Anstalten ausgegliedert. Der Kanton schliesst als Einkäufer von Leistungen mit den verselbständigteten Unternehmen Leistungsaufträge ab. Die eingekauften Leistungen werden mit einem Staatsbeitrag je Unternehmen abgegolten. Die beiden Staatsbeiträge sind im politischen Leistungsauftrag der neuen Dienststelle Spitäler eingestellt. Wir haben die Leistungsaufträge/Globalbudgets 2008 des Luzerner Kantonsspitals und der Luzerner Psychiatrie zur Information am Ende der politischen Leistungsaufträge/Globalbudgets 2008 des Gesundheits- und Sozialdepartementes eingefügt.

Bei den nachstehenden Buchungskreisen/Dienststellen ergeben sich Veränderungen:

- 2412 Dienststelle Spitäler (neu)
- 2407 Kantonsspital Luzern (aufgehoben)
- 2408 Kantonales Spital Sursee-Wolhusen (aufgehoben)
- 2409 Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft (aufgehoben)
- 2410 Luzerner Höhenklinik Montana (aufgehoben)

3.4 Verselbständigung Statistik Luzern

Ab 1. Januar 2008 wird die verselbständigte zentrale Statistikstelle unter der Bezeichnung „Lustat Statistik Luzern“ geführt. Administrativ ist die Lustat dem Finanzdepartement angegliedert. Der Leistungsauftrag wird mit einem Staatsbeitrag abgegolten. Dieser ist

im politischen Leistungsauftrag des Departementssekretariats des Finanzdepartementes eingestellt. Wir haben den Leistungsauftrag/das Globalbudget 2008 der Lustat zur Information am Ende der politischen Leistungsaufträge/Globalbudgets 2008 des Finanzdepartementes eingefügt.

Folgender/folgende Buchungskreis/Dienststelle wird aufgehoben:

2308 Amt für Statistik

3.5 Reform 06

Wir haben im Jahr 2005 unter dem Titel «Reform 06» Vorschläge zur nachhaltigen Entlastung des Staatshaushalts beschlossen. Mit Botschaft B 170 vom 16. Januar 2007 haben wir Ihrem Rat den Schlussbericht über die konzeptionelle Vorbereitung der «Reform 06» unterbreitet. Dieser ist von Ihrem Rat in der Märzsession 2007 genehmigt worden. Inzwischen sind zentrale Massnahmen aus der «Reform 06» realisiert oder werden auf das Budget 2008 umgesetzt. Es ergeben sich daraus folgende organisatorische Änderungen:

- *Dienststelle Volksschulbildung, Bildungs- und Kulturdepartement*

Aufgrund der im Rahmen der Reform 06 geplanten Reorganisation der Führungsstruktur des Bildungs- und Kulturdepartementes sind die kantonalen Aufgaben im Volksschulbereich in einer Dienststelle zusammengefasst worden. Deshalb gibt es nur noch einen politischen Leistungsauftrag mit drei Leistungsgruppen. Die nachfolgenden Buchungskreise/Dienststellen werden aufgehoben respektive in die neue Organisation übergeführt:

2211 Amt für Volksschulbildung
2212 Fachstelle für Schulevaluation
2215 Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain
2216 Heilpädagogisches Zentrum Schüpfheim
2218 Fachstelle für Schulberatung

- *Dienststelle Berufs- und Weiterbildung, Bildungs- und Kulturdepartement*

Aufgrund der im Rahmen der Reform 06 geplanten Reorganisation der Führungsstruktur des Bildungs- und Kulturdepartementes sind die kantonalen Aufgaben im Berufsbildungsbereich in einer Dienststelle zusammengefasst worden. Deshalb gibt es nur noch einen politischen Leistungsauftrag mit vier Leistungsgruppen. Die nachfolgenden Buchungskreise/Dienststellen werden aufgehoben respektive in die neue Organisation übergeführt:

2221 Amt für Berufsbildung
2222 Berufs- und Studienberatung
2231 Bildungszentrum für Hauswirtschaft
2232 Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe
2233 IBBZ Hohenrain
2234 IBBZ Schüpfheim
2235 Milchwirtschaftliches Bildungszentrum
2236 Berufsbildungszentrum Emmen
2237 Berufsbildungszentrum Luzern
2238 Berufsbildungszentrum Sursee
2239 Berufsbildungszentrum Willisau
2240 HGK im Nicht-FH-Bereich
2241 Höhere Fachschule für Tourismus
2242 Mittelschulzentrum Luzern

- *Dienststelle Gymnasialbildung*

Aufgrund der im Rahmen der Reform 06 geplanten Reorganisation der Führungsstruktur des Bildungs- und Kulturdepartementes werden die kantonalen Aufgaben im Bereich Mittelschulen zu einer Dienststelle zusammengefasst. Im Voranschlag 2008 werden die Leistungsaufträge/Globalbudgets aber noch je Gymnasium separat dargestellt.

- *Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport,
Bildungs- und Kulturdepartement*

Aufgrund der im Rahmen der Reform 06 geplanten Reorganisation der Führungsstruktur des Bildungs- und Kulturdepartementes sind die kantonalen Aufgaben in den Bereichen Hochschulbildung, Kultur und Sport in einer Dienststelle zusammengefasst worden. Deshalb gibt es nur noch einen politischen Leistungsauftrag mit drei Leistungsgruppen. Die nachfolgenden Buchungskreise/Dienststellen werden aufgehoben respektive in die neue Organisation übergeführt:

- 2274 Religionspädagogisches Institut
- 2275 Zentral- und Hochschulbibliothek
- 2278 Natur-Museum
- 2279 Historisches Museum
- 2280 Amt für Denkmalpflege und Archäologie

- *Abteilung Gesellschaftsfragen*

Folgende heute in verschiedenen Departementen angesiedelten Fachstellen mit gesellschaftlichen Aufgabenstellungen werden zu einer einzigen Stelle zusammengefasst:

- Fachstelle für Jugendförderung, bisher Departementssekretariat BKD
- Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, bisher Departementssekretariat JSD
- Koordinationsstelle für Ausländer/-innen-Fragen und Integrationspolitik, bisher Departementssekretariat JSD
- verschiedene Fachstellen, Dienststelle Soziales und Gesellschaft GSD

Die organisatorische Umsetzung erfolgte im Rahmen der Departementsreform 07 (vgl. Kap. 3.6).

- *Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug*

Aufgrund der im Rahmen der Reform 06 geplanten Reorganisation sind die kantonalen Aufgaben in den Bereichen Militär, Zivilschutz und Justizvollzug in einer Dienststelle zusammengefasst worden.

Bei den nachstehenden Buchungskreisen/Dienststellen ergeben sich Veränderungen:

- 2706 Haft- und Untersuchungsgefängnis Grosshof (aufgehoben)
- 2727 Strafanstalt Wauwilermoos (aufgehoben)
- 2725 Amt für Militär und Zivilschutz (aufgehoben)
- 2726 Vollzugs- und Bewährungsdienste (aufgehoben)
- 2728 Militär, Zivilschutz und Justizvollzug (neu)

- *Zentralisierung Personalwesen*

Die Personaladministration wird bei der Dienststelle Personal zentralisiert. Die Personaladministration der Lehrpersonen wird vom Amt für Volksschulbildung, BKD, ins Finanzdepartement verschoben. Der Leistungsauftrag der Dienststelle Personal wird entsprechend erweitert.

3.6 Departementsreform 07 und weitere Reorganisationen

In der Departementsreform 2007 sind Zusammenlegungen von bisherigen Dienststellen und der Transfer von Dienststellen und Abteilungen in andere Departemente geprüft worden. Ziel der Departementsreform 2007 war es primär, die Aufgaben nach der Ausgliederung der Spitäler neu zu organisieren. Aber auch weitere zweckmäßige Verschiebungen unter den Departementen und departementsinterne Reformen sind geprüft worden. Die Änderungen treten auf den 1. Juli 2007 und dem 1. Januar 2008 in Kraft.

Folgende Buchungskreise/Dienststellen werden neu gebildet respektive neu organisiert:

- 2201 Staatskanzlei
Ab 1. Januar 2008 wird der Datenschutzbeauftragte administrativ der Staatskanzlei zugeordnet (vorher Departementssekretariat JSD).

- 2301 Departementssekretariat Finanzdepartement
Der operative Finanzausgleich wird vom Amt für Gemeinden (Justiz- und Sicherheitsdepartement) in das Departementssekretariat des Finanzdepartementes übergeführt. Der Finanzverwalter wird in das Departementssekretariat integriert. Der Buchungskreis 2304 wird aufgehoben.
- 2302 Dienststelle Finanzen (Finanzdepartement)
Im Rahmen der Neuorganisation des Finanzdepartementes werden die Abteilung Controllingdienste, Planung und Steuerung vom Departementssekretariat und der Teilbereiche Magistratenpensionsordnung von der Finanzverwaltung in die neu organisierte Dienststelle Finanzen (bisher Amt für Finanzdienstleistungen) übergeführt. Gleichzeitig wird das SAP-Customer-Competence-Center in die neue Dienststelle Informatik und Dienste eingegliedert. Die übrigen Aufgaben des bisherigen Amtes für Finanzdienstleistungen werden in die Dienststelle Finanzen übergeführt.
- 2304 Finanzverwaltung (Finanzdepartement)
Die Finanzverwaltung wird aufgehoben und in das Departementssekretariat (Finanzverwalter) und in die Dienststelle Finanzen (Magistratenpensionsordnung) integriert.
- 2305/2307 Dienststelle Informatik und Dienste (Finanzdepartement)
Im Rahmen der Neuorganisation des Finanzdepartementes werden die bisherigen Dienststellen Organisations- und Informatikdienste (Buchungskreis 2305) und Lehrmittelverlag/DMZ (Buchungskreis 2307) sowie das SAP-Customer-Competence-Center (bisher Amt für Finanzdienstleistungen) in der neuen Dienststelle Informatik und Dienste zusammengefasst.
- 2402 Dienststelle Soziales und Gesellschaft (Gesundheits- und Sozialdepartement)
Drei Fachstellen mit gesellschaftlichen Aufgabenstellungen aus dem BKD und dem JSD (vgl. Kap. 3.5) werden in das bisherige Kantonale Sozialamt integriert. Die Dienststelle wird neu organisiert und neu bezeichnet.
- 2412 Dienststelle Spitäler (Gesundheits- und Sozialdepartement)
Die Dienststelle Spitäler wird im Rahmen der Verselbständigung der Spitäler und Kliniken neu geschaffen. Sie setzt die strategischen und die finanzpolitischen Ziele des GSD im Bereich des Spitalwesens um.
- 2413 Dienststelle Wirtschaft und Arbeit, wira (Gesundheits- und Sozialdepartement)
Die Dienststelle wira wird integral vom Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement in das Gesundheits- und Sozialdepartement verschoben.

3.7 Kostenmiete

Mit der Einführung der Kostenmiete werden den Dienststellen die Raumkosten zu den Vollkosten belastet (bisher Marktmiete). Damit werden die Kostentransparenz und das Kostenbewusstsein gefördert. Die Einführung der Kostenmiete führt zu einer Erhöhung der Nettomietzinse. Die Aufwendungen der Mieten steigen aufgrund der Kostenmiete um rund 13,1 Millionen Franken. Wir haben das Budget der Dienststellen und Gerichte um die Kostenmiete erhöht. Gleichzeitig haben wir die Vorgabe des Ertragsüberschusses im Finanzdepartement erhöht, sodass für den Kanton Luzern per Saldo keine Aufwandsteigerung resultiert.

3.8 Unterhalt Nationalstrassen: Organisationseinheit Pilatus

Mit dem Inkrafttreten der NFA ist ausschliesslich der Bund für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen zuständig. Er kann Leistungen im Rahmen eines Leistungsauftrages delegieren. Die Organisationseinheit Pilatus wird ab 2008 den betrieblichen und projektfreien baulichen Unterhalt auf den Nationalstrassen in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden und Zug (Gebietseinheit X) übernehmen. Dies erfolgt mit dem Leistungsauftrag des Bundes sowie in Zusammenarbeit mit den genannten Kantonen. Die Leistungen werden vom Bund aufgrund der Leistungsvereinbarung pauschal sowie teilweise nach Aufwand entschädigt.

Die Organisationseinheit Pilatus ist als separate Organisationseinheit der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) unterstellt. Die Organisationseinheit Pilatus soll bis 2010 in eine rechtlich selbständige Organisationseinheit übergeführt werden.

Um die Organisationseinheit Pilatus auch finanziell klar von der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur abzutrennen, haben wir für sie einen separaten Buchungskreis gebildet:

2117 Organisationseinheit Pilatus

3.9 Vergleich der Budgets 2008 und 2007

Aufgrund der vielen Veränderungen kann das Budget 2008 nur noch begrenzt mit dem Budget 2007 verglichen werden. Wir haben versucht, die finanziellen Auswirkungen auf die Laufende Rechnung den einzelnen Ursachen zuzuordnen. Weil finanzielle Sachverhalte aber oftmals verschiedene Gründe haben, mussten wir bei der Zuordnung teilweise Annahmen treffen.

<i>Veränderungsgrund</i>	<i>Finanzielle Auswirkung</i>
Ausgangslage: Saldo Budget 2007	-0,6
• Genereller Zuwachs geg. Budget 2007	20,1
• NFA/Finanzreform 08	-96,7
• Verselbständigung Spitäler	-1,0
• Reform 06	-0,9
• Departementsreform 07 / Reorganisationen	-0,4
• Kostenmiete	0,0
• Sonstige Veränderungen (v.a. tiefere Steuern)	38,0
Saldo Budget 2008	-41,5

(in Mio. Fr.)

Wir sind uns bewusst, dass infolge der vielen Veränderungen zwischen den Budgets 2007 und 2008 die Vergleichbarkeit erheblich eingeschränkt ist. Dies erschwert auch die Aufgabe Ihres Rates, das Budget 2008 der Dienststellen und Departemente zu würdigen. Wir reduzieren die Veränderungen in den nächsten Jahren auf ein Minimum und werden deshalb der Stetigkeit der Budgetierung eine hohe Beachtung schenken.

4. Erläuterungen zum Voranschlag

4.1 Veränderung der Globalbudgets

Die folgende Übersicht ist eine Zusammenfassung aus den Leistungsaufträgen der Dienststellen. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist aufgrund der vielen Veränderungen nur noch bedingt möglich. Unter dem «Ergebnis nach betriebsfremden Positionen» wird der Saldo aller Ausgaben und Einnahmen verstanden. Darin sind zusätzlich zum Globalbudget Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen, ein- und ausgehende Staatsbeiträge, Steuererträge und Erträge aus Regalien und Konzessionen eingerechnet.

		Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008	Differenz B2007
Staatskanzlei/ Finanzkontrolle	Globalbudget	9,2	8,8	8,9	1%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	9,3	8,9	9,0	1%

		Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008	Differenz B2007
BUWD	Globalbudget	63,8	67,1	58,6	-13%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	75,5	83,1	100,0	+20%

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen:

- Übergang der Nationalstrassen an den Bund (NFA)
- Erhöhung des Anteils des Kantons Luzern am öffentlichen Regionalverkehr von 35 Prozent auf 56 Prozent aufgrund Reduktion der Abgeltung des Bundes (NFA)
- neuer Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinden beim öffentlichen Agglomerationsverkehr (Finanzreform 08)
- Reduktion des Anteils des Kantons Luzern an der Mineralölsteuer
- Gemeindebeiträge an den Waldkosten werden nicht mehr in Rechnung gestellt (Finanzreform 08)

BKD	Globalbudget	250,0	272,0	281,4	+3%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	520,4	544,9	584,0	+7%

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen:

- Wegfall der IV-Beiträge im Rahmen der NFA führt zu einer Erhöhung der Kantonsbeiträge im Sonderschulbereich
- mehr Lernende und Zunahme der Lektionenzahl aufgrund neuer Ausbildungsverordnungen bei den Berufsbildungszentren
- erstmalige Budgetierung des per 1. August 2007 kantonalisierten Mittelschulzentrums Luzern für 12 Monate
- mit dem Inkrafttreten der Finanzreform 08 entfallen die Beiträge der Gemeinden an die Fachmittelschulen
- mehr Klassen in den Mittelschulen
- Mehrertrag durch neue Berufsfachschulvereinbarung mit höheren Ansätzen
- Vereinnahmung der Beiträge für ausserkantonale Lernende des Kaufmännischen Bildungszentrums Luzern und der Frei's Schulen durch die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (Abgeltung über Staatsbeiträge)
- Kapitalrückführung der FHZ

FD	Globalbudget	-107,1	-76,4	-73,0	-5%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	-1297,5	-1224,0	-1294,5	+6%

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen:

- Transfers von Abteilungen aufgrund der Projekte Reform 06 und Departementsreform 07
- Neuorganisation des Finanzdepartementes per 1. Juli 2007
- Wegfall Beitragszahlungen an AHV und IV (NFA)
- Steuergesetzrevision 2008 und lineare Steuersenkung um 1/10 Einheit
- neuer Kostenteiler bei den Sonder- und Nebensteuern (Finanzreform 08)
- Einführung Kostenmiete für kantonale Dienststellen
- Verselbständigung der Dienststelle Statistik

GSD	Globalbudget	204,0	207,1	10,4	-95%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	329,7	343,5	420,5	+22%

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen:

- Mit der Verselbständigung der Spitäler in zwei öffentlich-rechtliche Anstalten erhalten die beiden Unternehmungen keine Betriebszuschüsse mehr, sondern neu je einen Staatsbeitrag (insgesamt 228,8 Mio. Fr.).
- Mit der Einführung der NFA entfallen die Bundesbeiträge an die sozialen Einrichtungen, was zu einer Verdoppelung der Kosten, aber auch der Rückerstattung durch die Gemeinden führt.
- NFA und Finanzreform 08 führen zu grossen Veränderungen und netto zu Kostensteigerungen für den Kanton Luzern bei den Prämienverbilligungen und den Ergänzungssleistungen.

		Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008	Differenz B2007
JSD	Globalbudget	66,9	78,1	91,7	+17%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	218,8	227,4	114,8	-50%
Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen:					
<ul style="list-style-type: none"> - Mehrkosten durch Übernahme der Mieten für Polizeiposten und Wegfall der Gemeindebeiträge (Finanzreform 08) - zusätzliche Kosten und wegfallende Einnahmen im Massnahmenvollzug (Finanzreform 08) 					
Gerichte	Globalbudget	15,1	17,8	21,1	+18%
	Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	17,9	21,0	24,7	+18%
Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen:					
<ul style="list-style-type: none"> - Kostensteigerung beim Obergericht wegen diverser Projekte (u.a. JU 10) - Übernahme der Miete für die Amtsgerichte (Finanzreform 08) - Erhöhung der Abschreibungen bei den erstinstanzlichen Gerichten aufgrund der Haftkostenerhöhung - Kostensteigerung beim Verwaltungsgericht aufgrund des Projekts Rechtsweggarantie 					

(in Mio. Fr.)

4.2 Liquiditätswirksame Einnahmen und Ausgaben

Die Laufende Rechnung ist als Erfolgsrechnung konzipiert, enthält also auch nicht kassawirksame Vorgänge (Abschreibungen, Fondseinlagen, durchlaufende Posten, interne Verrechnungen). Insbesondere für Zeitreihenvergleiche und zur Würdigung der Finanzpolitik unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten sind als bereinigte Daten die kassawirksamen effektiven Einnahmen und Ausgaben aussagekräftig. Aus der Investitionsrechnung werden alle Einnahmen und Ausgaben mit Ausnahme der durchlaufenden Beiträge, der Darlehen und Beteiligungen als liquiditätswirksam erachtet.

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Ausgaben Laufende Rechnung	2'386,7	2'463,1	2'203,4
Ausgaben Investitionsrechnung	257,5	321,7	244,1
Gesamtausgaben	2'644,2	2'784,8	2'447,5
<hr/>			
Einnahmen Laufende Rechnung	2'728,6	2'696,1	2'423,8
Einnahmen Investitionsrechnung	79,0	136,9	56,0
Gesamteinnahmen	2'807,6	2'833,0	2'479,8

(in Mio. Fr.)

4.3 Unbereinigter Voranschlag 2008

Wir unterscheiden zwischen bereinigtem und unbereinigtem Voranschlag. Beim unbereinigten Voranschlag sind, im Unterschied zum bereinigten Budget, die Einlagen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und die Darlehensgeschäfte und Beteiligungen enthalten. Der unbereinigte Voranschlag umfasst alle Zahlungsströme und ist vor allem für die Aktivitäten auf dem Kapitalmarkt wichtig.

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	3'365,2	3'446,5	3'026,8
Total Ertrag	3'497,3	3'447,1	3'068,2
Aufwandüberschuss	-	-	-
Ertragsüberschuss	132,2	0,6	41,5
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	283,3	344,7	258,7
Total Einnahmen	107,4	160,1	71,5
Nettoinvestitionen	175,9	184,6	187,2
Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	175,9	184,6	187,2
- Abschreibungen	193,7	208,1	155,5
+ Aufwandüberschuss*	-	-	-
- Ertragsüberschuss*	132,2	0,6	41,5
Finanzierungfehlbetrag	-	-	-
Finanzierungsüberschuss	150,0	24,2	9,8

*aus Laufender Rechnung

(in Mio. Fr.)

5. Einzelheiten zur Laufenden Rechnung

Die Zahlen beziehen sich auf das Ergebnis auf Stufe II, also inklusive Sondereffekte.

5.1 Aufwand

5.1.1 Gesamtübersicht

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Personalaufwand	890,7	928,8	543,6
Sachaufwand	320,3	334,2	179,5
Passivzinsen und Abschreibungen	260,0	275,1	225,8
Beiträge an Dritte (Staatsbeiträge)	1'103,8	1'130,1	1'395,7
Übriger Aufwand	790,4	778,3	682,0
Total Aufwand	3'365,2	3'446,5	3'026,8

(in Mio. Fr.)

Der prozentuale Anteil der einzelnen Aufwandpositionen am gesamten Aufwand verändert sich im Budget 2008 gegenüber den Vorjahren wie folgt:

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Personalaufwand	26,5%	26,9%	18,0%
Sachaufwand	9,5%	9,7%	5,9%
Passivzinsen und Abschreibungen	7,7%	8,0%	7,5%
Beiträge an Dritte (Staatsbeiträge)	32,8%	32,8%	46,1%
Übriger Aufwand	23,5%	22,6%	22,5%
Total Aufwand	100%	100%	100%

In der unbereinigten Laufenden Rechnung sinkt der *Gesamtaufwand* gegenüber dem Budget 2007 um 419,7 Millionen Franken oder 12,2 Prozent. Die markantesten Reduktionen finden sich beim Personalaufwand (minus 385,2 Mio. Fr. oder 41,5%) und beim Sachaufwand (minus 154,7 Mio. oder 46,3%).

Die Reduktion beim *Personalaufwand* ist im Wesentlichen auf die Verselbständigung der Spitäler zurückzuführen (minus 418,0 Mio. Fr.), die neu einen Staatsbeitrag erhalten.

Der prozentuale Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand beträgt 18,0 Prozent (Budget 2007: 26,9%). Die Steigerung gegenüber dem Budget 2007 beim BKD ergibt sich hauptsächlich, weil das Mittelschulzentrum Luzern erstmals für 12 Monate budgetiert wird (plus 7,2 Mio. Fr.). Ab 2008 ist der Bund für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen zuständig, was in der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur zu einer Reduktion des Personalaufwands führt (minus 2,5 Mio. Fr.). Aufgrund der neu gebildeten Trägerschaft Organisationseinheit Pilatus (vgl. Kap. 3.8) steigt der Personalaufwand um 5,3 Millionen Franken. Diese Kosten werden vom Bund abgegolten.

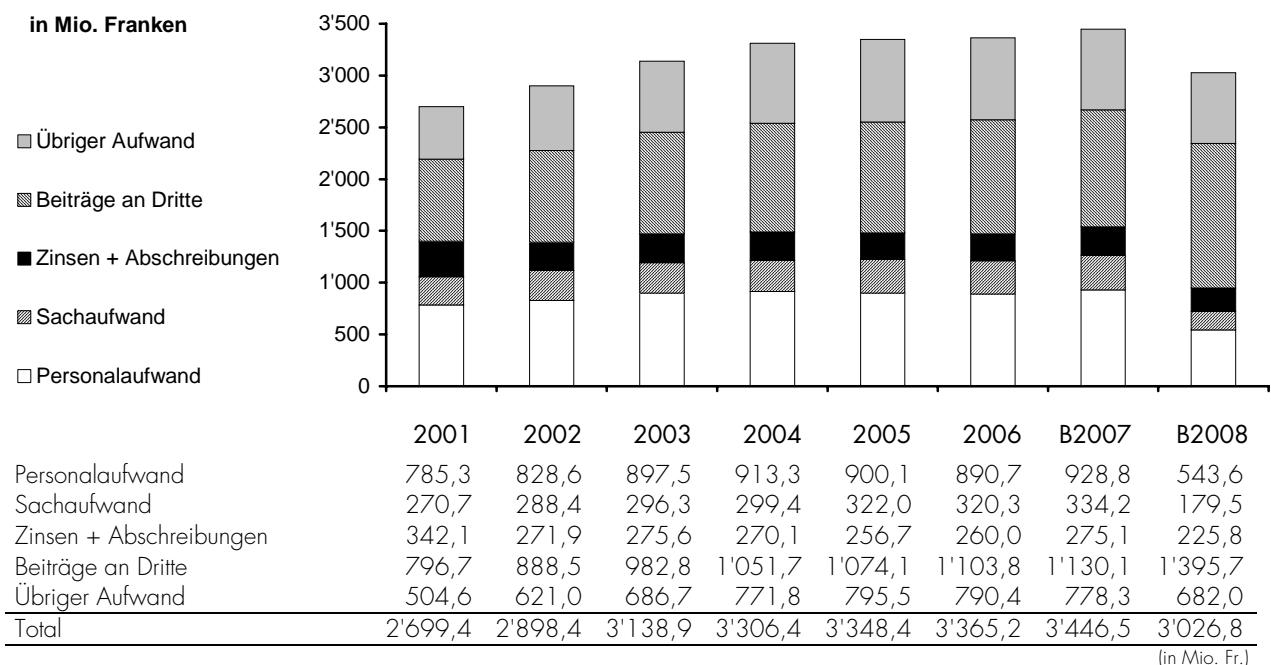
Auch die Reduktion beim *Sachaufwand* beruht vornehmlich auf der Verselbständigung der Spitäler (minus 178,2 Mio.). Der prozentuale Anteil des Sachaufwands am Gesamtaufwand beträgt 5,9 Prozent (Budget 2007: 9,7%). Aufgrund der neu gebildeten Trägerschaft Organisationseinheit Pilatus (vgl. Kap. 3.8) steigt der Sachaufwand um 13,4 Millionen Franken. Diese Kosten werden aber vom Bund abgegolten.

Die *Passivzinsen und Abschreibungen* verändern sich gegenüber dem Budget 2007 um insgesamt minus 49,2 Millionen Franken. Der prozentuale Anteil am Gesamtaufwand beträgt 7,5 Prozent (Budget 2007: 8,0%). Bei den Abschreibungen setzen wir den Beschluss Ihres Rates bei der Behandlung der Staatsrechnung 2006 konsequent um und haben im Budget 2008 nur noch jene Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen eingestellt, die vom Finanzhaushaltsgesetz her vorgeschrieben sind. Zusammen mit einem Rückgang der ausserordentlichen Abschreibungen aus Buchgewinnen (minus 14,8 Mio. Fr.) und dem Rückgang aufgrund der Verselbständigung der Spitäler (minus 14,5 Mio. Fr.) reduzieren sich die Abschreibungen um insgesamt 52,8 Millionen Franken.

Die *Beiträge an Dritte* (Staatsbeiträge) steigen um 265,7 Millionen Franken oder 23,5 Prozent. Der prozentuale Anteil der Beiträge an Dritte am Gesamtaufwand beträgt neu 46,1 Prozent (Budget 2007: 32,8%). In diesem Wachstum sind die Staatsbeiträge an das Luzerner Kantonsspital und die Luzerner Psychiatrie von insgesamt 228,8 Millionen Franken enthalten. Aufgrund des Gesetzes über soziale Einrichtungen (SEG) mit Wirkung ab 1. Januar 2008 und der NFA verdoppeln sich die Beiträge für soziale Einrichtungen beim Gesundheits- und Sozialdepartement (plus 55,7 Mio. Fr.). Die Rückerstattung durch die Gemeinden erfährt dadurch ebenfalls eine Verdoppelung (vgl. Kap. 5.2.4). Die NFA bewirkt eine Reduktion der Staatsbeiträge im Umfang von insgesamt rund 38,7 Millionen Franken, insbesondere durch wegfallende Beiträge an die AHV und die IV.

Die Reduktion beim *übrigen Aufwand* um 96,3 Millionen Franken oder 12,4 Prozent ist auf die Verselbständigung der Spitäler (Verschiebung von interner Verrechnung zu Staatsbeitrag von minus 51,3 Mio. Fr.) und auf die tieferen durchlaufenden Beiträge betreffend den Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (minus 42,0 Mio. Fr.) zurückzuführen.

Grafik und Tabelle zeigen im Folgenden die Entwicklung des Aufwandes seit 2001:



5.1.2 Personalaufwand

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Besoldungen Behörden, Kommissionen, Richter	13,4	13,6	14,2
Besoldungen Verwaltungs- und Betriebspersonal (ohne Spitäler und Kliniken)	258,7	266,9	276,8
Besoldungen Personal der Spitäler und Kliniken	340,6	350,5	0
Besoldungen der kantonalen Lehrkräfte	134,8	148,7	161,4
Sozialversicherungen und übriger Aufwand	143,3	149,0	91,2
Total Personalaufwand	890,7	928,8	543,6

(in Mio. Fr.)

Im IFAP 2007 - 2011 haben wir für das Finanzplanjahr 2008 mit einem generellen Wachstum des Personalaufwands von 1,0 Prozent gerechnet. Vor dem Hintergrund der moderaten Lohnentwicklung der vergangenen Jahre sowie der generellen Nominallohnentwicklung wollen wir die Leistungen des Personals honorieren. Wir lassen daher unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neu 2,0 Prozent zukommen. Zusammen mit dem budgetneutralen Mutationseffekt in Höhe von 0,5 Prozent stehen somit 2,5 Prozent des Personalaufwands für lineare und individuelle Lohnmassnahmen zur Verfügung.

In der Laufenden Rechnung wirkt sich das generelle Wachstum des Personalaufwands nur mit einem Zuwachs von 1,8 Prozent aus, weil gleichzeitig der Beitragssatz an die Familienausgleichskasse für das Jahr 2008 um 0,2 Prozent der Lohnsumme von 1,9 auf 1,7 Prozent gesenkt wird.

Wir begründen die Veränderungen bei den einzelnen Positionen des Personalaufwands wie folgt, wobei das generelle Wachstum des Personalaufwands immer eingerechnet ist:

Die Besoldungen für *Behörden, Kommissionen und Richter* erhöhen sich gegenüber dem Budget 2007 um 0,6 Millionen Franken (plus 4,1 %). Dies ist zurückzuführen auf den Ausbau einer Richterstelle beim Obergericht, eine Verbuchungsänderung bei der Schllichtungsbehörde für Miete und Pacht und eine zusätzliche Session des Grossen Rates gegenüber 2007.

Die Besoldungen des *Verwaltungs- und Betriebspersonals* steigen um 9,8 Millionen Franken oder 3,7 Prozent. Davon sind 4,2 Millionen Franken durch die neu gebildete Trägerschaft Organisationseinheit Pilatus bedingt, bei der die Kosten aber vollständig vom Bund abgegolten werden. Der Übergang der Nationalstrassen in die alleinige Verantwortung des Bundes führt bei der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur zu einer Reduktion der Besoldungen (minus 2,1 Mio. Fr.). Weitere grössere Veränderungen ergeben sich beim Veterinärdienst (plus 1,9 Mio. Fr.) und bei der Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz (plus 0,6 Mio.). Diese Veränderungen sind durch die Finanzreform 08 bedingt. Bei der Kantonspolizei wirkt sich die Erhöhung des Personalaufwands wegen der Euro 08 aus (plus 1,0 Mio. Fr. inkl. Sozialleistungen). Die Besoldungen der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug steigen um 1,0 Millionen Franken. Diese Mehrkosten sind hauptsächlich auf eine Leistungsvereinbarung mit dem Bund zurückzuführen. Der Kanton übernimmt vom Bund 11,2 Vollzeitstellen, welche aber kostendeckend entschädigt werden. Die Mehrkosten bei der Dienststelle Soziales und Gesellschaft betragen 0,8 Millionen Franken. Sie sind einerseits auf departementsübergreifende Verschiebungen (Reform 06) und andererseits auf Mehraufwand im Zusammenhang mit der Inkraftsetzung des Gesetzes über soziale Einrichtungen und mit der NFA zurückzuführen. Aufgrund der neuen Dienststelle Spitäler beim Gesundheits- und Sozialdepartement erhöhen sich die Besoldungen um 0,5 Millionen Franken. Bei den Gerichten erhöhen sich die Besoldungen um 1,3 Millionen Franken was insbesondere auf die Reformprojekte (plus 0,5 Mio. Fr.) zurückzuführen ist.

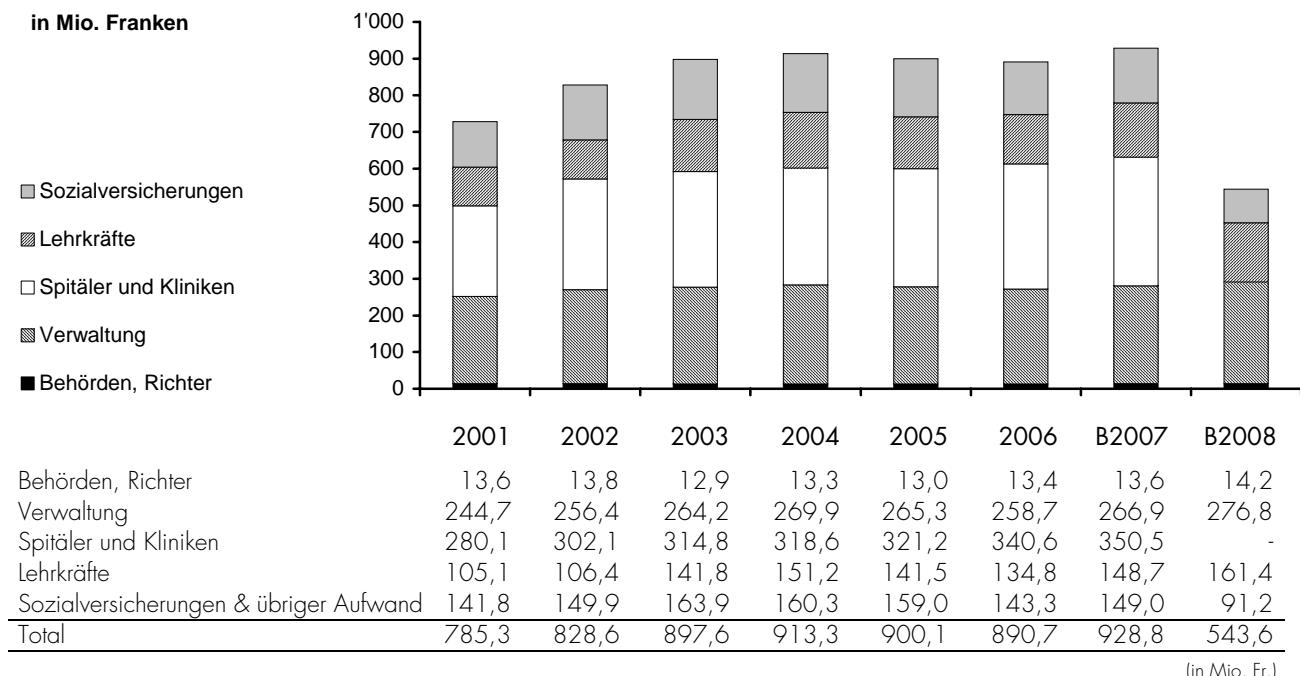
Bei diversen Dienststellen ergeben sich zudem geringe Veränderungen bei den geplanten Vollzeitstellen. Aus der Verselbständigung des Amtes für Statistik resultiert eine Reduktion um 1,7 Millionen Franken. Für die Details verweisen wir auf die einzelnen politischen Leistungsaufträge respektive auf die Übersicht über die geplanten Vollzeitstellen im Anhang.

Die Besoldungen für das *Personal der Spitäler und Kliniken* entfallen aufgrund der rechtlichen Verselbständigung der Spitäler (vgl. Kap. 3.3). Sie sind ab 2008 im Staatsbeitrag enthalten.

Die Besoldungen für die *kantonalen Lehrkräfte* erhöhen sich gegenüber dem Budget 2007 um 12,7 Millionen Franken (plus 8,5%). Zurückzuführen ist dies auf mehr Lernende und die Zunahme der Lektionenzahl aufgrund neuer Ausbildungsverordnungen sowie auf die erstmalige Budgetierung des Mittelschulzentrums Luzern für 12 Monate bei der Berufs- und Weiterbildung (plus 7,2 Mio. Fr.).

Der Aufwand für die *Sozialversicherungen* sowie der übrige Personalaufwand reduzieren sich gegenüber dem Budget 2007 um 57,7 Millionen Franken. Diese Reduktion ergibt sich massgeblich aus der Verselbständigung der Spitäler. Eine Erhöhung ergibt sich bei der Berufs- und Weiterbildung (BKD) aufgrund des Zuwachses bei den Besoldungen.

Aufgrund der Verselbständigung der Spitäler, der neu gebildeten Trägerschaft Organisationseinheit Pilatus, der Finanzreform 08 und weiterer Veränderungen ist ein Zeitreihenvergleich 2008 mit den Vorjahren kaum möglich. Ab 2003 konnte das Kostenwachstum der Vorjahre bei den Spitäler und Kliniken durch den Stellenstopp markant gebremst werden. Im Jahr 2006 wirkt sich die geänderte Verbuchungspraxis bei der Abrechnung der Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit auf den Personalaufwand der Spitäler und Kliniken aus. Diesem Mehraufwand stehen entsprechende Mehrerträge im Bereich der Entgelte gegenüber. Die grossen Schwankungen beim Personalaufwand der kantonalen Lehrkräfte zeugen von den organisatorischen Veränderungen der letzten Jahre, die in diesem Bereich stattgefunden haben. Der starke Rückgang bei den Sozialversicherungsaufwendungen zwischen 2005 und 2006 ist auf den tieferen Pensionskassenaufwand als Folge der Abschreibung der den Kanton betreffenden LUPK-Aufzahlungsverpflichtung zurückzuführen.



5.1.3 Sachaufwand

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	20,7	20,7	20,5
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	8,6	6,9	4,5
Wasser, Energie, Heizmaterialien	14,6	15,6	5,7
Verbrauchsmaterialien	122,6	125,9	10,7
Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	27,5	27,2	25,2
Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt	29,5	31,5	18,0
Mieten, Pachten, Benützungskosten	22,0	25,5	33,6
Dienstleistungen und Honorare	57,8	63,4	52,2
Übriges	17,0	17,5	9,1
Total Sachaufwand	320,3	334,2	179,5

(in Mio. Fr.)

Der Sachaufwand reduziert sich gegenüber dem Vorjahr um 154,7 Millionen Franken oder 46,3 Prozent. Diese Reduktion ist primär auf die Verselbständigung der Spitäler (minus 178,2 Mio. Fr.) zurückzuführen. Sie wirkt sich auf fast alle Bereiche des Sachaufwands aus. Hauptsächlich betroffen sind aber die Verbrauchsmaterialien, die Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt sowie die Dienstleistungen und Honorare.

Weitere wesentliche Veränderungen ergeben sich in den folgenden Bereichen:

- Wasser, Energie, Heizmaterialien: Bei der Dienststelle Immobilien fallen die Nebenkosten für verschiedene Dienststellen infolge Einführung der Kostenmiete weg. Zudem werden die Nebenkosten für externe Zumietungen neu unter Mieten, Pachten, Benützungskosten eingestellt (minus 3,4 Mio. Fr.).
- Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt: Eine Zunahme um 7,8 Millionen Franken ergibt sich durch die neu gebildete Trägerschaft Organisationseinheit Pilatus. Die Reduktion im Bereich Strassenwesen der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (minus 3,3 Mio. Fr.) ist hauptsächlich auf die NFA (Nationalstrassen neu Bundesaufgabe) zurückzuführen.
- Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt: Aufgrund der neu gebildeten Trägerschaft Organisationseinheit Pilatus steigen die Kosten um 3,1 Millionen Franken, im Bereich Strassenwesen (Nationalstrassen neu Bundesaufgabe) vermindern sie sich (minus 1,0 Mio. Fr.).
- Mieten, Pachten, Benützungskosten: Die Dienststelle Immobilien verzeichnet ein Wachstum von insgesamt 7,0 Millionen Franken aufgrund von neuen Zumietungen. Die Zumietung für die schulischen Brückenangebote (plus 1,5 Mio. Fr.) war 2006/2007 nicht budgetiert. Im Rahmen der Finanzreform 08 trägt der Kanton neu die Raumkosten für sämtliche Polizeiposten (plus 2,8 Mio. Fr.) und die Amtsgerichte und Konkursämter (plus 1,2 Mio. Fr.). Die höheren Dritt-Raumkosten beim Bildungs- und Kulturdepartement (plus 2,1 Mio. Fr.) fallen hauptsächlich bei der Berufs- und Weiterbildung an.
- Dienstleistungen und Honorare: Die Zunahme von 2,1 Millionen Franken beim Bildungs- und Kulturdepartement ergibt sich hauptsächlich aufgrund einer Verschiebung von Kostenarten bei der Berufs- und Weiterbildung (plus 1,8 Mio. Fr.). Mehraufwendungen beim Veterinärdienst infolge Kantonalisierung der Fleischkontrolle und für die Bekämpfung der Rinderseuche BVD bewirken eine Steigerung von 1,8 Millionen Franken. Die Dienststelle Soziales und Gesellschaftsfragen bucht die bisher im Sachaufwand enthaltene Entschädigung an die Opferberatungsstelle neu unter den Staatsbeiträgen (Kostenverschiebung von 1,1 Mio. Fr.). Die Übernahme der Gebäudeversicherung der Spitäler durch die Dienststelle Immobilien verursacht eine Steigerung von 0,7 Millionen Franken.

5.1.4 Schuldendienst

Schuldendienst

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Nettozinsaufwand (+) /-ertrag (-)	-17,4	-17,0	-16,3
Abschreibungen (ohne Strassenrechnung)	121,8	139,4	89,0
Total Schuldendienst in Millionen Franken	104,4	122,4	72,6

(in Mio. Fr.)

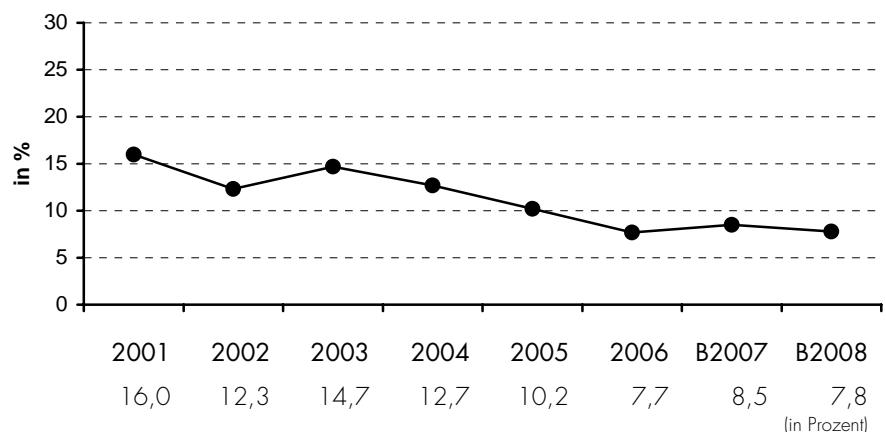
Der *Nettozinertrag* sinkt gegenüber dem Budget des Vorjahrs um 0,7 Millionen Franken. Zur Berechnung des Nettozinsaufwandes/-ertrages werden von den Passivzinsen (plus 3,6 Mio. Fr. gegenüber Vorjahr) die Vermögenserträge des Verwaltungsvermögens (plus 2,9 Mio. Fr., u.a. Dividende Kantonalbank) abgezogen.

Bei den *Passivzinsen* gehen wir von leicht steigenden Kapitalmarktsätzen aus. Zudem haben wir unsere Zinszahlungen auf den Annuitätendarlehen der Luzerner Pensionskasse erstmals im Zinsaufwand statt im Personalaufwand budgetiert. Bei den Vermögenserträgen haben wir neu 3,5 Millionen Franken Zinseinnahmen aus dem Dotationskapital der Spitäler budgetiert.

Die *Abschreibungen* (ohne Strassenrechnung) reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr um 50,5 Millionen Franken. Wir setzen den Beschluss Ihres Rates bei der Behandlung der Staatsrechnung 2006 um und haben im Budget 2008 nur noch jene Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen eingestellt, die vom Finanzhaushaltsgesetz vorgeschrieben oder von ihrem Rat beschlossen worden sind. Zudem reduzieren sich die ausserordentlichen Abschreibungen aus Buchgewinnen (minus 14,8 Mio. Fr.). Aufgrund der Verselbständigung der Spitäler verschieben sich deren Abschreibungen zu den Staatsbeiträgen (minus 14,5 Mio. Fr.).

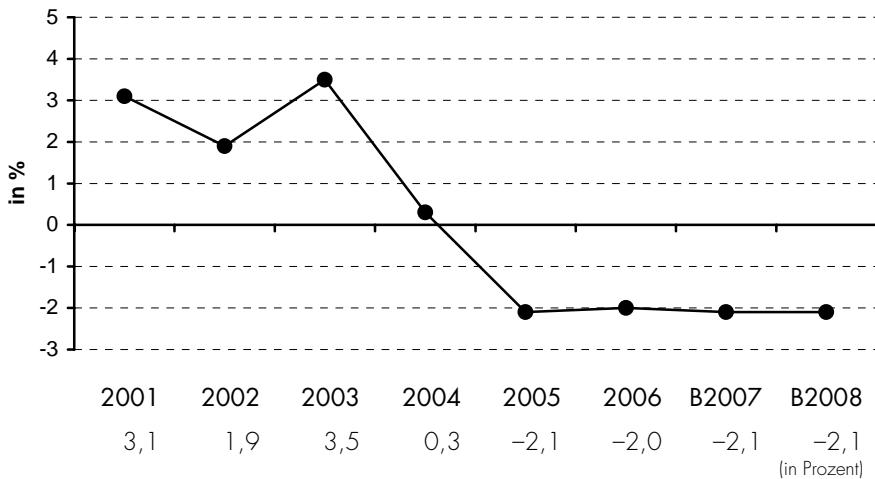
Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienstanteil gibt an, welcher Anteil der Staatssteuern zur Bewirtschaftung der Schulden gebunden ist (Nettozinsen plus ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen exkl. Strassenrechnung und allfälliger Bilanzfehlbetrag in Prozent des Nettostaatssteuerertrages). Im Gegensatz zum Schuldendienst sind hier die zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen ausgeklammert.



Zinsbelastungsanteil

Der Zinsbelastungsanteil gibt an, welcher Anteil der Staatssteuern durch den Nettozinsaufwand gebunden ist (Nettozinsen in Prozent des Nettostaatssteuerertrages). Ein negativer Zinsbelastungsanteil bedeutet, dass insgesamt ein Zinsertrag erwirtschaftet wird.



Zinsaufwand

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Kurzfristige Schulden	5,0	4,4	1,2
Mittel-/langfristige Schulden	37,2	34,8	44,3
Sonderrechnungen	0,4	0,4	0,6
Übriger Zinsaufwand	6,4	9,4	6,5
Total Zinsaufwand	49,1	49,0	52,6

(in Mio. Fr.)

Die Zinsen für mittel- und langfristige Schulden steigen um 9,5 Millionen Franken. Diese Zunahme hat in erster Linie damit zu tun, dass wir unsere Zinszahlungen auf den Annuitätsdarlehen der Luzerner Pensionskasse erstmals im Zinsaufwand statt im Personalaufwand budgetieren. Der Kanton leistet (in Stellvertretung) auch die jährlichen Annuitätszahlungen von Gemeinden, die ihre LUPK-Annuität durch Überweisung des Kapitalbetrags an den Kanton abgelöst haben. Wir budgetieren diese Annuitätszahlungen neu ebenfalls unter den mittel- und langfristigen Schulden (bisher kurzfristige Schulden). Dies hat zu einer Budgetverschiebung von 4,0 Millionen Franken geführt.

Beim übrigen Zinsaufwand haben wir die Vergütungszinsen für vorzeitig einbezahlte Steuern an den Erfahrungswert der Rechnung 2006 reduziert.

Abschreibungen

Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen erfassen den Wertverzehr von Anlagegütern, die nicht innerhalb einer Rechnungsperiode verbraucht werden. Die Abschreibungsursache kann technischer (Verschleiss durch Gebrauch), wirtschaftlicher (Marktveränderungen) oder auch zeitlicher Natur (Fristablauf bei Lizzenzen, Konzessionen u.a.) sein. Gemäss Finanzaushaltsgesetz ist das Verwaltungsvermögen mit mindestens zehn Prozent des Restbuchwertes abzuschreiben. Davon ausgenommen sind Darlehen und Beteiligungen, die nach wirtschaftlichen Kriterien zu bewerten sind.

Eine Ausnahme bildet die spezialfinanzierte Strassenrechnung, deren zweckgebundene Einnahmen zur Abschreibung der Strasseninvestitionen verwendet werden. Deshalb werden diese Abschreibungen nicht in die Berechnung des Schuldendienstes einbezogen.

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Abschreibungen zulasten Spezialfinanzierungen (Strassenwesen)	72,0	68,7	66,5
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	-	-	-
Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	38,6	51,9	11,0
Abschreibungen zulasten von Dienststellen	83,1	87,5	77,9
Total Abschreibungen	193,7	208,1	155,5

(in Mio. Fr.)

Die Abschreibungen zulasten Spezialfinanzierung Strassenwesen reduzieren sich gegenüber dem Budget 2007 um 2,2 Millionen Franken. Die Reduktion des Anteils des Kantons Luzern an der Mineralölsteuer aufgrund der Einführung der NFA um 7,0 Millionen Franken konnte auch durch die budgetierten Erhöhungen bei den Strassenverkehrsabgaben und bei der LSVA nicht kompensiert werden.

Die zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahresbudget um 40,9 Millionen Franken. Das ist eine Folge der veränderten Abschreibungspraxis aufgrund des Beschlusses Ihres Rates bei der Behandlung der Staatsrechnung 2006 (vgl. Ausführungen unter Kap. 5.1.4). Zudem reduzieren sich die ausserordentlichen Abschreibungen aus Buchgewinnen (minus 14,8 Mio. Fr.).

Die ordentlichen Abschreibungen zulasten von Dienststellen und Anstalten reduzieren sich um 9,6 Millionen Franken. Diese Reduktion ist eine Folge der Verselbständigung der Spitäler. Deren Abschreibungen von rund 14,5 Millionen Franken verschieben sich zu den Staatsbeiträgen.

5.1.5 Beiträge an Dritte (Staatsbeiträge)

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Bund (Beitrag an AHV und IV)	98,4	104,3	9,8
Kantone (Bildung, ausserkantonale Spitäler)	84,0	85,2	85,2
Gemeinden (Volksschule, Finanzausgleich)	328,2	315,1	325,1
Eigene Anstalten (LKS und LUPS)	13,4	0,2	229,0
Gemischte Unternehmen (Bildungskonkordate, öV)	77,6	79,3	72,2
Private Institutionen (Heime, Berufsschulen, öV, Kultur)	142,0	166,9	273,3
Private Haushalte (Prämienverbilligung, El)	360,3	379,0	401,2
Total Beiträge an Dritte	1'103,8	1'130,1	1'395,7
(in Mio. Fr.)			

Gegenüber dem Voranschlag 2007 steigen die Beiträge an Dritte (Staatsbeiträge) um 265,7 Millionen Franken oder 23,5 Prozent an. Die teilweise massiven Veränderungen in den einzelnen Bereichen sind die Folgen der grossen Umgestaltungen im Budgetjahr 2008 (vgl. Kap. 3).

Der prozentuale Anteil der Departemente am Total aller Beiträge an Dritte verändert sich im Budget 2008 gegenüber den Vorjahren wie folgt:

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftdepartement	4,6%	5,1%	5,7%
Bildungs- und Kulturdepartement	31,7%	31,8%	27,5%
Finanzdepartement	8,8%	9,1%	11,9%
Gesundheits- und Sozialdepartement	38,1%	38,8%	53,9%
Justiz- und Sicherheitsdepartement	16,7%	15,2%	0,9%
Total	100%	100%	100%

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich im Wesentlichen bei den nachfolgenden Beiträgen an Dritte. Es muss aber berücksichtigt werden, dass insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung der NFA und der Finanzreform 08 auch die Beiträge von Dritten für eigene Rechnung grosse Veränderungen erfahren (vgl. Kap. 5.2.5). Zur Beurteilung der effektiven Kostenveränderungen für den Kanton Luzern in den einzelnen Bereichen gilt es sowohl die Beiträge an Dritte (ausgehende Staatsbeiträge) als auch die Beiträge von Dritten für eigene Rechnung (eingehende Staatsbeiträge) einzubeziehen.

Beiträge mit markanten Veränderungen Budget 2008 gegenüber Budget 2007	Budget 2008 (in Mio. Fr.)	Differenz zu Budget 07 absolut (in Mio. Fr.)	Differenz zu Budget 07 relativ (in Prozent)
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement			
Beiträge an Schweizer Zuchtorganisationen	-	-1,0	-100,0
Beiträge an Zweckverband ÖVL	16,0	+10,1	+171,2
Beiträge an Transportunternehmen	47,3	+16,2	+52,0
Beiträge für Pflege und Unterhalt	4,6	+0,8	+20,1
Beiträge an regionale Organisationen	0,7	+0,4	+112,5
Bildungs- und Kulturdepartement			
Gymnasium St. Klemens	2,1	+0,9	76,0
Beiträge an Gemeinden für Volksschulen (inkl. Sonderschulen)	140,8	+6,9	+5,2
Beiträge für private Institutionen im Volksschulbereich (inkl. Sonderschulen)	16,2	+9,3	+10,1
Summe aller Beiträge für Sonderschulen im Volksschulbereich (gemäss polit. LA Dienststelle Volksschulen)	25,5	+17,5	+218,7
Beiträge an private Institutionen der Berufsbildung	52,4	+14,2	+37,3
Beiträge an Wirtschaftsmittelschulen	-	-3,8	-100,0
Beitrag an Fachhochschule Zentralschweiz	33,7	-1,0	-2,9
Beitrag an Pädagogische Hochschule Zentral-schweiz	20,4	-6,3	-23,6
Beitrag an Universität Luzern	13,9	-0,5	-3,5
Beiträge an Schulabkommen Fachhochschulen	13,2	+1,6	+13,8
Beitrag an das Luzerner Theater	10,2	+2,2	+27,1
Beitrag an das Luzerner Sinfonieorchester	1,5	+0,4	+40,6
Finanzdepartement			
Beiträge an AHV und IV	-	-95,2	-100,0
LUSTAT Statistik Luzern	2,6	+2,6	neu
Beitrag an Landw. Familienausgleichskasse	5,0	+0,9	+22,7
Gesundheits- und Sozialdepartement			
Globalbudget Luzerner Kantonsspital	183,3	+183,3	neu
Globalbudget Luzerner Psychiatrie	45,5	+45,5	neu
Ergänzungsleistungen an AHV/IV-Rentner	203,4	+23,4	+13,0
Prämienverbilligung	153,6	+3,6	+2,4
Beitrag für Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung	2,8	+2,8	neu
Beiträge Asylwesen	8,7	-16,1	-65,0
Beiträge Flüchtlingswesen (inkl. VA)	18,5	+11,3	+156,9
Beiträge für soziale Einrichtungen	110,0	+55,7	+102,3
Opferhilfe	1,3	-0,6	-31,6
Justiz- und Sicherheitsdepartment			
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	1,2	+0,7	+141,8

Beim *Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement* fallen infolge der NFA die Beiträge an die schweizerischen Zuchtorganisationen weg. Aufgrund der Finanzreform 08 beteiligt sich der Kanton Luzern neu mit 50 Prozent statt bisher 20 Prozent am öffentlichen Agglomerationsverkehr (Defizitanteil). Das führt zu Mehrkosten von 10,1 Millionen Franken oder 171,2 Prozent. Der öffentliche Regionalverkehr bleibt auch in der NFA eine Verbundaufgabe von Bund und Kantonen. Die Abgeltung des Bundes für den regionalen Personalverkehr reduziert sich aber im Kanton Luzern von heute 65 Prozent auf neu 43 Prozent, was zu einer Erhöhung der Staatsbeiträge um 16,2 Millionen Franken führt.

Im *Bildungs- und Kulturdepartement* führt der Wegfall der IV-Beiträge im Rahmen der NFA zu einer Erhöhung der Kantonsbeiträge im Sonderschulbereich um 17,5 Millionen Franken. Aus der Umstellung des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) auf Pauschalfinanzierung resultieren veränderte Finanzflüsse und neue Zuordnungen. Die Bundesbeiträge werden neu nicht mehr an Dritte weitergeleitet, sondern als eingehende Staatsbeiträge für private Institutionen (vgl. Kap. 5.2.5) ausgewiesen. Im Gegenzug werden die privaten Bildungsinstitutionen der Berufsbildung mit Staatsbeiträgen abgegolten, was zu einer Erhöhung dieser Beiträge um insgesamt 10,0 Millionen Franken führt. Auch die bisher von zwei privaten Bildungsinstitutionen vereinnahmten Beiträge für ausserkantonale Lernende werden neu vom Bildungs- und Kulturdepartement vereinnahmt. Im Gegenzug werden diese privaten Bildungsinstitutionen mit Staatsbeiträgen abgegolten (plus 2,5 Mio. Fr.). Die neue Berufsfachschulvereinbarung führt zu Mehrkosten von 1,7 Millionen Franken. Aufgrund der Kantonalisierung der Wirtschafts- und Fachmittelschule Luzern entfällt dieser Staatsbeitrag. Bei der Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ) führt die positive Entwicklung der Erträge zu einem niedrigeren Staatsbeitrag (minus 1,0 Mio. Fr.) Zugleich werden bei der FHZ im Budgetjahr 2008 noch Gewinnrückzahlungen und Kapitalrückführungen von insgesamt 1,8 Millionen Franken vorgenommen, was netto einen Staatsbeitrag von 31,9 Millionen Franken ergibt. Der Staatsbeitrag der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz wird aufgrund der Ertragsüberschusses 2006 und der Auflösung von Reserven um 6,3 Millionen Franken reduziert. Die Staatsbeiträge an grosse Kulturbetriebe steigen aufgrund der Finanzreform 08 an.

Beim *Finanzdepartement* entfallen aufgrund der NFA die Beiträge für AHV und IV von 95,2 Millionen Franken. Neu ist ein Beitrag von 2,6 Millionen Franken für die ab dem 1. Januar 2008 verselbständigte Lustat Statistik Luzern budgetiert. Der Beitrag an die landwirtschaftliche Familienausgleichskasse erhöht sich (plus 0,9 Mio. Fr.).

Beim *Gesundheits- und Sozialdepartement* werden die Leistungen des verselbständigen Luzerner Kantonsspitals (LKS) und der Luzerner Psychiatrie (LUPS) neu mit Staatsbeiträgen von insgesamt 228,8 Millionen Franken abgegolten. Bedingt durch die Finanzreform 08 steigen die Ergänzungsleistungen um 23,4 Millionen Franken. Der Beitrag für die Prämienverbilligung wurde aufgrund der mutmasslichen Teuerung und zur Deckung der Mehrkosten im Asylbereich um 3,6 Millionen Franken erhöht. Für den neuen Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (§ 24a SEG) wird ein Staatsbeitrag von 2,8 Millionen Franken budgetiert. Im Gegenzug entfallen verschiedene Beiträge bei der fördernden Sozialhilfe. Das neue Ausländergesetz und die Finanzreform 08 führen zu Veränderungen bei der Finanzierung von Leistungen für Asylsuchende und Flüchtlinge. Mit der Einführung der NFA entfallen die Bundesbeiträge an die sozialen Einrichtungen, was zu einer Verdoppelung der Kosten führt. Die Rückerstattung durch die Gemeinden erfährt dadurch ebenfalls eine Verdoppelung (vgl. Kap. 5.2.5). Mit dem Gesetz über soziale Einrichtungen wird von der bisherigen nachschüssigen Restdefizitdeckung auf periodengerechte Leistungspauschalen umgestellt. Die Beiträge für soziale Einrichtungen erhöhen sich deshalb insgesamt um 55,7 Millionen Franken.

Beim *Justiz- und Sicherheitsdepartement* erhöht sich der Staatsbeitrag an die Interkantonale Polizeischule in Hitzkirch (2008 erstmals ganzes Schuljahr budgetiert).

Die Zahlen im Finanzausgleich kommentieren wir im Kapitel 5.1.8.

5.1.6 Übriger Aufwand

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Beiträge ohne Zweckbindung	-	-	5,8
Entschädigungen an Gemeinwesen	22,8	21,0	26,0
Durchlaufende Beiträge	423,2	418,9	345,8
Einlagen in Spezialfinanzierungen	20,9	9,9	9,4
Interne Verrechnungen	323,3	328,5	295,0
Total übriger Aufwand	790,4	778,3	682,0

(in Mio. Fr.)

Der Härteausgleich ist ein auf maximal 28 Jahre befristetes Instrument des NFA (vgl. Kap. 3.1). Alle Kantone leisten einen einheitlichen Beitrag pro Einwohner in den Härteausgleich. Wir haben den Finanzierungsbeitrag 2008 des Kantons Luzern von 5,8 Millionen Franken im neu eröffneten Konto *Beiträge ohne Zweckbindung* eingestellt.

Die *Entschädigungen an Gemeinwesen* steigen gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Millionen Franken oder 23,8 Prozent. Bedingt durch die Finanzreform 08 fallen bei der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug Mehraufwände im Massnahmenvollzug an (plus 3,6 Mio. Fr.), ebenso schlagen die höheren Abgeltungen der Kantonspolizei (plus 0,9 Mio. Fr.) an die Leistungen und den Polizeiposten der Stadtpolizei aufgrund der Finanzreform 08 zu Buche.

Die *durchlaufenden Beiträge* nehmen um 73,1 Millionen Franken oder 17,4 Prozent ab. Es handelt sich dabei um Vollzugsaufgaben, die der Kanton erfüllt, ohne die Aufwendungen selber finanzieren zu müssen. Markante Veränderungen gegenüber dem Vorjahresbudgets ergeben sich im Bereich der Arbeitslosenkasse (minus 42,0 Mio. Fr., Seco-Arbeitsmarktprognose), bei der Berufsbildung (minus 10,0 Mio. Fr. aufgrund einer Änderung bei der Verbuchung), bei der Dienststelle Soziales und Gesellschaftsfragen (minus 11,5 Mio. Fr.), wo ab 1. Januar 2008 der Lastenausgleichspool entfällt, sowie bei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (minus 4,7 Mio. Fr.).

Die *Einlagen in Spezialfinanzierungen* nehmen gegenüber dem Vorjahresbudget um 0,5 Millionen Franken ab, weil die Einlage in die Tierseuchenkasse entfällt (minus 0,5 Mio. Fr.).

Der Aufwand für *interne Verrechnungen* nimmt gegenüber dem Vorjahr um 33,6 Millionen Franken ab, was insbesondere auf die Verselbständigung der Spitäler zurückzuführen ist. Die neu eingeführte Kostenmiete wirkt sich ebenfalls auf die internen Verrechnungen aus. Wir haben aufwandseitig die Budgets 2008 der Dienststellen und Gerichte um die Kostenmiete erhöht. Gleichzeitig haben wir ertragsseitig bei den internen Verrechnungen die Vorgabe des Ertragsüberschusses im Finanzdepartement erhöht, sodass die Aufwandsteigerung für den Kanton Luzern per Saldo erfolgsneutral ist.

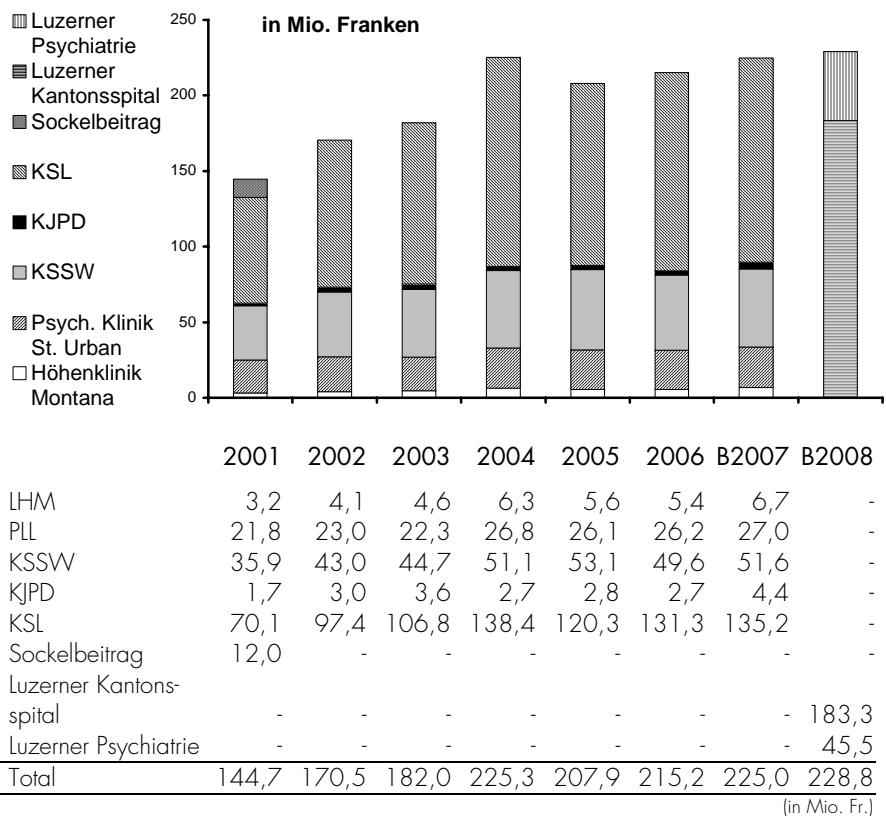
5.1.7 Staatsbeiträge an Spitäler und Kliniken

Mit der Verselbständigung der Spitäler in zwei öffentlich-rechtlichen Anstalten erhalten die beiden Unternehmungen keine Betriebszuschüsse mehr, sondern neu je einen Staatsbeitrag für die vom Kanton eingekauften Leistungen. Der Vergleich mit dem Budget 2007 ist daher nur noch bedingt möglich.

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Kantonsspital Luzern, Psychiatriezentrum Luzern-Stadt, Notruf 144	131,3	135,2	-
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst	2,7	4,4	-
Kantonales Spital Sursee-Wolhusen	49,6	51,6	-
Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft	26,2	27,0	-
Höhenklinik Montana	5,4	6,7	-
Luzerner Kantonsspital (ab 1.1.2008)	-	-	183,3
Luzerner Psychiatrie (ab 1.1.2008)	-	-	45,5
Total Betriebszuschüsse an Spitäler	215,2	225,0	228,8

(in Mio. Fr.)

Die im Budget 2008 eingestellten Staatsbeiträge an die beiden verselbständigte Unternehmungen steigen gegenüber den im Vorjahresbudget eingestellten Globalkrediten der Spitäler und Kliniken um 3,8 Millionen Franken.



2001 wurde aufgrund des Entscheids des Bundesgerichts eine Rückstellung von 12 Millionen Franken gebucht. Ab 2002 ist der Sockelbeitrag für die Privat- und Halbprivat-Versicherten als Erlösminde rung in den Globalkrediten der Spitäler und Kliniken enthalten. Ebenfalls erlösminde rund in den Globalkrediten eingerechnet sind die Mieten (ab 2004) und die Abschreibungen (ab 2005).

5.1.8 Kantonaler Finanzausgleich

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Ressourcenausgleich	78,1	77,3	74,1
Topografischer Lastenausgleich	21,8	22,0	22,1
Bildungslastenausgleich	22,9	23,1	23,2
Soziallastenausgleich	11,8	12,0	12,0
Infrastrukturlastenausgleich	11,8	12,0	12,0
Entschuldung, ausbezahlte Sonderbeiträge	23,9	12,9	11,7
Auszahlung Übergangsregelung	5,8	3,7	1,8
Einlage Fonds Sonderbeiträge	8,0	8,2	8,2
Total Aufwand Finanzausgleich	184,2	171,1	165,1

(in Mio. Fr.)

Den Aufwandpositionen stehen folgende Erträge gegenüber:

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Horizontaler Ressourcenausgleich	26,0	25,8	24,7
Eingang Übergangsregelung	5,8	3,7	1,8
Entnahme Fonds Sonderbeiträge	12,2	1,2	-
Total Ertrag Finanzausgleich	44,1	30,7	26,5

(in Mio. Fr.)

Der neue kantonale Finanzausgleich trat auf den 1. Januar 2003 in Kraft. Eine Haupterkennnis des Wirkungsberichtes 2005 ist, dass der neue Finanzausgleich die erwarteten Wirkungen zeigt. Auch im Jahr 2006 schlossen viele Gemeinden deutlich besser ab als budgetiert, obwohl über 20 Gemeinden auf das Jahr 2006 hin ihre Steuern senkten. In Anbetracht dessen, dass der Finanzausgleich auf das Jahr 2009 hin mit den vorgeschlagenen Änderungen beim Gesetz über den Finanzausgleich deutliche Veränderungen erfahren wird, schlagen wir in Abstimmung mit der kantonalen Arbeitsgruppe Finanzausgleich und der Finanzausgleichsdelegation des Verbandes Luzerner Gemeinden vor, auf 2008 hin keine Veränderungen vorzunehmen. Der vorgegebene Teuerungsausgleich beim Lastenausgleich wird auf alle vier Gefässe gleichmässig verteilt.

Der Ressourcenausgleich reduziert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 3,2 Millionen Franken. Diese Entwicklung ist darauf zurückzuführen, dass bei verschiedenen Gebergemeinden ein deutlicher Rückgang des Ressourcenindexes feststellbar ist. Gleichzeitig steigt bei vielen Bezügerngemeinden das Ressourcenpotenzial an. Im Budgetjahr 2008 sind keine Auszahlungen von Sonderbeiträgen vorgesehen. Entsprechend ist auf der Ertragsseite bei den Entnahmen aus dem Fonds für Sonderbeiträge kein Betrag eingestellt.

5.2 Ertrag

5.2.1 Gesamtübersicht

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Steuern	1'039,7	1'007,9	989,0
Entgelte	581,3	568,6	182,8
Anteile an Beiträgen ohne Zweckbindung	360,1	361,2	537,2
Beiträge von Dritten	540,8	570,6	502,9
Übriger Ertrag	975,5	938,8	856,4
Total Ertrag	3'497,3	3'447,1	3'068,2

(in Mio. Fr.)

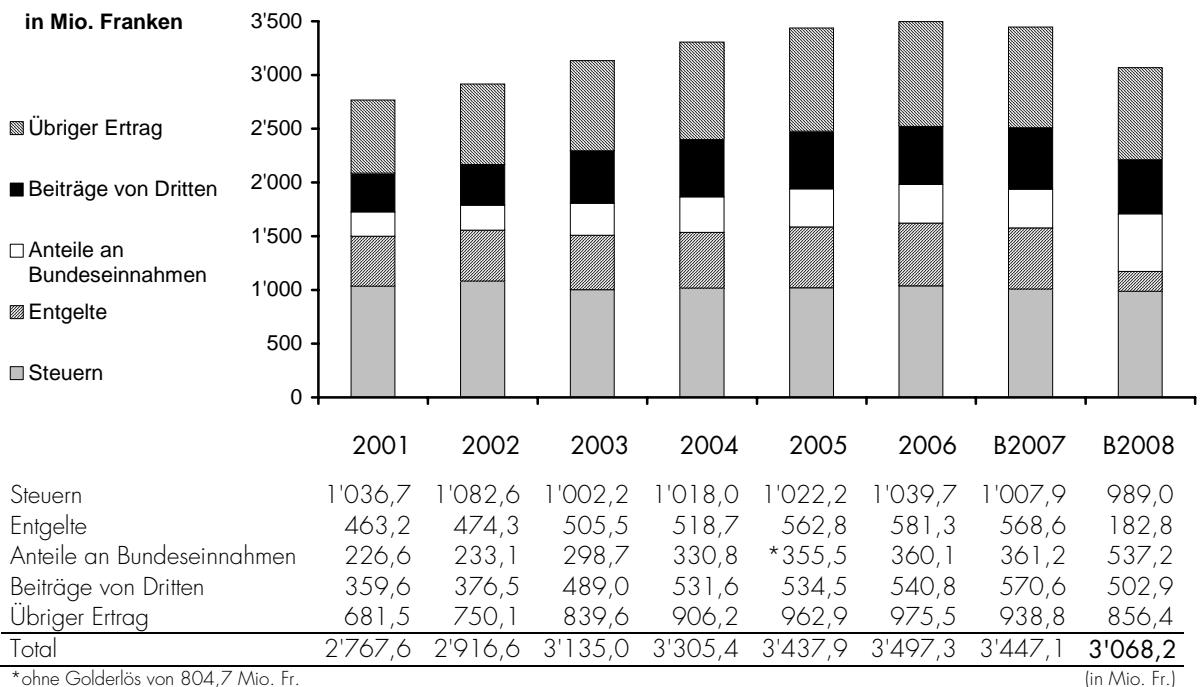
Der *Gesamtertrag* in der unbereinigten Laufenden Rechnung reduziert sich gegenüber dem Budget 2007 um 378,9 Millionen Franken oder 11,0 Prozent.

Die grösste Reduktion findet sich bei den *Entgelten* (minus 385,8 Mio. Fr. oder 67,8 Prozent, für Details vgl. Kap. 5.2.3), was auf die Verselbständigung der Spitäler zurückzuführen ist. Der prozentuale Anteil der Entgelte am Gesamtertrag beträgt neu nur noch 6,0 Prozent (Budget 2007: 16,5%).

Die Anteile an den *Beiträgen ohne Zweckbindung* (Anteile an Bundeseinnahmen) wachsen im Budget 2008 um 176,0 Millionen Franken oder 48,7 Prozent (für Details vgl. Kap. 5.2.4). Hier werden die Ausgleichszahlungen des Bundes aus der NFA verbucht. Der prozentuale Anteil der Beiträge ohne Zweckbindung am Gesamtertrag beträgt neu 17,5 Prozent (Budget 2007: 10,5%). Die Anteile an den Bundeseinnahmen werden neu nach den Steuererträgen die zweitwichtigste Einnahmequelle für den Kanton Luzern.

Die budgetierten *Steuererträge* verringern sich um 19,0 Millionen (für Details vgl. Kap. 5.2.2). Der prozentuale Anteil der Steuererträge am Gesamtertrag beträgt neu 32,2 Prozent (Budget 2007: 29,2%).

Die *Beiträge von Dritten* (minus 67,9 Mio. Fr., für Details vgl. Kap. 5.2.5) sowie auch der *übrige Ertrag* (minus 82,4 Mio. Fr., für Details vgl. Kap. 5.2.6) sinken gegenüber dem Budget 2007.



5.2.2 Steuern

Der Voranschlag 2008 basiert auf der Annahme folgender Steuererträge:

Staatssteuern	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Einheiten	1,60	1,60	1,50
Total Natürliche Personen	724,1	728,1	660,4
- <i>Laufendes Jahr</i>	625,8	694,2	569,4
- <i>Nachträge</i>	65,9	-	60,0
- <i>nachträgliche Vermögenssteuer</i>	2,3	-	-
- <i>Quellensteuer</i>	16,5	16,0	17,0
- <i>Steuer Kapitalauszahlung</i>	13,5	17,9	14,0
Total juristische Personen	154,4	123,4	152,8
- <i>Laufendes Jahr</i>	118,0	123,4	127,8
- <i>Nachträge</i>	36,5	-	25,0
Bruttoertrag Staatssteuern	878,5	851,4	813,2
Inkasso-Provisionen Gemeinden	3,2	2,5	3,0
Abschreibungen und Erlasse	10,6	12,5	11,0
Vergütungszinsen	6,4	9,4	6,4
Nettoertrag Staatssteuern	858,3	827,0	792,8
Nettoertrag pro 1/20 Einheit	26,8	25,8	26,4

(in Mio. Fr.)

Gemäss Finanzaushaltsgesetz müssen die Steuererträge nach der Sollwert-Methode budgetiert und abgerechnet werden. Das heisst, dass im Budget und in der Rechnung 2008 jener Steuerertrag aufgeführt werden soll, den die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler für das Jahr 2008 tatsächlich schulden. Dieser Betrag steht jedoch frühestens im Frühjahr 2009 fest. Deshalb budgetieren wir mit einer modifizierten Sollwert-Methode. Budgetiert werden für das Jahr 2008 jene Summen, die den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern im Jahr 2008 voraussichtlich in Rechnung gestellt werden. Diese Steuerbe-

träge beruhen auf den Einkommen des Jahres 2007, die in der Steuererklärung Anfang 2008 deklariert werden.

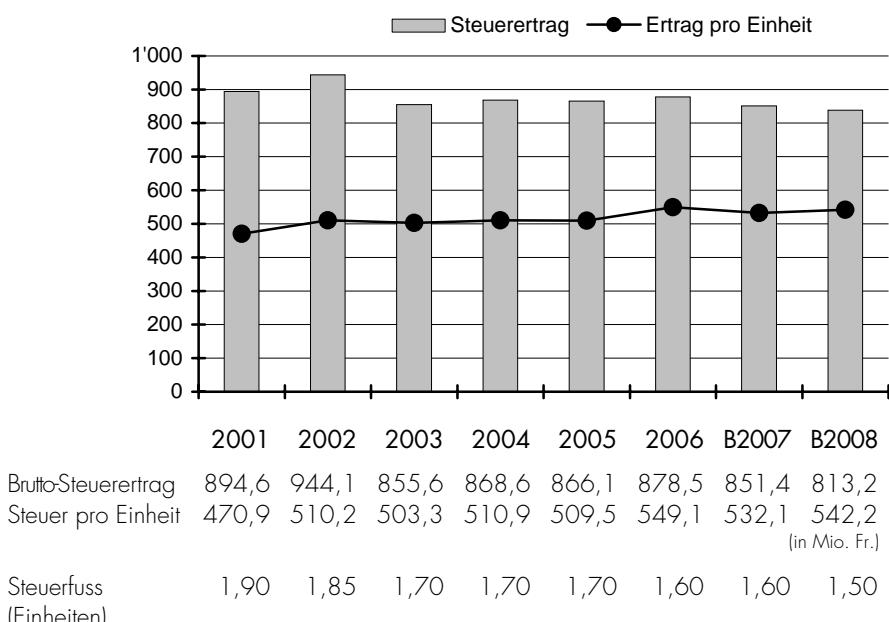
Nach den guten Erfahrungen der Vorjahre haben wir zur Schätzung der Steuererträge 2008 wiederum eine Umfrage bei einigen Gemeinden vorgenommen. Die Gemeinden haben uns ihre Daten über die für 2006 und für 2007 in Rechnung gestellte Steuerbeträge geliefert. Aus diesen Daten haben wir das zu erwartende Steuerwachstum von 2006 auf 2007 (Differenz zwischen Steuererklärung 2005 und 2006) ermittelt.

Aufgrund der Rückmeldungen rechnen wir für 2007 gegenüber 2006 mit einem Zuwachs von 2,75 Prozent beim Bruttoertrag der natürlichen Personen und von 7,5 Prozent beim Bruttoertrag der juristischen Personen. Schwierig zu interpretieren sind die Ergebnisse bezüglich der zu erwartenden Nachträge. Die von uns befragten Gemeinden melden teilweise völlig gegensätzliche Resultate. Zudem zeigen die Erfahrungen aus den Vorjahren, dass selbst für die Gemeinden eine verlässliche Schätzung der Nachträge schwierig ist. Insgesamt gehen wir jedoch davon aus, dass wir das dem Budget 2007 zugrunde gelegte Wachstum der Steuererträge erreichen werden.

Ausgehend von den Rückmeldungen zu den Steuererträgen 2007 haben wir die zu erwartenden Steuererträge 2008 hochgerechnet. Aufgrund der guten konjunkturellen Lage haben wir dabei beim Bruttoertrag der natürlichen Personen einen Zuwachs von 2,75 Prozent und beim Bruttoertrag der juristischen Personen einen Zuwachs von 7,5 Prozent zugrunde gelegt. Wir gehen davon aus, dass sich die Nachträge gegenüber der Rechnung 2006 bei den natürlichen Personen leicht und bei den juristischen Personen stark rückläufig entwickeln. Wir weisen die Nachträge ab dem Budget 2008 neu separat aus.

Dass der budgetierte Bruttoertrag der Staatssteuern 2008 dennoch tiefer ist als der budgetierte Bruttoertrag 2007 hat folgende Gründe:

- Aufgrund der Steuergesetzrevision 2008 und der damit verbundenen Entlastung der mittleren Einkommen sowie der Erhöhung der Kinderabzüge und der Abzüge für Fremdbetreuung fallen Steuererträge im Umfang von rund 57 Millionen Franken (inkl. Einführung Lohnmeldepflicht) weg.
- Die ihrem Rat beschlossene lineare Senkung des Steuerfusses um 1/10 Einheiten auf neu 1,50 Einheiten führt zu Mindererträgen von rund 51 Millionen Franken.



Der Zeitreihenvergleich zeigt beim Ertrag pro Einheit einen ersten starken Anstieg im Jahr 2002, der noch mit dem Übergang zur einjährigen Steuerveranlagung zusammenhängt. Im Jahr 2003 musste aufgrund eines starken Rückgangs bei den Nachträgen ein Rückgang konstatiert werden. Im Jahr 2005 ist die Steuer pro Einheit trotz der Steuergesetzrevision 2005 praktisch identisch mit dem Vorjahr. Die gute Wirtschaftsentwicklung verhalf im Jahr 2006 zu einem ausserordentlichen Wachstum. Für das Jahr 2008 erwarten wir aufgrund der Auswirkungen der Steuergesetzrevision 2008 und der linearen

Steuersenkung einen Rückgang, der aber dank der weiterhin guten Wirtschaftsentwicklung weniger gross ausfällt als ursprünglich angenommen.

Sondersteuern/Nebensteuern	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Personalsteuer	6,0	5,9	5,0
Liegenschaftssteuer	12,5	12,1	16,1
Grundstücksgewinnsteuer	15,5	14,5	36,7
Handänderungssteuer	27,7	23,7	19,1
Erbschaftssteuer	12,0	12,8	9,2
Nach- und Strafsteuer	3,1	2,7	3,0
Total Nebensteuern	76,8	71,7	89,1
Motorfahrzeugsteuer	81,7	82,3	84,1

(in Mio. Fr.)

Mit der Finanzreform 2008 werden alle Sondersteuern (ausgenommen Nach- und Strafsteuer) neu zu je 50 Prozent zwischen Kanton und Gemeinden aufgeteilt. Diese neue Aufteilung hat Auswirkungen auf das Budget 2008. Ein Vergleich mit den im Vorjahresbudget eingestellten Erträgen ist nicht mehr aussagekräftig. Wir haben zusätzlich im Hinblick auf den Voranschlag 2008 alle Erträge einer Neubeurteilung unterzogen. Wir haben aufgrund der Rechnung 2006 die Grundstücksgewinnsteuer und die Handänderungssteuer nach oben korrigiert.

5.2.3 Entgelte

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Gebühren für Amtshandlungen	65,8	62,3	61,8
Spital- und Heimtaxen	345,5	353,4	8,4
Verkäufe	16,1	12,9	17,1
Rückerstattungen	74,0	73,0	21,4
Übrige (Schulgelder, Bussen)	79,8	67,0	74,1
Total Entgelte	581,3	568,6	182,8

(in Mio. Fr.)

Die Entgelte reduzieren sich gegenüber dem Voranschlag 2007 um 385,8 Millionen Franken oder 67,9 Prozent. Diese massive Reduktion ist hauptsächlich auf die Verselbständigung der Spitäler zurückzuführen (minus 421,8 Mio. Fr.).

Die *Gebühren für Amtshandlungen* verringern sich gegenüber dem Vorjahresbudget um 0,5 Millionen Franken. Diese Reduktion ist dank der geplanten Gebührensenkung beim Strassenverkehrsamt zustande gekommen (minus 0,6 Mio. Fr.).

Die *Spital- und Heimtaxen* sinken gegenüber dem Vorjahresbudget um 345,0 Millionen Franken. Diese Veränderung ist nahezu vollumfänglich auf die Verselbständigung der Spitäler zurückzuführen.

Die *Verkaufserlöse* steigen um 4,2 Millionen Franken. Dazu tragen hauptsächlich das Finanzdepartement (plus 2,9 Mio. Fr. bei der Dienststelle Informatik und Dienstel) und das Bildungs- und Kulturdepartement (plus 0,9 Mio. Fr.) bei.

Die *Rückerstattungen* reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr um 51,6 Millionen Franken. Eine Reduktion um 53,6 Millionen Franken beim Gesundheits- und Sozialdepartement kommt nahezu vollumfänglich von nicht mehr budgetierten Rückerstattungen aus ärztlicher Tätigkeit. Das Bildungs- und Kulturdepartement budgetiert um 4,5 Millionen Franken höhere Rückerstattungen bei der Berufs- und Weiterbildung. Bei der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug fallen die Rückerstattungen für Massnahmenvollzugs-kosten aufgrund der Finanzreform 08 weg (minus 3,0 Mio. Fr.).

Die *übrigen Entgelte* nehmen gegenüber dem Voranschlag 2007 um 7,1 Millionen Franken zu. Diese Steigerung ist vor allem durch die vom Bund entschädigten Leistungen der neu gebildete Trägerschaft Organisationseinheit Pilatus bedingt (plus 20,3 Mio. Fr.). Dem gegenüber reduzieren sich die übrigen Entgelte beim Gesundheits- und Sozialde-

partement (minus 14,9 Mio. Fr.), was ebenfalls auf die Verselbständigung der Spitäler zurückzuführen ist.

5.2.4 Anteile an Bundeseinnahmen

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
NFA: Ressourcenausgleich Bund	-	-	304,3
NFA: Härteausgleich Bund	-	-	23,5
NFA: Lastenausgleich Bund	-	-	6,5
Anteil direkte Bundessteuer	211,5	222,7	84,5
Anteil Verrechnungssteuer	28,2	21,3	15,6
Anteil Gewinn Nationalbank	97,6	97,6	81,0
LSVA	18,8	17,2	19,4
Übrige	4,1	2,4	2,4
Total Anteile an Bundeseinnahmen	360,1	361,2	537,2

(in Mio. Fr.)

Die Anteile an Bundeseinnahmen erhöhen sich im Budget 2008 gegenüber dem Vorjahrssbudget um 176,0 Millionen Franken. Sie erfahren im Jahr 2008 durch die NFA grosse Veränderungen. Die unterschiedlichen Möglichkeiten der Kantone zur Steuergenerierung und deren unterschiedliche Belastungen werden neu mit Ausgleichszahlungen aus drei Instrumenten abgegolten: dem Ressourcenausgleich, dem Lastenausgleich und dem Härteausgleich. Wir haben im Budget 2008 NFA-Ausgleichszahlungen des Bundes und der ressourcenstarken Kantone in der Höhe von brutto 334,3 Millionen Franken eingestellt.

Die NFA-Zahlungen des Bundes ersetzen die bisherige Finanzausgleichsquote aus der direkten Bundessteuer, was dort zu einer Reduktion von 138,2 Millionen Franken führt. Neu können die Kantone nur noch ihren fixen Anteil von 17 Prozent auf den von ihnen fakturierten Bundessteuereingängen zurückbehalten. Aufgrund der erwarteten Bundessteuereingänge im Kanton Luzern haben wir für den Anteil des Kantons Luzern neu noch 84,5 Millionen Franken eingestellt. Mit Einführung der NFA und dem damit verbundenen Wegfall der Finanzkraftquote bei Anteilen an Bundeseinnahmen reduzieren sich auch die Erträge des Kantons Luzern an der Gewinnausschüttung der SNB (minus 16,6 Mio. Fr.) und an der Verrechnungssteuer (minus 5,7 Mio. Fr.).

5.2.5 Beiträge von Dritten für eigene Rechnung

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Bund	247,0	255,8	198,7
Kantone	3,4	4,8	7,2
Gemeinden	288,3	307,6	295,6
Übrige	2,0	2,4	1,4
Total Beiträge von Dritten	540,8	570,6	502,9

(in Mio. Fr.)

Die Beiträge von Dritten für eigene Rechnung reduzieren sich gegenüber dem Budget 2007 um 67,7 Millionen Franken. Der grösste Teil dieser Reduktion (minus 57,1 Mio. Fr.) betrifft den Bund, aber auch die Beiträge der Gemeinden reduzieren sich (minus 12,0 Mio. Fr.). Die Veränderungen sind hauptsächlich auf die Einführung der NFA und der Finanzreform 08 zurückzuführen.

Die grössten Veränderungen bei den *Bundesbeiträgen* ergeben sich bei folgenden Positionen:

- Wir erhalten aufgrund des neuen Berechnungsmodells des Bundes ab 1. Januar 2008 einen fixen Bundesbeitrag bei der Prämienverbilligung. Die Bundesbeiträge an die Prämienverbilligungen reduzieren sich um 33,8 Millionen Franken.
- Aus dem Wegfall der IV-Beiträge für die Sonderschulen im Volksschulbildungsbereich resultieren Mindereinnahmen von 17,7 Millionen Franken.

- Der Anteil der Kantone an der Mineralölsteuer wird aufgrund der Einführung der NFA gesenkt (minus 7,0 Mio. Fr.).
- Für Bau, Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen ist neu ausschliesslich der Bund zuständig (minus 4,5 Mio. Fr.).
- Bundesbeiträge für Dritte bei der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung werden neu nicht mehr an Dritte weitergeleitet, sondern als Beiträge für eigene Rechnung vom Bund ausgewiesen (plus 10,0 Mio. Fr.). Im Gegenzug werden die privaten Bildungsinstitutionen der Berufsbildung mit Staatsbeiträgen abgegolten.
- Mit der NFA entfallen die Bundesbeiträge an Stipendien für die Sekundarstufe II (minus 3,0 Mio. Fr.)

Bei den *Beiträgen der Gemeinden* ergeben sich hauptsächlich folgende Veränderungen:

- Die Mitfinanzierung der Gemeinden an die Beiträge der AHV, der IV und der landwirtschaftlichen Familienzulagen entfällt mit der Einführung der NFA, was zu einer Reduktion von 71,0 Millionen Franken führt.
- Mit der Einführung der NFA entfallen die Bundesbeiträge an die sozialen Einrichtungen, was zu einer Verdoppelung der Kosten führt. Die Rückerstattung durch die Gemeinden erfährt dadurch ebenfalls eine Verdoppelung (plus 27,7 Mio. Fr.).
- Bei der Prämienverbilligung ergibt sich unter Berücksichtigung des neuen Verteilschlüssels (50% Kanton / 50% Gemeinden) ein Mehrertrag für den Kanton von 11,2 Millionen Franken.
- Bei den Ergänzungsleistungen zahlt der Bund nur noch einen Beitrag von 5/8 an die Lebenshaltungskosten. Die ungedeckten Pflegekosten sind vollständig von den Kantonen zu übernehmen. Unter Berücksichtigung des neuen Verteilschlüssels (30% Kanton / 70% Gemeinden) kommt bei den Gemeindebeiträgen ein Mehrertrag von 11,8 Millionen Franken zustande.
- Bei den Beiträgen an Transportleistungen des öffentlichen Verkehrs erhöht sich der Anteil des Kantons Luzern an den öffentlichen Regionalverkehr von 35 auf 56 Prozent. Das hat auch eine Erhöhung der Gemeindebeiträge an Transportleistungen zur Folge (plus 8,1 Mio. Fr.)
- Mit dem Inkrafttreten der Finanzreform 08 entfallen die Beiträge der Gemeinden an die Sekundarstufe II (minus 3,7 Mio. Fr.)

5.2.6 Übriger Ertrag

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Regalien und Konzessionen	24,3	18,5	18,2
Vermögenserträge	124,4	112,6	138,0
Rückerstattungen von Gemeinwesen	58,0	56,8	55,7
Durchlaufende Beiträge	423,2	418,9	345,8
Entnahmen aus Finanzierungen	22,2	3,5	3,6
Interne Verrechnungen	323,3	328,5	295,0
Total übriger Ertrag	975,5	938,8	856,4

(in Mio. Fr.)

Der übrige Ertrag sinkt gegenüber dem Budget des Vorjahrs um 82,4 Millionen Franken, was insbesondere auf die durchlaufenden Beiträge und die internen Verrechnungen zurückzuführen ist.

Die Erträge aus *Regalien und Konzessionen* reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahresbudget um 0,3 Millionen Franken. Rückläufigen Automatensteuern (minus 0,2 Mio. Fr.) und rückläufigen Erträgen aus dem Salzregal (minus 0,6 Mio. Fr.) stehen höhere Anteile an den Lotterieerträgnissen von Swisslos (plus 0,4 Mio. Fr.) gegenüber.

Die *Vermögenserträge* nehmen im Vergleich zum Vorjahr um 25,5 Millionen Franken zu. Davon entfallen 42,0 Millionen Franken auf externe Mietzinse, weil mit der Verselbständigung der Spitäler diese Erträge nicht mehr intern verrechnet werden. Die ausserordentlichen Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um 14,8 Millionen Franken. Wir erwarten tiefere Verzugszinsen auf Steuern (minus 4,2 Mio. Fr.), höhere Zinserträge aus Darlehen (plus 3,5 Mio. Fr.) und höhere Beteiligungsdividenden (LUKB und CKW, plus 3,3 Mio. Fr.). Aufgrund der Verselbständigung der

Spitäler reduzieren sich die Liegenschaftserträge beim Gesundheits- und Sozialdepartement (minus 3,5 Mio. Fr.).

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen reduzieren sich gegenüber dem Voranschlag 2007 um 1,0 Millionen Franken. Die grössten Veränderungen ergeben sich bei den Rückerstattungen von Kantonen (plus 7,9 Mio. Fr.), welche hauptsächlich dem Bildungs- und Kulturdepartement zufließen (plus 9,1 Mio. Fr.). Aufgrund der Verselbständigung der Spitäler fallen 0,9 Millionen Franken weg. Die Rückerstattungen vom Bund reduzieren sich (minus 5,0 Mio. Fr.), was insbesondere auf die Verselbständigung der Spitäler zurückzuführen ist. Infolge Wegfalls des Gemeindeanteils an den Mietkosten der Polizeiposten (minus 2,5 Mio. Fr.) und der Gemeindebeiträge an der Beförsterung (minus 1,3 Mio. Fr.) verringern sich die Rückerstattungen von Gemeinden.

Die *Entnahmen aus Spezialfinanzierungen* betragen im Voranschlag 2008 3,6 Millionen Franken (minus 0,1 Mio. Fr.). Die *durchlaufenden Beiträge* und die *internen Verrechnungen* sind ohne Einfluss auf das Ergebnis der Laufenden Rechnung. Deren Veränderungen haben wir bereits in Kapitel 5.1.6 erläutert.

6. Einzelheiten zur Investitionsrechnung

6.1 Erläuterungen zu den Investitionen

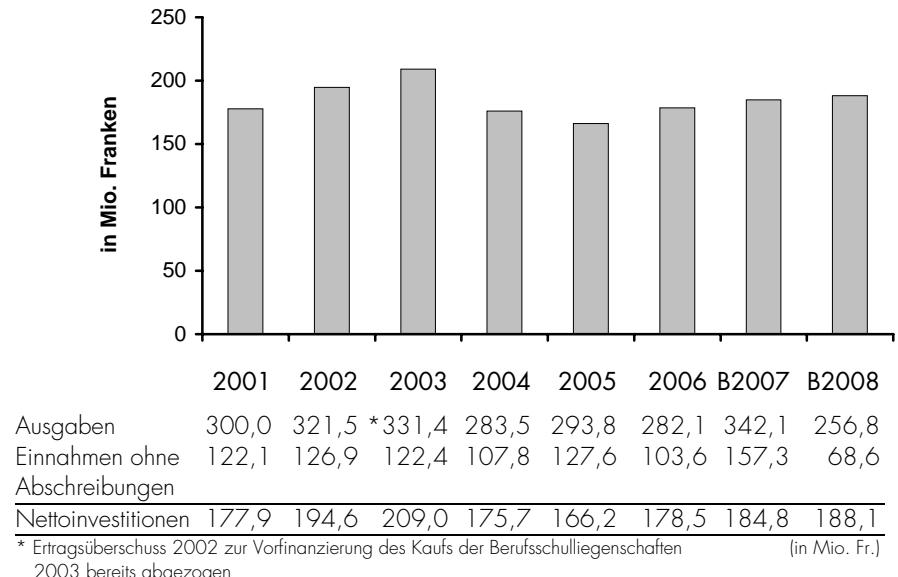
	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Sachgüter (ohne Strassenwesen)	109,5	175,0	129,9
Darlehen, Beteiligungen	1,2	2,6	1,9
Eigene Beiträge	25,7	25,8	28,2
Strassenwesen	122,2	121,0	86,0
Durchlaufende Beiträge	24,6	20,3	12,6
Total Investitionsausgaben	283,3	344,7	258,7

(in Mio. Fr.)

Die Bruttoinvestitionen (Investitionsausgaben) reduzieren sich im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 86,0 Millionen Franken auf 258,7 Millionen Franken. Eine Reduktion von 42,7 Millionen Franken betrifft die Grundstücke (Erwerb des Postbetriebsgebäudes für Universität und PHZ). Dieser Kredit ist im Budgetjahr 2007 einmalig um diesen Betrag erhöht worden. Eine weitere Reduktion von 35,0 Millionen Franken fällt bei den Investitionen in Strassen an. In den Investitionen 2008 nicht mehr enthalten sind die Investitionen der Spitäler (Budget 2007: 19,1 Mio. Fr.). Für weitere Details verweisen wir auf das Kapitel 6.5.

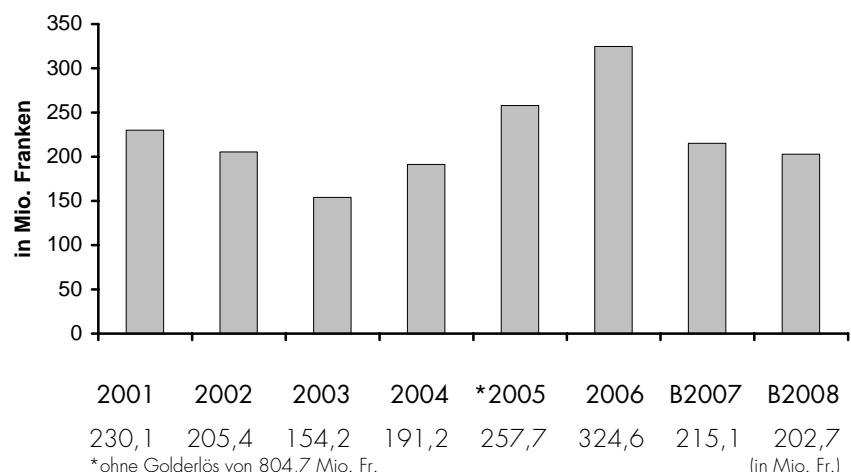
6.2 Bereinigte Nettoinvestitionen

Die bereinigte Investitionsrechnung (ohne Darlehens- und Beteiligungsgeschäfte) weist Ausgaben von 256,8 Millionen Franken und Einnahmen von 68,6 Millionen Franken aus, was Nettoinvestitionen von 188,1 Millionen Franken ergibt (Voranschlag 2007 184,8 Mio. Fr.). Der Zeitreihenvergleich zeigt, dass insbesondere im Jahr 2003 (Kantonalisierung der Berufsschulen) die Nettoinvestitionen hoch ausgefallen sind. Nach rückläufigen Investitionen in den darauf folgenden Jahren steigen sie seit dem Rechnungsjahr 2006 wieder kontinuierlich an. So sind im Budget 2007 einmalig 42,7 Millionen Franken für den Erwerb des Postbetriebsgebäudes für die Universität und die PHZ eingestellt worden.



6.3 Selbstfinanzierung (Cashflow)

Die Selbstfinanzierung gibt an, welche Investitionen (absolute Höhe) der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann. Die Selbstfinanzierung ergibt sich aus dem Saldo der Laufenden Rechnung, dem Saldo der Einlagen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen sowie den Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und auf dem Bilanzfehlbetrag (§ 9a Finanzaushaltsgesetz).



6.4 Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen

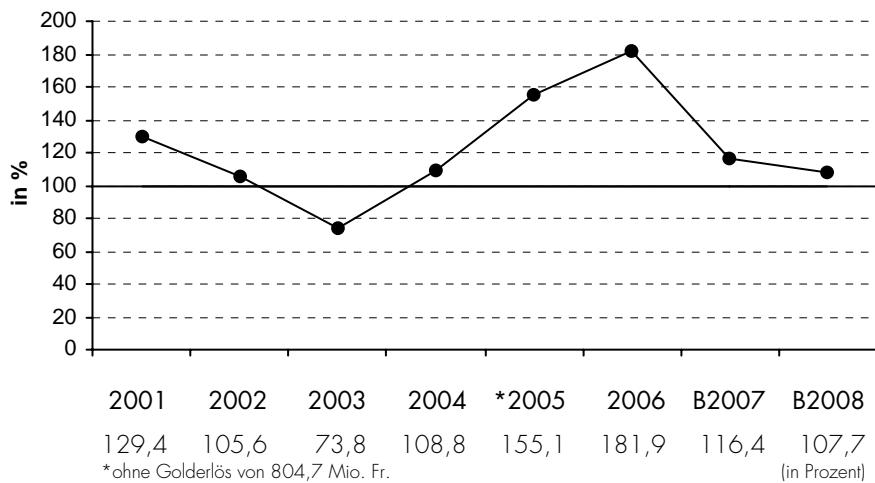
Die Selbstfinanzierung im Verhältnis zu den Nettoinvestitionen ergibt den Selbstfinanzierungsgrad. Beim Selbstfinanzierungsgrad handelt es sich um den Bruttoüberschuss der Laufenden Rechnung in Prozenten der Nettoinvestitionen. Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil der Nettoinvestitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent erhöht die Nettostaatsschuld, ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 Prozent reduziert diese.

Der Selbstfinanzierungsgrad berechnet sich aufgrund des bereinigten Rechnungsergebnisses, das heißtt ohne Darlehen und Beteiligungen, aber inklusive Strassenrechnung. Einlagen in und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds sind nicht Teil der Selbstfinanzierung.

$$\text{Selbstfinanzierungsgrad} = \frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{bereinigte Nettoinvestitionen}}$$

Der Voranschlag 2008 rechnet auf der Stufe II (inkl. Sondereffekte) mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 107,7 Prozent (Budget 2007: 116,4 Prozent).

Im Zeitreihenvergleich zeigt sich, dass der Kanton Luzern seit 1999 mit einer Ausnahme Selbstfinanzierungsgrade von über 100 Prozent erreichen konnte. Die Unterschreitung der angestrebten 100 Prozent im Jahr 2003 ist vor allem durch den Kauf der Berufsschulliegenschaften begründet. Diese hohen Selbstfinanzierungsgrade haben in den vergangenen Jahren zu einer spürbaren Reduktion der Nettoschuld geführt.



6.5 Bemerkungen zu einzelnen Investitionen

Für die Investitionsrechnung der *staatlichen Hochbauten* gilt das System des Globalbudgets. Für den Voranschlag 2008 ist für die staatlichen Hochbauten ein Globalbudget in der Höhe von 83,7 Millionen Franken (Vorjahr 63,8 Mio. Fr.) vorgesehen. Wir haben aufgrund des grossen Investitionsbedarfs, insbesondere im Spital- und Bildungsbereich, die Mittel für staatliche Hochbauten gegenüber dem Vorjahr um 15,2 Millionen Franken und um die eingehenden Beiträge Dritter an die Investitionskosten der Uni (plus 4,7 Mio. Fr.) erhöht. Die Detailprojektliste «Investitionen kantonale Hochbauten» (siehe Anhang) umfasst Projekte im Betrag von 87,7 Millionen Franken. Damit ist die Summe der Detailprojekte rund 4,0 Millionen Franken höher als die zur Verfügung stehenden Mittel. Wie schon in den Vorjahren muss diese Abweichung durch Verschiebungen, Einschränkungen und Einsparungen wettgemacht werden.

Wie bei den Hochbauten besteht auch für das spezialfinanzierte *Strassenwesen* ein Globalbudget. Wir sehen für 2008 Nettoinvestitionen von 66,7 Millionen Franken (Vorjahr 59,4 Mio. Fr.) für das Strassenwesen vor. Weil aus der Strassenfinanzierung für Investitionen im Strassenwesen aber nur 61,7 Millionen Franken zur Verfügung stehen, erhöht sich die Strassenschuld im Jahr 2008 um 5,0 Millionen Franken. Im IFAP 2007 bis 2011 war für das Finanzplanjahr 2008 noch ein Abbau von 4,9 Millionen Franken vorgesehen. Im Strassenwesen stehen jedoch Grossprojekte an. Zudem ist die ursprünglich erwartete Entlastung der Strassenrechnung aus der NFA nicht eingetreten. Wir anerkennen die dadurch entstandene angespannte finanzielle Situation im Strassenwesen und beurteilen diese Erhöhung der Strassenschuld als gerechtfertigt. Von den Nettoinvestitionen fließen 61,3 Millionen in die Kantonstrassen. Obwohl mit der NFA neu ausschliesslich der Bund für die Nationalstrassen zuständig ist, müssen für ausstehende Abschlussarbeiten aus den Vorjahren noch 2,0 Millionen Franken für Nationalstrassen budgetiert werden.

Die Investitionen in die weiteren *Sachgüter* betragen 46,1 Mio. Franken, das sind 65,0 Millionen Franken weniger als im Vorjahr. Es ist aber festzuhalten, dass das Vorjahresbudget einmalige Investitionen in ausserordentlicher Höhe beinhaltete (Erwerb des Postbetriebsgebäudes für Universität und PHZ). Zudem fallen durch die Verselbständigung der Spitäler weitere Investitionen weg (Budget 2007: 19,1 Mio. Fr.).

Die Investitionen in Sachgüter verteilen sich wie folgt:

– Investitionen in Grundstücke	0,1 Millionen Franken
– Investitionen in Tiefbauten Gewässer	22,8 Millionen Franken
– Investitionen in Mobilien und Maschinen	2,1 Millionen Franken
– Investitionen in Waldungen	0,1 Millionen Franken
– Investitionen in Fahrzeuge	3,0 Millionen Franken
– Investitionen in Informatik und Kommunikation	13,4 Millionen Franken
– Übrige Sachgüter	4,7 Millionen Franken

Die *eigenen Beiträge* werden gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Millionen Franken erhöht.

Es ergeben sich dabei die folgenden Veränderungen:

- plus 2,5 Millionen Franken für Denkmalpflege (INFA und Finanzreform 08)
- plus 1,1 Millionen Franken für den Vollzug der Neuen Regionalpolitik
- minus 0,8 Millionen Franken Beiträge an private Verkehrunternehmen öV
- minus 0,5 Millionen Franken geringere Investitionsbeiträge in Berufsschulbauten

Die *Darlehen und Beteiligungen* nehmen im Vergleich zum Vorjahresbudget um 0,7 Millionen auf 1,9 Millionen Franken ab. Diese Reduktion erfolgt aufgrund einer teilweisen Verschiebung der Mittel von den Darlehen zu den eigenen Beiträgen für den Vollzug der Neuen Regionalpolitik.

III. Leistungsaufträge und Globalbudgets der Dienststellen

- Einleitung**
- Staatskanzlei und Finanzkontrolle**
- Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement**
- Bildungs- und Kulturdepartement**
- Finanzdepartement**
- Gesundheits- und Sozialdepartement**
- Justiz- und Sicherheitsdepartement**
- Gerichte, Grundbuch- und Konkurswesen**

Einleitung

1. Angaben zu den Leistungsaufträgen 2008

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie die politischen Leistungsaufträge und Globalbudgets der Dienststellen und Gerichte. Die Budgetierungsform des Globalbudgets verzichtet auf eine starre Bindung der zur Verfügung gestellten Mittel auf einzelne Konten. Die Aufteilung der Mittel liegt in der Kompetenz der entsprechenden Verwaltungseinheit. Massgebend ist der Saldo von Aufwand und Ertrag, der im Voranschlag je Leistungsgruppe ausgewiesen und von Ihrem Rat beschlossen wird.

Der politische Leistungsauftrag umfasst bei sämtlichen Dienststellen die gesetzlich geforderten Informationen (Globalbudgets je Leistungsgruppe, Staatsbeiträge und Investitionen; Grundauftrag und übergeordnete Ziele; Informationen zur Finanzierung; Informationen zu gewerblichen Leistungen und zusammengefasste Aufstellung des Aufwands und Ertrags). Die Leistungsgruppen-Globalbudgets werden nach einem einheitlichen Kostenstufenmodell ausgewiesen.

Vor den Leistungsaufträgen der einzelnen Departemente / der Gerichten haben wir jeweils eine Zusammenstellung aller Globalbudgets eingefügt. Diese Zusammenstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets und über die wichtigsten Abweichungen gegenüber den Vorjahresbudgets und Besonderheiten. Die Begründungen können sich sowohl auf die Stufe Globalbudget als auch auf das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Total Aufwand/Ertragsüberschuss) beziehen.

2. Struktur des Leistungsauftrages

Der Leistungsauftrag ist in zwei Bereiche aufgeteilt:

- ⇒ Beschlussteil und
- ⇒ Informationsteil

Der Beschlussteil umfasst die Angaben, welche dem Parlament zur Steuerung dienen. Er ist vom Parlament zu beschliessen. Er umfasst den Grundauftrag und die Gesamtzielsetzungen, die Globalbudgets je Leistungsgruppe, die Staatsbeiträge und die Investitionen.

Der Informationsteil dient zum Verständnis dessen, was zu beschliessen ist. Er umfasst Informationen zum Grundauftrag, zu den Gesamtzielsetzungen und zur Finanzierung. Um den Umfang der Leistungsaufträge nicht ausufern zu lassen, entscheiden die Departemente nach einem einheitlichen Kriterienraster, für welche Dienststellen sie zusätzlich die (freiwilligen) Leistungsinformationen publizieren möchten. Sie orientieren sich dabei an der Bedeutung der Informationen für den Grossen Rat und die Öffentlichkeit.

3. Weitere Leistungsaufträge

Zusätzlich zu den Leistungsaufträgen der eigenen kantonalen Dienststellen unterbreiten wir Ihnen folgende politischen Leistungsaufträge:

- Universität Luzern
- Lustat Statistik Luzern
- Luzerner Spitäler
- Luzerner Psychiatrie

Die Universität Luzern ist keine kantonale Dienststelle. Gemäss Universitätsgesetz genehmigt jedoch der Grossen Rat den politischen Leistungsauftrag der Universität. Dieser umschreibt die von der Universität zu erbringenden Leistungen und die damit verbundenen finanziellen Mittel.

Die mehrjährigen Leistungsaufträge der verselbständigteten Luzerner Spitäler und Luzerner Psychiatrie werden von Regierungsrat erteilt. Er beschliesst auch das Mehrjahresprogramm der Lustat Statistik Luzern. Die finanziellen Mittel an die verselbständigteten Unternehmen sind als Staatbeiträgen in der Dienststelle Spitäler und im Departementssekretariat des Finanzdepartement eingestellt.

Staatskanzlei und Finanzkontrolle

Globalbudget 2008

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2008 (Abweichung zum Budget des Vorjahrs). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Staatskanzlei 2001	Globalbudget	7'659'386	7'243'890	7'243'440	0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	7'778'419	7'384'910	7'389'549	0%
Finanzkontrolle 2002	Globalbudget	1'525'676	1'561'170	1'644'935	5%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'525'676	1'561'170	1'644'935	5%
Geringere Erlöse, da wir dem Bund für die Nationalstrassenrevision anstatt pauschal 70 % der Personalkosten eines Baurevisors nur noch die effektiven Kosten verrechnen können.					
Total Staatskanzlei und Finanzkontrolle	Globalbudget	9'185'062	8'805'060	8'888'375	1%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	9'304'095	8'946'080	9'034'484	1%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Staatskanzlei führt als Stabsstelle von Regierung und Parlament das Sekretariat des Regierungsrates sowie die Sekretariate des Grossen Rates, seiner Geschäftsleitung und der grossrächtlichen Kommissionen. Sie ist verantwortlich für den Rechtsdienst und den Informationsdienst des Regierungsrates und unterstützt das Parlament und dessen Organe sowie die Departemente in Rechtsfragen und Informationsbelangen. Die Staatskanzlei erbringt zentrale Dienstleistungen für Parlament, Regierung und Verwaltung sowie für Gemeinden und Öffentlichkeit. Sie ist zuständig für Beglaubigungen, Dokumentation, die Gesetzessammlungen, andere amtliche Publikationen und den Internetauftritt des Kantons sowie für offizielle Anlässe, Weibeldienst und Postdienst.

Der kantonale Datenschutzbeauftragte ist der Staatskanzlei administrativ zugeordnet. Er hat als unabhängige Aufsichtsstelle die Einhaltung der Vorschriften über den Datenschutz in der kantonalen und kommunalen Verwaltung sicherzustellen.

Gesamtzielsetzungen

Die Staatskanzlei stellt eine optimale Unterstützung von Parlament und Regierung sicher. Die vorgeschriebenen Fristen für den Versand von Beratungsunterlagen und Regierungsratsbeschlüssen werden hundertprozentig eingehalten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Zustellung RRB innert 5 Arbeitstagen	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Zustellung Kommissionsunterlagen GR 14 Tage vor Sitzung	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Zustellung Sessionsunterlagen GR spätestens 10 Tage vor Sitzungsbeginn	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	30.3	29.0	30.4	5%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten	0.0	0.0	0.0	0%
Anzahl Kommissionstage (nur Ist-Werte)	93.0	---	---	
Anzahl RR-Sitzungen (nur Ist-Werte)	43.0	---	---	
Anzahl Regierungsgeschäfte (nur Ist-Werte)	1481.0	---	---	
Anzahl eingegangener Vorstösse (nur Ist-Werte)	241.0	---	---	
Anzahl publizierter Botschaften (nur Ist-Werte)	44.0	---	---	
Anzahl publizierter Seiten im Kantonsblatt (nur Ist-Werte)	3174.0	---	---	
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Regierungsrat				
+ Kosten	6 113 706	5 597 500	5 578 080	0%
- Erlöse	2 552 794	2 029 850	1 984 300	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 560 912	3 567 650	3 593 780	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	79 488	91 663	94 971	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 640 400	3 659 313	3 688 751	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	41.8%	36.3%	35.6%	-2%
2. Grosser Rat				
+ Kosten	3 163 535	2 699 180	2 704 200	0%
- Erlöse	49 075	40 000	40 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 114 460	2 659 180	2 664 200	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	24 576	28 204	29 222	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 139 036	2 687 384	2 693 422	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	1.6%	1.5%	1.5%	0%
3. Publikationen				
+ Kosten	2 543 917	2 633 160	2 562 960	-3%
- Erlöse	1 559 903	1 616 100	1 577 500	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	984 014	1 017 060	985 460	-3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	14 969	21 153	21 916	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	998 983	1 038 213	1 007 376	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	61.3%	61.4%	61.5%	0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	11 821 158	10 929 840	10 845 240	-1%
- Erlöse	4 161 772	3 685 950	3 601 800	-2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	7 659 386	7 243 890	7 243 440	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	119 033	141 020	146 109	4%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 778 419	7 384 910	7 389 549	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	35.2%	33.7%	33.2%	-2%
Investitionen				
+ Ausgaben	40 313	150 000	130 000	-13%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	40 313	150 000	130 000	-13%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemein:

Ab 1.1.08 ist der Datenschutzbeauftragte administrativ der Staatskanzlei zugeordnet (vorher Departementssekretariat JSD). Der Transfer vom Justizdepartement zur Staatskanzlei beträgt 0.9 Vollzeitstellen und ein Budget von rund TCHF 173.

Finanzwerte:

Wir verzeichnen ein Wachstum im Bereich des Personalaufwandes aufgrund des Transfers des Datenschutzbeauftragten vom JSD zur Staatskanzlei.

Wir werden bei den internen Aufwendungen einerseits um TCHF 220 entlastet, da die Leistungsvereinbarungen mit LUSTAT wegfallen (RRB-Nr. 555 vom 15.5.07). Gleichzeitig steigen jedoch die Mietkosten aufgrund der Einführung der Kostenmiete. Die Mietkosten des Datenschutzbeauftragten sind ebenfalls neu bei uns eingerechnet.

Aufgrund des Transfers des Bereiches Telefonie von der Staatskanzlei zum Informatikgesamtverantwortlichen sind unsere Telefoniekosten neu im internen Aufwand (Bezahlung an IGV) budgetiert.

Bei den internen Erträgen entfällt die Leistungsvereinbarung für die Verrechnung von Portokosten im Umfang von rund TCHF 300 mit dem Strassenverkehrsamt. Im gleichen Umfang vermindern sich aber auch unsere externen Kosten für diese Budgetposition.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	6 319 501	6 073 840	6 257 640	3%
Sachaufwand	3 911 330	3 144 300	2 878 700	-8%
Abschreibungen	105 702	126 020	133 050	6%
Interne Verrechnungen	1 603 658	1 726 700	1 721 959	0%
+ Aufwand	11 940 191	11 070 860	10 991 349	-1%
Entgelte	1 936 621	1 860 000	1 972 200	6%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	25 000	0	0%
Interne Verrechnungen	2 225 150	1 800 950	1 629 600	-10%
- Ertrag	4 161 771	3 685 950	3 601 800	-2%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 778 420	7 384 910	7 389 549	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Finanzkontrolle ist das oberste Fachorgan der Finanzaufsicht des Kantons Luzern. Sie unterstützt den Grossen Rat bei der Ausübung der Oberaufsicht über die kantonale Verwaltung und über den Geschäftsgang in der Rechtspflege und den Regierungsrat, die Departemente und die Staatskanzlei sowie die obersten Gerichte bei der Erfüllung ihrer Aufsichtstätigkeit.

Die Finanzaufsicht umfasst die Prüfung der Ordnungsmässigkeit, der Rechtmässigkeit und der Sparsamkeit der Haushaltführung sowie der Zweckmässigkeit der angewandten Methoden bei Wirtschaftlichkeits- und Wirkungsrechnungen.

Die Finanzkontrolle ist fachlich selbstständig und unabhängig. Sie ist in ihrer Prüfungstätigkeit nur Verfassung und Gesetz verpflichtet.

Gesamtzielsetzungen

- Sicherstellung einer wirksamen Prüfung des Staatlichen Finanzhaushaltes.
- Risikoorientierte und effiziente Revisionen, die sich an hohe Qualitätsanforderungen richten, sollen zur Optimierung der Verwaltung beitragen.
- Unsere Revisionen erbringen wir nach den Richtlinien der massgebenden Berufsverbände.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
- Erledigung der Mandate gemäss Revisionsplanung	90.0%	88.0%	92.0%	5%
- Durchschnittliche Kundenzufriedenheit (gut/sehr gut)	94.4%	88.0%	90.0%	2%
- Interne Qualitätskontrollen ohne negative Bemerkungen	83.2%	81.0%	82.0%	1%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	10.6	11.0	11.0	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten	0.0	0.0	0.0	
Anzahl produktive Tage	1582.0	1800.0	*	
*Sollwert 2008 offen/Jahresplanung noch nicht erfolgt				
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 796 696	1 875 170	1 931 935	3%
- Erlöse	271 020	314 000	287 000	-9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 525 676	1 561 170	1 644 935	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 525 676	1 561 170	1 644 935	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	15.1%	16.7%	14.9%	-11%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Zur Zeit sind alle Stellen besetzt. Wir werden deshalb die Verhältniszahl der erledigten Mandate und die Anzahl der produktiven Tage verbessern.

Wir werden geringere Erlöse erzielen, da wir dem Bund für die Nationalstrassenrevision anstatt pauschal 70 % der Personalkosten eines Baurevisors nur noch die effektiven Kosten verrechnen können.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	1 647 912	1 712 570	1 741 535	2%
Sachaufwand	22 441	40 000	37 500	-6%
Interne Verrechnungen	126 342	122 600	152 900	25%
+ Aufwand	1 796 695	1 875 170	1 931 935	3%
Entgelte	203 850	219 000	219 000	0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	67 170	95 000	68 000	-28%
- Ertrag	271 020	314 000	287 000	-9%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 525 675	1 561 170	1 644 935	5%

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement						Globalbudget 2008
Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2008 (Abweichung zum Budget des Vorjahrs). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.						
		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07	
Departementssekretariat 2101	Globalbudget	2'428'456	2'706'700	2'798'805	3%	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	2'902'871	3'490'700	3'490'411	0%	
	Es wird weniger Informatikaufwand an die Dienststellen des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements (BUWD) verrechnet. Weil die Erlöse dadurch geringer ausfallen, ist das Globalbudget leicht höher.					
Landwirtschaft und Wald (lawa) 2111	Globalbudget	10'312'346	9'940'240	11'027'011	11%	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	18'341'652	18'138'140	18'995'311	5%	
	Im Jahre 2008 werden erstmals die Gemeindebeiträge an die Waldkosten nicht mehr in Rechnung gestellt (Fr. 1.3 Mio., Neuregelung der Aufgabenteilung Gemeinden / Kanton als Folge der Finanzreform 08). Dem stehen Einsparungen aus der Reform 06 in der Höhe von ca. Fr. 0.2 Mio. gegenüber, was eine Erhöhung des Globalbudgets von Fr. 1.1 Mio. ergibt.					
Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) 2112	Globalbudget	4'078'654	4'279'999	4'164'404	-3%	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	7'043'078	7'645'867	7'606'515	-1%	
	Die Dienststelle rawi rechnet einerseits konjunkturell bedingt mit minim höheren Einnahmen in der Baugesuchszentrale. Andererseits konnten auf diversen Positionen kleinere Einsparungen vorgenommen werden. Dadurch verbessert sich das Globalbudget um ca. Fr. 0,1 Mio. oder 3%.					
Umwelt und Energie (uwe) 2113	Globalbudget	12'141'559	13'042'600	12'963'146	-1%	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	19'040'194	21'192'483	21'586'478	2%	
	Bei den Erlösen "Soll 2008" sind diverse kleinere Verbesserungen aufgrund des Rechnungsabschlusses 2006 gemacht worden. Dadurch verbessert sich das Globalbudget geringfügig um 1%.					
Verkehr und Infrastruktur (vif) 2114	Globalbudget	32'298'460	34'546'200	28'089'955	-19%	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	22'998'385	27'021'380	46'363'416	72%	
	Der betriebliche und projektfreie Aufwand für die Nationalstrassen wird neu über die Organisationseinheit Pilatus abgewickelt. Dadurch verringert sich das Globalbudget der vif merklich. Auf das Ergebnis nach betriebsfremden Positionen wirken sich vor allem die Erhöhung des Anteils am öffentlichen Regionalverkehr von 35 % auf 56 % (Senkung der Bundesbeiträge aufgrund Einführung der NFA) und der neue Kostenteiler beim öffentlichen Agglomerationsverkehr (Finanzreform 08) aus. Der Anteil der Kantone an der Mineralölsteuer wird aufgrund Einführung der NFA gesenkt.					
Wirtschaft und Arbeit (wira) 2115	Globalbudget	1'660'614	1'795'500			
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	3'183'951	3'711'000			
	Die Dienststelle Wirtschaft und Arbeit wird finanziell neu per 1. Januar 2008 im Gesundheits- und Sozialdepartement geführt.					
Landwirtschaft, Kreditkasse (lkk) 2116	Globalbudget	920'782	800'000	753'000	-6%	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	2'033'426	1'910'000	1'945'880	2%	
	Die Einsparungen auf Stufe des Globalbudgets stammen von der damals beschlossenen Reform 06.					
Organisationseinheit Pilatus 2117	Globalbudget			-1'159'500		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen			0		
	Die Gebietseinheit Pilatus ist für den Kanton Luzern kostenneutral und wird vollständig vom Bund finanziert.					

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement**Globalbudget 2008**

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2008 (Abweichung zum Budget des Vorjahrs). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Total Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	Globalbudget	63'840'871	67'111'239	58'636'821	-13%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	75'543'557	83'109'570	99'988'011	20%

Bemerkungen zum Total

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen des BUWD-Budgets:

- Verschiebung der Dienststelle Wirtschaft und Arbeit zum GSD
- Übergang der Nationalstrassen an den Bund (NFA)
- Erhöhung des Anteils des Kantons Luzern am öffentlichen Regionalverkehr von 35 Prozent auf 56 Prozent aufgrund Reduktion der Abgeltung des Bundes (NFA)
- Neuer Kostenteiler zwischen Kanton und Gemeinden beim öffentlichen Agglomerationsverkehr (Finanzreform 08)
- Reduktion des Anteils des Kantons Luzern an der Mineralölsteuer
- Gemeindebeiträge an den Waldkosten werden nicht mehr in Rechnung gestellt (Finanzreform 08)

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabstelle des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements (BUWD). Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlichen, politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departementes wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb sowie ausserhalb des Departements.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Interne und externe Kommunikation sowie das Marketing
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Schulungen und Aufsichtstätigkeit, Beratungen, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten).

Leistungen für die betriebliche Führung sind:

- Departementscontrolling
- Dienststellencontrolling und -rechnungswesen
- Führung der Departementsinformatik und Organisationsberatung
- Führung des Personals und Personaladministration

Gesamtzielsetzungen

- Das Departement wird situationsgerecht geführt.
- Eine kundenorientierte Kultur nach der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WOV) wird laufend gefördert.
- Es werden moderne und kostenoptimale Informatiksysteme betrieben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
- Stand der WOV-Kultur im BUWD - Anzahl Dienststellen mit standardisierter, elektronischer Geschäftskontrolle	89% gelebt '0/6	90% gelebt '3/6	92% gelebt '5/5	2% 67%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	12.8	16.0	15.5	-3%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Departementssekretariat				
+ Kosten	2 958 066	3 334 800	3 328 850	0%
- Erlöse	529 611	628 100	530 045	-16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 428 455	2 706 700	2 798 805	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	426 927	727 000	643 606	-11%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 855 382	3 433 700	3 442 411	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	47 489	57 000	48 000	-16%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	450 000	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	450 000	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 902 871	3 490 700	3 490 411	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	17.9%	18.8%	15.9%	-15%
Investitionen				
+ Ausgaben	964 712	1 600 000	1 300 000	-19%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	964 712	1 600 000	1 300 000	-19%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

- Die Erlöse fallen geringer aus, da weniger Informatikaufwand an die Dienststellen des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements (BUWD) weiterverrechnet werden.
- Die ausgehenden Staatsbeiträge sinken leicht, da das Gotthard-Komitee neu über die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif), Abteilung Öffentlicher Verkehr ausbezahlt wird.
- Die Investitionen für die Departementsinformatik sinken, weil die Projekte zur Standardisierung der Rechnungswesen-Systeme abgeschlossen sind.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	2 004 892	2 145 700	2 170 550	1%
Sachaufwand	145 276	182 000	180 000	-1%
Abschreibungen	378 761	650 000	532 800	-18%
Eigene Beiträge	47 489	57 000	48 000	-16%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	450 000	0	0	0%
Interne Verrechnungen	856 064	1 084 100	1 089 106	0%
+ Aufwand	3 882 482	4 118 800	4 020 456	-2%
Entgelte	133 004	60 700	60 700	0%
Interne Verrechnungen	846 607	567 400	469 345	-17%
- Ertrag	979 611	628 100	530 045	-16%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 902 871	3 490 700	3 490 411	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3611000 Baudirektorenkonferenz	29 278	28 300	28 500	1%
3611001 Gotthard-Komitee	0	8 300	0	0%
3611002 Verbandsbeiträge	10 581	0	2 000	0%
3611003 ÖV-Direktorenkonferenz	0	14 100	11 000	-22%
3617000 Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz	7 630	6 300	6 500	3%
Total ausgehende Staatsbeiträge	47 489	57 000	48 000	-16%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	450 000	0	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	450 000	0	0	0%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3803002 Einlage Lotterieerträge	450 000	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	450 000	0	0	0%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	450 000	0	0	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	450 000	0	0	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Landwirtschaft und Wald ist verantwortlich für den Vollzug der Agrar-, Wald-, Jagd- und Fischereigesetzgebung. Sie fördert die Land- und Forstwirtschaftsbetriebe mit dem Ziel einer Verbesserung der Rahmenbedingungen für die primäre Produktion. Sie fördert die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes. Sie tritt für die Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein und strebt artenreiche, naturnahe ländliche Räume an. Sie stellt die nachhaltige Nutzung des staatlichen Fischerei- und Jagdregals sicher.

Gesamtzielsetzungen

Umsetzung der Agrarpolitik 2011. Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaftsbetriebe. Sanierung der Luzerner Mittellandseen durch Realisierung der Phosphorprojekte in den Einzugsgebieten. Förderung des ökologischen Ausgleichs mit Vernetzungsprojekten. Reduktion der Ammoniakbelastung. Förderung und Koordination von Bau und Unterhalt von Güterstrassen im ländlichen Raum. Förderung und Schutz der landwirtschaftlichen Infrastruktur und der Produktionsgrundlagen. Umsetzung des Bundes-Waldprogramms. Förderung neuer regionaler Organisationen für die Bewirtschaftung des Waldes. Förderung der Holznutzung und der Verwendung von Holz. Ausscheidung von Waldreservaten. Waldentwicklungsplanung in den Regionen. Vervollständigung des Naturgefahren-Risikomanagements. Bewirtschaftung des Staatswaldes. Bewirtschaftung und Schutz der Fischbestände. Nutzung, Schutz und Regulierung der Wildtierbestände. Fischerei und Jagdaufsicht. Mitwirkung bei der Ausbildung der Jäger, des Forstpersonals und der Fischer.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Anzahl Regionale Organisationen für die Waldbewirtschaftung	6	2	13	550%
Direktzahlungen: Schriftliche Einsprachen in % zu den beitragsberechtigten Betrieben	0.9%	2.0%	1.9%	-5%
Nettokostendeckungsgrad der Leistungsgruppe Fischerei & Jagd in %	99%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	81.7	80.0	78.0	-3%
Ø Anzahl Lernende	5	6	5	-17%
Waldfläche des Kantons Luzern in ha	41'000	41'000	41'000	0%
Beitragsberechtigte landw. Betriebe im Kt. Luzern	4'970	4'791	4'780	0%
Jagdberechtigte Jäger im Kt. Luzern	2'313	2'318	2'318	0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Landwirtschaft				
+ Kosten	5 235 875	4 343 246	4 520 529	4%
- Erlöse	623 439	422 700	493 000	17%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 612 436	3 920 546	4 027 529	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 324 855	3 404 000	3 682 000	8%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 937 291	7 324 546	7 709 529	5%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	207 047 146	210 447 900	205 127 700	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	203 296 152	207 827 000	203 326 000	-2%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	586 672	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	11 101 613	9 945 446	9 511 229	-4%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	11.9%	9.7%	10.9%	12%
2. Wald				
+ Kosten	10 976 927	10 357 127	10 243 911	-1%
- Erlöse	6 099 596	5 197 000	4 122 000	-21%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 877 331	5 160 127	6 121 911	19%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 508 552	1 677 000	1 574 000	-6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 385 883	6 837 127	7 695 911	13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 228 013	2 973 400	3 408 000	15%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	100 000	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 435 210	1 700 000	1 680 000	-1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	44 650	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 234 036	8 110 527	9 423 911	16%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	55.6%	50.2%	40.2%	-20%

3. Fischerei & Jagd	954 704 132 125 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	994 067 134 500 822 579 1 577 824 156 153 207 0 28 825 28 560 913 977 6 001 13.8%	1 019 571 142 000 859 567 0 859 567 126 600 20 000 22 000 0 902 000 82 167 13.5%	3% 6% 2% 0% 2% 0% 0% 0% 100% 0% -27% 3%	
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	
Laufende Rechnung (Total)		17 167 506 6 855 160 10 312 346 + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	15 694 440 5 754 200 9 940 240 4 834 984 15 147 330 210 428 366 100 000 205 760 187 659 882 913 977 18 341 650 39.9%	15 784 011 4 757 000 11 027 011 5 256 000 16 283 011 208 662 300 0 205 028 000 20 000 902 000 18 995 311 30.1%	1% -17% 11% 3% 8% -2% 0% -2% 100% 0% 5% -18%
Investitionen		25 568 102 20 515 883 5 052 219	12 553 000 10 461 000 2 092 000	12 417 000 10 325 000 2 092 000	
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten					
Indikatoren Gesamtzielsetzungen: Die Gründung neuer Regionaler Organisationen für die Waldbewirtschaftung erfolgt viel schneller als erwartet. Wir erwarten im Jahre 2008 13 rechtskräftig gegründete Regionale Organisationen.					
Landwirtschaft: Bei den ausgehenden Staatsbeiträgen entfallen die Beiträge an die Schweizerischen Zuchtorganisationen (NFA).					
Wald: Im Jahre 2008 werden erstmals die Gemeindebeiträge an die Waldkosten nicht mehr in Rechnung gestellt (Fr. 1.3 Mio., Neuregelung der Aufgabenteilung Gemeinden / Kanton). Durch die rasche Gründung von neuen Regionalen Organisationen für die Waldbewirtschaftung erhöhen sich die ausgehenden Staatsbeiträge; dem gegenüber stehen sinkende Personalkosten (Reform 2006).					
Fischerei & Jagd: Es sind keine besonderen Abweichungen zum Budget 2007 zu erwarten.					
Investitionsrechnung: Die höheren Ausgaben und Einnahmen im Jahre 2006 ergaben sich aus den Wiederherstellungskosten für Schäden aus dem Unwetter vom August 2005.					
Informationen zu Aufwand und Ertrag		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	
				Abweichung 08 zu 07	
	Personalaufwand Sachaufwand Abschreibungen Eigene Beiträge Durchlaufende Beiträge Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen Interne Verrechnungen	10 709 920 3 248 648 3 369 846 7 209 660 203 218 707 100 000 4 674 076	10 125 790 2 640 650 3 626 000 5 530 900 208 017 000 20 000 4 383 000	10 142 360 2 730 400 3 770 000 5 406 300 203 256 000 0 4 397 250	0% 3% 4% -2% -2% -100% 0% -2%
+ Aufwand	Regalien & Konzessionen Entgelte Rückertattungen von Gemeinwesen Beiträge für eigene Rechnung Durchlaufende Beiträge Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen Interne Verrechnungen	913 977 3 468 034 1 353 678 1 371 480 203 218 707 659 882 3 203 448	902 000 2 791 200 1 300 000 632 000 208 017 000 0 2 563 000	902 000 2 974 000 0 442 000 203 256 000 20 000 3 113 000	0% 7% 0% -30% -2% 100% 21%
- Ertrag		214 189 206	216 205 200	210 707 000	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		18 341 651	18 138 140	18 995 310	

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3607002	Schweiz. Zuchtorganisationen	1 097 319	992 000	0	-100%
3617003	Försterschule Lyss	46 744	48 100	48 000	0%
3627000	Schongebiete	2 545	2 600	2 600	0%
3627001	Ressourcenprogramm Art. 77 LwG	0	0	92 000	100%
3627002	Seesanierungen	1 079 243	1 227 000	1 304 000	6%
3647002	Milchw. Insp. MIBD	174 000	96 000	0	-100%
3657003	Gebirgshilfe	1 569 183	700 000	1 130 000	61%
3657020	Innovative Projekte	139 139	200 000	200 000	0%
3657025	Förderung Fischerei & Jagd	143 663	124 000	124 000	0%
3657029	Biol. Landbau (FIBL)	33 507	38 000	38 000	0%
3657030	Förder. Betriebsberatung	102 104	52 700	52 700	0%
3657031	Unversicherbare Elementarschäden	179 680	100 000	100 000	0%
3657036	Vollzug Landwirtschaftsrecht	47 222	75 000	35 000	-53%
3657039	Tierzuchtförderung	176 392	180 200	150 000	-17%
3657046	Beiträge an Private	1 207 573	1 345 300	1 420 000	6%
3657051	Pflanzenkrankheiten	888 219	0	0	0%
3657052	Beiträge an Regionale Organisationen	293 127	320 000	680 000	113%
3667001	Freiwilliger Landdienst	30 000	30 000	30 000	0%
3760000	Beiträge an priv. Haushalte	203 218 707	208 017 000	203 256 000	-2%
Total ausgehende Staatsbeiträge		210 428 367	213 547 900	208 662 300	-2%
4600000	Beiträge für eigene Rechnung (Bund)	1 365 600	632 000	442 000	-30%
4620000	Beiträge für eigene Rechnung (Gde.)	5 880	0	0	0%
4700000	DL Beiträge vom Bund	200 780 697	204 830 000	200 656 000	-2%
4720000	DL Beiträge von Gemeinden	2 438 010	3 187 000	2 600 000	-18%
4910000	Überweisung Lotterieerträge	1 170 000	900 000	1 330 000	48%
Total eingehende Staatsbeiträge		205 760 187	209 549 000	205 028 000	-2%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3657003	Gebirgshilfe	1 569 183	700 000	1 130 000	61%
3657020	Innovative Projekte	139 139	200 000	200 000	0%
3657025	Förderung Fischerei & Jagd	21 560	0	20 000	100%
3803000	Einlage Gebirgshilfe	100 000	0	0	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge		1 829 882	900 000	1 350 000	50%
4803000	Entnahme Gebirgshilfe	638 322	0	0	0%
4803007	Entnahme Jagdkasse	21 560	0	20 000	100%
4910000	Überweisung Lotterieerträge	1 170 000	900 000	1 330 000	48%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge		1 829 882	900 000	1 350 000	50%

Landwirtschaft und Wald (lawa)		Leistungsinformationen							
1. Landwirtschaft									
Leistungen	Ziele								
1.1 Seesanierungen 1.2 Ökologischer Ausgleich 1.3 Direktzahlungen ausrichten 1.4 Güterstrassen 1.5 Investitionshilfen	Betriebe mit Seevertrag Flächendeckende Vernetzungen möglichst keine schriftlichen Einsprachen Erhaltsmanagement Optimaler Mitteleinsatz								
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07					
1.1 Vertragsfläche in % der gesamten landw. Nutzung 1.2 Anzahl Vernetzungsprojekte 1.3 Schriftliche Einsprachen in % zu den beitragsberechtigten Betrieben 1.4 Genehmigung Güterstrassennetze der Gemeinden in % 1.5 Fristgerechte Behandlung von Gesuchen in %	71% 24 0.9% 92% 70%	75% 28 2.0% 95% 50%	77% 30 1.9% 98% 90%	3% 7% -5% 3% 80%					
Kommentar									
2. Wald									
Leistungen	Ziele								
2.1 Planungsgrundlagen 2.2 Walderhaltung 2.3 Waldpflege 2.4 Schutzwald 2.5 Forstbetrieb 2.6 Staatswald	Aufbau flächendeckender Grundlagen Biodiversität fördern standortgerechte Waldbestände Schutzwald pflegen und erhalten Sicherheit und Vollkostendeckung Holznutzung vergrössern								
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07					
2.1 WEP (rechtskräftig und Entwürfe) in % der Waldfläche Kt. Luzern 2.2 Reservatsanteil an der gesamten Waldfläche in % 2.3 Controlling Wiederbewaldung nach Lothar in % 2.4 Umsetzung NASEF in % 2.5 Unfälle pro 100 Vollbeschäftigte 2.6 genutzte Holzmenge im Staatswald in m3	50% 1.0% 98% 6 19745	60% 2% 98% 12 16000	80% 2% 98% 12 16000	33% 0% 0% 0% 0%					
Kommentar									
2.1 WEP (Waldentwicklungsplan) 2.2 Schwierigkeiten bei der Umsetzung im Privatwald. Diverse Projekte stehen noch in Verhandlung. 2.4 NASEF (Nachhaltiger Schutzwald entlang Fliessgewässern)									
3. Fischerei & Jagd									
Leistungen	Ziele								
3.1 Wild- u. Lebensraummanagement 3.2 F&J Verwaltung 3.3 Wildschweinbejagung	Natürliche Verjüngung sicherstellen, Erhaltung Artenvielfalt (Vögel u. Fischfauna) Verwaltungsaufwand durch Einnahmen gedeckt Wildschweine u. Rothirsche akzeptieren, Schäden in Grenzen halten								
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07					
3.1 Zielerreichung in % 3.2 Nettokostendeckungsgrad der F&J in % 3.3 Konzept erarbeiten in %	99%	100% 100% 100%	100% 100% 100%	0% 0% 0%					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi) sorgt für den bestmöglichen Interessenausgleich in allen Teilbereichen der kantonalen, regionalen und kommunalen Raumordnungspolitik (Wirtschaftspolitik, Regionalpolitik, Siedlungspolitik, Verkehrspolitik etc.). Sie erarbeitet die raumwirksamen Führungsinstrumente für den Grossen Rat und den Regierungsrat und koordiniert die raumwirksamen Instrumente von Bund, Kanton, Regionen und Gemeinden. Die rawi entwickelt, koordiniert und begleitet in Zusammenarbeit mit den regionalen Entwicklungsträgern und dem Bund die kantonalen Umsetzungsprogramme im Rahmen der Neuen Regionalpolitik NRP. Daneben vollzieht sie das kantonale Tourismusgesetz. Die rawi führt die kantonale Bewilligungs- und Koordinationszentrale und erbringt Beratungsdienstleistungen in allen Fragen einer effizienten Projekt- und Verfahrenskoordination.

Als kantonale Fachstelle für die Erfassung, Aufbereitung und Verwaltung raumbezogener Daten leitet, koordiniert und überwacht die rawi die Arbeiten in den Bereichen Geoinformation und Vermessung. Sie führt die zentrale Raumdatenbank des Kantons und sorgt für die Qualitätssicherung und Sicherheit der Daten sowie deren Publikation im Internet. Sie schult und berät kantonale, kommunale und privatwirtschaftliche Dienststellen und Kunden. Die rawi betreibt zusammen mit den Luzerner Gemeinden und den Werken den Raumdatenpool.

Gesamtzielsetzungen

Die Leistungen der rawi orientieren sich stets an einem hohen Qualitätslevel. Die rawi zeichnet sich aus durch rasche Planungs- und Bewilligungsverfahren, kompetente Stellungnahmen und Auskünfte, kundenfreundliche Beratungen, sowie durch innovative Dienstleistungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Akzeptanz der Berichte und Anträge Hohe Kundenzufriedenheit Kontinuierliche Verbesserung durch EFQM. Punktezahl aus Assessment 2008	neu definiert neu definiert neu definiert	hoch > 90% > 350		0% 0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen zusätzlich Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	56.2 3.0	51.5 3.0	54.5 3.0	6% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Raumordnung und Wirtschaftsentwicklung				
+ Kosten	5 114 649	4 857 136	4 719 611	-3%
- Erlöse	1 656 967	1 282 000	1 472 000	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 457 682	3 575 136	3 247 611	-9%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	803 809	1 145 364	1 266 154	11%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 261 491	4 720 500	4 513 765	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	2 051 957	2 373 700	2 226 000	-6%
- Eingehende Staatsbeiträge	234 295	286 000	286 000	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	100 000	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 979 153	6 808 200	6 453 765	-5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	32.4%	26.4%	31.2%	18%
2. Geoinformation				
+ Kosten	6 864 024	6 842 863	7 015 793	3%
- Erlöse	6 243 052	6 138 000	6 099 000	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	620 972	704 863	916 793	30%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	619 465	372 804	375 957	1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 240 437	1 077 667	1 292 750	20%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	931 967	1 000 000	1 000 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 108 478	1 240 000	1 140 000	-8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 063 926	837 667	1 152 750	38%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	91.0%	89.7%	86.9%	-3%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	11 978 673	11 699 999	11 735 404	0%
- Erlöse	7 900 019	7 420 000	7 571 000	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	4 078 654	4 279 999	4 164 404	-3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 423 274	1 518 168	1 642 111	8%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	5 501 928	5 798 167	5 806 515	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	2 983 924	3 373 700	3 226 000	-4%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 342 773	1 526 000	1 426 000	-7%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	100 000	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 043 079	7 645 867	7 606 515	-1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	66.0%	63.4%	64.5%	2%
Investitionen				
Ausgaben	4 453 139	6 250 000	9 600 000	54%
Einnahmen	1 941 555	1 790 000	6 140 000	243%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2 511 584	4 460 000	3 460 000	-22%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Personalbestand				
Für die Umsetzung der Neuen Regionalpolitik NRP sind zusätzlich 100% aufzurechnen (zugleich Ersatz für IHG).				
Die Stelle des Geschäftsführers Raumdatenpool ist fremdfinanziert, wird aber als zusätzliche Stelle in der Geoinformation ausgewiesen (100%).				
Universitätsabsolventen wird regelmässig die Gelegenheit geboten, als Erfahrungslehrende die Geoinformation kennenzulernen und erste Berufserfahrungen zu sammeln (100%).				
Raumordnung und Wirtschaftsentwicklung				
Aufwand: Lucerne Event wird neu als Staatsbeitrag von Fr. 100'000 ausgewiesen. Sparvorgabe des Departements Fr. 200'000.				
Geoinformation und Vermessung				
Bei den aus- und eingehenden Staatsbeiträgen handelt es sich um die Beteiligung des Bundes an den Kosten der amtlichen Vermessung. Je nach Zahlungsplanung für die amtlichen Vermessungs-Operate variieren die Beträge jährlich, sind aber insgesamt kostenneutral.				
Investitionen				
Der jährliche Anteil an kantonalen Geldmitteln zum Vollzug der Neuen Regionalpolitik (NRP) wird ca. 3. Mio Franken betragen (siehe auch Planungsbericht B174 über die Neue Regionalpolitik vom 26.1.2007).				
Auf der Einnahmenseite wurde eine einmalige Auflösung von Fr. 1'240'000 aus dem Rückstellungskonto 2000906 "zugesicherte IHG-Darlehen" auf das Konto 6690001 "Auflösung Rückstellung IR" zu Gunsten der Staatsrechnung 2008 übertragen.				
Informationen zu den Staatsbeiträgen				
3647001 Wissens- und Technologietransfer. Mit Regierungsratsbeschluss (RRB) Nr. 401 vom 19. März 2002 wurden Finanzierungsvolumen und Leistungsvereinbarung mit dem Verein „InnovationsTransfer Zentralschweiz ITZ“ für die Jahre für 2007 - 2010 neu festgelegt.				
3657011 Für die Stiftung Wirtschaftsförderung (RRB Nr. 1601 vom 20.12.2005) wird auf 2008 ein neues Konto 36570053 eröffnet.				
Die Staatsbeiträge 3657110 Regionalsekretariate, 3657006 Regionale Wirtschaftsförderung Fr. 70'000 und 3657011 Wirtschaftsregion Zentralschweiz Fr. 400'000 werden aufgelöst.				
Lucerne Event 3657055 wird aus der laufenden Rechnung genommen und ab 2008 als Staatsbeitrag behandelt.				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	7 257 447	7 143 499	7 259 500	2%
Sachkosten	3 906 273	3 664 450	3 512 734	-4%
Abschreibungen	1 140 068	1 150 300	1 150 301	0%
Eigene Beiträge	1 987 662	2 287 700	2 140 000	-6%
Durchlaufende Beiträge	996 262	1 086 000	1 086 000	0%
Interne Verrechnungen	1 098 159	1 259 918	1 454 980	15%
+ Aufwand	16 385 872	16 591 867	16 603 515	0%
Entgelte	6 017 645	5 440 500	5 752 000	6%
Beiträge für eigene Rechnung	176 511	240 000	140 000	-42%
Durchlaufende Beiträge	996 262	1 086 000	1 086 000	0%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen & Stiftungen	100 000			0%
Interne Verrechnungen	2 052 375	2 179 500	2 019 000	-7%
- Ertrag	9 342 793	8 946 000	8 997 000	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 043 078	7 645 867	7 606 515	-1%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3647001 Wissens-undTechnologietransfer	19 800	140 000	140 000	0%
3651000 Beiträge an private Institutionen	38 555	44 000	44 000	0%
3651001 Konkordatsbeiträge an IKSS	29 905	30 000	30 000	0%
3653101 Lotterie-Erträge:Verschiedene Beiträge	130 000	200 000	200 000	0%
3653105 Lotterie-Erträge: Zusatzerträge	40 000			0%
3657001 Regionalsekretariate	51 000	52 000		0%
3657004 Bürgschaftsgenossenschaft	40 726	43 000	41 000	-5%
3657008 IHG-Projekte		15 000		0%
3657009 Zinskostenbeiträge IHG-Projekte		30 000		0%
3657011 Stiftung Wirtschaftsförderung		750 000		0%
3657012 Entwicklungskonzepte	78 500	85 000	85 000	0%
3657014 Investitionshilfen, Beiträge	25 475	25 000		0%
3657015 Zinskostenbeiträge		40 000		0%
3657017 Microcenter Zentralschweiz	433 700	433 700	350 000	-19%
3657049 Innovative Projekte Biosphäre	250 000	250 000	250 000	0%
3657050 Technopark Luzern	100 000	150 000	150 000	0%
3657053 Stiftung Wirtschaftsförderung	750 000		750 000	0%
3657055 Lucerne Event			100 000	0%
3710000 Durchlaufende Beiträge Kanton	283 760	300 000	300 000	0%
3720000 Durchlaufende Beiträge Gemeinden		50 000	50 000	0%
3750000 Durchlaufende Beiträge Private	712 502	736 000	736 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	2 983 924	3 373 700	3 226 000	-4%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund	176 511	240 000	140 000	-42%
4700000 Durchlaufende Beiträge Bund	996 262	1 086 000	1 086 000	0%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	170 000	200 000	200 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 342 773	1 526 000	1 426 000	-7%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3653101 Lotterieerträge: Verschiedene Beiträge	130 000	200 000	200 000	0%
3653105 Lotterieerträge: Zusatzerträge	40 000			0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	170 000	200 000	200 000	0%
491000 Überweisung Lotterierträge	170 000	200 000	200 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	170 000	200 000	200 000	0%
Bemerkungen zu Lotterie-/Sport-Totobeiträge: Fr. 200'000 kommen aus dem Gebirgshilfefond (Lotterie-/Sport-Totobeiträge) und werden der rawi ab 2008 direkt vom FD zugewiesen.				

Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)		Leistungsinformationen							
1. Raumordnung und Wirtschaftsentwicklung									
Leistungen	Ziele								
1.1 Kantonalplanung	Der Richtplan wird alle 10 Jahre gesamthaft überprüft und vom Grossen Rat und vom Bundesrat genehmigt. Alle 4 Jahre wird über den Stand der kantonalen Richtplanung Bericht erstattet, dieser stützt sich auf eine Raumbeobachtung und das Richtplan-Controlling. Für die Formulierung und die Umsetzung der Raumordnungspolitik werden die notwendigen Grundlagen und Strategien sowie Sachplanungen und Projekte erarbeitet.								
1.2 Orts- und Regionalplanung	Vorabklärungen, Vorprüfungen und Amtsberichte stellen sicher, dass die regionalen Richtpläne sowie die kommunalen Richt- und Nutzungspläne zweckmässig auf die Ziele und Grundsätze der Raumplanung und auf die Kantonalplanung abgestimmt werden. Dabei belassen sie den nachgeordneten Planungsträgern einen angemessenen Ermessensspielraum.								
1.3 Berichte / Stellungnahmen	Termin- und fachgerechte Berichte zu Handen von externen Entscheidungsbehörden sowie Beschaffung und Nachführung von Grundlagendaten für einen sachgerechten Vollzug der planungs- und baurechtlichen Ziele und Grundsätze.								
1.4 Bewilligungen	Termin- und fachgerechte Entscheide und Stellungnahmen innerhalb der gesetzlichen Fristen gemäss § 68 PBV und unter Berücksichtigung vorhandener Ermessensspielräume zu Gunsten der Kunden.								
1.5 Netzwerke / Dienstleistungen	Vollzug von Koordinations- und Führungsaufgaben mit innovativer und partnerschaftlicher Zusammenarbeit in relevanten Netzwerken (Regionale Entwicklungsträger, Verbände, Gemeinden usw.)								
1.6 Regionalpolitik	Effiziente Umsetzung kantonaler Vollzugsaufgaben gemäss einschlägiger Bundeserlasse mit Bezug zur Regional- und Wirtschaftspolitik								
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08/07					
Einhaltung der internen Bearbeitungsfristen: 1.1/1.2 Raumplanung 30 AT 1.3/1.4 Bewilligungs- und Koordinationszentrale 23 AT 1.6 Gesuchsabwicklung intern innerhalb 10 AT Kundenzufriedenheit	80% 80% 80%	80% 80% > 90% > 80%	80% 80% > 90% > 80%	0% 0% 0% 0%					
2. Geoinformation									
Leistungen	Ziele								
2.1 Geodatenmanagement	Entwicklung von GIS Konzepten gemäss Rahmenbedingungen Organisatorische, konzeptionelle und technische Unterstützung beim GIS Einsatz Gewährleistung Informationsaustausch im GIS Bereich								
2.2 Geoapplikationen	Ausbau zentrale Raumdatenbank und anwendungsorientierte Bereitstellung Bereitstellung von Geobasisdaten über Geodienste (im Internet) Zurverfügungsstellung von Applikationen zur effizienten Nutzung von Geodaten Sicherung Kernkompetenz durch Koordination und Durchführung von Projekten Unterstützung der Ausbildung im GIS Bereich								
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08/07					
2.2 Standardisierte Qualitätskontrollen von Geodaten 2.1 / 2.2 Beteiligung Raumdatenpool, Luz. Gemeinden 1) Kostendeckungsgrad Globalbudget Geo	neu definiert neu definiert neu definiert		10 > 80% > 35%	0% 0% 0%					

Vermessung				
Leistungen	Ziele			
2.3 Leitung und Aufsicht Amtliche Vermessung	Gewährleistung Qualitätsstandard AV 93 Automatisierte und standardisierte Qualitätskontrolle der AV-Daten Anbieten spannungsfreies Fixpunktnetz als Grundlage der AV Aktualisiertes und flächendeckendes Datenangebot der AV			
2.4 Vermessungsprodukte	Beschleunigung der Umarbeitung und Aktualisierung Übersichtsplan Bereitstellung eines flächendeckenden, vektorisierten Übersichtsplans Effiziente und kundenorientierte Auftragsabwicklung Sicherung der Kernkompetenzen der amtlichen Vermessung			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08/07
2.3 Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund	100%	100%	100%	0%
2.3 Verifikation Nachführungskreise	10 Arbeitstage	10 Arbeitstage	10 Arbeitstage	0%
Kundenzufriedenheit	100%	90%	90%	0%
Legende: 1) Raumdatenpool: Plattform für die Koordination, den Austausch und die Zugänglichkeit raumbezogener Daten				

Grundaufrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundaufrag**

Oberstes Ziel ist die Erhaltung und ökologische Aufwertung der Natur und Landschaft sowie der Lebensräume für Menschen, standorttypische Pflanzen und Tiere. Die Dienststelle Umwelt und Energie ist zuständig für bundesrechtlich festgelegte Aufgaben in den Bereichen Umweltschutz, Gewässerschutz, Natur- und Landschaftsschutz und Energie. Die rechtlichen Grundlagen sind die Bundesgesetze über den Umweltschutz (USG), den Gewässerschutz (GSchG), Natur- und Heimatschutz (NHG) und das Energierrecht. Die fachlichen Details sind in Verordnungen spezifiziert. Dazu kommen in kantonalem Recht festgelegte Aufgaben (EGUSG, EGGSchG, NLG, verschiedene Biotopschutz-Verordnungen, Energiegesetz des Kantons Luzern).

Die Dienststelle Umwelt und Energie überwacht die Umwelt in allen Kompartimenten, überprüft umweltrelevante Anlagen und Projekte, nimmt zu Nutzungsplanungen sowie zu betrieblichen und baulichen Vorhaben im Rahmen von Bewilligungsverfahren Stellung, erteilt umweltrechtliche Spezial- und Betriebsbewilligungen und berät Verwaltungsstellen, Gemeinden, Gemeindeverbände, Private, Firmen sowie Branchenverbände in umweltrelevanten Fragen. Die zugewiesenen Fachaspekte betreffen Oberflächen- und Grundwasser, Altlasten, Abwasserentsorgung, chemische und biologische Risiken, wassergefährdende Flüssigkeiten, Abfallbewirtschaftung, Boden, Naturschutzgebiete, Artenschutz, Naturschutzverträge, Lufthygiene-, Klimaschutz- und Lärmmassnahmen, nichtionisierende Strahlen und Radonvorsorge, energietechnische Aufgaben sowie Ereignisdienste und umweltschutzpolizeiliche Massnahmen.

Schwerpunkte und Hauptziele sind: Die Durchsetzung des Prinzips der nachhaltigen Entwicklung, die Förderung des Wandels vom hoheitlichen zum partnerschaftlichen, bürgernahen Umweltschutz und die verstärkte Wahrnehmung des Verursacherprinzips, die Ökologisierung der Wirtschaft, die Erhaltung der Gewässer als Lebensräume, verursachergerechte Kosten für die Abwasser- und Abfallentsorgung, das Digitalisieren von Bodenprofilen um die standortgerechte Nutzung von Böden zu verbessern und die Umsetzung des Energiekonzepts mit dem Energieförderungsprogramm.

Gesamtzielsetzungen

Halten bzw. Verbessern des Zustandes der Mittellandseen Sempacher- und Baldeggersee.

Verbesserung der Atemluft.

(Weitere Indikatoren werden z. Z. erarbeitet; Umweltindikatoren sind nur in langjährigen Messreihen aussagekräftig; uwe kann sie nur bedingt/nicht allein beeinflussen).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Terminreue Baugesuchsbearbeitung [%]	95	96	95	-1%
Ø Durchlaufzeit Baugesuche [Tage]	20	20	20	0%
Förderung nachhaltige Entwicklung: Produktive Stunden	86'314	88'000	93'000	6%
Förderung partnerschaftlicher Umweltschutz: Anzahl Branchenverträge	18	19	19	0%
Verstärkte Umsetzung des Verursacherprinzips: Bsp. Abwasserreinigung und Siedlungsentwässerung: Anteil Gemeinden mit Kostendeckungsgrad >90 % (Ziel: 100% bis 2009)	74	80	90	13%
Zustand Mittellandseen: P-Gehalt im Baldeggersee [mg/m ³]	43	30	30	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	59.6	61.4	63.4	3%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1/1	1/1	2/1	0%
Anzahl uwe-Geschäfte	1'068	1'000	1'100	10%
Anteil Kontrollen in Industrie und Gewerbe ohne gravierende Mängel bzw. Analysen im Toleranzbereich [%]	92	95	95	0%
Anteil eingehaltene Bedingungen in Naturschutzverträgen [%]	90	90	90	0%
Reklamationen [Anzahl]	2	<10	<10	0%
Anteil Weiterbildung an Gesamtarbeitszeit [%]	3.3	5.0	5.0	0%
Anzahl Unfälle	7	<5	<5	0%
Absenzen (Krankheiten/Unfall) [%]	1.8	<5	<5	0%

Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
+ Kosten	13 826 113	14 473 600	14 594 146	1%
- Erlöse	1 684 554	1 431 000	1 631 000	14%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	12 141 559	13 042 600	12 963 146	-1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	7 140 177	7 241 183	6 950 332	-4%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	19 281 736	20 283 783	19 913 478	-2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	4 347 483	6 424 000	7 185 000	12%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	244 783	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	4 138 671	4 755 300	4 717 000	-1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	3 535	50 000	85 000	70%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	691 603	710 000	710 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	19 040 193	21 192 483	21 586 478	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	12.2%	9.9%	11.2%	13%
Investitionen				
+ Ausgaben	2 866 590	9 700 000	2 500 000	-74%
- Einnahmen	2 513 843	9 600 000	2 050 000	-79%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	352 747	100 000	450 000	350%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Laufende Rechnung				
Kosten:				
Besoldungsdifferenzen bei Neuanstellungen und Aufbau einer zweiten Ausbildungsstelle für Mediamatik.				
Erlöse:				
Anpassung an das Ergebnis Rechnungsabschluss 2006.				
Ausgehende Staatsbeiträge:				
Die gebundenen Ausgaben für Natur- und Landschaftspflege nehmen entsprechend der steigenden Anzahl anspruchsberechtigter Gesuche weiter zu, gemäss IFAP 2007 - 2011.				
Entnahme aus Spezialfinanzierung:				
Betrag zur Saldierung des Fonds Natur- und Landschaftsschutz				
Investitionen:				
Präzisere Ausweisung durchlaufender Bundesbeiträge				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	8 298 168	8 442 500	8 775 708	4%
Sachaufwand	4 454 226	4 774 800	4 643 768	-3%
Abschreibungen	5 533 568	5 768 805	5 768 805	0%
Eigene Beiträge	4 347 483	6 424 000	7 185 000	12%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	244 783	0	0	0%
Interne Verrechnungen	2 680 329	2 728 678	2 356 197	-14%
+ Aufwand	25 558 557	28 138 783	28 729 478	2%
Regalien & Konzessionen	691 603	710 000	710 000	0%
Entgelte	1 264 155	1 000 000	1 200 000	20%
Beiträge für eigene Rechnung	3 868 671	4 335 300	4 297 000	-1%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	3 535	50 000	85 000	70%
Interne Verrechnungen	690 399	851 000	851 000	0%
- Ertrag	6 518 363	6 946 300	7 143 000	3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	19 040 194	21 192 483	21 586 478	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3621001 Beitr.Seesan.Ertragsausfallentsch.	125 000	125 000	125 000	0%
3627003 Beiträge an Gemeinden	292 487	350 000	350 000	0%
3641002 Beiträge Umweltberatung Kt.LU	297 000	297 000	297 000	0%
3657005 Energ.-Förderungsprogramme	0	1 500 000	1 500 000	0%
3657042 Beitr. an Organisationen	12 000	12 000	13 000	8%
3657043 Beiträge Pflege, U'halt und Minderertrag	3 280 102	3 790 000	4 550 000	20%
3657044 Verschiedene Beiträge	340 894	350 000	350 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	4 347 483	6 424 000	7 185 000	12%
4600000 Beitr.f.eig.Rechnung vom Bund	629 360	1 215 300	912 000	-25%
4600002 Rückerst. f. Pflege	1 814 212	1 828 000	2 000 000	9%
4600003 Beitr.f. eig. Rechnung Fonds N+L	608 164	350 000	315 000	-10%
4620000 Beitr.f.eig.Rechnung von Gemeinden	816 935	942 000	1 070 000	14%
4910000 BF:Überw.Lotterieerträge	270 000	420 000	420 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	4 138 671	4 755 300	4 717 000	-1%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3657044 Verschiedene Beiträge (N+L)	270 000	300 000	300 000	0%
3641002 Beiträge Umweltberatung Kt. LU	0	120 000	120 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	270 000	420 000	420 000	0%
4910000 BF:Überw.Lotterieerträge	270 000	420 000	420 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	270 000	420 000	420 000	0%

Umwelt und Energie (uwe)	Leistungsinformationen
Leistungen	Ziele
Gewässer	
Grundwasser	Sicherstellung der Wasserressourcen durch Grundlagenbeschaffung, Überwachung, Beratung und Vollzug, um Bevölkerung und Industrie langfristig mit ausreichendem und qualitativ einwandfreiem Trink- und Brauchwasser zu versorgen. Die Ausscheidung von Grundwasserschutzzonen soll gemäss Prioritätenliste vorangetrieben werden.
Oberflächengewässer	Überwachung der Wasserqualität in den Oberflächengewässern (Gewässermonitoring); Abschluss der Erhebung des ökomorphologischen Zustandes der wichtigen Fließgewässer und Konkretisierung der Aufwertungspotentiale der Hauptgewässer. Sowohl die Daten des Gewässermonitorings wie auch diejenigen der Ökomorphologischen Zustandserfassung sollen Interessierten Kreisen per EDV-Mittel (Homepage) aktueller zugänglich gemacht werden.
Altlasten	Erstellen des Katasters über die belasteten Standorte im Kanton Luzern und Durchführung der daraus erforderlichen Massnahmen (Untersuchungen, Sanierungen). Einleiten und sicherstellen der Massnahmen bei Bauvorhaben auf belasteten Standorten. Weiterführung der laufenden Untersuchungen, Überwachungen und Sanierungen. Ausbau des Beratungs- und Informationsdienstes zum Thema Altlasten.
Abwasser und Risiko	
Siedlungsentwässerung	Die Siedlungsentwässerung ist optimiert: Schmutziges und unverschmutztes Abwasser wird getrennt, der Werterhalt der Anlagen ist sichergestellt, das Kanalnetz ist optimal bewirtschaftet.
Industrie- und Gewerbeabwasser	Die Beeinträchtigungen von Kanalisationen, Kläranlagen und Gewässern durch Industrieabwasser sind minimal.
Abwasserreinigung	Die Abwasserentsorgung im Kanton Luzern ist strategisch und operativ optimiert. Der Betrieb der ARAs ist wirkungsvoll und kostengünstig.
Risikovorsorge	Der Schutz der Bevölkerung und der Umwelt vor schweren Schädigungen infolge von Störfällen mit chemischen Stoffen bzw. Schutz vor schädlichen oder lästigen Einwirkungen durch den Umgang mit Organismen ist gewährleistet.
Tankanlagen	Schutz der Gewässer und des Bodens vor wassergefährdenden Flüssigkeiten. Bewilligte und kontrollierte Tankanlagen werden entsprechend dem Stand der Technik erstellt und betrieben.
Abfall und Boden	
Abfallbewirtschaftung	Die Abfallentsorgung ist für sämtliche Abfallströme entsprechend der Abfallplanung und dem interkantonalen Bericht über die koordinierte Nutzung der Abfallanlagen auch künftig sicherzustellen. Die Beratung und Bearbeitung der Vollzugsaufgaben soll in sämtlichen Sachbereichen der Abfallbewirtschaftung termingerecht und mit hoher Qualität erfolgen und eine umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten.
Boden	Fördern der standortgerechten Bodennutzung und -bewirtschaftung sowie des sachgerechten Umgangs mit dem Boden. Erarbeiten der notwendigen bodenkundlichen Grundlagen für den Vollzug sowie für Beratungen von Behörden, Wirtschaft und Privaten.
Natur und Landschaft	
Naturschutzgebiete	Schützenswerte Gebiete als Lebensräume für standorttypische Tiere und Pflanzen unter grundeigentümerverbindlichen Schutz stellen. Dafür sorgen, dass die Naturschutzgebiete gepflegt, unterhalten und betreut werden.
Artenschutz	Vor allem mit der Landwirtschaft und Gemeinden zusammen dafür sorgen, dass intensiv genutzte Gebiete innerhalb und außerhalb von Siedlungen ökologisch aufgewertet werden. Mit entsprechenden Massnahmen sind dabei speziell gefährdete Tier- und Pflanzenarten zu fördern. Die Finanzierung neu geschaffener Biotope erfolgt mit Mitteln aus dem Fonds für Natur- und Landschaft. Erarbeiten eines Vorgehensvorschlages zur Erhaltung der Biodiversität.
Naturschutzverträge	Sicherstellen, dass alle, die im Zusammenhang mit Naturschutzgebieten oder ökologischen Aufwertungen jährlich wiederkehrende Pflegeleistungen erbringen oder Ertragsausfälle erleiden, Naturschutzbeiträge erhalten. Die Finanzierung dieser Naturschutzverträge optimal mit den Mitteln aus der Landwirtschaft koordinieren.

Luft, Lärm, Energie				
Luft	Controlling Umsetzung Massnahmenplan Luft. Vollzug der Luftreinhalte-Verordnung (LRV) im Bereich Feuerungen. Qualitätssicherung bei Öl- und Gasfeuerungsanlagen < 350 kW, Gemeindeaufsicht. Messungen oder Kontrollen im vorgeschriebenen Rhythmus, veranlassen und durchsetzen von Sanierungen. Vollzug LRV und VOCV und Beratung. Betreuung der Betriebe und QS bei LRV-relevanten Anlagen. Messungen oder Kontrollen im vorgeschriebenen Rhythmus, Durchsetzen von Sanierungen. Führen des Luftschatzstoff-Emissionskatasters: Aktualisierung/Erneuerung, Auswertung, Kommunikation, Auskunft. Ergänzende Immissionsmessprojekte, Entwicklung und Betreuung von Immissionsberechnungen. Umsetzung des Massnahmenplans Ammoniak.			
Lärm	2. Generation Lärmkataster etablieren. Die Grundlagendaten (Strassen- und Schiesslärmkataster, lärmbelastete Gebiete) sind aktuell und können effizient bewirtschaftet werden. Die Grundlagen zu Lärmthemen sind für das Publikum in zeitgemässer Form und aktuell zugänglich (Web, Auskünfte, Infos etc.). Eine kundenorientierte und einheitliche Vollzugspraxis bei Anlagesanierungen (Strassen, I&G-Anlagen, Schiessanlagen), bei Planungen und beim Bauen im lärmelasteten Gebiet sowie bei Lärmklagen ist sicher gestellt. Für die Schall- und Laserverordnung wird ein einheitlicher Vollzug und die Förderung der Verantwortung der Veranstalter angestrebt.			
Energie	Umsetzung des neu ausgerichteten Energiekonzeptes für den Kanton Luzern bezw. des Energieförderprogrammes; Projekte in den Bereichen der sparsamen und rationellen Energienutzung, der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes. Projekte im Bereich Mobilität zusammen mit Unternehmungen und Gemeinden. Praxisorientierter Vollzug der energierechtlichen Vorschriften.			
Strahlen	Vollzug der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV), Beurteilung, Überprüfung und Sanierung von Sendeanlagen, Kenntnis der Quellen und Uebersicht bei den Immissionen an elektromagnetischen Feldern, Beratung. Aufbau NIS-Monitoring (Langzeitmessung der NIS-Strahlung). Vollzug der Strahlenschutz-Verordnung (StSV) im Bereich Radon.			
Zentrale Dienste				
Koordination Grossprojekte	Der Prozess für die Erarbeitung amtsübergreifender Geschäfte ist sichergestellt. Die Betreuung und Koordination grosser Projekte wird effizient abgewickelt.			
Ereignisdienste	Die Organisation und der Betrieb der Ereignisdienste und des Pikettdienstes ist sichergestellt.			
Umweltschutzpolizei	Die Unterstützung der Umweltschutzpolizei ist sichergestellt.			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ausscheidung Trinkwasserschutzzonen [Anzahl]	7	15	15	0%
Gemeinden mit generellem Entwässerungsplan [%]	85	90	95	6%
Bodenprofile digitalisieren [Anzahl]	200	200	200	0%
schützenswerte Gebiete unter Naturschutz stellen [Anzahl]	60	70	70	0%
Gemeinden mit Lärmkataster nach neuem Modell [Anzahl]	0	40	50	25%
Phosphorkonzentration Baldeggersee [mg/m3]	45	30	30	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) stellt die Mobilität der Bevölkerung und Wirtschaft sowie den Hochwasserschutz im Kanton Luzern sicher. Im Rahmen des Gesamtverkehrssystems ist die vif verantwortlich für Planung, Bau, Betrieb und Werterhaltung der Kantonsstrassen und sorgt für funktionierende Strukturen im öffentlichen Verkehr. Zudem gehört der Schutz von Menschen, Tieren und Sachwerten vor Hochwassergefahren zum Grundauftrag der Dienststelle.

Ab 2008 ist der Bund für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen zuständig. Der betriebliche und projektfreie bauliche Unterhalt für die Gebietseinheit X (LU, OW, NW, ZG) wird jedoch durch den Kanton Luzern im Auftrag des Bundes und in Zusammenarbeit mit den genannten Kantonen vorgenommen. Dieser Auftrag wird durch die Organisationseinheit Pilatus ausgeführt und im Buchungskreis 2117 dargestellt.

Gesamtzielsetzungen

Optimierung des Gesamtverkehrssystems (u.a. Agglomerationsprogramm Luzern)

- Realisierung der Bauprogramme Kantonsstrassen und Wasserbau
- Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs, insbesondere Realisierung Bauprogramm S-Bahn (Infrastruktur)
- Betriebsbereitschaft und Erhaltung des Substanzwertes der Strassen, Bauten und Anlagen sowie der Wasserbauten
- Umsetzung Trägerschaft Organisationseinheit Pilatus (betrieblicher und projektfreier baulicher Unterhalt Nationalstrassen)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Realisierung der Bauprogramme		siehe Leistungsinformationen		
Modal Split <small>Anteil des öffentlichen Verkehrs am gesamten motorisierten Verkehr (ohne Langsamverkehr) in der Agglomeration Luzern. Wert 2006 ist ein provisorischer Wert. Der Modal Split wird durch die Auswertung Mikrozensus erhoben.</small>	> 27 %	> 28%	> 28 %	
Zustandswert der Kantonsstrassen		siehe Leistungsinformationen		
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen ¹⁾ Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	116.3 1.0	123.0 1.0	96.4 1.0	-22% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1 Strassenwesen ¹⁾				
1.1 Planung & Projektabwicklung (P & P)				
+ Kosten	9 925 018	10 566 800	10 352 755	-2%
- Erlöse	1 308 791	1 230 000	1 351 000	10%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	8 616 227	9 336 800	9 001 755	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	771 100	600 000	300 000	-50%
- Eingehende Staatsbeiträge	3 497 656	3 500 000	1 675 000	-52%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Aufwandüberschuss P & P)	5 889 671	6 436 800	7 626 755	18%
Kostendeckungsgrad Globalkredit (%)	13.2%	11.6%	13.0%	12%
1.2 Betrieb & Unterhalt (B & U)				
+ Kosten	22 469 134	23 528 100	16 006 500	-32%
- Erlöse	2 424 145	2 290 000	1 060 000	-54%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	20 044 989	21 238 100	14 946 500	-30%
- Eingehende Staatsbeiträge	4 314 053	3 500 000	500 000	-86%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen (Aufwandüberschuss B & U)	15 730 936	17 738 100	14 446 500	-19%
Kostendeckungsgrad Globalkredit (%)	10.8%	9.7%	6.6%	-32%
1.3 Strassenfinanzierung				
+ Anteil Strassenverkehrsabgaben Luzern	57 335 345	57 764 000	59 010 000	2%
+ Mineralölsteuer vom Bund ²⁾	23 940 494	23 989 000	17 000 000	-29%
+ LSVA vom Bund	13 157 537	12 040 000	13 500 000	12%
= Total Ertrag	94 433 376	93 793 000	89 510 000	-5%
- Aufwandüberschuss P & P	5 889 671	6 436 800	7 626 755	18%
- Aufwandüberschuss B & U	15 730 936	17 738 100	14 446 500	-19%
- Beiträge an Güterstrassen	4 746 870	4 713 000	4 905 000	4%
- Zins Strassenschuld	900 000	900 000	900 000	0%
= Übertrag für Investitionen Strassenwesen	67 165 899	64 005 100	61 631 745	-4%
- Nettoinvestitionen Strassenwesen	57 025 398	59 430 000	66 685 000	12%
= Veränderung Strassenschuld	10 140 501	4 575 100	-5 053 255	-210%
Saldo Strassenschuld per 31. Dezember	71 935 863	67 360 763	72 414 018	

Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
2 Öffentlicher Verkehr				
+ Kosten	1 056 442	1 135 300	1 193 000	5%
- Erlöse	94 847	5 000	5 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	961 595	1 130 300	1 188 000	5%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	3 276 418	3 665 908	4 548 557	24%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 238 013	4 766 208	5 736 557	20%
+ Ausgehende Staatsbeiträge ³⁾	33 336 742	39 000 000	65 300 000	67%
- Eingehende Staatsbeiträge (inklusive Anteil Motorfahrzeugsteuern)	18 140 880	20 626 000	28 815 000	40%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	348	100 000	100 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	19 433 527	23 040 208	42 121 557	83%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	9.0%	0.4%	0.4%	-5%
3 Wasserbau				
+ Kosten	1 775 649	1 941 000	2 053 700	6%
- Erlöse	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 775 649	1 941 000	2 053 700	6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 213 246	2 530 172	2 658 159	5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 988 894	4 471 172	4 711 859	5%
- Eingehende Staatsbeiträge	145 201	210 000	190 000	-10%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	278 834	280 000	280 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 564 859	3 981 172	4 241 859	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	57 746 850	62 246 100	52 579 210	-16%
- Erlöse	25 448 390	27 699 900	24 489 255	-12%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	32 298 460	34 546 200	28 089 955	-19%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	77 402 433	74 914 180	73 743 461	-2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	109 700 893	109 460 380	101 833 416	-7%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	34 107 842	39 600 000	65 600 000	66%
- Eingehende Staatsbeiträge	120 531 166	121 629 000	120 690 000	-1%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	348	100 000	100 000	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	278 834	280 000	280 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	22 998 385	27 051 380	46 363 416	71%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	44.1%	44.5%	46.6%	5%
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	15 376 183	16 230 000	13 701 200	-16%
Sachaufwand	17 650 805	18 678 400	13 849 000	-26%
Abschreibungen	75 434 397	72 686 357	71 290 059	-2%
Eigene Beiträge ³⁾	33 436 742	39 100 000	65 400 000	67%
Durchlaufende Beiträge	671 100	500 000	200 000	-60%
Interne Verrechnungen	26 687 897	29 535 523	27 482 412	-7%
+ Aufwand	169 257 124	176 730 280	191 922 671	9%
Regalien & Konzessionen	278 834	280 000	280 000	0%
Vermögenserträge	177 024	80 000	80 000	0%
Entgelte	1 943 878	1 865 000	1 155 000	-38%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 051 665	930 000	410 000	-56%
Beiträge für eigene Rechnung	45 271 803	47 199 000	43 765 000	-7%
Durchlaufende Beiträge	671 100	500 000	200 000	-60%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	348	100 000	100 000	0%
Interne Verrechnungen	96 864 087	98 754 900	99 569 255	1%
- Ertrag	146 258 739	149 708 900	145 559 255	-3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	22 998 385	27 021 380	46 363 416	72%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3651000 Beitrag Luzerner Wanderwege	100 000	100 000	100 000	0%
3720000 Durchlaufende Beiträge an Dritte	671 100	500 000	200 000	-60%
3621002 Beitrag an Zweckverband ÖVL ³⁾	5 787 083	5 900 000	16 000 000	171%
3621003 Beiträge an Park & Ride	348	100 000	100 000	0%
3641000 Beiträge an Tarifverbund	1 362 176	2 000 000	2 000 000	0%
3651000 Beiträge an Transportleistungen ³⁾	26 187 135	31 000 000	47 200 000	52%
Total ausgehende Staatsbeiträge	34 107 842	39 600 000	65 600 000	66%
4600000 Beitrag Bund P & P Nationalstrassen ⁴⁾	2 826 556	3 000 000	1 475 000	-51%
4600000 Beitrag Bund B & U Nationalstrassen ⁴⁾	4 314 053	3 500 000	500 000	-86%
4600001 Beitrag Bund Ertrag Mineralölsteuer ²⁾	23 940 494	23 989 000	17 000 000	-29%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	671 100	500 000	200 000	-60%
4620000 Beiträge Gde. an Transportleistungen ³⁾	14 045 498	16 500 000	24 600 000	49%
4600000 Beitrag Bund Projektierung Wasserbauten	58 440	120 000	100 000	-17%
4690000 Beitrag Dritte Wasserbauten	86 762	90 000	90 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	45 942 903	47 699 000	43 965 000	-8%
Investitionen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	
1 Strassenwesen				
+ Nationalstrassen, Neu- und Ausbau ⁴⁾	37 995 639	31 500 000	6 250 000	-80%
- Beiträge des Bundes	29 609 811	26 460 000	5 250 000	-80%
= Nettoinvestitionen Neu- und Ausbau	8 385 828	5 040 000	1 000 000	-80%
+ Nationalstrassen, baulicher Unterhalt ⁴⁾	32 305 148	33 475 000	6 667 000	-80%
- Beiträge des Bundes	27 459 376	28 450 000	5 667 000	-80%
= Nettoinvestitionen baulicher Unterhalt	4 845 772	5 025 000	1 000 000	-80%
Kantonsstrassen				
+ Neu- und Ausbau	29 269 716	32 000 000	47 500 000	48%
+ Belagserneuerungen	16 373 104	15 500 000	10 500 000	-32%
+ Kunstdämmen	1 870 732	2 200 000	2 500 000	14%
+ Erneuerung Lichtsignalanlagen u. Systeme	486 597	2 000 000	1 800 000	-10%
= Total Investitionen Kantonsstrassen	48 000 149	51 700 000	62 300 000	21%
- Beiträge von Bund, Gemeinden, Dritten	6 102 056	6 765 000	1 000 000	-85%
= Nettoinvestitionen Kantonsstrassen	41 898 093	44 935 000	61 300 000	36%
+ Ausbau Zentralbahn ⁵⁾			9 300 000	
- Beiträge von Bund, OW, NW, Stadt, öV			8 300 000	
= Nettoinvestitionen, Anteil Strassenwesen		830 000	1 000 000	20%
+ Seetalbahn, Sanierung	3 822 776	3 250 000	1 400 000	-57%
- Beiträge von Bund, Gemeinden, SBB	3 488 301	2 970 000	1 215 000	-59%
= Nettoinvestitionen Sanierung Seetalbahn	334 475	280 000	185 000	-34%
+ Diverse Investitionen P & P und B & U	1 561 229	3 320 000	2 200 000	-34%
Zusammenfassung Strassenwesen				
+ Ausgaben	123 684 942	124 075 000	88 117 000	-29%
- Einnahmen	66 659 545	64 645 000	21 432 000	-67%
= Nettoinvestitionen Strassenwesen	57 025 398	59 430 000	66 685 000	12%
2 Öffentlicher Verkehr				
+ Investitionsbeiträge	9 686 000	10 500 000	9 250 000	-12%
+ Investitionsbeitrag Ausbau Zentralbahn ⁵⁾		1 000 000	1 500 000	50%
- Beiträge von Gemeinden, Bund, Dritten	4 249 087	6 030 000	8 480 000	41%
= Nettoinvestitionen Öffentlicher Verkehr	5 436 913	5 470 000	2 270 000	-59%
3 Wasserbau				
+ Investitionen Wasserbau	9 909 079	25 600 000	22 750 000	-11%
+ Durchlaufende Bundesbeiträge an Dritte	5 760 092	4 650 000	2 225 000	-52%
= Total Ausgaben	15 669 172	30 250 000	24 975 000	-17%
- Durchlaufende Beiträge vom Bund	5 760 092	4 650 000	2 225 000	-52%
- Beiträge für Investitionen (Bund, Gde, Dritte)	4 384 423	16 780 000	15 750 000	-6%
- Auflösung Rückstellung ⁶⁾		5 420 000	3 600 000	-34%
= Nettoinvestitionen Wasserbau	5 524 656	3 400 000	3 400 000	0%
Zusammenfassung aller Investitionen				
+ Ausgaben	149 040 114	165 825 000	123 842 000	-25%
- Einnahmen	81 053 147	97 525 000	51 487 000	-47%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	67 986 967	68 300 000	72 355 000	6%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

- 1) Neu ohne betrieblicher und projektfreier baulicher Unterhalt Nationalstrassen -> Organisationseinheit Pilatus, Buchungskreis 2117.
- 2) Der Anteil der Kantone an der Mineralölsteuer wird aufgrund Einführung der NFA gesenkt.
- 3) ÖVL (Zweckverband Öffentlicher Agglomerationsverkehr): Erhöhung Beitrag Kanton Luzern von 20 % auf 50 % (Defizitanteil). Beiträge an Transportleistungen: Erhöhung Anteil Kanton Luzern an den öffentlichen Regionalverkehr von 35 % auf 56 % (Senkung der Bundesbeiträge aufgrund Einführung der NFA).
- 4) Überhang Leistungen 2007 sowie Entschädigung für Projekte, die bis zur nächsten Phase weiter bearbeitet werden.
- 5) Gesamtinvestitionen Ausbau Zentralbahn werden über Strassenrechnung abgewickelt. Die Beiträge des Bundes, der Kantone OW und NW, der Stadt Luzern sowie der Investitionsbeitrag der Leistungsgruppe öV werden in der Strassenrechnung gutgeschrieben.
- 6) Grossratsbeschluss über die Genehmigung der Staatsrechnung 2005, B137 vom 4. April 2006.

Verkehr und Infrastruktur (vif)

Leistungsinformationen

1 Straßenwesen

Leistungen		Ziele																		
1.1 Kantonsstrassen		<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Umgestaltung der Kantonsstrassen gemäss Zielsetzung und Strassenbauprogramm 2007 - 2010 - Erhaltung der Kantonsstrassen inklusive Kunstbauten und verkehrstechnischen Anlagen - Wirtschaftlicher Kantonsstrassenunterhalt 																		
1.2 Nationalstrassen		<ul style="list-style-type: none"> - Phasenabschluss definierter Projekte, Übergabe Projektleitung an ASTRA 																		
1.3 Radrouten		<ul style="list-style-type: none"> - Realisierung der Radverkehrsanlagen gemäss Radroutenkonzept <p>Zielsetzung: Realisierung von 90 % bis 2013</p>																		
1.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten																				
Indikatoren		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07															
1.1 Kantonsstrassen																				
.11 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte		<ul style="list-style-type: none"> - Adligenswil, Stadtgrenze - Talarain; Strassenausbau - Buchrain, Dierikon; Autobahnzubringer Rontal - Emmen, Seetalplatz - Emmen-Nord; öV-Förderung - Entlebuch/Werthenstein, Ausbau Schwanderholzstutz - Kriens, Zentrum - Hergiswaldstr.; öV-Förderung - Luzern, Ausbau Zentralbahn, Doppelspur und Tiefflegung - Luzern, Grosshof - Eichhof; Buspur, RVA - Luzern, Schweizerhofquai; Strassenausbau - Meggen, Adligenswilerstr. - Grenze SZ; RVA - Root/Gisikon/Honau, Radverkehrsanlage - Ruswil, Langnauerbrücke - Dietenei; RVA - Willisau, Adlermittrasse; Verlegung Strasse, LSP 	<ul style="list-style-type: none"> in Realisierung Planaufage erfolgt in Planung in Realisierung Planeraufträge erteilt bewilligt Planaufage erfolgt bewilligt bewilligt bewilligt Vorber. Realisierung bewilligt bewilligt bewilligt Vorber. Realisierung Vorber. Realisierung Vorber. Realisierung 	<ul style="list-style-type: none"> in Realisierung bewilligt Start Bauprojekt in Realisierung in Planung Start PGV in Realisierung bewilligt In Realisierung bewilligt In Realisierung bewilligt In Realisierung Realisierung abgeschl. In Realisierung Realisierung abgeschl. In Realisierung In Realisierung In Realisierung 	<ul style="list-style-type: none"> Realisierung abgeschl. In Realisierung Start Bauprojekt Realisierung abgeschl. bewilligt In Realisierung Realisierung abgeschl. In Realisierung bewilligt In Realisierung 1. Teil realisiert In Realisierung 															
.12 Massnahmen zugunsten Lärmschutz	Lärmsanierungs-Projekte (LSP) nach Art. 24 Lärmschutz-Verordnung (LSV)	2'800'000	3'000'000	3'000'000	0%															
.13 Betriebskosten pro km/Jahr (ohne Winterdienst)	19'520	23'000	21'000	-9%																
.14 Betriebskosten Winterdienst pro Kilometer/Jahr	11'500	11'000	11'000	0%																
.15 Zustandswert der Kantonsstrassen	<p>Die Aufnahme 2006 zeigt, dass der allgemeine Zustand im tolerierten Grenzbereich liegt. Die gesetzten Ziele mit Fokusierung auf den Unterbau werden weiterverfolgt. Wo notwendig werden Anpassungen der Strassenbreiten vorgenommen.</p> <p>Das im Vergleich zu den Vorjahren massiv tiefere Budget 2008 für Belagssanierungen führt zu Verschiebungen der Werte.</p> <p>Fahrbahnindex nach neuer VSS-Norm: <= 1: gut, > 4: schlecht. Der Zustandswert wird alle 2 Jahre erhoben.</p>																			
1.2 Nationalstrassen		<table border="1"> <caption>Oberflächenzustand Kantonsstrassen 2006 - 2008</caption> <thead> <tr> <th>Index</th> <th>Ist 2006 (%)</th> <th>Soll 2008 (%)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>0-1 gut</td> <td>~53</td> <td>~51</td> </tr> <tr> <td>1.1-2 mittel</td> <td>~32</td> <td>~34</td> </tr> <tr> <td>2.1-3 ausreichend</td> <td>~10</td> <td>~12</td> </tr> <tr> <td>3.1-4 kritisch</td> <td>~2</td> <td>~3</td> </tr> </tbody> </table>				Index	Ist 2006 (%)	Soll 2008 (%)	0-1 gut	~53	~51	1.1-2 mittel	~32	~34	2.1-3 ausreichend	~10	~12	3.1-4 kritisch	~2	~3
Index	Ist 2006 (%)	Soll 2008 (%)																		
0-1 gut	~53	~51																		
1.1-2 mittel	~32	~34																		
2.1-3 ausreichend	~10	~12																		
3.1-4 kritisch	~2	~3																		
.21 Projekte, die durch die vif bis zur nächsten Phase weiter bearbeitet werden ¹⁾		<ul style="list-style-type: none"> - A14 Anschluss Buchrain - A14 Anschluss Gisikon - A2 Anschluss Dagmersellen - A2 Anschluss Rothenburg und Emmen Nord - A2 Anschluss Sempach - A2 LKW Stauraum Knutwil 	<ul style="list-style-type: none"> Planaufage erfolgt in Planung in Planung Planaufage erfolgt in Planung in Planung 	<ul style="list-style-type: none"> bewilligt in Planung bewilligt bewilligt/Realisierung in Planung in Planung 	<ul style="list-style-type: none"> in Realisierung Projektbew. UVEK Projektbew. UVEK in Realisierung Projektbew. UVEK Projektbew. UVEK 															
1.3 Radrouten																				
.31 Realisierung Radverkehrsanlagen (in Betrieb)		57%	60%	62%	3%															

1) Übergangsregelung mit Bundesamt für Strassen (ASTRA) im Rahmen Einführung NFA.

Abkürzungsverzeichnis

GP = Generelles Projekt; PGV = Plangenehmigungsverfahren; RVA = Radverkehrsanlage; ZMB = Zweckmässigkeitsbeurteilung;
LSP = Lärmsanierungs-Projekt; UVEK = Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation

2 Öffentlicher Verkehr

Leistungen		Ziele			
2.1 Planungen und Angebotskonzepte		Optimale Verarbeitung des Bestellvolumens pro Kalenderjahr			
2.2 ÖV-Management		Wirtschaftlich optimale Leistungserbringung			
2.3 Projektabwicklung ÖV		Umsetzung des Bauprogramms S-Bahn (Infrastruktur)			
2.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten					
Indikatoren		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
2.1 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte - Luzern, Ausbau Zentralbahn, Doppelspur und Tieflegung - Luzern, Erstellen S-Bahn Station Verkehrshaus - Malters, Ausbau Bahnhof - S-Bahn Luzern, Angebotsplanung 1. Horizont - S-Bahn Luzern, Angebotsplanung 2. und 3. Horizont - Willisau, Ausbau Bahnhof - Wolhusen - Langenthal, Oberbauerneuerung		Planeraufträge erteilt Planungsgrundlage	Start PGV in Betrieb Detailplanung Planungsgrundlage bewilligt bewilligt	In Realisierung Projekt abgerechnet Vorbereitung PGV bewilligt Detailplanung in Betrieb in Betrieb	
2.2 ÖV-Management - Integraler Tarifverbund Passepartout LU/OW/NW - Fahrleistungen der Transportunternehmer (in Mio. km)		18.14	in Realisierung	bewilligt	0%
			18.70	18.75	

Abkürzungsverzeichnis

PGV = Plangenehmigungsverfahren

3 Wasserbau

Leistungen	Ziele			
	Optimale Verarbeitung des Investitionsvolumens gemäss Voranschlag Wirtschaftlich optimale Leistungserbringung			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3.1 Projektabwicklung Wasserbau				
3.2 Unterhalt Gewässer				
3.3 Planungsgrundlagen				
3.4 Parlamentarische Vorstösse und Gutachten				
3.5 Konzessionen nach Wasserbaugesetz				
3.1 Stand der Realisierung der wichtigsten Projekte				
- Hochdorf, Ausbau Ron 2. und 3. Etappe	Planung abgeschlossen	in Realisierung	Projektabchluss	
- Hochdorf/Römerswil, Asubau Birgebach	in Realisierung	in Planung	in Realisierung	
- Kleine Emme; Hochwasserschutz, Revitalisierung	Planaufage erfolgt	in Realisierung	Teilprojekt bew.	
- Kriens Krienbach, Obernau - Wolfängern	in Realisierung	bewilligt	in Realisierung	
- Luzern, Sanierung Reusswehranlage	Planaufage pendent	in Betrieb	in Realisierung	Projekt abgerechnet
- Luzern/Horw; Hochwasserrückhaltebecken Allmend	Planaufage erfolgt	in Realisierung	in Realisierung	
- Meierskappel, Verbauung Dietisbergbach	Verzug (Landerwerb)	in Realisierung	in Realisierung	
- Menznau, Hochwasserrückhaltebecken Tuetenseebach	Planeraufträge erteilt	in Realisierung	Projektabchluss	
- Schötz, Ausbau Luthern	in Realisierung	in Realisierung	in Planung	
- Schüpfheim/Escholzmatt, Ausbau Wissemme	Planaufage erfolgt	in Realisierung	in Realisierung	
- Sörenberg, Integralprojekt Laui	Planaufage erfolgt	in Realisierung	Projektabchluss	
- Willisau, Ausbau Buchwigger Bleuen	Planaufage erfolgt	in Realisierung	in Realisierung	
- Willisau, Ausbau Buchwigger Silbergasse	Planaufage erfolgt	in Realisierung	in Realisierung	
- Willisau, Ausbau Mühlitalbach	bewilligt	in Realisierung	in Realisierung	
- Willisau, Erstellen Entlastungskanal Adlermattstrasse				
3.3 Planungsgrundlagen				
- Gesamtkonzept Rontal	Vorstudien erstellt	in Planung	in Planung	
- Hochwasserschutz und Revitalierungskonzept Reuss und Kleine Emme	Planung abgeschl.	Planung abgeschlossen		
- Konzept Sure, Sursee - Kanton Aargau		Vorbereitung	in Planung	
3.5 Konzessionen nach Wasserbaugesetz				
Gemeinden Gettnau, Reiden und Escholzmatt	in Bearbeitung	in Bearbeitung	Anpassungen teilw. vorgenommen	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Landwirtschaftliche Kreditkasse ist verantwortlich für den Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung im Bereich der öffentlichen Finanzierungshilfen in der Landwirtschaft (Kredite und Beiträge). Ferner ist sie zuständig für Massnahmen zur Verhütung der Überschuldung gestützt auf das Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht.

Gesamtzielsetzungen

Verbesserung der Betriebsgrundlagen in der Landwirtschaft. Unterstützung von wirtschaftlichen, zukunftsgerichteten Betriebsstrukturen unter Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen. Verbesserung der Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse im ländlichen Raum. Stärkung und Erhaltung der Randregionen. Förderung von nachhaltigen, naturnahen und tiergerechten Produktionsformen. Verhütung der Überschuldung. Erhaltung von bäuerlichem Kulturgut.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Verluste aus Eventualverpflichtungen Verwaltungsaufwand zu Lasten Kanton Luzern	0 920'782	0 800'000	0 753'000	0% -6%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	8.3 0	6.3 0	6.3 0	0% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	920 782	800 000	753 000	-6%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	920 782	800 000	753 000	-6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 112 644	1 110 000	1 192 880	7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 033 426	1 910 000	1 945 880	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	538 500	430 000	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	330 000	430 000	0	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	208 500	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 033 426	1 910 000	1 945 880	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%
Investitionen				
+ Ausgaben	1 057 983	1 200 000	500 000	-58%
- Einnahmen	2 308 188	1 600 000	800 000	-50%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	-1 250 205	- 400 000	- 300 000	-25%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Laufende Rechnung: Der bisherige Bundesbeitrag von rund Fr. 43'000 an die Beratungstätigkeit fällt zufolge NFA Bund ab 2008 weg. Bei Aufhebung der Belastungsgrenze gemäss Vorschlag zur AP 2011 entfallen die bisherigen Gebühreneinnahmen von rund Fr. 30'000. Die Staatsbeiträge (Gebirgshilfe) werden ab 2008 im Buchungskreis der Dienststelle Landwirtschaft und Wald budgetiert.

Investitionsrechnung: Die Reduktion des Einnahmenüberschusses ergibt sich aus den abnehmenden Darlehensrückzahlungen. (Zinslose Darlehen gem. Dekret vom 21.5.96)

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Sachaufwand	920 782	800 000	753 000	-6%
Abschreibungen	858 183	870 000	950 000	9%
Eigene Beiträge	538 500	430 000	0	-100%
Interne Verrechnungen	254 461	240 000	242 880	1%
+ Aufwand	2 571 926	2 340 000	1 945 880	-17%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	208 500	0	0	0%
Interne Verrechnungen	330 000	430 000	0	-100%
- Ertrag	538 500	430 000	0	-100%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 033 426	1 910 000	1 945 880	2%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3657003 Gebirgshilfefonds	538 500	430 000	0	-100%
Total ausgehende Staatsbeiträge	538 500	430 000	0	-100%
4910000 Überweisung Lotterieerträge	330 000	430 000	0	-100%
Total eingehende Staatsbeiträge	330 000	430 000	0	-100%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3657003 Gebirgshilfefonds	538 500	430 000	0	-100%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	538 500	430 000	0	-100%
480300 Entnahme Gebirgshilfefonds	208 500	0	0	0%
4910000 Überweisung Lotterieerträge	330 000	430 000	0	-100%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	538 500	430 000	0	-100%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Organisationseinheit Pilatus wird ab 2008 den betrieblichen und projektfreien baulichen Unterhalt auf den Nationalstrassen in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden und Zug (Gebietseinheit X) übernehmen. Dies erfolgt im Leistungsauftrag des Bundes, der aufgrund der NFA für den Bau, Betrieb und Unterhalt der Nationalstrassen zuständig sein wird, sowie in Zusammenarbeit mit den genannten Kantonen.

Die Organisationseinheit Pilatus ist als separate Trägerschaft der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif) unterstellt. Ziel ist, die Organisationseinheit Pilatus bis 2010 in eine rechtlich selbständige Organisation zu überführen.

Der Leistungsauftrag der Organisationseinheit Pilatus umfasst folgende vom Bund definierten Produkte: Winterdienst, Reinigung, Grünpflege, elektromechanischer Dienst, technischer Dienst, Unfalldienst, ausserordentlicher Dienst, Dienste und kleiner baulicher Unterhalt. Diese Leistungen werden vom Bund aufgrund der Leistungsvereinbarung pauschal sowie teilweise nach Aufwand entschädigt.

Gesamtzielsetzungen

- Gewährleisten der Verfügbarkeit und Sicherheit der Nationalstrassen in den Kantonen Luzern, Obwalden, Nidwalden und Zug
- Erfüllen des Leistungsauftrages des Bundes hinsichtlich Qualität, Kosten und Termine

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Betriebskosten pro km/Jahr (ohne Winterdienst)			85'000	
Betriebskosten Winterdienst pro km/Jahr			22'500	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Kanton Luzern Zusätzliche Stellen Kantone OW, NW, ZG Total			34.5 28.5 63.0	
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1 Betrieb und Unterhalt Nationalstrassen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit			19 108 600 20 268 100 -1 159 500 1 159 500 0 0 106.1%	
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand Sachaufwand Passivzinsen Abschreibungen Interne Verrechnungen + Aufwand Entgelte - Ertrag = Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)			5 267 400 13 431 200 80 000 809 500 680 000 20 268 100 20 268 100 20 268 100 0	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Der Betrieb und der projektfreie bauliche Unterhalt ist bis Ende 2007 (bis zur Einführung der NFA per 1.1.2008) Aufgabe der Kantone. Im Kanton Luzern wird diese Aufgabe durch die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif), Buchungskreis 2114, wahrgenommen. Das Aufgabengebiet der neu gebildeten Trägerschaft Organisationseinheit Pilatus umfasst ab 2008 den Betrieb und projektfreien baulichen Unterhalt auf den Nationalstrassen der Kantone Luzern, Obwalden, Nidwalden und Zug. Zudem wird das Aufgabengebiet angepasst. Ein Vergleich zu den Jahren 2006 und 2007 ist nicht aussagekräftig.

Bildungs- und Kulturdepartement

Globalbudget 2008

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2008 (Abweichung zum Budget des Vorjahrs). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Departementssekretariat 2201	Globalbudget	5'803'634	9'033'366	7'730'608	-14%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	146'806'522	158'106'505	21'552'955	-86%
Aufgrund der im Rahmen der Reform 06 geplanten Reorganisation der Führungsstruktur des Bildungs- und Kulturdepartements sind die Bereiche Volksschulbildung, Berufsbildung, Hochschulbildung, Kultur und Sport neuen Dienststellen zugeordnet. Es handelt sich insbesondere um die Leitungs- und Sekretariatskosten.					
Dienststelle Volksschulbildung	Globalbudget			35'023'623	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen			179'523'354	
Die neue Dienststelle Volksschulbildung umfasst die bisherigen Dienststellen Departementssekretariat (teilweise), Amt für Volksschulbildung, Fachstelle für Schulevaluation, Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain, Heilpädagogisches Zentrum Schüpfheim, Fachstelle für Schulberatung (teilweise).					
Amt für Volksschulbildung 2211	Globalbudget	5'427'722	6'072'300		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	148'936'734	151'049'100		
Der neuen Dienststelle Volksschulbildung zugeordnet					
Fachstelle für Schulevaluation 2212	Globalbudget	1'638'239	1'772'900		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'638'239	1'772'900		
Der neuen Dienststelle Volksschulbildung zugeordnet					
Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain 2215	Globalbudget*	17'423'746	17'728'850		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen*	2'959'462	2'253'050		
Der neuen Dienststelle Volksschulbildung zugeordnet * Vor Verbuchung der Defizitbeteiligung durch das Gesundheitsdepartement					
Heilpädagogisches Zentrum Schüpfheim 2216	Globalbudget*	10'873'014	10'798'768		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen*	3'932'302	3'521'906		
Der neuen Dienststelle Volksschulbildung zugeordnet * Vor Verbuchung der Defizitbeteiligung durch das Gesundheitsdepartement					
Fachstelle für Schulberatung 2218	Globalbudget	1'329'995	1'527'400		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'329'995	1'402'400		
Den neuen Dienststellen Volksschulbildung und Berufs- und Weiterbildung zugeordnet					
Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	Globalbudget			103'140'317	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen			148'041'646	
Die neue Dienststelle Berufs- und Weiterbildung umfasst die bisherigen Dienststellen Departementssekretariat (teilweise), Amt für Berufsbildung, Berufs- und Studienberatung, Bildungszentrum für Hauswirtschaft, Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe, Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Hohenrain, Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Schüpfheim, Milchwirtschaftliches Bildungszentrum Sursee, Berufsbildungszentrum Emmen, Berufsbildungszentrum Luzern, Berufsbildungszentrum Sursee, Berufsbildungszentrum Willisau, Hochschule für Gestaltung und Kunst (nicht FH-Bereiche), Höhere Fachschule für Tourismus, Mittelschulzentrum Luzern, Fachstelle für Schulberatung (teilweise).					
Amt für Berufsbildung 2221	Globalbudget	3'627'177	13'748'248		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	56'283'444	63'825'027		
Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet					

Bildungs- und Kulturdepartement

Globalbudget 2008

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2008 (Abweichung zum Budget des Vorjahrs). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Berufs- und Studienberatung 2222	Globalbudget	4'782'414	4'524'363		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	4'844'024	4'585'963		
	Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet				
Bildungszentrum für Hauswirtschaft 2231	Globalbudget	2'131'918	2'636'250		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'910'054	2'174'250		
	Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet				
Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe 2232	Globalbudget	9'279'034	11'194'850		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	9'279'034	11'194'850		
	Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet				
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Hohenrain 2233	Globalbudget	3'199'641	3'726'500		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	2'836'941	3'296'900		
	Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet				
Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Schüpfheim 2234	Globalbudget	2'359'031	2'871'588		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	2'111'532	2'601'588		
	Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet				
Milchwirtschaftliches Bildungszentrum Sursee 2235	Globalbudget	1'313'405	1'372'470		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'040'965	1'117'470		
	Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet				
Berufsbildungszentrum Emmen 2236	Globalbudget	5'937'960	5'780'091		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	4'898'540	4'614'273		
	Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet				
Berufsbildungszentrum Luzern 2237	Globalbudget	25'187'157	17'848'065		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	19'361'912	14'192'180		
	Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet				
Berufsbildungszentrum Sursee 2238	Globalbudget	11'379'940	12'762'200		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	8'823'056	10'240'100		
	Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet				
Berufsbildungszentrum Willisau 2239	Globalbudget	6'783'836	7'104'005		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	5'539'014	5'771'805		
	Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet				
Hochschule für Gestaltung und Kunst (nicht FH-Bereiche) 2240	Globalbudget	3'869'294	4'000'200		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	3'081'838	3'513'800		
	Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet				

Bildungs- und Kulturdepartement

Globalbudget 2008

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2008 (Abweichung zum Budget des Vorjahrs). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Höhere Fachschule für Tourismus 2241	Globalbudget	739'396	824'120		
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	517'201	646'520		
	Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet				
Mittelschulzentrum Luzern 2242	Globalbudget		4'991'309		
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen		781'747		
	Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet				
Kantonsschule Beromünster 2251	Globalbudget	7'285'621	7'308'189	7'955'976	9%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	4'820'454	4'877'189	5'545'643	14%
	Mehr Klassen und zu tiefe Budgetierung des Instrumentalunterrichts im Vorjahr führen zu höheren Kosten.				
Kantonsschule Luzern 2252	Globalbudget	34'838'226	37'955'445	35'665'447	-6%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	22'049'226	25'567'445	23'351'280	-9%
	4 Klassen weniger als im Budget 2007 sowie neu inklusive Mensabuchhaltung				
Kantonsschule Reussbühl 2253	Globalbudget	15'509'444	15'828'398	17'142'373	8%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	10'142'778	10'270'398	11'682'373	14%
	Kostensteigerung insbesondere durch Einführung der Kostenmiete und aufgrund einer zusätzlichen Klasse ab Schuljahr 2007/08.				
Kantonsschule Schüpfheim 2254	Globalbudget	3'750'173	4'174'732	4'409'868	6%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	3'373'339	3'754'732	3'849'868	3%
	Kostensteigerung bei den Personalkosten für Instrumentalunterricht und den Mietkosten durch die Einführung der Kostenmiete.				
Kantonsschule Sursee 2255	Globalbudget	16'410'588	16'135'041	17'491'355	8%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	10'059'546	9'928'374	12'326'522	24%
	Kostenanstieg aufgrund von 3 zusätzlichen Klassen ab Schuljahr 2008/09 und Einführung der Kostenmiete.				
Kantonsschule Willisau 2256	Globalbudget	11'855'101	11'629'219	13'218'586	14%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	7'258'211	6'582'719	9'298'586	41%
	3 zusätzliche Klassen, Langzeitausfälle und zu tiefe Budgetierung im Vorjahr führen zu Kostenanstieg.				
Kantonale Mittelschule Seetal 2257	Globalbudget	12'553'743	12'893'245	11'512'056	-11%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	9'664'664	9'546'045	8'770'259	-8%
	1 Klasse weniger ab Schuljahr 2007/08, Einführung der Kostenmiete und Wegfall des Internats führen zu kleinerem Globalbudget.				
Kantonsschule Musegg 2258	Globalbudget	12'419'773	13'529'782	13'020'208	-4%
	Ergebnis nach betriebs- fremden Positionen	12'051'073	12'760'301	12'349'753	-3%
	Führung von Gymnasialklassen anstelle von Seminarklassen ergibt Kostenreduktion.				

Bildungs- und Kulturdepartement

Globalbudget 2008

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2008 (Abweichung zum Budget des Vorjahrs). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	Globalbudget			15'054'351	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen			147'700'980	
	Die neue Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport umfasst die bisherigen Dienststellen Departementssekretariat (teilweise), Zentral- und Hochschulbibliothek, Naturmuseum Luzern, Historisches Museum Luzern, Amt für Denkmalpflege und Archäologie.				
Zentral- und Hochschulbibliothek 2275	Globalbudget	5'755'168	5'646'754		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	5'759'858	5'645'754		
	Der neuen Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport zugeordnet				
Naturmuseum Luzern 2278	Globalbudget	1'649'170	1'723'367		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'639'170	1'723'367		
	Der neuen Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport zugeordnet				
Historisches Museum Luzern 2279	Globalbudget	1'553'898	1'555'458		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'433'898	1'435'458		
	Der neuen Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport zugeordnet				
Amt für Denkmalpflege und Archäologie 2280	Globalbudget	3'332'179	3'301'897		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	6'055'576	6'119'197		
	Der neuen Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport zugeordnet				
Total BKD*	Globalbudget	249'999'637	271'999'370	281'364'768	3%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	520'438'602	544'873'313	583'993'219	7%

* Im Total Ist 2006 und Soll 2007 fehlt das Religionspädagogische Institut, da nicht WOV-Dienststelle. Zudem sind die Globalbudgets der beiden Heilpädagogischen Zentren Schüpfheim und Hohenrain vor der Verbuchung der Defizitbeteiligung durch das Gesundheitsdepartement dargestellt worden.

Bemerkungen zum Total

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen des BKD-Globalbudgets:

- Wegfall der IV-Beiträge im Rahmen der NFA führt zu einer Erhöhung der Kantonsbeiträge im Sonderschulbereich
- mehr Lernende und Zunahme der Lektionenzahl aufgrund neuer Ausbildungs-Verordnungen bei den Berufsbildungszentren
- erstmalige Budgetierung des per 1. August 2007 kantonalsierten Mittelschulzentrums Luzern für 12 Monate
- mit dem Inkrafttreten der Finanzreform 08 entfallen die Beiträge der Gemeinden an die Fachmittelschulen
- mehr Klassen bei den Mittelschulen
- Mehrertrag durch neue Berufsfachschulvereinbarung mit höheren Ansätzen
- Vereinnahmung der Beiträge für ausserkantonale Lernende des Kaufmännischen Bildungszentrums Luzern und der Frei's Schulen durch die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung (Abgeltung über Staatsbeiträge)
- Kapitalrückführung der FHZ

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Bildungsdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der politischen und betrieblichen Führung und nimmt die operative Leitung des Departements wahr. Es koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Das Departementssekretariat umfasst die zentralen Dienste Controlling, Finanzen, Informatik, Rechtsdienst und Informationsdienst.

Für die politische Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementvorstehers
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)

Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Strategische und operative Planung des Bildungsdepartements
- Führung und Steuerung der Dienststellen Volksschulbildung, Gymnasialbildung, Berufs- und Weiterbildung sowie Hochschulbildung, Kultur und Sport

Gesamtzielsetzungen

Den Departementvorsteher in der Führung unterstützen, ihn von allem Unwesentlichen entlasten, die Verwaltungstätigkeit koordinieren, Teilbereiche selbstständig erledigen, die Umsetzung von Entscheiden und der Führungskultur gewährleisten, Planungs- und Kontrollaufgaben erfüllen

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	29.1 3.0	29.0 3.0	16.7 3.0	-42% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	0	11 431 279	
- Erlöse	0	0	3 700 671	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	0	7 730 608	
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	9 008 563	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	0	16 739 171	
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	0	5 413 784	
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	600 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	0	21 552 955	
Kostendeckungsgrad Globalkredit			32.4%	
Investitionen				
+ Ausgaben	0	0	3 691 000	
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	3 691 000	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Generell**

Aufgrund der im Rahmen der Reform 06 geplanten Reorganisation der Führungsstruktur des Bildungs- und Kulturdepartements sind die kantonalen Aufgaben in den Bereichen Volksschulbildung, Berufsbildung, Hochschulbildung, Kultur und Sport in entsprechenden neuen Dienststellen zusammengefasst worden.

Globalbudget

Die Leitungs- und Sekretariatskosten der bisherigen Gruppen Volksschulen, Berufs- und Erwachsenenbildung, Hochschulen sowie der bisherigen Abteilungen Kultur und Sport sind den entsprechenden neuen Dienststellen zugeordnet. Die Jugendförderung ist neu im Gesundheits- und Sozialdepartement.

Ausgehende Staatsbeiträge:

Die Bereiche Berufsbildung, Hochschulbildung, Sport und Kultur sind den entsprechenden neuen Dienststellen zugeordnet.

Beiträge an private Institutionen (Kto 3652000):

Gymnasium St. Clemens: 2 neue erste Klassen Kurzzeitgymnasium, gemäss Leistungsauftrag.

Schulabkommen Mittelschulen: im Vorjahr nicht separat, sondern unter Schulabkommen Fachhochschulen (Kto 3612000) budgetiert.

Eingehende Staatsbeiträge

Die Bereiche Berufsbildung, Sport und Kultur sind den entsprechenden neuen Dienststellen zugeordnet.

Investitionen

Die Bereiche Berufsbildung und Kultur sind den entsprechenden neuen Dienststellen zugeordnet.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	0	0	3 263 179	
Sachaufwand	0	0	3 822 400	
Abschreibungen	0	0	6 974 040	
Eigene Beiträge	0	0	5 413 784	
Interne Verrechnungen	0	0	6 380 223	
+ Aufwand	0	0	25 853 626	
Entgelte	0	0	826 401	
Beiträge für eigene Rechnung	0	0	600 000	
Interne Verrechnungen	0	0	2 874 270	
- Ertrag	0	0	4 300 671	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	0	0	21 552 955	
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3612000 SB an Kantone:				
Fachhochschule Wädenswil	1 321 441	1 250 000	0	-100%
Fachhochschule Zollikofen	547 021	900 000	0	-100%
Schulabkommen Mittelschulen	s. 3652000	960 000	900 000	-6%
Schulabkommen Fachhochschulen	9 376 737	11 640 000	0	-100%
Interkantonale Universitätsbeiträge	46 242 324	40 500 000	0	-100%
EDK, NWEDK	605 506	603 295	599 884	-1%
Regionalsekretariat BKZ	552 995	407 000	410 000	1%
Schweiz. Universitätskonferenz	10 118	84 781	0	-100%
3622000 SB an Gemeinden:				
Sport-Toto-Beiträge	198 680	0	0	0%
Sport-Anlagen	355 800	0	0	0%
3642000 Beiträge an gem.wirt. Institutionen:				
Fachhochschule Zentralschweiz	35 087 039	34 700 000	0	-100%
Pädagogische Hochschule Zentralschweiz	21 355 480	26 700 000	0	-100%
Universität Luzern	11 730 280	14 400 000	0	-100%
3642001 Kirchliche Institutionen	336 979	345 000	345 000	0%
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
Diverse Bildungsinstitutionen	638 385	669 900	96 900	-86%
Gymnasium St. Clemens	815 000	1 169 000	2 052 000	76%
Schulabkommen Mittelschulen	1 689 355	0	1 000 000	100%
Beiträge an Sportvereine	2 289 989	2 160 000	0	-100%
Sportanlagen	272 350	0	0	0%
J+S Lager	65 611	77 523	0	-100%
Seniorensport	1 400	6 000	0	-100%
Jugendförderung	38 409	60 000	0	-100%
Luzerner Theater	7 843 066	8 036 200	0	-100%
Regionaler Kulturfonds	40 000	45 000	0	-100%
Kunstgesellschaft Luzern	1 493 938	1 508 940	0	-100%
Luzerner Sinfonieorchester	991 133	1 058 300	0	-100%
Lucerne Festival	162 000	162 000	0	-100%
Verkehrshaus	463 636	568 700	0	-100%
Kleintheater	97 000	97 000	0	-100%
Bourbaki	10 000	0	0	-100%
Sammlung Rosengart	112 000	120 000	0	-100%
Kunstankäufe	108 174	70 000	0	-100%
Filmförderung	160 400	180 000	0	-100%
Meisterkurse	30 000	30 000	0	-100%
Osterfestspiele	16 000	16 000	0	-100%
Div. Beiträge zur Förderung v. Kunst u. Kultur	1 056 293	990 000	0	-100%
Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain	72 000	62 000	0	-100%
Pro Heidegg	150 000	140 000	0	-100%
Festival Strings	85 000	85 000	0	-100%
Werkjahrbeiträge	232 720	245 000	0	-100%
3652001 Zentralstelle Weiterbildung Mittelschul-lehrpersonen	10 000	10 000	10 000	0%
Total Eigene Beiträge	146 664 259	150 056 639	5 413 784	-96%
3750000 Durchlauf. Bundesbeitr. an priv. Institut.:				
Bauten Berufsbildung	4 173 613	1 500 000	0	-100%
3910000 Betriebsfremd. Überw. Lotterieerträge:				
Sport-Totobeuräge an JSD	240 000	0	0	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	151 077 872	151 556 639	5 413 784	-96%

4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund: Informatikanschaffungen Berufsfachschulen Projektbeitrag Abt. Sport: Kurse Abt. Sport: J+S Lager Zusätzliche Bundesbeiträge Berufsbildung	324 567 50 000 196 064 6 328 2 000 000	0 0 200 000 10 000 0	0 0 0 0 0	0% 0% -100% -100% 0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung v. Gemeinden: Schulabkommen Mittelschulen Werkbeiträge	661 000 110 000	550 000 110 000	600 000 0	9% -100%
4690000 Beiträge für eig. Rechnung Übrige: Albert Koechlin Stiftung: Kulturbetrag	40 000	0	0	0%
Total Beiträge für eigene Rechnung	3 387 959	870 000	600 000	-31%
4700000 Durchlauf. Beiträge vom Bund: Bauten Berufsbildung	4 173 613	1 500 000	0	-100%
4910000 Betriebsfremde Int. Überweisungen: Lottereerträge z.G. Kunst und Kultur Sport-Totobeiträge Lottereerträge z.G. Euro 08	6 144 500 3 000 000 450 000	6 014 500 2 760 000 0	0 0 0	-100% -100% 0%
Total Interne Verrechnungen	9 594 500	8 774 500	0	-100%
Total eingehende Staatsbeiträge	17 156 072	11 144 500	600 000	-95%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3652000 Sport-Toto: Beiträge an Sportvereine 3655000 Kulturbeträge: Diverse Beiträge Verkehrshaus Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain	2 160 000 5 740 000 332 500 72 000	2 160 000 5 610 000 332 500 72 000	0 0 0 0	-100% -100% -100% -100%
3802003 Sport-Toto: Einlage in Fonds für Beiträge an Sportanlagen 3802007 Zusatzertrag Euro 08 3910000 Sport-Totobeiträge: Überweisung an JSD	600 000 450 000 240 000	600 000 0 0	0 0 0	-100% -100% -100%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	9 594 500	8 774 500	0	-100%
4803001 Entnahme Kunst und Kultur 4910000 BF Int. Überweis. Lottereerträge: Sport-Totobeiträge Kunst und Kultur Kulturförderung Verkehrshaus Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain Zusätzliche Lottereerträge	930 000 3 000 000 3 500 000 1 180 000 332 500 72 000 580 000	0 2 760 000 4 430 000 1 180 000 332 500 72 000 0	0 0 0 0 0 0 0	0% -100% -100% -100% -100% -100% 0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	9 594 500	8 774 500	0	-100%

Volksschulbildung		Leistungsauftrag/Globalbudget 2008					
Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget							
Grundauftrag							
Die Dienststelle Volksschulbildung ist zuständig für alle Vollzugsmassnahmen im Bereich der Volksschule, die durch Gesetz und Verordnung nicht anderen Organen übertragen sind. Der Dienststelle Volksschulbildung obliegt insbesondere die Bearbeitung der pädagogischen, didaktischen, organisatorischen und aufsichtsrechtlichen Belange der Volksschule mit dem Ziel, den Schulen optimale Bedingungen zu schaffen für die Erfüllung ihrer Aufgabe und ihre Weiterentwicklung. Sie führt auch externe Schulevaluationen durch und bietet den Schulen und Lehrpersonen Beratung an. Ebenfalls erbringt sie die Leistungen des kantonalen Sonderschulangebots.							
Gesamtzielsetzungen							
Die Qualität des Gesamtsystems Volksschule Kanton Luzern sichern und weiterentwickeln. Die einzelnen Schulen bei der Organisation und Weiterentwicklung ihrer Angebote unterstützen. Eine für die Lernenden chancengerechte Ausgestaltung der einzelnen Schule sicherstellen. Die Lernenden im kantonal zu erbringenden Sonderschulangebot optimal fördern.							
Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
Anzahl Gemeinden, die die Wochenstundentafel 06 umgesetzt haben (1. - 4. Primarklassen)		100.0%	100.0%	0%			
Anzahl Schulen, die im Netzwerk Luzerner Volksschulen mitarbeiten.	67 Schulen	90 Schulen	90 Schulen				
Anzahl Schulen, die sich aktiv mit den Inhalten von Schulen mit Zukunft auseinandergesetzt haben.			30 Schulgespräche				
Kundenzufriedenheit HPZ Hohenrain			80.0%				
Kundenzufriedenheit HPZ Schüpfheim			80.0%				
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen			299.3				
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten			44.0				
Anzahl Sonderschultentscheide (Eintritte)	244.0	240.0	250.0	4%			
Anzahl Beratungsfälle in Schulberatung			380.0				
Anzahl Evaluationen	50.0	50.0	50.0	0%			
Anzahl Lernende im HPZ Hohenrain	283.0	264.0	280.0	6%			
Anzahl Betreute im HPZ Schüpfheim	99.0	96.0	103.0	7%			
Anzahl Kinder Kindergarten	5'101.0	4'900.0	4'600.0	-6%			
Anzahl SchülerInnen Primarschule	28'115.0	27'900.0	27'300.0	-2%			
Anzahl SchülerInnen Sekundarstufe I	12'163.0	11'800.0	11'700.0	-1%			
Anzahl Lernende in Sonderschulen	898.0	922.0	945.0	2%			
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung							
+ Kosten	0	0	8 010 667				
- Erlöse	0	0	176 000				
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	0	7 834 667				
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	3 099 351				
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	0	10 934 018				
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	0	161 393 700				
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	2 200 000				
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	0	170 127 718				
Kostendeckungsgrad Globalkredit			2.2%				
2. Heilpädagogische Förderung Hohenrain							
+ Kosten	0	0	21 962 836				
- Erlöse	0	0	3 360 000				
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	0	18 602 836				
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	139 000				
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	0	18 741 836				
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	11 707 100				
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	0	7 034 736				
Kostendeckungsgrad Globalkredit			15.3%				
3. Heilpädagogische Förderung Schüpfheim							
+ Kosten	0	0	14 288 712				
- Erlöse	0	0	5 702 592				
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	0	8 586 120				
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	83 000				
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	0	8 669 120				
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	6 308 220				
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	0	2 360 900				
Kostendeckungsgrad Globalkredit			39.9%				

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	0	0	44 262 215	
- Erlöse	0	0	9 238 592	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	0	35 023 623	
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	3 321 351	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	0	38 344 974	
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	0	161 393 700	
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	20 215 320	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	0	0	179 523 354	
Kostendeckungsgrad Globalkredit			20.9%	
Investitionen				
+ Ausgaben	0	0	148 100	
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	148 100	
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Generell				
Aufgrund der im Rahmen der Reform 06 geplanten Reorganisation der Führungsstruktur des Bildungs- und Kulturdepartements sind die kantonalen Aufgaben im Volksschulbereich in einer Dienststelle zusammengefasst worden. Deshalb gibt es nur noch einen politischen Leistungsauftrag mit drei Leistungsgruppen. Die Indikatoren und Kenngrößen sind aus diesem Grund nur teilweise mit jenen der Vorjahre vergleichbar.				
Kenngrößen für die ganze Dienststelle				
Stichtag für den Ist-Wert 2006 "Anzahl Kinder Kindergarten" und "Anzahl Schülerinnen und Schüler Primar- bzw. Sekundarstufe I": 01.09.2005 (massgebende Anzahl für die Pro-Kopf-Beiträge im Rechnungsjahr 2006).				
Leistungsgruppen				
Die Leistungsgruppe Organisation und Entwicklung der Volksschule umfasst neben den bisherigen Leistungen neu auch die Leistungen der Fachstelle für Schulevaluation und einen Teil der Leistungen der Fachstelle für Schulberatung. Die beiden anderen Leistungsgruppen umfassen die Leistungen der beiden Heilpädagogischen Zentren Hohenrain und Schüpfheim. Hingegen ist die Leistungsgruppe Personaladministration der Lehrpersonen im Rahmen der Reform 06 ins Personalamt transferiert worden.				
Die Budgetierung erfolgt im Rahmen der Vorgaben. Einzelne Abweichungen sind mit dem Stand der Projektarbeiten (Projekt Basisstufe) oder der Veränderung der Schülerzahlen im sonderpädagogischen Bereich begründet.				
Ausgehende und eingehende Staatsbeiträge				
Bei den Staatsbeiträgen ergibt die Erhöhung der Pro-Kopf-Beiträge mit Berücksichtigung des Rückgangs der Schülerzahlen einen Mehraufwand von Fr. 500'000. Ins Gewicht fällt der Wegfall der IV im Rahmen der NFA. Dies führt zu einer Erhöhung der Kantonsbeiträge um Fr. 17'500'000. Aus dem Wegfall der Annuität bei der Luzerner Pensionskasse ergibt sich eine Verbesserung um Fr. 3'400'000.				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	0	0	34 360 207	
Sachaufwand	0	0	4 377 978	
Passivzinsen	0	0	5 500	
Abschreibungen	0	0	2 145 094	
Eigene Beiträge	0	0	161 393 700	
Interne Verrechnungen	0	0	6 694 787	
+ Aufwand	0	0	208 977 266	
Vermögenserträge	0	0	100 000	
Entgelte	0	0	2 543 311	
Rückerstattungen von Gemeinwesen	0	0	475 000	
Beiträge für eigene Rechnung	0	0	20 215 320	
Interne Verrechnungen	0	0	6 120 281	
- Ertrag	0	0	29 453 912	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	0	0	179 523 354	
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3612000 SB an Kantone:				
Sonderschulbeiträge	2 166 263	2 875 000	1 920 000	-33%
Regionale Schulabkommen	2 006 907	2 200 000	2 200 000	0%
Schulentwicklungsprojekte	112 800	125 000	125 000	0%
3622000 SB an Gemeinden:				
Projektbeiträge	332 439	400 000	480 000	20%
Kindergartenstufe	7 674 751	7 500 000	7 279 000	-3%
Primarstufe	69 904 289	70 250 000	70 380 000	0%
Sekundarstufe I	42 698 088	40 500 000	40 914 000	1%
Beitr. an Stellvertretungen , Annuität LUPK (bis 2007)	5 629 880	7 250 000	3 847 500	-47%
Beiträge an Weiterbildung	1 226 800	1 300 000	1 500 000	15%
Fremdsprachige Kinder	6 370 733	6 700 000	6 727 000	0%
Sonderschulbeiträge	1 419	0	9 700 000	100%
Sport-Toto-Beiträge	26 080	0	0	0%
3632000 Beiträge an eigene Anstalten:				
Weiterbildungsbeiträge (PHZ)	146 770	150 000	150 000	0%
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
Private Volksschulen (inkl. Sonderschulen)	5 892 274	0	0	0%
Private Volksschulen (exkl. Sonderschulen)	0	1 150 000	1 250 000	9%
Sonderschulen	0	5 125 000	13 875 000	171%
Lehrpersonen (Englisch)	405 600	625 000	600 000	-4%
Diverse Beiträge	0	0	446 200	100%
Total Eigene Beiträge	144 595 093	146 150 000	161 393 700	10%
3720000 Durchlaufende Beiträge an Gemeinden:				
IV-Beiträge Sprachheilwesen	2 093 177	1 950 000	0	-100%
3750000 Beiträge an priv. Institut.	25 161	0	0	0%
Total durchlaufende Beiträge	2 118 338	1 950 000	0	-100%
Total ausgehende Staatsbeiträge	146 713 431	148 100 000	161 393 700	9%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund:				
IV-Beiträge Sprachheilwesen	2 150 000	2 150 000	0	-100%
IV-Beiträge HPZ Hohenrain	10 580 233	10 469 300	100 000	-99%
IV-Beiträge HPZ Schüpfheim	5 378 801	5 259 161	40 000	-99%
4610000 Beiträge für eigene Rechnung Kantone:				
HPZ Hohenrain	769 719	619 200	2 541 500	310%
HPZ Schüpfheim	641 175	810 001	0	-100%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden:				
Schulabkommensbeiträge	2 192 710	2 200 000	2 200 000	0%
Sonderschulbeiträge HPZ Hohenrain	3 218 384	4 499 100	9 057 600	101%
Sonderschulbeiträge HPZ Schüpfheim	997 455	1 290 700	6 268 220	386%
Fachstelle für Schulberatung		125 000		
4690000 Beiträge für eig. Rechnung Übrige	8 450	0	8 000	100%
Total Beiträge für eigene Rechnung	25 936 927	27 422 462	20 215 320	-26%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund:				
IV-Beiträge Sprachheilwesen	2 093 177	1 950 000	0	-100%
4720000 Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	25 161	0	0	0%
Total durchlaufende Beiträge	2 118 338	1 950 000	0	-100%
Total eingehende Staatsbeiträge	28 055 265	29 372 462	20 215 320	-31%

Volksschulbildung		Leistungsinformationen					
1. Organisation und Entwicklung Volksschulbildung							
Leistungen	Ziele						
1.1 Schulbetrieb	Das AVS unterstützt die Schulleitungen bei der Organisation und Ausgestaltung der Schulen mit zukunftsorientierten Konzepten.						
1.2 Schulentwicklung	Konkrete Schwerpunkte des Schulentwicklungsprojekts "Schulen mit Zukunft" werden mit Teilprojekten umgesetzt.						
1.3 Schulberatung	Das AVS unterstützt alle an der Schule Beteiligten bei der Erfüllung der Aufgaben durch psychologische und pädagogische Beratung.						
1.4 Schulaufsicht	Das AVS überprüft die kantonalen Vorgaben in relevanten Bereichen, leitet Massnahmen ab und informiert die für die Schulqualität Verantwortlichen darüber.						
1.5 Schulevaluation	Durchführung von qualitativ hochstehenden Evaluationen in angemessener Quantität.						
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
1.1 Zahl der aktualisierten Unterstützungskonzepte, die mit den Zielen der Schulentwicklung übereinstimmen.			4				
1.2 Teilprojekte Schulen mit Zukunft: Lehren und Lernen: Anzahl Schulen, die das Angebot nutzen Basisstufe: Anzahl Pilotklassen			50				
1.3 Erreichen der Beratungsziele			24				
1.4 Überprüfung und Auswertung einer Anzahl Themen			80%				
1.5 Zufriedenheit der Leistungsempfänger (SPF, SL) 7-stufige Skala			6				
			≥ 5				
Kommentar							
Aufgrund der im Rahmen der Reform 06 geplanten Reorganisation der Führungsstruktur des Bildungs- und Kulturdepartements sind die kantonalen Aufgaben im Volksschulbereich in einer Dienststelle zusammengefasst worden. Deshalb gibt es nur noch einen politischen Leistungsauftrag mit drei Leistungsgruppen. Die Indikatoren sind aus diesem Grund nur teilweise mit jenen der Vorjahre vergleichbar.							
2. Heilpädagogische Förderung Hohenrain							
Leistungen	Ziele						
2.1 Schulung lern- und geistigbehinderter Kinder und Jugendlicher (inkl. IS)	Bedarfsgerechte sonderpädagogische Förderung und Schulung mit dem Ziel der optimalen sozialen und beruflichen Eingliederung.						
2.2 Schulung hör- und sprachbehinderter Kinder und Jugendlicher (inkl. APD)							
2.3 Sozialpädagogische Förderung (Internat)							
2.4 Dienstleistungen (inkl. Beratungsstellen)							
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
2.1 Kundenzufriedenheit im Bereich gut - sehr gut			85%				
2.2 Kundenzufriedenheit im Bereich gut - sehr gut			85%				
2.3 Kundenzufriedenheit im Bereich gut - sehr gut			85%				
2.4 Kostendeckungsgrad diverser Dienstleistungen			100%				
3. Heilpädagogische Förderung Schüpfheim							
Leistungen	Ziele						
3.1 Schulung lern- und geistigbehinderter Kinder und Jugendlicher	Bedarfsgerechte sonderpädagogische Förderung und Schulung mit dem Ziel der optimalen sozialen und beruflichen Vorbereitung auf Anschlusslösungen.						
3.2 Sozialpädagogische Förderung und Pflege für Kinder und Jugendliche (Internat)							
3.3 Beschäftigung und Wohnen für junge Erwachsene							
3.4 Dienstleistungen							
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
3.1 Jedes Kind erhält eine zus. Förderlekt./Woche			erfüllt				
3.2 1 pos. Kontakt mit Herk.-Gemeinde/pro Grp.			erfüllt				
3.3 1 pos. Kontakt mit Herk.-Gemeinde/pro Grp.			erfüllt				
3.4 Vermietungsgrad im Personalhaus		80%	70%	-13%			

Berufs- und Weiterbildung		Leistungsauftrag/Globalbudget 2008					
Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget							
Grundauftrag							
Die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung							
<ul style="list-style-type: none"> - Sorgt durch Lehrstellenmarketing in enger Zusammenarbeit mit Betrieben, Organisationen der Arbeitswelt und anderen Partnern dafür, dass in den verschiedenen Wirtschaftszweigen genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen. - Bietet durch ihre Berufsfachschulen den schulischen Teil der dualen Berufsbildung und durch ihre Fach- und Wirtschaftsmittelschulen vollschulische Bildungsgänge an. - Passt das Bildungsangebot laufend den Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Nachfrage der Jugendlichen und Erwachsenen an. - Stellt für Jugendliche, welche den direkten Einstieg in die Berufs- und Arbeitswelt nicht schaffen, schulische, kombinierte (Schule-Praxis) oder Integrations-Brückenangebote und andere Supportleistungen zur Verfügung. - Fördert schulisch schwächere Jugendliche durch Stützkurse, stärkere durch Freikurse und andere pädagogische Massnahmen. - Informiert und berät die Ausbildner/innen in Lehrbetrieben, die Lehrpersonen, die Lernenden sowie die Eltern in allen Fragen rund um Ausbildung, Lehrverhältnis und Lehrverträge. - Überwacht die Qualität der beruflichen Grundbildung, der höheren Berufsbildung und der Weiterbildung gemäss den gesetzlichen Vorschriften des Bundes und des Kantons. - Plant und steuert die Weiterentwicklung der Berufsbildung im Kanton Luzern in enger Abstimmung mit den übrigen Berufsbildungspartnern, mit den Nachbarkantonen und den zuständigen Stellen auf schweizerischer Ebene - Richtet über ihre Stipendienstelle Ausbildungsbeiträge an jugendliche und erwachsene Gesuchsteller/innen aus und leistet damit einen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungswesen. 							
Gesamtzielsetzungen							
Betriebliche Bildung: Erhaltung der bestehenden und Schaffung neuer Ausbildungsplätze							
Schulische Bildung: Sicherstellen der Bildungsqualität; attraktive Berufs- und Fachmaturitätsangebote							
Beratung und Integration: Kontinuität der Informations- und Beratungsdienstleistungen							
Gesamthaft: Optimale Positionierung und Stärkung der Berufsbildung als attraktiver Bildungsweg							
Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
Betriebliche Bildung:							
- Anzahl neu abgeschlossene Lehrverträge	3'995	4'100	4'250				
Schulische Bildung:							
- Anzahl Schulen mit gültigem Q-Zertifikat	keine Erhebung	keine Erhebung	5				
- Anzahl Berufs- u. Fachmaturitätsabschlüsse	593	617	700				
Beratung und Integration:							
- Anzahl Beratungsfälle	keine Erhebung	keine Erhebung	4'500				
- Anzahl Besucher/innen in den BIZ	keine Erhebung	keine Erhebung	19'000				
- Anzahl Jugendliche in den Brückenangeboten		738	580				
Gesamthaft:							
- Anzahl Lernende an Berufsfachschulen, Berufs- und Fachmittelschulen	12'701	13'170	13'100				
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen			713				
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten			24				
Ø Personalbestand in Vollzeitst. LP (inkl. Schulleitung)			557				
Ø Personalbestand in Vollzeitst. Verwaltung + Betrieb			156				
Anzahl Lernende in Brückenangeboten		738	580				
Anzahl Lernende in der beruflichen Grundbildung	12'701	13'170	13'100				
Anzahl Lernende in der Höheren Berufsbildung	2'303	2'400	2'500				
Anzahl Teilnehmerlektionen in der Weiterbildung an BFS	keine Erhebung	keine Erhebung	237'139				
Anzahl angebotene Lehrberufe	158	160	160				
Anzahl Personen, die eine Beratung in Anspruch genommen haben	keine Erhebung	keine Erhebung	4'500				
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
1. Betriebliche Bildung							
+ Kosten			3 264 036				
- Erlöse			154 390				
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)			3 109 646				
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis			3 109 646				
+ Ausgehende Staatsbeiträge			11 148 688				
- Eingehende Staatsbeiträge			80 000				
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen			14 178 334				
Kostendeckungsgrad Globalkredit			4.7%				

2. Schulische Bildung				
+ Kosten			122 355 188	
- Erlöse			39 735 443	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)			82 619 745	
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen			178 629	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis			82 798 374	
+ Ausgehende Staatsbeiträge			64 293 000	
- Eingehende Staatsbeiträge			2 050 000	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung			20 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen			145 021 374	
Kostendeckungsgrad Globalkredit			32.5%	
3. Beratung und Integration				
+ Kosten			16 731 239	
- Erlöse			620 300	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)			16 110 939	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis			16 110 939	
+ Ausgehende Staatsbeiträge			161 600	
- Eingehende Staatsbeiträge			1 135 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen			15 137 539	
Kostendeckungsgrad Globalkredit			3.7%	
4. Dienstleistungen				
+ Kosten			3 782 826	
- Erlöse			2 482 839	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)			1 299 987	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis			1 299 987	
+ Ausgehende Staatsbeiträge			1 804 412	
- Eingehende Staatsbeiträge			29 400 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen			-26 295 601	
Kostendeckungsgrad Globalkredit			65.6%	
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten			146 133 289	
- Erlöse			42 992 972	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)			103 140 317	
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen			178 629	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis			103 318 946	
+ Ausgehende Staatsbeiträge			77 407 700	
- Eingehende Staatsbeiträge			32 665 000	
- Entnahme aus Spezialfinanzierung			20 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen			148 041 646	
Kostendeckungsgrad Globalkredit			29.4%	
Investitionen				
+ Ausgaben			3 900 000	
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)			3 900 000	
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Generell				
Aufgrund der im Rahmen der Reform 06 geplanten Reorganisation der Führungsstruktur des Bildungs- und Kulturdepartements sind die kantonalen Aufgaben im Berufsbildungsbereich in einer Dienststelle zusammengefasst worden. Deshalb gibt es nur noch einen politischen Leistungsauftrag mit vier Leistungsgruppen.				
Betriebliche Bildung				
Das Globalbudget der Leistungsgruppe Betriebliche Bildung umfasst die Bereiche Beratung/Information/Support, Bildungscontrolling (Lehraufsicht, Ausbildungskoordination) und Ausbildungsplätze.				
Schulische Bildung				
Das Globalbudget der Leistungsgruppe Schulische Bildung umfasst die Bereiche Grundbildung, Höhere Berufsbildung, Berufsorientierte und Allgemeine Weiterbildung, Bildungscontrolling (Schulaufsicht) und Stipendien/Darlehen.				
Folgende Faktoren führen zu Kostensteigerungen gegenüber dem Vorjahr: Mehr Lernende und Zunahme der Lektionenzahl aufgrund neuer Ausbildungs-Verordnungen (Fr. 2'700'000), erstmalige Budgetierung des Mittelschulzentrums Luzern für 12 Monate (Fr. 7'800'000), Einführung der Kostenmiete (Fr. 700'000).				
Mehrertrag: Die neue Berufsfachschulvereinbarung führt zu Mehreinnahmen von Fr. 4'000'000; die Beiträge für ausserkantonale Lernende des Kaufmännischen Bildungszentrums Luzern und der Frei's Schulen werden nicht mehr von den beiden Schulen, sondern von der Dienststelle Berufs- und Weiterbildung vereinnahmt (Fr. 2'500'000).				

Beratung und Integration

Das Globalbudget der Leistungsgruppe Beratung und Integration umfasst die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, die teilweise Übernahme der bisherigen Fachstelle für Schulberatung sowie die Brückenangebote.

Dienstleistungen

Das Globalbudget der Leistungsgruppe Dienstleistungen umfasst Projekte, die Verpflegung und Beherbergung von Lernenden der Berufsfachschulen, die Vermietung von Räumlichkeiten der Berufsfachschulen sowie übrige Dienstleistungen, z.B. an Dritte.

Ausgehende Staatsbeiträge

3612000 Staatsbeiträge an Kantone:

Die neue Berufsfachschulvereinbarung führt zu Mehrkosten von Fr. 1'650'000 (teilweise auch unter 3652000); Kostenverschiebungen aufgrund der Rechnung 2006 und durch neue Zuordnungen auf der Basis der Kostenrechnung des BBT.

3622000 Staatsbeiträge an Gemeinden:

Wegfall des Staatsbeitrags an die Wirtschafts- und Fachmittelschulen Luzern durch die Kantonalisierung.

3652000 Beiträge an private Institutionen:

Durch die Umstellung des BBT auf Pauschalfinanzierung werden die Bundesbeiträge an Dritte nicht mehr weitergeleitet, sondern in der Leistungsgruppe Dienstleistungen als eingehende Staatsbeiträge ausgewiesen. Die Beiträge an private Institutionen erhöhen sich um den bisherigen Anteil des Bundes (Fr.10'000'000). Die bisher vom Kaufmännischen Bildungszentrum Luzern und den Frei's Schulen vereinnahmten Beiträge für ausserkantonale Lernende (Fr. 2'500'000) werden mit den Staatsbeiträgen abgegolten, s. Begründung zu *Schulische Bildung*. Die neuen Pauschalen bei den überkantonalen Kursen gemäss EDK führen zu Mehrkosten von Fr. 700'000.

Minderkosten: Wegfall der Kosten für die Berufsmaturität Gesundheit und Soziales unter *Diverse Ausbildungen im Gesundheitswesen*, diese sind im Mittelschulzentrum Luzern budgetiert (- Fr. 1'000'000); Abbau und Schliessung der Schule für Krankenpflege Baar per Ende 2008 infolge geänderter Ausbildungen (- Fr. 800'000).

3750000 Durchlauf. Bundesbeiträge an private Institutionen:

Bundesbeiträge an Dritte werden nicht mehr weitergeleitet, s. 3652000. Die noch nach alter Gesetzgebung ausgerichteten Bundesbeiträge an Bauten waren im Vorjahr im Departementssekretariat budgetiert.

Eingehende Staatsbeiträge

4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund:

Pauschalbeiträge: Im Vorjahr Aufteilung auf die entsprechenden Kostenstellen, 2008 Vereinnahmung inkl. Anteil für Dritte, s. Begründung zu 3652000.

Stipendienzahlungen: Mit der Einführung der NFA entfallen die Beiträge für die Sekundarstufe II.

4620000 Beiträge für eigene Rechnung Gemeinden:

Mit dem Inkrafttreten der Finanzreform 08 entfallen die Beiträge der Gemeinden an die Sekundarstufe II.

4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund:

Bundesbeiträge an Schulen und Kurse: s. Begründung zu 3750000

Bauten Berufsbildung: bisher im Departementssekretariat budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand			110 832 002	
Sachaufwand			14 360 629	
Abschreibungen			135 929	
Eigene Beiträge			75 857 700	
Durchlaufende Beiträge			1 550 000	
Interne Verrechnungen			20 983 358	
+ Aufwand			223 719 618	
Vermögenserträge			229 000	
Entgelte			18 561 352	
Rückerstattungen von Gemeinwesen			21 699 320	
Beiträge für eigene Rechnung			31 115 000	
Durchlaufende Beiträge			1 550 000	
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen			20 000	
Interne Verrechnungen			2 503 300	
- Ertrag			75 677 972	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)			148 041 646	

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3612000 SB an Kantone:				
Vorbereitung auf Grundbildung	0	92 652	0	-100%
Berufsfachschulen Vollzeit	834 670	315 689	800 000	153%
Berufsfachschulen berufsbegleitend	3 085 810	2 990 764	4 650 000	55%
Überbetriebliche Kurse	747	0	0	0%
Prüfungsdurchführung	1 013	0	0	0%
Höhere Fachschulen Vollzeit	417 165	801 933	600 000	-25%
Höhere Fachschulen berufsbegleitend	248 690	1 429 501	400 000	-72%
Berufsorient. Weiterbild./Vorb. eidg. Prüfungen	464 864	53 274	0	-100%
Vorbereitung auf eidg. Berufsprüfungen	0	0	528 000	100%
Vorbereitung auf eidg. höhere Fachprüfungen	0	0	72 000	100%
Div. Ausbildungen im Gesundheitswesen	0	3 000 000	2 650 000	-12%
3622000 SB an Gemeinden:				
Vorbereitung auf Grundbildung	129 360	0	0	0%
Wirtschafts-, Fachmittelschulen Luzern	2 702 477	3 800 000	0	-100%
3642000 Beiträge an gem.wirt. Institutionen:				
Div. Ausbildungen im Gesundheitswesen	5 006 296	0	0	0%
Schule für Krankenpflege Baar	1 938 806	0	0	0%
SRK Ausbildungszentrum	119 897	0	0	0%
3652000 Beiträge an private Institutionen:				
allgemeine Weiterbildung	0	0	100 000	100%
Vorbereitung auf Grundbildung	0	93 433	100 000	7%
Berufsfachschulen Vollzeit	234 000	295 685	250 000	-15%
Berufsfachschulen berufsbegleitend	18 300 920	20 920 000	26 100 000	25%
Überbetriebliche Kurse	1 081 618	1 180 138	3 900 000	230%
Prüfungsdurchführung	6 206 454	6 500 000	6 800 000	5%
Höhere Fachschulen Vollzeit	701 645	713 522	1 215 000	70%
Höhere Fachschulen berufsbegleitend	1 180 980	1 831 472	3 850 000	110%
Bildung Bildungsverantwortliche	9 148	41 550	390 000	839%
Berufsorient. Weiterbild./Vorb. eidg. Prüfungen	3 540 715	1 546 726	0	-100%
Vorbereitung auf eidg. Berufsprüfungen	0	0	5 720 000	100%
Vorbereitung auf eidg. höhere Fachprüfungen	0	0	780 000	100%
Berufsorientierte Weiterbildung	7 870	90 000	100 000	11%
Berufsbildungsprojekte	0	0	70 000	100%
Diverse Ausbildungen im Gesundheitswesen	0	2 250 000	1 250 000	-44%
Schule für Krankenpflege Baar	0	2 200 000	1 400 000	-36%
Zentralschweizer Bildungsmesse	0	120 000	0	-100%
Beiträge an diverse Organisationen	214 789	279 200	362 700	30%
3662000 Stipendien-Auszahlungen	12 178 180	12 600 000	13 500 000	7%
3662001 Stipendien-Darlehenszinsen	258 356	270 000	270 000	0%
Total Eigene Beiträge	58 864 470	63 415 539	75 857 700	20%
3750000 Durchlauf. Bundesbeiträge an priv. Institut:				
Bundesbeiträge an Schulen und Kurse	0	10 000 000	0	-100%
Bauten Berufsbildung (alte Gesetzgebung)	0	0	1 500 000	100%
Vorbereitung auf Grundbildung	181 104	0	0	0%
Berufsfachschulen berufsbegleitend	3 020 897	0	0	0%
Überbetriebliche Kurse	2 070 621	0	0	0%
Höhere Fachschulen Vollzeit	158 971	0	0	0%
Höhere Fachschulen berufsbegleitend	1 936 913	0	0	0%
Bildung Bildungsverantwortliche	28 245	0	0	0%
Berufsorientierte Weiterbildung	468 029	0	0	0%
Wirtschafts-, Fachmittelschulen Luzern	1 001 657	0	0	0%
Stiftungsbeitrag	35 039	50 000	50 000	0%
Total durchlauf. Beiträge an priv. Institutionen	8 901 476	10 050 000	1 550 000	-85%
Total ausgehende Staatsbeiträge	67 765 946	73 465 539	77 407 700	5%

			0	0%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund:			0	0%
Pauschalbeiträge	0	0	27 900 000	100%
Kantonale Berufsfachschulen	11 684 866	11 459 846	0	100%
Berufsfachschulen berufsbegleitend (Frei's)	390 908	680 000	0	100%
Prüfungsdurchführung	878 212	800 000	0	100%
Bildung Bildungsverantwortliche		10 000	0	100%
Stipendienzahlungen	4 772 386	5 000 000	2 000 000	-60%
Zusätzl. Bundesbeiträge Berufsbildung	0	4 000 000	0	-100%
Brückenangebote	0	1 296 085	42 000	-97%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung Kantone:				
Berufsbildungszentrum Luzern	1 233 176	0	0	0%
Brückenangebote		1 463 075	1 093 000	-25%
Prüfungsdurchführung ausserkant. Lernende	81 688	0	80 000	100%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden:				
Mittelschulzentrum Luzern	0	3 734 319	0	-100%
Total Beiträge für eigene Rechnung	19 041 236	28 443 325	31 115 000	9%
4700000 Durchlauf. Beiträge vom Bund:				
Bundesbeiträge an Schulen und Kurse	0	10 000 000	0	-100%
Vorbereitung auf Grundbildung	181 104	0	0	0%
Berufsfachschulen berufsbegleitend	3 020 897	0	0	0%
Überbetriebliche Kurse	2 070 621	0	0	0%
Höhere Fachschulen Vollzeit	158 971	0	0	0%
Höhere Fachschulen berufsbegleitend	1 936 913	0	0	0%
Bildung Bildungsverantwortliche	28 245	0	0	0%
Berufsorientierte Weiterbildung	468 029	0	0	0%
Wirtschafts-, Fachmittelschulen Luzern	1 001 657	0	0	0%
Bauten Berufsbildung (alte Gesetzgebung)	0	0	1 500 000	100%
Stiftungsbeiträge	35 039	50 000	50 000	0%
Total durchlaufende Beiträge	8 901 476	10 050 000	1 550 000	-85%
Total eingehende Staatsbeiträge	27 942 712	38 493 325	32 665 000	-15%

Berufs- und Weiterbildung		Leistungsinformationen							
1. Betriebliche Bildung									
Leistungen	Ziele								
1.1 Ausbildungsplätze 1.2 Kurse für Berufsbildner/innen 1.3 Überbetriebliche Kurse 1.4 Beratung/Information/Support 1.5 Qualitätssicherung 1.6 Qualifikationsverfahren	Möglichst ausgewogener Lehrstellenmarkt Hohe Quote gut ausgebildeter Berufsbildner/innen Gute Qualität der angebotenen Kurse Intensiver Kontakt zu den Lehrbetrieben Möglichst wenig Lehrabbrüche Möglichst wenige Einsprachen und Beschwerden								
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07					
1.1 Anzahl neu abgeschlossene Lehrverträge 1.2 Anzahl Kursabsolventinnen und -absolventen 1.3 Zufriedenheitsquote der Lehrbetriebe mit Kursangebot 1.4 Anzahl Lehrbetriebsbesuche 1.5 Quote erfolgreich beendeter Lehrverhältnisse 1.6 Anzahl behandelter Einsprachen	3'995 765 keine Erhebung	4'100 780 keine Erhebung	4'250 800 > 85%	4% 3%					
Kommentar Der Indikator zu 1.3. wird exemplarisch, d.h. anhand von rund 10-15 Berufen erhoben.									
2. Schulische Bildung									
Leistungen	Ziele								
2.1 Berufliche Grundbildung mit Attest 2.2 Berufliche Grundbildung mit Fähigkeitszeugnis 2.3 Berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität 2.4 Stützkurse 2.5 Förderangebote 2.6 Vollzeitschule mit Berufs- oder Fachmaturität 2.7 Vorbereitungskurse auf Berufsprüfungen 2.8 Vorbereitungskurse auf Höhere Fachprüfungen 2.9 Diplomlehrgänge Höhere Fachschule 2.10 Weiterbildungskurse (inkl. NDS) 2.11 Ausbildungsbeträge	Angebot für Lernende zur Verfügung stellen Angebot für Lernende zur Verfügung stellen Angebot für Lernende zur Verfügung stellen Lehrabbrüche oder Lehrjahr-Wiederholungen wegen mangelnder schulischer Leistungen tief halten. Steigender Anteil der Lernenden, welche während der Lehre Weiterbildung angebote besuchen. Angebot für Lernende zur Verfügung stellen Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen Lernende zum erfolgreichen Abschluss führen Bedarfsgerechtes und nachfrageorientiertes Angebot Steigende Anzahl positiver Stipendienentscheide								
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07					
2.1 Anzahl Lernende an BFS (Attest) 2.2 Anzahl Lernende an BFS (Fähigkeitszeugnisse) 2.3 Anzahl Lernende (Berufsmatura) 2.4 Quote der Abbrechenden und Wiederholenden in Prozenten 2.5 Quote der Lehrabsolvierenden in Weiterbildungskursen in Prozenten 2.6 Anzahl Lernende (Fachmittelschule) 2.7 Bestehensquote BP 2.8 Bestehensquote HFP 2.9 Bestehensquote HF 2.10 Kostendeckungsgrad 2.11 Anzahl positiver Stipendienentscheide	743 12'384 1'867 keine Erhebung keine Erhebung 395 keine Erhebung keine Erhebung keine Erhebung 2'431	770 12'400 1'870 keine Erhebung keine Erhebung 395 keine Erhebung keine Erhebung keine Erhebung 2'300	800 12'400 1'900 < 7% > 5 % 430 75% 80% 85% 100% 2'400	4% 0% 2% 0% 0% 9% 0% 0% 0% 4%					

3. Beratung und Integration

Leistungen	Ziele			
3.1 Berufs- Studien- und Laufbahnberatung	Niederschwelliges Informationsangebot sowie Unterstützung von Jugendlichen und Erwachsenen bei der optimalen Bewältigung von Entscheidungssituationen in der beruflichen Laufbahn.			
3.2 Schulberatung	Die Situation und die Handlungsfähigkeit der in der Sek. II tätigen Personen und Gruppen verbessern bzw. Veränderungen, die zu Verbesserung führen, initiieren und begleiten.			
3.3 Brückenangebote	Anteil derjenigen, welche den Einstieg in eine berufliche Grundbildung schaffen, erhöhen.			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3.1 Anzahl Informationsgespräche am Schulort 3.1 Anzahl Beratungsfälle Berufsberatung 3.2 Anzahl Beratungsfälle Schulberatung 3.3 Quote der Berufseinsteigenden (nach einem Jahr) in Prozenten	920 4'411 keine Erhebung keine Erhebung	900 4'000 keine Erhebung 83%	900 4'000 500 83%	0% 0% 0% 0%

4. Dienstleistungen

Leistungen	Ziele			
3.1 Vermietung von Räumlichkeiten 3.2 Verpflegung (Menschen etc.) 3.3 Beherbergung (Internate etc.)	Die Vermietungen an Dritte sind kostendeckend Lernende erhalten eine ausgewogene Verpflegung zu einem angemessenen Preis. Lernende werden zu einem angemessenen Preis und zu ihrer Zufriedenheit untergebracht.			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3.1 Kostendeckungsgrad 3.2 Kundenzufriedenheit mit der Mensa 3.3 Zufriedenheitsgrad mit Unterbringung	keine Erhebung keine Erhebung keine Erhebung	keine Erhebung keine Erhebung keine Erhebung	100% 80% 80%	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Beromünster führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Besonderen Wert wird auch auf die Persönlichkeitsentwicklung und die gemeinsam gestaltete Schulkultur, in der die Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen lernen, gelegt.

Die Schule stellt für die Region Michelsamt ein Angebot zur Verfügung, das für die Attraktivität einer Randregion bedeutungsvoll ist.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören dazu auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität	87.3% 75.4%	82.0% 69.0%	86.0% 70.0%	5% 1%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Ø Anzahl SchülerInnen/Klasse Ø Anzahl Klassen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb Aufnahmemequote: Aufgenommene/ Aufnahmebedingungen erfüllt	44.6 0.0 20.0 17.0 72 16 100%	44.9 0.0 20.0 18.0 70 16 100%	46.7 0.0 20.0 18.5 72 16 100%	4% 0% 0% 3% 3% 0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Mitteschulbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	7 813 359 674 026 7 139 333 7 139 333 2 465 167 4 674 166 8.6%	7 872 331 767 000 7 105 331 7 105 331 2 431 000 4 674 331 9.7%	8 731 799 947 085 7 784 714 7 784 714 2 410 333 5 374 381 10.8%	11% 23% 10% 10% -1% 15% 11%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	475 929 329 641 146 288 146 288 146 288 69.3%	333 058 130 200 202 858 202 858 202 858 39.1%	458 362 287 100 171 262 171 262 171 262 62.6%	38% 121% -16% -16% -16% 60%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	8 289 288 1 003 667 7 285 621 7 285 621 2 465 167 4 820 454 12.1%	8 205 389 897 200 7 308 189 7 308 189 2 431 000 4 877 189 10.9%	9 190 161 1 234 185 7 955 976 7 955 976 2 410 333 5 545 643 13.4%	12% 38% 9% 9% -1% 14% 23%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrößen

Sowohl im SJ 07/08 als auch im SJ 08/09 wird je eine Klasse mehr geführt, woraus ein höherer Personalbestand resultiert.

Mittelschulbildung

Mehr Klassen führen zu höheren Personalkosten. Die Abweichung Budget 2008 zu 2007 wird durch eine zu tiefe Budgetierung des Instrumentalunterrichts im 2007 akzentuiert. Höhere Schülerzahlen, insbesondere aber ein moderater Anstieg der Nachfrage aus den benachbarten Aargauer Gemeinden führt zu einem Anstieg der Erlöse, so dass sich insgesamt ein höherer Kostendeckungsgrad ergibt.

Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen

Im Budget 2007 ist die Mensabuchhaltung nicht enthalten.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	6 443 392	6 421 889	6 981 961	9%
Sachaufwand	615 554	458 400	704 000	54%
Interne Verrechnungen	1 230 342	1 325 100	1 504 200	14%
+ Aufwand	8 289 288	8 205 389	9 190 161	12%
Entgelte	994 005	242 000	446 085	84%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	- 27 122	620 000	751 000	21%
Beiträge für eigene Rechnung	2 465 167	2 431 000	2 410 333	-1%
Interne Verrechnungen	36 769	35 200	37 100	5%
- Ertrag	3 468 834	3 328 200	3 644 518	10%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4 820 454	4 877 189	5 545 643	14%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	2 465 167	2 431 000	2 410 333	-1%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 465 167	2 431 000	2 410 333	-1%

Kantonsschule Beromünster		2251	Leistungsinformationen		
1. Mittelschulbildung					
Leistungen		Ziele			
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)		- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)			
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)		- Maturität			
1.3 Instrumentalunterricht		- Bedarfsgerechtes Angebot			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07	
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	98%	95%	95%	0%	
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	98%	95%	95%	0%	
1.3 Interesse am Angebot	61%	45%	45%	0%	
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen					
Leistungen		Ziele			
2.1 Mensa		- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad			
2.2 weitere gemeinwirtschaftliche Leistungen					
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07	
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	94%	80%	80%	0%	
2.1 Auslastungsgrad der Mensa	138%	100%	100%	0%	
2.2 n.q.					
Kommentar					
2.1 Auslastung: Kennzahl ergibt sich aus Total Mittagsverpflegung (ohne Sandwiches etc.) / Anzahl verfügbare Sitzplätze					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Luzern führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums, Absolventinnen und Absolventen der Sport- und Musikklassen sowie der Klassen für die zweisprachige Maturität eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität	89.4% 73.5%	86% 70%	86% 70%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Ø Anzahl SchülerInnen/Klasse Ø Anzahl Klassen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb Aufnahmemequote: Aufgenommene/Aufnahmebedingungen erfüllt	209.5 2.0 20.2 96.0 217 60 100%	217.0 1.0 20.0 95.0 224 60 100%	204.0 1.0 20.0 91.0 220 60 100%	-6% 0% 0% -4% -2% 0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Mittelschulbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	35 764 031 1 047 067 34 716 964 34 716 964 12 789 000 21 927 964 2.9%	38 263 223 611 680 37 651 543 37 651 543 12 388 000 25 263 543 1.6%	36 659 552 787 067 35 872 485 35 872 485 12 314 167 23 558 318 2.1%	-4% 29% -5% -5% -1% -7% 34%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 562 030 1 440 768 121 262 121 262 121 262 92.2%	856 602 552 700 303 902 303 902 303 902 64.5%	1 301 622 1 508 660 - 207 038 - 207 038 - 207 038 115.9%	52% 173% -168% -168% -168% 80%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	37 326 061 2 487 835 34 838 226 34 838 226 12 789 000 22 049 226 6.7%	39 119 825 1 164 380 37 955 445 37 955 445 12 388 000 25 567 445 3.0%	37 961 174 2 295 727 35 665 447 35 665 447 12 314 167 23 351 280 6.0%	-3% 97% -6% -6% -1% -9% 103%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Mittelschulbildung 4 Klassen weniger als im Budget 2007; zusätzliche Kosten für Projekte (Weiterentwicklung interdisziplinäres Projekt "Pfeiler Naturwissenschaften / ICT", Unterrichtsentwicklung), zweisprachige Matura, Sportkoordinator (Fr. 960'000), erhöhte Kosten durch Einführung der Kostenmiete (Fr. 160'000).				
Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen Im Budget 2007 ist die Mensabuchhaltung nicht enthalten.				

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	29 692 328	32 165 323	29 986 507	-7%
Sachaufwand	2 147 676	1 344 102	2 317 862	72%
Interne Verrechnungen	5 486 056	5 610 400	5 656 805	1%
+ Aufwand	37 326 060	39 119 825	37 961 174	-3%
Vermögenserträge	137 500	0	37 500	100%
Entgelte	1 704 176	961 680	1 832 462	91%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	436 765	0	216 765	100%
Beiträge für eigene Rechnung	12 789 000	12 388 000	12 314 167	-1%
Interne Verrechnungen	209 394	202 700	209 000	3%
- Ertrag	15 276 835	13 552 380	14 609 894	8%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	22 049 225	25 567 445	23 351 280	-9%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kten				
Schulabkommensbeiträge	0	40 000	0	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	12 789 000	12 348 000	12 314 167	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	12 789 000	12 388 000	12 314 167	-1%

Kantonsschule Luzern		2252	Leistungsinformationen					
1. Mittelschulbildung								
Leistungen	Ziele							
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)	- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)							
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl.)	- Maturität							
1.3 Sport- und Musikklasse	- Maturität							
1.4 zweisprachige Maturaklasse	- Maturität							
1.5 Instrumentalunterricht	- Bedarfsgerechtes Angebot							
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07				
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	98%	95%	95%	0%				
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	96%	95%	95%	0%				
1.3 Bestehensquote Matura (Best./Ang.) (Dieser Indikator kann erstmals 2007 erhoben werden)			95%					
1.4 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	100%	95%	95%	0%				
1.5 Interesse am Angebot	55%	40%	45%	13%				
Kommentar Im Rahmen einiger Projekte im Bereich Qualitätsrecherchen und -sicherung soll der hohe Standard der Schule beibehalten bzw. punktuell noch ausgebaut werden können.								
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen								
Leistungen	Ziele							
2.1 Mensa	Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad							
2.2 Weitere gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen								
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07				
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	84%	80%	80%	0%				
2.1 Auslastungsgrad (nach Plätzen)	nicht erhoben	nicht erhoben	nicht erhoben					
2.2 n.q.								
Kommentar Die Basis bildet die jeweils einmal pro Schuljahr durchgeführte Mensaumfrage.								

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Reussbühl führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II sowie eine Maturitätsschule für Erwachsene mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums sowie Studierenden der Maturitätsschule für Erwachsene eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Zusätzlich bietet die Maturitätsschule für Erwachsene Kurse für die sogenannte "Passerelle" an, den Vorbereitungskurs für Berufsmaturanden, die an einer universitären Hochschule studieren möchten. Sie führt auch die entsprechenden Prüfungen durch.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Verpflichtung, die im Leitbild gestellten Bildungsziele anzustreben.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Übertritt an die Universität Erfolgsquote an der Universität	94.2% 76.1%	82.0% 69.0%	86.0% 70.0%	5% 1%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Ø Anzahl SchülerInnen/pro Klasse Ø Anzahl Klassen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb Aufnahmemequote:Aufgenommene/ Aufnahmeverbedingungen erfüllt	92.5 0.0 20.8 47.0 124 33 100%	93.0 0.0 21.0 47.0 125 35 100%	96.0 0.0 21 48 128 35 100%	3% 0% 0% 2% 2% 0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Mittelschulbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	16 416 999 1 077 319 15 339 680 15 339 680 5 366 666 9 973 014 6.6%	17 103 385 1 219 360 15 884 025 15 884 025 5 558 000 10 326 025 7.1%	18 028 975 1 102 300 16 926 675 16 926 675 5 460 000 11 466 675 6.1%	5% -10% 7% 7% -2% 11% -14%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	829 166 659 402 169 764 169 764 169 764 79.5%	432 873 488 500 - 55 627 - 55 627 - 55 627 112.9%	851 798 636 100 215 698 215 698 215 698 74.7%	97% 30% -488% -488% -488% -34%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	17 246 165 1 736 721 15 509 444 15 509 444 5 366 666 10 142 778 10.1%	17 536 258 1 707 860 15 828 398 15 828 398 5 558 000 10 270 398 9.7%	18 880 773 1 738 400 17 142 373 17 142 373 5 460 000 11 682 373 9.2%	8% 2% 8% 8% -2% 14% -5%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikatoren

Die Übertritts- und die Erfolgsquote wurde für das Kalenderjahr 2008 an den gesamtschweizerischen Durchschnitt angepasst.

Kenngrößen

Anpassung des Personalbestandes infolge höherer Schülerzahlen

Mittelschulbildung

Kostensteigerung durch Einführung der Kostenmiete (Fr. 635'000), aufgrund einer zusätzlichen Klasse ab Schuljahr 2007/08 und mehr Beiträgen für Instrumentalunterricht an kommunalen Musikschulen. Weniger Ausserkantonale an der Maturitätsschule für Erwachsene haben einen Rückgang der Erlöse zur Folge.

Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen

Die Mensaabrechnung wird neu vollumfänglich über das SAP budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	13 517 518	14 004 830	14 382 333	3%
Sachaufwand	1 127 228	878 428	1 300 000	48%
Interne Verrechnungen	2 601 419	2 653 000	3 198 440	21%
+ Aufwand	17 246 165	17 536 258	18 880 773	8%
Vermögenserträge	13 073	12 000	12 000	0%
Entgelte	1 286 996	1 187 510	1 263 000	6%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	344 936	417 950	364 000	-13%
Beiträge für eigene Rechnung	5 366 666	5 558 000	5 460 000	-2%
Interne Verrechnungen	91 716	90 400	99 400	10%
- Ertrag	7 103 387	7 265 860	7 198 400	-1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	10 142 778	10 270 398	11 682 373	14%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	5 366 666	5 558 000	5 460 000	-2%
Total eingehende Staatsbeiträge	5 366 666	5 558 000	5 460 000	-2%

1. Mittelschulbildung

Leistungen	Ziele			
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klassen)	Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)			
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6.Kl)	Maturität			
1.3 Maturitätsschule für Erwachsene (MSE)	Maturität			
1.4 Passerelle Berufsmatura - Universität	Übertrittsprüfung			
1.5 Instrumentalunterricht	Bedarfsgerechtes Angebot			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	96%	95%	95%	0%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	95%	95%	95%	0%
1.3 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	97%	90%	90%	0%
1.4 Bestehensquote Übertrittsprüfung (Best./Ang.)	90%	80%	80%	0%
1.5 Interesse am Angebot	55%	55%	55%	0%

2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen

Leistungen	Ziele			
2.1 Mensa	Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad			
2.2 Weitere gemeinwirtsch. Leistungen				
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	80% nicht erhoben	80% nicht erhoben	80% nicht erhoben	0%
2.1 Auslastungsgrad				
2.2 n.q.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Schüpfheim führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeitgymnasiums sowie Absolventinnen und Absolventen des Gymnasiums Plus eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule bzw. einer Fachhochschule vor.

Durch den um ein Jahr erstreckten Maturitätslehrgang im Gymnasium Plus ermöglicht die Kantonsschule Schüpfheim die Förderung von besonderen Talenten, insbesondere in den Bereichen Sport (Swiss Olympic Partner School, Zusammenarbeit mit Swiss Ski, Führung eines Schneesport-Stützpunkts), Musik und Bildnerisches Gestalten. Gemäss interkantonalem Schulabkommen nimmt sie auch Schülerinnen und Schüler aus andern Kantonen auf.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität	*) *)	83.0% 70.0%	86.0% 70.0%	4% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	21.4	22.2	22.2	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	0.0	0.0	0.0	0%
Ø Anzahl SchülerInnen/Klasse	17.0	18.0	18.0	0%
Ø Anzahl Klassen	11.0	12.0	12.0	0%
Anzahl Lehrpersonen	25	26	26	0%
Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	5	5	5	0%
Aufnahmefrage:				
Aufgenommene/Aufnahmebedingungen erfüllt	100%	100%	100%	0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten	3 976 411	4 357 463	4 647 584	7%
- Erlöse	310 564	290 636	346 171	19%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 665 847	4 066 827	4 301 413	6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 665 847	4 066 827	4 301 413	6%
- Eingehende Staatsbeiträge	376 834	420 000	560 000	33%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 289 013	3 646 827	3 741 413	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	7.8%	6.7%	7.4%	12%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten	206 448	218 005	221 845	2%
- Erlöse	122 122	110 100	113 390	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	84 326	107 905	108 455	1%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	84 326	107 905	108 455	1%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	84 326	107 905	108 455	1%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	59.2%	50.5%	51.1%	1%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	4 182 859	4 575 468	4 869 429	6%
- Erlöse	432 686	400 736	459 561	15%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 750 173	4 174 732	4 409 868	6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 750 173	4 174 732	4 409 868	6%
- Eingehende Staatsbeiträge	376 834	420 000	560 000	33%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 373 339	3 754 732	3 849 868	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	10.3%	8.8%	9.4%	8%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikator Gesamtzielsetzung

*) Infolge erstmaliger Durchführung von Maturitätsprüfungen im Jahr 2004 (vierjähriger Lehrgang) bzw. im Jahr 2006 (fünfjähriger Lehrgang) werden die Indikatoren der Gesamtzielsetzung nur im Sollbereich angegeben. Die Erhebung des Ist-Zustandes erfolgt durch das Bundesamt für Statistik. Gemäss Vereinbarung werden Durchschnittszahlen von 3 Jahrgängen verwendet, welche 10 bzw. 11 bzw. 12 Jahre zurückliegen. Bei der Übertrittsquote erfolgte auf das Kalenderjahr 2008 eine Anpassung an den gesamtschweizerischen Durchschnitt.

Mittelschulbildung

Erhöhte Personalkosten als Folge des Lohnstufenanstieges bei allen Lehrpersonen sowie der Finanzierung des Zweitinstrumentes im Wahl- und im Schwerpunktfach Musik.

Erhöhung der Mietkosten durch Einführung der Kostenmiete.

Mehreinnahmen durch mehr Lernende, welche in der obligatorischen Schulzeit (im 9. Schuljahr) den Maturitätslehrgang beginnen und für welche die Gemeinden Beiträge zu bezahlen haben.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	3 221 705	3 552 468	3 683 954	4%
Sachaufwand	147 925	197 800	185 800	-6%
Interne Verrechnungen	813 229	825 200	999 675	21%
+ Aufwand	4 182 859	4 575 468	4 869 429	6%
Vermögenserträge	10 380	5 000	400	-92%
Entgelte	163 914	154 700	158 670	3%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	236 411	222 536	280 391	26%
Beiträge für eigene Rechnung	376 834	420 000	560 000	33%
Interne Verrechnungen	21 981	18 500	20 100	9%
- Ertrag	809 520	820 736	1 019 561	24%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 373 339	3 754 732	3 849 868	3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	376 834	420 000	560 000	33%
Total eingehende Staatsbeiträge	376 834	420 000	560 000	33%

1. Mittelschulbildung

Leistungen	Ziele			
1.1 Gymnasium nach MAR (KZG 1.-4. Kl.)	- Maturität			
1.2 Gymnasium Plus nach MAR (KZG 1.-5. Kl.)	- Maturität			
1.3 Instrumentalunterricht	- Bedarfsgerechtes Angebot			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1.1 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	100%	95%	95%	0%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	100%	86%	86%	0%
1.3 Interesse am Angebot	50%	45%	45%	0%

2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen

Leistungen	Ziele			
2.1 Mensa	Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad			
2.2 Weitere gemeinwirtschaftl. Dienstleistungen				
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	95%	80%	80%	0%
2.1 Auslastungsgrad (nach Plätzen)	80%	75%	75%	0%
2.2 n.q.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Sursee führt als regionales Mittelschulzentrum ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt den Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Die Kantonsschule Sursee führt auch eine Fachmittelschule, in der sie die Schülerinnen und Schüler nach der Sekundarschule auf anspruchsvolle, weiterführende Berufsausbildungen vorbereitet.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität FMS: Erfolgreicher Übertritt an die nachfolgende Berufs- oder weitere Ausbildung.	86.2% 69.3% 100.0%	82% 69% 90%	86% 70% 90%	5% 1% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Ø Anzahl SchülerInnen/Klasse Ø Anzahl Klassen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb Aufnahmemequote: Aufgenommene/ Aufnahmeverbedingungen erfüllt	97.7 1.0 19.6 42.0 115 28 100%	94.0 2.3 19.0 43.0 125 28 100%	98.0 3.3 19.5 44.3 125 28 100%	4% 3% 3% 0% 0% 0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Mittelschulbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	16 625 768 410 114 16 215 654 16 215 654 6 351 042 9 864 612 2.5%	16 253 246 374 502 15 878 744 15 878 744 6 206 667 9 672 077 2.3%	17 636 755 379 658 17 257 097 17 257 097 5 164 833 12 092 264 2.2%	9% 1% 9% 9% -17% 25% -7%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	486 995 292 061 194 934 194 934 194 934 60.0%	443 997 187 700 256 297 256 297 256 297 42.3%	429 858 195 600 234 258 234 258 234 258 45.5%	-3% 4% -9% -9% -9% 8%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	17 112 763 702 175 16 410 588 16 410 588 6 351 042 10 059 546 4.1%	16 697 243 562 202 16 135 041 16 135 041 6 206 667 9 928 374 3.4%	18 066 613 575 258 17 491 355 17 491 355 5 164 833 12 326 522 3.2%	8% 2% 8% 8% -17% 24% -5%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Indikator Gesamtzielsetzung

Die Soll-Werte 2008 wurden den aktuellen schweizerischen Durchschnitten angepasst.

Mittelschulbildung

Kostenanstieg aufgrund von 3 zusätzlichen Klassen ab Schuljahr 2008/09 und Einführung der Kostenmiete.

Eingehende Staatsbeiträge: Wegfall der Gemeindebeiträge für die Lernenden der Fachmittelschule.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	14 121 693	13 550 589	14 834 962	9%
Sachaufwand	627 544	733 254	746 436	2%
Interne Verrechnungen	2 363 526	2 413 400	2 485 215	3%
+ Aufwand	17 112 763	16 697 243	18 066 613	8%
Vermögenserträge	47 004	28 000	33 000	18%
Entgelte	519 458	449 502	454 658	1%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	32 680	0	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung	6 351 042	6 206 667	5 164 833	-17%
Interne Verrechnungen	103 033	84 700	87 600	3%
- Ertrag	7 053 217	6 768 869	5 740 091	-15%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	10 059 546	9 928 374	12 326 522	24%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	6 351 042	6 206 667	5 164 833	-17%
Total eingehende Staatsbeiträge	6 351 042	6 206 667	5 164 833	-17%

1. Mittelschulbildung

Leistungen	Ziele
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)	- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)
1.2 Gymnasium nach MAR (OG und KZG 3.-6. Kl)	- Maturität
1.3 Fach- und Diplommittelschule (FMS/DMS)	- Diplom/Fachmaturität
1.4 Instrumentalunterricht	- Bedarfsgerechtes Angebot

Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	98%	95%	95%	0%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	98%	95%	95%	0%
1.3 Bestehensquote FMS (Best./Ang.)	100%	90%	90%	0%
1.4 Interesse am Angebot	64%	45%	45%	0%

2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen

Leistungen	Ziele
2.1 Mensa	Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad
2.2 Weitere gemeinwirtschaftl. Dienstleistungen	

Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	nicht erhoben	80%	80%	0%
2.1 Auslastungsgrad (nach Plätzen)	nicht erhoben	nicht erhoben	90%	
2.2 n.q.				

Kommentar

2.1 Auslastungsgrad: Die Kennzahl ergibt sich aus dem Total der verkauften Menus zur Anzahl der verfügbaren Sitzplätze in der Mensa.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Willisau führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurz- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Die Kantonsschule Willisau führt auch eine dreijährige Wirtschaftsmittelschule, welche die Schülerinnen und Schüler nach der Sekundarschule auf den eidgenössisch anerkannten Fähigkeitsausweis (Handelsdiplom) und auf die kaufmännische Berufsmatura vorbereitet.

"Wir verstehen Hochschul- und Fachhochschulreife in einem umfassenden Sinne: Wir legen Wert auf eine ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit. Darunter verstehen wir die Förderung von Selbstständigkeit, von Teamfähigkeit und von verantwortungsbewusstem Handeln gegenüber der Umwelt und sich selbst. Wir fördern soziale Kompetenz im Sinne der Fähigkeit, offen und tolerant mit andern zusammen zu arbeiten." (Leitbild)

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität WMS: Erfolgreicher Übertritt in Berufsleben oder Weiterbildung	80.5% 62.5% 95.0%	82% 69% 90%	86% 70% 90%	5% 1% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Ø Anzahl SchülerInnen/Klasse Ø Anzahl Klassen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb Aufnahmefrage: Aufgenommene/ Aufnahmeverbedingungen erfüllt	70.2 0.0 19.8 30.0 88 19 100%	67.0 0.0 21.0 29.0 87 18 100%	70.5 0.0 21.0 32.0 91 18 100%	5% 0% 0% 10% 5% 0% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Mittelschulbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	11 719 340 172 656 11 546 684 11 546 684 4 596 890 6 949 794 1.5%	11 469 245 168 855 11 300 390 11 300 390 5 046 500 6 253 890 1.5%	13 155 583 223 320 12 932 263 12 932 263 3 920 000 9 012 263 1.7%	15% 32% 14% 14% -22% 44% 15%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	747 792 439 375 308 417 308 417 308 417 58.8%	750 929 422 100 328 829 328 829 328 829 56.2%	720 533 434 210 286 323 286 323 286 323 60.3%	-4% 3% -13% -13% -13% 7%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	12 467 132 612 031 11 855 101 11 855 101 4 596 890 7 258 211 4.9%	12 220 174 590 955 11 629 219 11 629 219 5 046 500 6 582 719 4.8%	13 876 116 657 530 13 218 586 13 218 586 3 920 000 9 298 586 4.7%	14% 11% 14% 14% -22% 41% -2%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Generell

3 zusätzliche Klassen gegenüber Budget 2007. Daraus ergeben sich ein höherer durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen sowie generell höhere Kosten.

Mittelschulbildung

Kostensteigerung hauptsächlich durch 3 zusätzliche Klassen (Fr. 1'050'000), diverse Langzeitausfälle (Fr. 225'000) und präzisere Budgetierung auf Stufe Lektionen (Fr. 150'000; Budget 2007 zu tief); höhere Mieten durch Einführung der Kostenmiete (Fr. 86'000). Erlöse: zusätzliche Schulgeldeinnahmen aufgrund höherer Schülerzahlen (Fr. 55'000).

Eingehende Staatsbeiträge: Gemeindebeiträge für WMS-Schüler entfallen (Fr. 965'000), Bundesbeiträge werden neu zentral vom Amt für Berufsbildung budgetiert (Fr. 160'000).

Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen

Der Personalaufwand für Qualitätssicherung und -entwicklung wird neu in der Leistungsgruppe Mittelschulbildung budgetiert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	9 955 473	9 507 844	11 108 423	17%
Sachaufwand	835 956	924 130	933 508	1%
Interne Verrechnungen	1 675 703	1 788 200	1 834 185	3%
+ Aufwand	12 467 132	12 220 174	13 876 116	14%
Entgelte	551 060	529 355	594 030	12%
Beiträge für eigene Rechnung	4 596 890	5 046 500	3 920 000	-22%
Interne Verrechnungen	60 971	61 600	63 500	3%
- Ertrag	5 208 921	5 637 455	4 577 530	-19%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 258 211	6 582 719	9 298 586	41%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
4600000 Beiträge für eig. Rechnung vom Bund	185 140	150 000	0	-100%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	4 411 750	4 896 500	3 920 000	-20%
Total eingehende Staatsbeiträge	4 596 890	5 046 500	3 920 000	-22%

1. Mittelschulbildung

Leistungen	Ziele			
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)	- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	98%	95%	95%	0%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./ Ang.)	99%	95%	95%	0%
1.3 Bestehensquote Handelsdiplom (Best./Ang.)	100%	90%	90%	0%
1.4 Bestehensquote Berufsmaturaprüfung	95%	80%	80%	0%
1.5 Interesse am Angebot	50%	50%	50%	0%
Leistungen	Ziele			
2.1 Mensa	Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen Auslastungsgrad			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	78%	80%	80%	0%
2.1 Auslastungsgrad der Mensa	94%	90%	90%	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonale Mittelschule Seetal führt ein Gymnasium auf der Sekundarstufe I und II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeit- und Langzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor.

Ab August 2005 (Basisjahr) bildet die KMS gemäss Beschluss des BKD am Standort Baldegg neu Schülerinnen und Schüler aus, die ein Fachmittelschuldiplom mit den Profilen Pädagogik oder Musik (ab Schuljahr 2006/07) erwerben wollen.
Die KMS führt Angebote der Erwachsenenbildung und nutzt einen Teil der Anlagen kommerziell.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplan und Stundentafel. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität	82.0% 69.0%	82.0% 69.0%	86.0% 70.0%	5% 1%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Ø Anzahl Schüler/innen pro Klasse Ø Anzahl Klassen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb Aufnahmefrage: Aufgenommene/ Aufnahmeverbedingungen erfüllt	67.8 2.0 20.0 25.0 93 20 100%	70.0 1.0 20.0 25.0 92 20 100%	67.0 1.0 20.0 24.0 80 18 100%	-4% 0% 0% -4% -13% -10% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Mitteschulbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	11 339 183 499 007 10 840 176 99 630 10 939 806 2 988 709 7 951 097 4.4%	11 579 662 223 870 11 355 792 58 200 11 413 992 3 405 400 8 008 592 1.9%	11 234 528 342 600 10 891 928 58 203 10 950 131 2 800 000 8 150 131 3.0%	-3% 53% -4% 0% -4% -18% 2% 58%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 807 500 1 093 933 1 713 567 1 713 567 1 713 567 39.0%	2 424 253 886 800 1 537 453 1 537 453 1 537 453 36.6%	1 415 928 795 800 620 128 620 128 620 128 56.2%	-42% -10% -60% -60% -60% 54%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	14 146 683 1 592 940 12 553 743 99 630 12 653 373 2 988 709 9 664 664 11.3%	14 003 915 1 110 670 12 893 245 58 200 12 951 445 3 405 400 9 546 045 7.9%	12 650 456 1 138 400 11 512 056 58 203 11 570 259 2 800 000 8 770 259 9.0%	-10% 2% -11% 0% -11% -18% -8% 13%
Investitionen + Ausgaben = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	59 950 59 950	0 0	0 0	0% 0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrößen

Weniger Lehrpersonen durch Aufhebung Seminar und in der Folge Reduktion im Instrumentalunterricht.

Mittelschulbildung

Rückgang der Kosten und der Erlöse aufgrund 1 Klasse weniger ab Schuljahr 2007/08 (Wegfall 2 Seminarklassen, 1 zusätzliche Klasse Fachmittelschule); Einführung der Kostenmiete führt zu Minderaufwand; Erlöse sind im Vorjahr zu tief budgetiert. Eingehende Staatsbeiträge: Wegfall der Gemeindebeiträge an die Fachmittelschule.

Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen

Rückgang der Kosten und Erlöse durch Wegfall des Internats.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	9 857 952	9 611 955	9 457 916	-2%
Sachaufwand	1 613 741	1 633 460	1 546 400	-5%
Abschreibungen	87 563	45 200	45 203	0%
Interne Verrechnungen	2 687 057	2 771 500	1 659 140	-40%
+ Aufwand	14 246 313	14 062 115	12 708 659	-10%
Vermögenserträge	134	0	0	0%
Entgelte	1 458 927	1 058 870	1 008 300	-5%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	84 942	0	76 800	100%
Beiträge für eigene Rechnung	2 988 709	3 405 400	2 800 000	-18%
Interne Verrechnungen	48 937	51 800	53 300	3%
- Ertrag	4 581 649	4 516 070	3 938 400	-13%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	9 664 664	9 546 045	8 770 259	-8%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
4610000 Beiträge für eig. Rechn. von Kten	0	57 100	0	0%
4620000 Beiträge für eig. Rechn. von Gden	2 988 709	3 348 300	2 800 000	-16%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 988 709	3 405 400	2 800 000	-18%

1. Mittelschulbildung

Leistungen	Ziele
1.1 Untergymnasium (UG 1. + 2. Klasse)	- Promotion ins Gymnasium nach Maturitätsanerkennungsreglement (MAR)
1.2 Gymnasium nach MAR (OG u. KZG 3.-6. Kl.)	- Maturität
1.3 Fachmittelschule	- FMS-Diplom bzw. Fachmaturität
1.4 Instrumentalunterricht	- Bedarfsgerechtes Angebot
1.5 Erwachsenenbildung	- Bedarfsgerechtes Angebot

Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1.1 Promotionsquote Ende 2. Klasse	98%	95%	95%	0%
1.2 Bestehensquote Matura (Best./Ang.)	98%	95%	95%	0%
1.3 Bestehensquote Diplomabschluss			90%	
1.4 Interesse am Angebot	46%	55%	50%	-9%
1.5 Auslastung der Angebote	44%	70%	60%	-14%

Kommentar

Fachmittelschule: erstmals Abschluss im Sommer 2008

2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen

Leistungen	Ziele			
2.1 Mensa	- Ausgewogene Verpflegung zu angemessenen Preisen und hoher Auslastungsgrad			
2.2 weitere gemeinwirtschaftliche Leistungen				
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
2.1 Kundenzufriedenheit mit der Mensa	75%	80%	80%	0%
2.1 Auslastungsgrad d. Mensa (nach Anz. Plätzen)	58%	50%	50%	0%
2.2 n.q.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonsschule Musegg-Luzern (früher: Pädagogisches Ausbildungszentrum Musegg-Luzern) ist ein Gymnasium auf der Sekundarstufe II mit einem eigenständigen Bildungsauftrag. Es vermittelt Schülerinnen und Schülern des Kurzzeitgymnasiums eine vertiefte Allgemeinbildung und bereitet sie auf das Studium an einer universitären oder pädagogischen Hochschule vor. Schwerpunkte liegen in den Fächern Pädagogik/Psychologie/Philosophie, im Fach Bildnerisches Gestalten, im Fach Musik, in den Fächern Biologie/Chemie, im Fach Wirtschaft und Recht und im Fach Physik und Anwendungen der Mathematik.

Die Kantonsschule Musegg-Luzern bildete bis Sommer 2007 Lehrerinnen und Lehrer für die Primarschule (1. bis 6. Schuljahr) aus. Sie stellt neben der auf Einzeldisziplinen ausgerichteten Fachkompetenz auch interdisziplinäres und vernetztes Denken und Arbeiten in den Vordergrund.

Gesamtzielsetzungen

Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsziele gemäss geltenden eidgenössischen und kantonalen Regelungen, Rahmenlehrplänen und Stundentafeln. Neben der Erfüllung der Lernziele gehören auch das Erlangen von Kompetenzen im selbstständigen Arbeiten und Lernen, in der Teamarbeit und im Zusammenleben dazu.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Übertrittsquote an die Universität Erfolgsquote an der Universität	Schule im Aufbau Schule im Aufbau	Schule im Aufbau Schule im Aufbau	Schule im Aufbau Schule im Aufbau	Schule im Aufbau Schule im Aufbau
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Ø Anzahl SchülerInnen/Klasse Ø Anzahl Klassen Anzahl Lehrpersonen Anzahl Angestellte in Verwaltung und Betrieb	66.9 1.0 22.0 26.0 108 10	65.0 1.0 22.0 25.0 117 5	63.0 1.0 22.0 25.0 105 4	-3% 0% 0% 0% -10% -20%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Mittelschulbildung				
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	12 754 078 560 826 12 193 252 13 967 12 207 219 382 667 11 824 552 4.4%	14 108 551 511 469 13 597 082 13 600 13 610 682 783 081 12 827 601 3.6%	13 599 639 518 731 13 080 908 13 570 13 094 478 684 025 12 410 453 3.8%	-4% 1% -4% 0% -4% -13% -3% 5%
2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen				
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 241 062 1 014 540 226 522 226 522 226 522 81.7%	0 67 300 - 67 300 - 67 300 - 67 300 627.8%	11 500 72 200 - 60 700 - 60 700 - 60 700 627.8%	100% 7% -10% -10% -10%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	13 995 140 1 575 366 12 419 774 13 967 12 433 741 382 667 12 051 074 11.3%	14 108 551 578 769 13 529 782 13 600 13 543 382 783 081 12 760 301 4.1%	13 611 139 590 931 13 020 208 13 570 13 033 778 684 025 12 349 753 4.3%	-4% 2% -4% 0% -4% -13% -3% 6%
Investitionen				
+ Ausgaben - Einnahmen = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0 0 0	0 0 0	200 000 0 200 000	100% 0% 100%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrößen

Abbau der Administration

Mittelschulbildung

2 zusätzliche Klassen Kurzzeitgymnasium anstelle der wegfallenden Seminarklassen führen zu Kostenreduktion.

Eingehende Staatsbeiträge: Im Vorjahr Schulabkommensbeiträge für Ausserkantonale Lernende unter dieser Kostenart budgetiert; 2008 sind diese Beiträge Teil des Globalbudgets (s. auch Rechnung 2006).

Investitionen

Anschaffung von Tasteninstrumenten

Aufwand

Schaufwand: Mit der Einführung der Kostenmiete werden die Nebenkosten unter dieser Kostenart separat budgetiert, bisher als Interne Verrechnung.

Ertrag

Entgelte: Wegfall der Besoldungsrückerstattungen für Vorkurs und Hauswartung PHZ. Die Anstellungen erfolgen inskünftig durch die PHZ.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	10 172 598	10 657 451	10 135 494	-5%
Schaufwand	527 130	402 100	571 575	42%
Abschreibungen	10 270	10 300	10 270	0%
Interne Verrechnungen	3 299 108	3 052 300	2 907 370	-5%
+ Aufwand	14 009 106	14 122 151	13 624 709	-4%
Vermögenserträge	102 200	12 200	12 200	0%
Entgelte	1 046 396	511 469	288 701	-44%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	371 778	0	230 030	100%
Beiträge für eigene Rechnung	382 667	783 081	684 025	-13%
Interne Verrechnungen	54 992	55 100	60 000	9%
- Ertrag	1 958 033	1 361 850	1 274 956	-6%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	12 051 073	12 760 301	12 349 753	-3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Kten	0	312 711	0	100%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung von Gden	382 667	470 370	684 025	45%
Total eingehende Staatsbeiträge	382 667	783 081	684 025	-13%

1. Mittelschulbildung

Leistungen	Ziele			
1.1 Kurzzeitgymnasium nach MAR	Maturität			
1.2 Seminar (bis Sommer 2007)	Primarlehrdiplom			
1.3 Instrumentalunterricht	Bedarfsgerechtes Angebot			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1.1 Bestehensquote Matura	100%	95%	95%	0%
1.2 Bestehensquote Primarlehrdiplom	100%	95%	0%	0%
1.3 Interesse am Angebot	45%	45%	45%	0%

Kommentar

Das Lehrerinnen- und Lehrerseminar schliesst seine Tore Ende Juli 2007. Aus diesem Grund entfällt diese Leistung (Punkt 1.2) im Jahr 2008.

2. Gemeinwirtschaftliche Dienstleistungen

Leistungen	Ziele			
2.1 Weitere gemeinwirtschaftl. Dienstleistungen				
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
2.1 n.q.				

Hochschulbildung, Kultur und Sport

Leistungsauftrag/Globalbudget 2008

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle ist zuständig für alle Belange in den Bereichen Wissenschaft und Forschung, Kultur und Sport. Dort, wo per Gesetz anderen Organen Zuständigkeiten übertragen sind (Konkordate, selbst. Anstalten), bearbeitet die Dienststelle im Sinne der Interessen des Kantons Luzern die bildungspolitischen, strategischen und administrativen Geschäfte. Sie sorgt dafür, dass Wissenschaft und Forschung, Kultur und Sport im Kanton angemessen positioniert sind und zielorientiert gefördert und weiterentwickelt werden und dass die einzelnen Fachbereiche ihre gesetzlichen Aufgaben effizient erfüllen können.

Gesamtzielsetzungen

Entwicklung und Strukturierung der HS-Bildungsangebote, i.S. klarer Profilierung, bestmöglicher Synergien und hoher Qualität. Hoher Zufriedenheitsgrad bei Hochschulangehörigen und allgemeinem Publikum mit den Versorgungsangeboten an wissenschaftlicher Information. Kulturförderung und Denkmalpflege/Archäologie gemäss Finanzreform 08 neu ausrichten und DA durch Inventare transparenter machen. Die Vermittlung naturwissenschaftlicher und historischer Erkenntnisse durch attraktive Museumsangebote fördern. Die Bedeutung sportlicher Aktivität im Bewusstsein der Bevölkerung stärken. Es soll ein hoher Anteil der Bevölkerung mit entsprechenden Angeboten erreicht werden.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Gesamtzahl Studierende (BA und MA) Gesamtzahl Besucher/Teilnehmer (Museen, ZHB, DA) Gesamtzahl Schulklassen (Museen, ZHB, DA) Zufriedenheit der KursteilnehmerInnen von Jugend & Sport sowie von Seniorensport-Angeboten	5'345 keine Erhebung keine Erhebung 90.0%	5'862 keine Erhebung keine Erhebung 90.0%	6'247 343'000 895 90.0%	7% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen (ohne Hochschulen) davon Personalbestand in Vollzeitst. fremdfinanziert (ZHB) Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten zusätzlich Ehrenamtliche und Andere (Denkmalpflege, Archäologie und Museen) Anzahl Studierende FHZ (Bachelor/Master) davon LU-Studierende an der FHZ Anzahl Studierende PHZ (exkl. VBK) davon LU-Studierende an der PHZ Anzahl Studierende Universität (Bachelor/Master) davon LU-Studierende an der Universität Anzahl Zutritte Zentral- und Hochschulbibliothek Anzahl Besucher Museen	2'818 844 946 371 1'581 546 267'645 76'164	2'844 833 1'263 480 1'755 583 262'800 78'000	2'917 824 1'321 467 2'009 675 261'000 80'000	3% -1% 5% -3% 14% 16% -1% 3%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Hochschulbildung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit			10 643 684 4 450 732 6 192 952 6 192 952 122 770 433 1 050 200 127 913 185 41.8%	
2. Kultur + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit			8 112 408 337 600 7 774 808 3 295 586 11 070 394 16 116 487 8 359 200 18 827 681 4.2%	

3. Sport + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit			1 386 247 299 656 1 086 591 1 086 591 2 240 523 600 000 2 967 000 960 114 21.6%	
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit			20 142 339 5 087 988 15 054 351 3 295 586 18 349 937 141 127 443 600 000 12 376 400 147 700 980 25.3%	
Investitionen + Ausgaben = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)			5 518 000 5 518 000	
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Generell Aufgrund der im Rahmen der Reform 06 geplanten Reorganisation der Führungsstruktur des Bildungs- und Kulturdepartements sind die kantonalen Aufgaben in den Bereichen Hochschulbildung, Kultur und Sport in einer Dienststelle zusammengefasst worden. Deshalb gibt es nur noch einen politischen Leistungsauftrag mit drei Leistungsgruppen.				
Hochschulbildung Das Globalbudget der Leistungsgruppe Hochschulbildung umfasst die Leitungs- und Sekretariatskosten der bis anhin im Departementssekretariat budgetierten bisherigen Gruppe Hochschulen, die Zentral- und Hochschulbibliothek, das Religionspädagogische Institut sowie unter Erlöse die Kapitalrückführung der FHZ von Fr. 1'800'000 und Besoldungsrückerstattungen für Dienstleistungen, welche die ZHB zugunsten der Universität erbringt.				
Kultur Das Globalbudget der Leistungsgruppe Kultur umfasst die Leitungs- und Sekretariatskosten der bis anhin im Departementssekretariat budgetierten Abteilung Kulturförderung, die Denkmalpflege, die Archäologie, das Naturmuseum und das Historische Museum.				
Sport Das Globalbudget der Leistungsgruppe Sport umfasst die Kosten und Erlöse der bis anhin im Departementssekretariat budgetierten Abteilung Sport.				
Ausgehende Staatsbeiträge Die Bereiche Hochschulen, Sport und Kultur waren bisher im Departementssekretariat budgetiert.				
3612000 Staatsbeiträge an Kantone: Schulabkommen Fachhochschulen: Die Aufnahme neuer Ausbildungsgänge sowie die steigende Zahl der Studierenden führen zu Mehrkosten (Fr. 800'000).				
3642000 Beiträge an gemischtwirtschaftliche Institutionen: Fachhochschule Zentralschweiz: Positive Entwicklung der Erträge, insbesondere Subventionierung der Bereiche Gesundheit, Soziales und Kunst durch Bund, führt zu niedrigerem Staatsbeitrag (Fr. -1'000'000; zusätzlich Kapitalrückführung, s. Leistungsgruppe Hochschulbildung). Pädagogische Hochschule Zentralschweiz: Ertragsüberschuss 2006 sowie Auflösung von Reserven führen zu tieferen Kosten pro Studierende/n und niedrigerem Staatsbeitrag (Fr. -6'300'000).				
3652000 Beiträge an private Institutionen: Schulabkommen Fachhochschulen: Bisher unter 3612000 budgetiert, s. entspr. Begründung. Erhöhung der Staatsbeiträge an das Luzerner Theater (Fr. 2'174'000), die Kunstgesellschaft (Fr. 115'000) und das Luzerner Sinfonieorchester (Fr. 429'000) gemäss Dekreten.				

Eingehende Staatsbeiträge				
Die Bereiche Sport und Kultur waren bisher im Departementssekretariat budgetiert.				
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund: Archäologische Untersuchungen: Wegfall des Finanzkraftzuschlags (NFA)				
4610000 Beiträge für eigene Rechnung von Kantonen: Neu: Interkantonaler Lastenausgleich Kultur Religionspädagogisches Institut: mehr ausserkantonale Studierende bewirken Anstieg der IUV-Beiträge.				
4620000 Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden: Wegfall der Gemeindebeiträge für archäologische Untersuchungen (Finanzreform 08)				
Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand Sachaufwand Abschreibungen Eigene Beiträge Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen Interne Verrechnungen + Aufwand Entgelte Rückerstattungen von Gemeinwesen Beiträge für eigene Rechnung Interne Verrechnungen - Ertrag = Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)			13 356 642 3 029 760 2 660 057 141 127 443 600 000 4 391 466 165 165 368 3 282 988 1 800 000 3 449 200 8 932 200 17 464 388 147 700 980	
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3612000 SB an Kantone: Schweiz. Universitätskonferenz Fachhochschule Zollikofen Interkantonale Universitätsbeiträge Schulabkommen Fachhochschulen 3622000 SB an Gemeinden: Sport-Toto-Beiträge 3642000 Beiträge an gem.wirt. Institutionen Fachhochschule Zentralschweiz Pädagogische Hochschule Zentralschweiz Universität Luzern 3652000 Beiträge an private Institutionen: J + S Lager Seniorensport Seniorenuniversität Beiträge an Sportvereine Schulabkommen Fachhochschulen Luzerner Theater Kunstgesellschaft Luzerner Sinfonieorchester Lucerne Festival Verkehrshaus Kleintheater Sammlung Rosengart Kunstankäufe Filmförderung Meisterkurse Osterfestspiele Div. Beiträge zur Förderung v. Kunst u. Kultur Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain Pro Heidegg Festival Strings Lucerne Werkjahrbeiträge Total Eigene Beiträge Total ausgehende Staatsbeiträge			90 433 700 000 40 700 000 12 450 000 200 000 33 700 000 20 400 000 13 900 000 74 523 6 000 30 000 1 960 000 800 000 10 211 000 1 624 200 1 487 900 164 000 574 387 97 000 120 000 70 000 190 000 30 000 16 000 990 000 62 000 150 000 85 000 245 000 141 127 443 141 127 443	

4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund: Abt. Sport: Kurse Abt. Sport: J + S Lager Archäologische Untersuchungen	140 082	140 000	200 000 7 000 82 000	-41%
4610000 Beiträge für eigene Rechnung von Kantonen: Interkantonaler Lastenausgleich Kultur Religionspäd. Institut: IUV-Beiträge	617 914	741 200	2 000 000 807 200	9%
4620000 Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden: Archäologische Untersuchungen Werkjahrbeiträge	145 530 0	200 000 0	0 110 000	-100% 100%
4690000 Beiträge für eigene Rechnung Übrige: Religionspäd. Institut: Kirchliche Beiträge Zentral- und Hochschulbibliothek: Zinsentrag aus Mitteln der Stiftung für Suchende	242 000 0	242 000 1 000	242 000 1 000	0% 0%
Total Beiträge für eigene Rechnung	1 145 526	1 324 200	3 449 200	160%
4910000 Betriebsfremde Interne Überweisungen: Lotterieerträge zugunsten Kunst und Kultur Sport-Totobeiträge Historisches Museum: Lotterieerträge	120 000	120 000	6 047 200 2 760 000 120 000	0%
Total betriebsfremde Interne Überweisungen	120 000	120 000	8 927 200	7339%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 265 526	1 444 200	12 376 400	757%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3622000 Sport-Toto: Beiträge an Gemeinden 3652000 Sport-Toto: Beiträge an Sportvereine 3652000 Lotterieerträge: Kulturförderung Verkehrshaus Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain			200 000 1 960 000 5 506 500 468 700 72 000	
3802003 Sport-Toto: Einlage in Fonds für Beiträge an Sportanlagen Historisches Museum Luzern	120 000	120 000	600 000 120 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	120 000	120 000	8 927 200	100%
4910000 Betriebsfr. Int. Überweis. Lotterieerträge: Sport-Totobeiträge Kulturförderung Verkehrshaus Schweiz. Landwirtschaftsmuseum Burgrain Historisches Museum Luzern	120 000	120 000	2 760 000 5 506 500 468 700 72 000 120 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	120 000	120 000	8 927 200	100%

Hochschulbildung, Kultur und Sport		Leistungsinformationen			
1. Hochschulbildung					
Leistungen		Ziele			
Hochschulbildung		Für die UNI besteht ein separater politischer Leistungsauftrag. FHZ und PHZ werden über Konkordate geregelt.			
Zentral- und Hochschulbibliothek		Aktuelle, professionell organisierte Informationsvermittlung			
- Bibliotheksbetrieb ZHB		Professionelle Führung von Bibliotheken nach vereinbarten Standards			
- Bibliotheksdienstleistungen für Dritte					
Indikatoren		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
- Ausleihe (Anzahl pro Jahr)		155'389	130'000	140'000	8%
- elektronische Medien (Zugriffe pro Jahr)		62'116	60'000	60'000	0%
- Zufriedenheit Träger der Institutionen		84%	75%	75%	0%
2. Kultur					
Leistungen		Ziele			
Denkmalpflege		Bauinventar um weitere Gemeinden erweitern, Inventar der Kunstdenkmäler forschreiben.			
- Inventarisierung		Definierte Abläufe und Fristen einhalten			
- Beratung, Denkmalschutz und Beiträge		Basis für die Forschung an Denkmälern und deren Pflege			
- Archiv und Depot		Fundstelleninventar erstellen			
Archäologie		Schutz, resp. Untersuchung und Auswertung erfolgen nach wissenschaftlichen Standards.			
- Fundstelleninventar		Basis für die wissenschaftliche Bearbeitung der Befunde und Funde und die Vermehrung des Wissens über die kulturgechichtliche Entwicklung unseres Lebensraums.			
- Archäologische Untersuchungen					
- Archiv und Depot					
Natur-Museum					
- Ausstellungen		Qualität und Attraktivität erhalten, Besucherfreundlichkeit verbessern			
- Sammlung und Forschung		Rasche Inventarisierung des Museumsbestandes und der Neueingänge			
- Wiss. und technische Dienstleistungen		Rasche und kompetente Ausführung			
Historisches Museum					
- Ausstellungen		Das Konzept der Neueinrichtung verfeinern, die Qualität erhalten			
- Sammlung und Forschung		Rasche Inventarisierung des Museumsbestandes und der Neueingänge			
- Wiss. und technische Dienstleistungen		Rasche und kompetente Ausführung			
Kulturförderung		Förderung von Kulturinstitutionen und Projekten mit kantonaler Bedeutung			
Indikatoren		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Denkmalpflege					
- Anzahl der erfassten Gemeinden		3	3	3	
- Unterschutzstellungen		9	10	9	-10%
- Abgeschlossene Restaurierungen und weitere Massnahmen		70	75	70	-7%
Archäologie					
- Anzahl erfassste Fundstellen			wird noch nicht erhoben		
- Archäologische Untersuchungen		10	8	8	0%
- Archäolog. Baubegleitungen, Sondierungen		12	15	15	0%
Natur-Museum					
- Anzahl Besucher		44'021	50'000	50'000	0%
- Inventarisierungsgrad		keine Erhebung	keine Erhebung	35%	
- Anzahl Beratungen und Auskünfte		159	160	160	0%
Historisches Museum					
- Anzahl Besucher		32'143	28'000	30'000	7%
- Inventarisierungsgrad Altbestand		keine Erhebung	95%	95%	0%
- Anzahl Beratungen und Auskünfte		153	150	160	7%
Kommentar					
Denkmalpflege und Archäologie: Die gesetzlichen und finanziellen Grundlagen für die Inventare sind noch nicht geschaffen. Die aktuelle Zahl für die Denkmalpflege bezieht sich auf Pilotprojekte und freiwillige Inventare von Gemeinden.					

3. Sport				
Leistungen	Ziele			
- Sportförderung	Verteilung von Mitteln zur Förderung von Sportanlagen und Aktivitäten von Sportvereinen über Sport-Toto-Gelder.			
- Kurse	Die Angebote des Sportamts sind vielfältig und werden den verschiedenen Anspruchsgruppen (Kinder, Jugendliche (J+S), Erwachsene, Seniorinnen und Senioren) gerecht.			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
- Anzahl angebotener Kaderkurse	54	50	50	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Universität Luzern ist eine Bildungsinstitution im Hochschulbereich. Sie engagiert sich in Forschung, Lehre, Weiterbildung und Dienstleistungen und erarbeitet Lösungsmodelle im Blick auf Fragen und Probleme, die sich aus der Entwicklung heutiger Gesellschaften ergeben.

Im Verbund der an ihr vertretenen Fakultäten für Theologie, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie Rechtswissenschaft erstellt sie ein interfakultäres Netzwerk in Forschung und Lehre und entwickelt ein wissenschaftliches Profil, das sich aus der Integration der den Fakultäten gemeinsamen Schwerpunkte ergibt. Darüber hinaus beteiligt sich die Universität an der kritischen Reflexion gesellschaftsbezogener Fragestellungen im Blick auf verschiedene Bevölkerungssegmente und Problembereiche. Sie übt ihre Tätigkeit teilweise in Zusammenarbeit mit anderen in- und ausländischen Universitäten aus, insbesondere durch gemeinsame Forschungsprojekte und Studienangebote, teilweise aber auch im Wettbewerb, um sich in einzelnen Bereichen besonders zu profilieren.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	148.1	160.0	179.0	12%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.0	1.0	1.0	0%
Studierende Grundstudium	1 581	1 755	2 009	14%
Doktoranden	135	125	167	34%
Studierende Nachdiplom	135	60	93	55%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Lehre				
+ Kosten	18 264 975	22 391 319	24 353 063	9%
+ Abschreibungen	396 710	215 555	372 014	73%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)	845 537	183 732	440 719	140%
- Erlöse	-3 002 310	-2 900 295	-3 299 971	14%
- Drittmittel	- 196 173	- 308 754	- 358 463	16%
- Beiträge des Bundes	-4 637 956	-4 310 131	-4 746 744	10%
- IUV-Beiträge	-5 939 405	-8 616 860	-7 246 638	-16%
- IUV-Äquivalent Kt. Luzern	-3 104 189	-5 781 000	-4 393 186	-24%
- Kostenabgeltungspauschale	-3 666 948	- 315 933	-4 680 076	1381%
= Deckungsdifferenz	-1 039 759	557 633	440 718	-21%
2. Forschung				
+ Kosten	8 025 519	9 786 940	10 644 391	9%
+ Abschreibungen	174 312	94 216	162 602	73%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)	371 524	80 307	192 632	140%
- Erlöse	- 168 324	- 92 753	- 60 450	-35%
- Drittmittel	-1 233 104	-1 649 178	-1 914 689	16%
- Beiträge des Bundes	-1 987 696	-2 313 864	-2 548 256	10%
- IUV-Beiträge	-2 545 459	0	-3 105 702	
- IUV-Äquivalent Kt. Luzern	-1 330 367	0	-1 882 794	
- Kostenabgeltungspauschale	-2 079 184	0	-1 295 103	
= Deckungsdifferenz	- 772 779	5 905 668	192 632	-97%
3. Weiterbildung				
+ Kosten	1 341 880	2 476 458	2 693 424	9%
+ Abschreibungen	18 032	23 840	41 144	73%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Mobiliar)	38 434	20 321	48 743	140%
- Erlöse	- 517 517	- 413 034	- 433 632	5%
- Drittmittel	- 32 966		- 29 528	
- Kostenabgeltungspauschale	- 847 863	-2 061 830	-2 271 409	10%
= Deckungsdifferenz	0	45 755	48 743	7%
4. Dienstleistungen				
+ Kosten	553 484	1 023 259	1 112 909	9%
+ Abschreibungen	12 022	9 851	17 001	73%
+ Kalkulatorische Kosten (Raum, Miete)	25 622	8 396	20 140	140%
- Erlöse	- 11 609	- 61 692	- 40 207	-35%
- Drittmittel	- 3 914	- 31 258	- 36 291	16%
- Kostenabgeltungspauschale	- 575 605	- 940 160	-1 053 412	12%
= Deckungsdifferenz	0	8 396	20 141	140%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Forschung

Bei der universitären Grundausbildung sind Forschung und Lehre nicht trennbar, da Erkenntnisse aus der Forschung in die Lehre einfließen. Durch die IUV-Beiträge wird somit ein Teil der Forschung gedeckt. Die Aufteilung entspricht der des Bundesbeitrages (30% Forschung, 70% Lehre). Im Soll 2007 wurden die IUV-Beiträge noch ganz der Lehre zugewiesen.

Aufwand und Ertrag

Die Zunahme der Kosten/Erträge entspricht dem Ausbau der Universität gemäss der vom Universitätsrat beschlossenen Ausbauplanung (Fächerausbau in Ökonomie und Aufstockung der Professuren in Rechtswissenschaft).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	20 494 546	26 783 167	28 853 051	8%
Mietaufwand	2 403 589	3 155 700	3 135 439	-1%
übriger Betriebsaufwand	5 287 724	5 739 109	6 815 298	19%
Abschreibungen	601 075	343 462	592 762	73%
+ Aufwand	28 786 934	36 021 438	39 396 550	9%
Vermögenserträge	38 644	0	0	0%
Entgelte	3 607 376	3 467 774	3 834 260	11%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	53 740	0	0	0%
Beiträge für eigene Rechnung	28 180 829	31 655 479	35 562 290	12%
- Ertrag	31 880 589	35 123 253	39 396 550	12%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-3 093 655	898 185	0	0%

Universität Luzern (zur Information)		Leistungsinformationen				
1. Lehre						
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Die wissenschaftl. Arbeit ist offen für Lernen und Lehre. - Forschende beteiligen sich als Lehrende an der Gestaltung von Studiengängen, ihre Arbeit ermöglicht eine wissenschaftsorient. Ausrichtung aller Lernangebote. 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Die Universität partizipiert am Bildungsauftrag des Gemeinwesens. - Lehrende leiten Studierende an zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse in den Studienfächern. - Sie vermitteln Arbeitsmethoden und machen vertraut mit der systematischen Reflexion sowie mit dem aktuellen Forschungsstand. - Wer einen Studiengang erfolgreich absolviert hat, ist fähig, verantwortungsbewusst, sachkompetent und kritisch einen akademischen Beruf auszuüben. 				
Indikatoren <ul style="list-style-type: none"> - Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden) - Neustudierende - Studienabschlüsse - Betreuungsquotienten (Stud./Prof.) 		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07	
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden) - Neustudierende - Studienabschlüsse - Betreuungsquotienten (Stud./Prof.) 		1 851	1 940	2 269	17%	
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden) - Neustudierende - Studienabschlüsse - Betreuungsquotienten (Stud./Prof.) 		590	550	470	-15%	
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden) - Neustudierende - Studienabschlüsse - Betreuungsquotienten (Stud./Prof.) 		399	350	500	43%	
<ul style="list-style-type: none"> - Studierende (Grundstudium, Nachdiplom, Doktoranden) - Neustudierende - Studienabschlüsse - Betreuungsquotienten (Stud./Prof.) 		46	44	45	2%	
Kommentar <p>Die Studierendenzahlen erhöhen sich primär infolge des weiteren Ausbaus der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (Bezeichnung bis Juni 2007: "Geisteswissenschaftliche Fakultät"). Es wird mit einer markanten Zunahme der Bachelor- und Masterabschlüsse bei den grossen Fakultäten (Rechtswissenschaft, Kultur- und Sozialwissenschaften) gerechnet. Infolge der Konsolidierung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ist von einer gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufigen Zahl von Neustudierenden auszugehen.</p>						
2. Forschung						
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Kernaufgabe der Universität ist die wissenschaftl. Forschung - Ihr widmen sich die drei Fakultäten für Theologie, Geisteswissenschaften und Rechtswissenschaft in den zugehörigen Fachgebieten. 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Studierende und Lehrende beteiligen sich auf der Basis des jeweiligen Erkenntnisstandes am akademischen Diskurs und tragen bei zur Erweiterung des Wissens, zur Formulierung neuer Fragestellungen und zur Weiterentwicklung von Methoden. 				
Indikatoren <ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekte - Publikationen - Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten - Vergabe v. universitätseigenen Forschungsmitteln - Einwerbung von Drittmitteln 		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07	
<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekte - Publikationen - Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten - Vergabe v. universitätseigenen Forschungsmitteln - Einwerbung von Drittmitteln 		114	110	120	9%	
<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekte - Publikationen - Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten - Vergabe v. universitätseigenen Forschungsmitteln - Einwerbung von Drittmitteln 		291	320	345	8%	
<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekte - Publikationen - Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten - Vergabe v. universitätseigenen Forschungsmitteln - Einwerbung von Drittmitteln 		205	240	260	8%	
<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekte - Publikationen - Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten - Vergabe v. universitätseigenen Forschungsmitteln - Einwerbung von Drittmitteln 		262 000	300 000	450 000	50%	
<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekte - Publikationen - Präsentation und Diskussion von Forschungsresultaten - Vergabe v. universitätseigenen Forschungsmitteln - Einwerbung von Drittmitteln 		1 466 158	2 014 624	2 338 970	16%	
Kommentar <p>Die Erhöhung der universitätseigenen Forschungsmittel dient der Förderung neuer Forschungsschwerpunkte. Die Zunahme der Drittmittel ist bedingt durch eine Reihe von Forschungsprojekten sowie eine Förderprofessur des Schweizerischen Nationalfonds.</p>						
3. Weiterbildung						
Leistungen <ul style="list-style-type: none"> - Die Universität Luzern bietet Weiterbildungsprogramme in Form von Weiterbildungskursen, Zertifikatslehrgängen, Diplomlehrgängen und Master of Advanced Studies (MAS)-Programmen an. - Im Hinblick auf die optimale Verankerung der Universität Luzern wird besonderer Wert gelegt auf ein attraktives Programm an Weiterbildungskursen. 		Ziele <ul style="list-style-type: none"> - Der Notwendigkeit lebenslangen Lernens wird permanent Rechnung getragen, indem Nachdiplomstudiengänge angeboten und Weiterbildungsprogramme durchgeführt werden. 				

Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
- Weiterbildungskurse	7	15	8	-47%
- Zertifikatslehrgänge	0	1	1	0%
- Diplomlehrgänge	6	4	4	0%
- MAS-Programme	1	0	1	

Kommentar

Der Rückgang an Weiterbildungskursen ist bedingt durch ein gegenüber dem Vorjahr kleineres Kursangebot von zwei Instituten der Theologischen Fakultät.

4. Dienstleistungen

Leistungen

- In ihren Fachgebieten erbringen Universitätsangehörige Dienstleistungen zugunsten Dritter.
- Im Weitern sorgt die Universität für die Verankerung im gesellschaftlichen Umfeld.
- Sie trägt bei zur Arbeit internationaler Zusammenschlüsse, schweizerischer Hochschulgremien und regionaler Netzwerke der tertiären Bildung.

Ziele

- Durch das Angebot von Dienstleistungen stellt die Universität Kompetenzen und Wissen im gesellschaftlichen Alltag, insbesondere in der Zentralschweiz, zur Verfügung.
- Zudem ist sie durch einzelne Mitglieder in ausserwissenschaftlichen oder in Gutachtens- und Beratertätigkeiten von nationaler und internationaler Bedeutung präsent.

Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
- öffentliche Veranstaltungen	168	160	175	9%
- Engagements in Fachgremien	205	180	210	17%
- Mitarbeit in Hochschulgremien	50	55	60	9%
- Gutachtens- und Beratertätigkeiten	217	190	220	16%

Kommentar

Der Ausbau des Lehrkörpers vergrössert die Zahl der angebotenen Dienstleistungen.

Finanzdepartement

Globalbudget 2008

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2008 (Abweichung zum Budget des Vorjahrs). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Departementssekretariat 2301	Globalbudget	5'517'562	6'646'600	6'756'264	2%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	7'834'972	9'417'506	142'389'885	1412%
	Mit der Departementsreform 07 und der darin integrierten Neuorganisation des Finanzdepartementes ergeben sich folgende Veränderungen: Überführung Abt. Controllingdienste, Planung und Steuerung (CPS) zur Dienststelle Finanzen, Integration von Teilbereichen der aufgelösten Dienststelle Finanzverwaltung ins Departementssekretariat, Integration des innerkantonalen Finanzausgleiches vom Amt für Gemeinden (JSD).				
Dienststelle Finanzen 2302	Globalbudget	-54'910'128	-13'532'019	-11'261'604	-17%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-126'366'504	-99'098'106	-458'734'913	363%
	Die Dienststelle Finanzen ist seit 1.7.07 operativ. Sie umfasst Teile der ehemaligen Dienststellen Amt für Finanzdienstleistungen und Finanzverwaltung. Zudem wurde die Abteilung Controllingdienste, Planung und Steuerung aus dem Departementssekretariat des Finanzdepartements überführt. Aufgrund der Einführung des NFA fallen die Staatsbeiträge an AHV und IV sowie die Rückvergütungen der Gemeindeanteile an AHV, IV und landwirtschaftliche Familienzulagen weg. Erstmals budgetiert sind dagegen die NFA-Zahlungen des Bundes.				
Dienststelle Personal 2303	Globalbudget	-7'259'238	4'726'683	4'413'060	-7%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-6'067'238	6'001'183	5'563'417	-7%
	Mehrkosten durch Integration der Personaladministration des Amtes für Volksschulbildung (BKD). Mehrertrag bei der zentralen Budgetierung der EO-Rückvergütungen aus der Mutterschaftsversicherung. Aufgrund der Verselbständigung der Luzernern Spitäler entstehen Minderaufwendungen bei den zentralen Kosten für Aus- und Weiterbildung (direkt durch Spitäler finanziert). Zudem haben die Spitäler die Leistungen im Bereich Personal-Informatik zu entschädigen.				
Finanzverwaltung 2304	Globalbudget	5'054'319	5'005'400	0	0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	5'054'319	5'005'400	0	0%
	Die Dienststelle wurde mit der Neuorganisation des Finanzdepartementes per 1.7.07 aufgelöst. Integration der Tätigkeiten im Departementssekretariat und in der Dienststelle Finanzen.				
Dienststelle Informatik und Dienste 2305/2307	Globalbudget	-875'419	-499'869	1'782'584	-457%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-767'965	-410'693	1'930'584	-570%
	Die neue Dienststelle Informatik und Dienste entstand aus der Departementsreform des Finanzdepartementes. In dieser neuen Dienststelle werden per 1.7.07 die zentrale Kantonsinformatik (bisher OID), die zentrale Beschaffungs sowie Logistikstelle (bisher LMV und DMZ) sowie das SAP-Kompetenzzenter (ehemals Abteilung des Amtes für Finanzdienstleistungen) unter eine einheitliche Leitung gestellt. Die Vorjahreswerte ist 2006 und Plan 2007 stammen von den bisherigen Dienststellen OID und LMV/DMZ.				
Amt für Statistik 2308	Globalbudget	1'120'595	1'200'900	0	0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'097'093	1'210'900	0	0%
	Die Dienststelle wurde per 1.1.08 in eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt überführt. Der ab diesem Zeitpunkt auszurichtende Staatsbeitrag ist im Leistungsauftrag des Departementsekretariates enthalten.				
Dienststelle Steuern 2309	Globalbudget	20'670'919	20'880'890	22'235'909	6%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-1'159'918'740	-1'130'326'426	-965'638'780	-15%
	Im Bereich der Dienststelle Steuern ergeben sich nur marginale Abweichungen. Veränderungen im Bereich Steuererträge: Steuergesetzrevision 2008, Lineare Steuersenkung um 1/10 Einheit, Anpassung der Verteilschlüssel (Kanton/Gemeinden) für Sondersteuern aufgrund Finanzreform 08. Bei den Anteilen an Bundessteuern (Direkte Bundessteuer/Verrechnungssteuer) fällt die bisherige Finanzausgleichsquote ab 2008 weg. Die NFA-Zahlungen des Bundes, welche diese Quoten ersetzen, werden bei der Dienststelle Finanzen budgetiert.				
Dienststelle Immobilien 2310	Globalbudget	-76'457'356	-100'873'200	-96'906'010	-4%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-18'370'384	-15'811'300	-19'975'310	26%
	Zugang Mietkosten im Schulbereich und aufgrund der Finanzreform 08 (Polizeiposten, Amtsgerichte und Konkursämter). Ertrag durch interne Weiterverrechnung dieser Kosten. Veränderungen der internen Miet- und Nebenkostenabrechnungen aufgrund Einführung/Wechsel zur Kostenmiete. Abnahme der ausserordentlichen Buchgewinne von 24 Mio. Franken im Budget 2007 auf 9.2 Mio. Franken im Budget 2008 (2. Tranche Seeburg). Zunahme der ordentlichen Abschreibungen und Zinsen u.a. aufgrund Kauf Postbetriebsgebäude für UNI Luzern.				

Finanzdepartement**Globalbudget 2008**

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2008 (Abweichung zum Budget des Vorjahrs). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Total Finanzdepartement	Globalbudget	-107'138'746	-76'444'615	-72'979'797	-5%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-1'297'504'447	-1'224'011'536	-1'294'465'117	6%

Bemerkungen zum Total

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen des FD - Globalbudgets:

- Transfers von Abteilungen aufgrund der Projekte Reform 06 und Departementsreform 07
- Neuorganisation des Finanzdepartementes per 1. Juli 2007
- Wegfall Staatsbeiträge an AHV und IV (NFA)
- Wegfall Gemeindeanteil an den Staatsbeiträgen an AHV, IV und landwirtschaftlichen Familienzulagen (NFA/Finanzreform 08)
- Neuer Ertragsteiler bei den Sonder- und Nebensteuern (Finanzreform 08)
- Einführung Kostenmiete für kantonale Dienststellen
- Verselbständigung der Dienststelle Statistik

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Finanzdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departements wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departments und gegen aussen.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers.
- Interne und externe Kommunikation.
- Bereitstellen von Entscheidungshilfen für die Planung und Steuerung des Kantonshaushaltes.
- Erstellen von Budget, Rechnung, IFAP, Beurteilen von Nachtragskrediten und Erstellen von Mitberichten zu Finanzgeschäften anderer Departemente in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Finanzen.
- Vollzug und Weiterentwicklung des interkommunalen Finanzausgleiches.

Leistungen für die betriebliche Führung sind:

- Führung des Personals und Personaladministration,
- Dienststellen- und Departementscontrolling,
- Organisationsberatungen.

Der Informatikgesamtverantwortliche (IGV) ist administrativ dem Departementssekretariat zugeordnet.

Gesamtzielsetzungen

Das Departement wird situationsgerecht geführt.

Die Geschäfte werden entsprechend den Vorgaben und innerhalb der Fristen abgewickelt.

Gesetzmässiger Vollzug des interkommunalen Finanzausgleiches.

Weiterentwicklung des interkommunalen Finanzausgleiches.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Gesetzmässiger Vollzug interkomm. Finanzausgleich Start Wirkungsbericht 2009 Finanzausgleich	(AFG: 100%)	(AFG: 100%)	100.0% Ende 2008	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikanten	15.3 0.5	15.4 0.0	13.2 1.0	-14%
Kenngrössen Kanton Luzern	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
- Steuerniveau (Index) im Vergleich zum schweizerischen Mittel <=	115.2	< 114.5	< 115.2	
- Nettoschuld pro Kopf <=	3212	< 3 600	< 3 200	
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Departementsführung und Dienstleistungen				
+ Kosten	3 166 290	4 073 176	3 888 355	-5%
- Erlöse	613 070	1 122 400	845 100	-25%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 553 220	2 950 776	3 043 255	3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	228 457	262 585	249 423	-5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 781 677	3 213 361	3 292 678	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 192	27 000	159 540 875	590792%
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	26 459 868	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 802 869	3 240 361	136 373 685	4109%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	19.4%	27.6%	21.7%	-21%
2. Dienstleistungen Informatikgesamtverantwortlicher				
+ Kosten	5 372 708	6 576 424	6 846 509	4%
- Erlöse	2 408 366	2 880 600	3 133 500	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 964 342	3 695 824	3 713 009	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 938 551	2 426 321	2 248 191	-7%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 902 893	6 122 145	5 961 200	-3%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 930	25 000	25 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 924 823	6 147 145	5 986 200	-3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	44.8%	43.8%	45.8%	4%

3. Sonderbereich Departementssekretariat (Staats- und Lotteriebeiträge)					
+ Kosten	0	0	0	0	0%
- Erlöse	0	0	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	0	0	0	0	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	0	0	0	0	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	13 642 380	12 530 000	12 930 704	3%	
+ Einlage in Spezialfinanzierung	4 490 040	0	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	18 025 140	12 500 000	12 900 704	3%	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	107 280	30 000	30 000	0	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit					
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07	
Laufende Rechnung (Total)					
+ Kosten	8 538 998	10 649 600	10 734 864	1%	
- Erlöse	3 021 436	4 003 000	3 978 600	-1%	
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 517 562	6 646 600	6 756 264	2%	
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 167 008	2 688 906	2 497 614	-7%	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 684 570	9 335 506	9 253 878	-1%	
+ Ausgehende Staatsbeiträge	13 685 502	12 582 000	172 496 579	1271%	
+ Einlage in Spezialfinanzierung	4 490 040	0	0	0%	
- Eingehende Staatsbeiträge	0	0	26 459 868		
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	0	0	0	0%	
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	18 025 140	12 500 000	12 900 704	3%	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 834 972	9 417 506	142 389 885	1412%	
Kostendeckungsgrad Globalkredit	35.4%	37.6%	37.1%	-1%	
Investitionen					
+ Ausgaben	3 881 390	4 470 000	5 080 000	14%	
- Einnahmen	0	0	0	0%	
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	3 881 390	4 470 000	5 080 000	14%	
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten					
Allgemeines					
Mit der Departementsreform 07 und der darin integrierten Neuorganisation des Finanzdepartementes ergeben sich folgende Veränderungen für unsere Dienststelle:					
- Überführung Abteilung Controllingdienste, Planung und Steuerung (CPS) vom Departementssekretariat zur Dienststelle Finanzen.					
Der Bereich Controlling Finanzdepartement bleibt im Departementssekretariat.					
- Integration von Teilbereichen der aufgelösten Dienststelle Finanzverwaltung ins Departementssekretariat.					
- Integration des innerkantonalen Finanzausgleiches vom Amt für Gemeinden (JSD) ins Departementssekretariat.					
Die Personalbestände und Finanzdaten im Ist 2006 und Soll 2007 stammen von der ursprünglichen Aufgabenbearbeitung des Departementssekretariates. Der Zeitreihenvergleich ist somit nur bedingt aussagekräftig.					
Leistungsgruppe Departementsführung und Dienstleistungen Departementssekretariat					
Die erwähnten Verschiebungen führen zu einem sinkenden Personalbestand und somit auch Personalaufwand. Im Sachaufwand sind die wegfallenden Aufwendungen aus dem Transfer der Abteilung CPS gering. Demgegenüber stehen übernommene Sachkosten aus den Bereichen Finanzausgleich und Finanzverwaltung.					
Durch eine restiktive Handhabung der in den Vorjahren zentralisierten Informatik-Betriebskosten reduzieren sich diese Aufwendungen. Aufgrund unseres Systems der Weiterverrechnung der Kosten an die auslösenden Dienststellen sinken auch die Erträge.					
Die ausgehenden Staatsbeiträge enthalten ab 1. Januar 2008 die Beitragspositionen des Finanzausgleichs. In den eingehenden Staatsbeiträgen stehen die Einnahmepositionen des Finanzausgleiches gegenüber. In den Informationen zu den Staatsbeiträgen haben wir zur Übersicht der Entwicklung dieser Positionen die Vorjahreswerte in Klammer mitgeliefert. Wie schon einleitend erwähnt, sind sie in den Finanzwerten 2006 und 2007 nicht eingerechnet.					
Ab 1. Januar 2008 in den ausgehenden Staatsbeiträgen enthalten ist der Staatsbeitrag an die zentrale Statistikstelle LUSTAT. Auf der Grundlage des am 1. Juli 2006 in Kraft getretenen Statistikgesetzes hat der Regierungsrat am 15. Juni 2007 die Umwandlung des Amtes für Statistik in eine öffentlich-rechtliche Anstalt beschlossen. Die zentrale Statistikstelle wird ab 1. Januar 2008 unter der Bezeichnung "LUSTAT Statistik Luzern" mit eigener Rechtspersönlichkeit geführt. Für den entsprechenden Staatsbeitrag liegt ein separater Leistungsauftrag zur Information vor.					
Dotationskapital LUSTAT					
Wir stellen der zentralen Statistikstelle bei der Verselbstständigung per 1. Januar 2008 ein Dotationskapital zur Verfügung. Die Sach- oder Bareinlage wird maximal TCHF 250 betragen. Die Einlage hat keinen Einfluss auf die Laufende Rechnung des Staates. Es handelt sich um eine Umwandlung von Mittel des Finanzvermögens zu einer Beteiligung im Verwaltungsvermögen.					

Leistungsgruppe Dienstleistungen Informatikgesamtverantwortlicher

Die Veränderungen der Kosten und Erträge stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Definition der Informatik-Konzernaufgaben und dem System der Weiterverrechnung an die Departemente bzw. Dienststellen.

Investitionen

Wir haben den Investitionspool des Finanzdepartementes erhöht für den Start der Umsetzungsphase der beiden Grossprojekte aus der Reform 06: "Zentralisierung Rechnungswesen" und "Zentrale Steuerlösung".

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	2 376 099	2 418 000	2 207 430	-9%
Sachaufwand	2 190 356	3 564 900	3 765 634	6%
Abschreibungen	1 928 006	2 452 182	2 279 172	-7%
Eigene Beiträge	302 002	355 500	158 045 278	44357%
Durchlaufende Beiträge	0	0	1 775 597	
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	4 490 040	0	0	0%
Interne Verrechnungen	17 595 046	17 129 924	17 655 946	3%
+ Aufwand	28 881 549	25 920 506	185 729 057	617%
Regalien & Konzessionen	18 025 140	12 500 000	12 900 704	3%
Entgelte	297 382	150 000	521 700	248%
Beiträge für eigene Rechnung	0	0	24 684 271	
Durchlaufende Beiträge	0	0	1 775 597	
Interne Verrechnungen	2 724 053	3 853 000	3 456 900	-10%
- Ertrag	21 046 575	16 503 000	43 339 172	163%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7 834 974	9 417 506	142 389 885	1412%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3613000 Finanzdirektorenkonferenz	21 192	27 000	28 500	6%
3625001 FA: Ressourcenausgleich	(AFG: 78 143 089)	(AFG: 77 258 499)	74 052 812	-4%
3625003 FA: Topogr. Lastenausgleich	(AFG: 21 790 000)	(AFG: 22 010 000)	22 120 000	0%
3625004 FA: Bildungslastenausgleich	(AFG: 22 890 000)	(AFG: 23 120 000)	23 240 000	1%
3625005 FA: Soziallastenausgleich	(AFG: 11 840 000)	(AFG: 11 960 000)	12 020 000	1%
3625006 FA: Infrastrukturlastenausgleich	(AFG: 11 840 000)	(AFG: 11 960 000)	12 020 000	1%
3625007 FA: Entschuldung der Gemeinden	(AFG: 11 666 666)	(AFG: 11 666 666)	11 666 666	0%
3643000 Schweizerische Informatikkonferenz	21 930	25 000	25 000	0%
3653001 Stiftung zur Förderung Verkehrshaus	100 000	0	0	0%
3653003 Verschiedene Beiträge	7 280	30 000	30 000	0%
3653004 LUSTAT Statistik Luzern	(eigene Dienststelle)	(eigene Dienststelle)	2 617 300	
3653100 Lotterie-Ertr.: Pferderennen CSIO Luzern	10 000	20 000	20 000	0%
3653101 Lotterie-Ertr.: Versch. Beiträge	33 100	45 000	45 000	0%
3653102 Lotterie-Ertr.: Frauenzentrale	35 000	35 000	0	0%
3653103 Lotterie-Ertr.: Pro Juventute	13 500	13 500	0	0%
3663002 Lotterie-Ertr.: Entwicklungshilfe	60 000	60 000	60 000	0%
3663003 Lotterie-Ertr.: Katastrophenhilfe	0	100 000	100 000	0%
3720001 FA: Übergangsregelung	(AFG: 5 822 689)	(AFG: 3 704 970)	1 775 597	-52%
3910000 BF: Überweisung Lotterie-Erträge	13 383 500	12 226 500	12 675 704	4%
Total ausgehende Staatsbeiträge	13 685 502	12 582 000	172 496 579	1271%
4620001 FA: Horizontale Einnahmen	(AFG: 26 047 696)	(AFG: 25 752 878)	24 684 271	-4%
4720001 FA: Übergangsregelung	(AFG: 5 822 689)	(AFG: 3 704 970)	1 775 597	-52%
Total eingehende Staatsbeiträge	0	0	26 459 868	
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3653100 Lotterie-Ertr.: Pferderennen CSIO Luzern	10 000	20 000	20 000	0%
3653101 Lotterie-Ertr.: Versch. Beiträge	33 100	45 000	45 000	0%
3653102 Lotterie-Ertr.: Frauenzentrale	35 000	35 000	0	0%
3653103 Lotterie-Ertr.: Pro Juventute	13 500	13 500	0	0%
3663002 Lotterie-Ertr.: Entwicklungshilfe	60 000	60 000	60 000	0%
3663003 Lotterie-Ertr.: Katastrophenhilfe	0	100 000	100 000	0%
3803002 Einlage Lotterie-Erträge (Beiträge FD)	4 490 040	0	0	0%
3910000 BF: Überweisung Lotterie-Erträge	13 383 500	12 226 500	12 675 704	4%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	18 025 140	12 500 000	12 900 704	3%
4100003 Gewinnanteil interkant. Landeslotterie	18 025 140	12 500 000	12 900 704	3%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	18 025 140	12 500 000	12 900 704	3%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Finanzen (DFI) ist das Kompetenzzentrum der kantonalen Verwaltung für Finanz- und Controllingfragen.

Die Dienststelle Finanzen erbringt folgende Dienstleistungen:

- Organisation und Durchführung des staatlichen Rechnungswesens.
- Sicherstellen der Zahlungsbereitschaft und optimieren der Finanzierungskosten des Kantons Luzern.
- Verantwortlich für den IFAP-, den Budget-, den Rechnungs- und den unterjährigen Reporting-Prozess für die gesamte kantonale Verwaltung.
- Weiterentwicklung des Führungssystems.
- Bereitstellen von Entscheidungshilfen für die Planung und Steuerung des Kantonshaushaltes.
- Erstellen von Mitberichten zu Geschäften anderer Departemente mit finanziellen Auswirkungen.
- Verantwortlich für das Versicherungswesens des Kantons Luzern.

Gesamtzielsetzungen

- Freundliche, kompetente, termintreue Beratung und Bedienung der Kundinnen und Kunden.
- Führung des Finanz- und Rechnungswesens des Kantons Luzern gemäss Finanzaushaltsgesetz.
- Bewirtschaftung der Liquidität und Sicherstellung von marktüblichen Finanzierungskosten.
- Termingerechte Erstellung der Staatsrechnung.
- Termingerechte Erstellung von IFAP und Budget gemäss den Zielen des Finanzleitbilds.
- Permanente Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Einhaltung gesetzl. Bestimmungen zur Rechnungslegung	Ja	Ja	Ja	
Gewährleistung der Zahlungsbereitschaft des Kantons	Ja	Ja	Ja	
Termintreue der Zahlungsbereitschaft (Delta Zahlungsdauer)	4.9 Tage	< 5 Tage	< 5 Tage	
Professionelle Debitorenbewirtschaftung (Ausstände > 1 Jahr)	1,9%	< 5 %	< 5 %	
Marktgerechte Zinsen (SWAP Satz + 10 Basispunkte)	0 BP	< 10 BP	< 10 BP	
Berichterstattung an Kommissionen mit:				
- Voranschlag	5. September	5. September	3. September	
- IFAP	5. September	5. September	3. September	
- Rechnung	19. April	25. April	24. April	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	14.5	16.1	13.8	
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten	1.0	1.0	1.0	
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Finanzen				
+ Kosten	3 323 050	3 578 981	2 331 430	-35%
- Erlöse	8 740	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 314 310	3 578 981	2 331 430	-35%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	200 000	576 000	188%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 314 310	3 778 981	2 907 430	-23%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 314 310	3 778 981	2 907 430	-23%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.3%	0.0%	0.0%	0%
2. Sonderbereiche				
+ Kosten	44 402 240	41 559 000	52 801 966	27%
- Erlöse	102 626 677	58 670 000	66 395 000	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-58 224 438	-17 111 000	-13 593 034	-21%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 200 235	-14 416 587	-42 306 309	193%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-56 024 203	-31 527 587	-55 899 343	77%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	94 333 121	99 774 000	11 451 000	-89%
- Eingehende Staatsbeiträge	167 208 967	170 523 500	417 182 000	145%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	31 936	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	748 829	600 000	12 000	-98%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-129 680 814	-102 877 087	-461 642 343	349%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	231.1%	141.2%	125.7%	-11%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	47 725 290	45 137 981	55 133 396	22%
- Erlöse	102 635 417	58 670 000	66 395 000	13%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-54 910 128	-13 532 019	-11 261 604	-17%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	2 200 235	-14 216 587	-41 730 309	194%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-52 709 893	-27 748 606	-52 991 913	91%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	94 333 121	99 774 000	11 451 000	-89%
- Eingehende Staatsbeiträge	167 208 967	170 523 500	417 182 000	145%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	31 936	0	0	0%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	748 829	600 000	12 000	-98%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-126 366 504	-99 098 106	-458 734 913	363%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	215.1%	130.0%	120.4%	-7%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	0	0	
- Einnahmen	150 700	150 700	150 700	
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	- 150 700	- 150 700	- 150 700	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Allgemeines

Die Dienststelle Finanzen ist seit 1. Juli 2007 operativ. Sie umfasst Teile der ehemaligen Dienststellen Amt für Finanzdienstleistungen und Finanzverwaltung. Zudem wurde die Abteilung Controllingdienste, Planung und Steuerung aus dem Departementssekretariat des Finanzdepartements überführt. Die Finanzdaten zu Ist 2006 und Soll 2007 stammen von der damaligen Dienststelle Amt für Finanzdienstleistungen. Der Zeitreihenvergleich ist somit nur bedingt aussagekräftig.

Personalaufwand

Ab 2008 budgetieren wir die Ausgaben gemäss der Pensionsordnung für altrechtlich pensionierte Magistraten (bis 30.6.03) im Betrag von 4,8 Mio. Franken in der Dienststellen Finanzen.

Sachaufwand

Die zentralen Betriebskosten für SAP/R3 von rund 1,2 Mio. Franken werden ab 1. Januar 2008 in der Dienststelle Informatik und Dienste budgetiert.

Passivzinsen

Wir gehen bei den Kapitalmarktsätzen von einem leicht steigenden Niveau aus.

Seit 2007 werden unsere Zinszahlungen auf dem Annuitätendarlehen der Luzerner Pensionkasse im Zinsaufwand statt im Personalaufwand ausgewiesen. Wir haben diese Buchungsänderung im Budget 2008 nachvollzogen.

Abschreibungen

Die Höhe der Abschreibungen wird durch eine Vielzahl von exogenen Einflussfaktoren (Investitionsvolumen, Zusatzabschreibungen, etc.) beeinflusst. Für die Analyse der Abschreibungen ist auf die Gesamtrechnung des Kantons Luzern abzustellen.

Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung (Aufwand)

Mit Einführung der NFA muss der Kanton Luzern in den Härteausgleichfonds einzahlen (siehe Information zu den Staatsbeiträgen).

Eigene Beiträge

Mit der NFA fallen die Beitragszahlungen des Kantons Luzern an die AHV und die IV weg. Der Beitrag für die landwirtschaftlichen Familienzulagen bleibt bestehen.

Regalien & Konzessionen

Die Erträge aus dem Salzregal wurden von CHF 50.--/Tonne auf CHF 1.--/Tonne reduziert.

Vermögenserträge

Wir erwarten im Vergleich zum Budget 2007 höhere Beteiligungsdividenden (LUKB und CKW). Zudem haben wir neu 3,5 Mio. Franken Zinseinnahmen auf dem Dotationskapital der Spitäler budgetiert.

Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung (Ertrag)

Der Kanton Luzern erhält mit Einführung der NFA und dem damit verbundenen Wegfall der Finanzkraftquote bei Anteilen an Bundeseinnahmen tiefere Erträge an der Gewinnausschüttung der SNB. Neu werden die Einnahmen aus dem bundesstaatlichen Finanzausgleich (NFA) unter dieser Kostenartengruppe verbucht (siehe Information zu den Staatsbeiträgen).

Beiträge für eigene Rechnung

Die Mitfinanzierung der Gemeinden an die Beiträge der AHV, IV und der landwirtschaftlichen Familienzulagen entfällt mit der Einführung der NFA.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	1 894 882	2 087 681	6 698 430	221%
Sachaufwand	2 660 718	3 038 800	1 818 900	-40%
Passivzinsen	42 666 036	39 612 000	46 127 000	16%
Abschreibungen	43 249 603	28 460 020	2 344 000	-92%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	0	0	5 827 000	
Eigene Beiträge	94 333 121	99 774 000	5 624 000	-94%
Interne Verrechnungen	827 144	537 797	657 066	22%
+ Aufwand	185 631 504	173 510 298	69 096 396	-60%
Regalien & Konzessionen	748 829	600 000	12 000	-98%
Vermögenserträge	99 734 819	56 390 000	63 705 000	13%
Entgelte	1 631 539	1 080 000	1 240 000	15%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	97 562 253	97 562 000	415 282 000	326%
Beiträge für eigene Rechnung	67 698 311	71 061 500	0	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	31 936	0	0	0%
Interne Verrechnungen	44 590 322	45 914 904	47 592 309	4%
- Ertrag	311 998 008	272 608 404	527 831 309	94%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-126 366 504	-99 098 106	-458 734 913	
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3411001 NFA Härt eausgleich Bund	0	0	5 827 000	
3603000 Staatsbeitrag AHV	40 298 924	41 877 000	0	0%
3603001 Staatsbeitrag IV	50 410 435	53 343 000	0	0%
3603002 Staatsbeitrag Landw. Famillienzulagen	3 080 895	4 054 000	4 974 000	23%
3663001 Erlassbeiträge (AHV)	542 866	500 000	650 000	30%
Total ausgehende Staatsbeiträge	94 333 121	99 774 000	11 451 000	-89%
4400003 Gewinnausschüttung SNB	97 562 253	97 562 000	81 000 000	-17%
4401000 NFA Ressourcenausgleich Bund	0	0	304 313 000	
4401001 NFA Härt eausgleich Bund	0	0	23 484 000	
4401003 NFA geogr.-topografischer Lastenausgleich Bund	0	0	6 485 000	
4620000 Beiträge für eigene Rechnung	67 698 311	71 061 500	0	0%
4910001 BF: Überweisung Steuern/Abgaben	1 948 403	1 900 000	1 900 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	167 208 967	170 523 500	417 182 000	145%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Personal ist das Kompetenzzentrum der kantonalen Verwaltung Luzern für Personalfragen. Es übernimmt die Aufgaben in allen Prozessen des Personalmanagements, wenn ein personalpolitisches Interesse an einer einheitlichen und zentralen Regelung besteht, eine zentrale Regelung kostengünstiger ist als eine dezentrale oder die nötige fachliche Qualifizierung für eine Aufgabe so hoch ist, dass eine zentrale Regelung sinnvoller ist.

Gesamtzielsetzungen

Die Dienststelle Personal berät und unterstützt Regierung, Departemente und Dienststellen in allen Anliegen des Personalmanagements. Es entlastet diese durch eine professionelle Personal- und Gehaltsadministration für Verwaltungspersonal und Lehrpersonen und bietet eine qualitativ hochstehende Beratung und Unterstützung als Dienstleistung im Rahmen des Leistungsauftrages.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Indikator 1 Kundenzufriedenheit	98.0%	80.0%	80.0%	0%
Indikator 2 pünktliche Lohnzahlungen	100.0%	100.0%	100.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	32.1	33.3	45.7	37%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten	3.0	3.4	5.4	59%
Eingliederungsplätze Erwerbsbehinderte:				
- Gesamtzahl Arbeitsplätze Kantonale Verwaltung	50.0	50.0	50.0	0%
- max. finanziert durch die Dienststelle Personal	25.0	25.0	25.0	0%
Kinderbetreuung: Ø Anzahl betreuter Kinder	36.0	35.0	38.0	9%
Anzahl Seminarteilnehmende des Kts. Luzern an Seminaren der ZRK	955.0	950.0	800.0	-16%
Anzahl Seminarteilnehmende des Kts. Luzern an Seminaren der Dienststelle Personal	637.0	650.0	600.0	-8%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Personalmanagement				
+ Kosten	7 184 757	8 247 075	9 622 060	17%
- Erlöse	1 357 817	1 250 392	1 809 000	45%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	5 826 940	6 996 683	7 813 060	12%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 192 000	1 274 500	1 150 357	-10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	7 018 940	8 271 183	8 963 417	8%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	7 018 940	8 271 183	8 963 417	8%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	18.9%	15.2%	18.8%	24%
2. Sonderbereich (Versicherungsleistungen, zentrale Budgetierung Personalaufwand, Sozialpläne)				
+ Kosten	-13 037 116	590 000	500 000	-15%
- Erlöse	49 062	2 860 000	3 900 000	36%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-13 086 178	-2 270 000	-3 400 000	50%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	0	0	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-13 086 178	-2 270 000	-3 400 000	50%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-13 086 178	-2 270 000	-3 400 000	50%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	-0.4%	484.7%	780.0%	61%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	-5 852 359	8 837 075	10 122 060	15%
- Erlöse	1 406 879	4 110 392	5 709 000	39%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-7 259 238	4 726 683	4 413 060	-7%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 192 000	1 274 500	1 150 357	-10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-6 067 238	6 001 183	5 563 417	-7%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-6 067 238	6 001 183	5 563 417	-7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	-24.0%	46.5%	56.4%	21%
Investitionen				
+ Ausgaben	- 132 972	0	0	0%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	- 132 972	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Kenngrössen für die Dienststelle

Ø Personalbestand:

Durch die Integration der Personaladministration des Amtes für Volksschulbildung erhöht sich unser Personalbestand um 12,4 Vollzeitstellen. Gleichzeitig übernehmen wir auch zwei Lernende.

Anzahl betreuter Kinder:

Der Service Kinderbetreuung stellt Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung Betreuungsplätze für ihre Kinder gegen anteilmässige Kostenbeteiligung zur Verfügung. Im Jahr 2008 werden - aufgrund des guten Eigenfinanzierungsgrades - 38 Kinder im Rahmen dieses Programms einen Betreuungsplatz erhalten. Zusätzlich zu diesen von der Dienststelle Personal finanzierten Betreuungsplätzen werden in den Luzerner Spitälern, der Luzerner Psychiatrie sowie der Universität Luzern in betrieblichen Krippen folgende Anzahl Kinder betreut:

- Luzerner Spitäler: 50 - 55 Kinder
- Luzerner Psychiatrie: 48 Kinder
- Universität Luzern: 50 Kinder

Anzahl Teilnehmer Seminare:

Mit der Überführung der Spitäler (LKS und LUPS) in öffentlich-rechtliche Anstalten haben sie die Kosten für die von ihren Mitarbeitenden besuchten Seminare ab dem Jahr 2008 selber zu tragen. Damit die Kennzahl mit den in unserem Budget enthaltenen Kosten korrespondiert, sind deren Seminarteilnehmer nicht mehr in der Anzahl des Kantons einzurechnen.

1. Leistungsgruppe Personalmanagement

Kosten:

- Infolge der Integration der Personaladministration des Amtes für Volksschulbildung verschieben sich die entsprechenden Aufwendungen - insbesondere für Besoldungen, Miet- und Informatikkosten - vom BKD in unser Budget. Gesamthaft kann aufgrund der entstehenden Synergien aber eine Einsparung erzielt werden.
- Ab dem Budgetjahr 2008 werden die Spitäler (LKS und LUPS) öffentlich-rechtliche Anstalten. Die Kosten für die von ihren Mitarbeitenden besuchten Seminare werden deshalb nicht mehr über das Weiterbildungsbudget der Dienststelle Personal bezahlt. Daraus resultiert ein Minderaufwand in unseren zentral getragenen Weiterbildungskosten.
- Aufgrund des Verlaufs von Konjunktur und Arbeitsmarktsituation erhöhen sich die Kosten für die Personalbeschaffung.
- Durch die Aufstockung des Lehrstellenbestandes in der kantonalen Verwaltung erhöht sich dieser Budgetbetrag.

Erlöse:

Im Zusammenhang mit der Verselbständigung der Spitäler (öffentlicht-rechtliche Anstalten) haben sie inskünftig Leistungen der Dienststelle Personal im Informatikbereich zu entschädigen. Dies hat einen Mehrertrag zur Folge. Zudem übernimmt die Dienststelle Personal die Leistungsvereinbarungen, die das Amt für Volksschulbildung mit den Fachhochschulen und der Universität Luzern abgeschlossen hat.

2. Leistungsgruppe Sonderbereich

Kosten:

Im Ist 2006 weisen wir einen Minusaufwand auf, da aufgrund der Gewinnverwendung 2005 die zentrale Ausbuchung der Annuitätszuschläge an die Dienststellen in unserem Buchungskreis erfolgte.

Übersicht Kosten Sozialpläne:

- Budget 2007: Kindergartenseminare, Fr. 590'000
- Budget 2008: Reform 06, Fr. 500'000

Erlöse:

Die UVG-/EO- und MSE-Rückvergütungen des gesamten Kantons stellen wir im Voranschlag jeweils zentral im Sonderbereich der Dienststelle Personal als Ertrag ein. Im Rechnungsabschluss werden diese Erträge mehrheitlich dezentral bei den einzelnen Dienststellen gutgeschrieben. Aufgrund der Erfahrungswerte seit der Einführung der Mutterschaftsversicherung (MSE) Mitte 2005 erhöhen wir das Budget um rund 1,0 Mio. Franken.

Personalhilfsfonds

Die Abwicklung der Personalhilfsfondsbeiträge erfolgt wie in den Vorjahren direkt über die Bestandesrechnung. Für das Budgetjahr 2008 stehen für Massnahmen zugunsten des Personals (Personalförderung) Fr. 75'000 und für Verpflichtungen des Personalhilfsfonds Fr. 100'000 zur Verfügung (siehe RRB Nr. 39 vom 10.1.06).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	-7 624 002	6 901 775	7 992 760	16%
Sachaufwand	962 378	1 130 500	1 227 500	9%
Abschreibungen	1 050 000	1 162 500	1 084 539	-7%
Interne Verrechnungen	951 264	916 800	967 618	6%
+ Aufwand	-4 660 360	10 111 575	11 272 417	11%
Entgelte	1 358 108	4 110 392	5 709 000	39%
Interne Verrechnungen	48 770	0	0	0%
- Ertrag	1 406 878	4 110 392	5 709 000	39%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-6 067 238	6 001 183	5 563 417	-7%

Dienststelle Personal		Leistungsinformationen					
1. Personalmanagement							
Leistungen	Ziele						
1.1 Entwicklung und Umsetzung von Grundlagen und Instrumenten	Termingerechtes Umsetzen der im Projekt-Portfolio enthaltenen Projekte						
1.2 Personalgewinnung	Sämtliche Vakanzen sind innerhalb von zwei Monaten ab Freigabe der Stellenvakanz wieder besetzt						
1.3 Personalhonorierung	Fehlerfreie monatliche Lohnauszahlungen						
1.4 Personal- und Organisationsentwicklung	90 % der Seminarteilnehmenden beurteilen das besuchte Seminar als gut oder sehr gut						
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
1.1 Projektmeilensteine in geplantem Zeitrahmen erreicht	95%	90%	90%	0%			
1.2 Erfüllungsgrad	82%	80%	80%	0%			
1.3 Anzahl fehlerhafte Lohnauszahlungen	< 0.05 %	< 0.25%	< 0.25%	0%			
1.4 Erfüllungsgrad	95%	90%	90%	0%			
2. Sonderbereich (Versicherungsleistungen, zentrale Budgetierung Personalaufwand, Sozialpläne)							
Leistungen	Ziele						
Keine Ziele/Indikatoren; lediglich treuhänderische Verwaltung durch die Dienststelle Personal.							
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
Gesamte Dienststelle							
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
1 Verkauf von Publikationen und Drucksachen							
Kosten	0	0	0	0%			
Erlöse	5 050	5 000	5 000	0%			
Saldo	- 5 050	- 5 000	- 5 000	0%			
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen							
Verkauf von Publikationen und Drucksachen an Gemeinden, Heime, übrige Externe. Keine Verrechnung von Kosten bei Auskünften an Gemeinden und Heime.							

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle für Informatik und Dienste (DID) ist das kantonale Kompetenzcenter für Informatik und Organisation sowie für Einkauf und Logistik. Wir erbringen die Leistungen nach Vorgabe der IT-Strategiegremien sowie in Abstimmung mit den Bedürfnissen der Departemente (inkl. Schulbereich). Im ERP-Bereich (ERP = Enterprise Resource Planning / zu deutsch = Planung des Einsatzes der Unternehmensressourcen) betreiben wir ein zertifiziertes SAP-Customer-Competence Center, welches die standardisierte Abbildung der betriebswirtschaftlichen Geschäftsprozesse sicherstellt. Im Bereich Lehrmittelverlag versorgen wir die Schulen mit Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen des Bildungs- und Kulturdepartementes sowie der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz). Im Bereich Drucksachen- und Materialzentrale (DMZ) versorgen wir als zentrale Einkaufsstelle die kantonalen Dienststellen mit den betriebsnotwendigen Materialien und beraten diese in der Herstellung von Drucksachen.

Gesamtzielsetzungen

- Sicherstellung der Verfügbarkeit der kantonalen Kommunikationsinfrastruktur.
- Sicherstellung des kantonalen Rechencenterbetriebes.
- Kompetente Betreuung der internen Leistungsabnehmer in allen IT- und Beschaffungsfragen sowie der Systemunterstützung von Geschäftsprozessen.
- Marktgerechte Versorgung der Schulen mit Lehrmitteln und Unterrichtsmaterialien.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Verfügbarkeit IT-Netz Verfügbarkeit Rechencenterinfrastruktur SLA-Erfüllungsgrad Anzahl betreute ERP Benutzer Anzahl ERP Buchungen Anzahl Bestellungen (Einkauf und Logistik) davon Anzahl Bestellungen (E-Shop)	500 1'850'761 17'398 4'369		99.0% 98.0% >90% 600 1'900'000 18'000 5'000	
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	63.7 5.4	65.7 6.0	75.6 6.0	15% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Informatik (ehem. OID) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	7 912 086 8 430 568 - 518 482 119 025 - 399 457 4 050 - 403 507 106.6%	8 890 900 9 205 300 - 314 400 114 176 - 200 224 0 - 200 224 103.5%	9 783 805 10 072 000 - 288 195 157 000 - 131 195 0 - 131 195 102.9%	10% 9% -8% 38% -34% 0% -34% -1%
2. ERP-Systeme (ehem. AFD-SAP-CCC) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	(Bestandteil Amt für Finanzdienstleistungen) 0 0 0 0 0 0.0%	0 0 0 0 0 0.0%	2 366 750 0 2 366 750 0 2 366 750 2 366 750 0.0%	
3. Einkauf und Logistik (ehem. LMV/DMZ) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	13 934 559 14 291 496 - 356 937 45 057 - 311 880 52 578 - 364 458 102.6%	13 067 431 13 252 900 - 185 469 45 000 - 140 469 70 000 - 210 469 101.4%	13 838 029 14 134 000 - 295 971 41 000 - 254 971 50 000 - 304 971 102.1%	6% 7% 60% -9% 82% -29% 45% 1%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	21 846 645	21 958 331	25 988 584	18%
- Erlöse	22 722 064	22 458 200	24 206 000	8%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 875 419	- 499 869	1 782 584	-457%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	164 082	159 176	198 000	24%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 711 337	- 340 693	1 980 584	-681%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	56 628	70 000	50 000	-29%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 767 965	- 410 693	1 930 584	-570%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	104.0%	102.3%	93.1%	-9%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	0	0	0%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Vorbemerkung

Die neue Dienststelle Informatik und Dienste entstand aus der Departementsreform des Finanzdepartementes. In dieser neuen Dienststelle werden per 1. Juli 2007 die zentrale Kantonsinformatik (bisher OID), die zentrale Beschaffungs- sowie Logistikstelle (bisher LMV und DMZ) sowie das SAP-Kompetenzcenter (ehemals Abteilung des Amtes für Finanzdienstleistungen) unter eine einheitliche Leitung gestellt. Die Vorjahreswerte Ist 2006 und Plan 2007 stammen von den bisherigen Dienststellen OID und LMV/DMZ.

Kenngrössen:

Der Anstieg der Personaleinheiten gegenüber den Vorperioden ist hauptsächlich auf die Integration des SAP-Kompetenzcenters aber auch auf die Übernahme von Personal aus dem Schulinformatikbereich zurückzuführen.

Informatik

Ein besonderes Augenmerk werden wir ab 2008 auf die Kundenzufriedenheit im Bereich Schulinformatik legen und die beabsichtigte Aufgabenkonzentration optimal unterstützen. Aufgrund des damit einhergehenden Personaltransfers aus dem Schulinformatikbereich steigen unsere Personaleinheiten/-kosten zwar an, werden jedoch durch Mehrerträge kompensiert.

Wir werden uns in Zukunft noch konsequenter an unseren Kernaufgaben orientieren und lagern folglich die Endverarbeitung (=Druckstrasse und logistische Dienstleistungen für Massenversande) per Ende 2007 an einen privaten Anbieter aus. Den Rückgang der entsprechenden Kosten und Erträge haben wir eingerechnet.

Die zukünftige Ausrichtung der kantonalen Informatik (ISL) richtet sich nach den durch die Regierung zu verabschiedenden IT-Strategiegrundsätze. Sie wird unsere Rolle als Leistungserbringer sowie unser Aufgabenportfolio weiter konkretisieren. Weitergehende Veränderungen sind wahrscheinlich, können im Budget 2008 aber noch nicht berücksichtigt werden.

ERP-Systeme

Im Kanton Luzern werden die betriebswirtschaftlich relevanten Unternehmensprozesse (Finanzen, Controlling, Logistik, Bau und Immobilien Personal etc.) über die Standardsoftware SAP abgebildet. Unser SAP-Kompetenzcenter stellt einerseits den Systembetrieb sicher, die Schnittstellen zu den vielfältigen Umsystemen sowie die Unterstützung sämtlicher Anwender. Es handelt sich bei diesen Dienstleistungen um eine übergeordnete Konzernaufgabe, die gemäss WOV-Konzept nicht weiterverrechnet wird.

Einkauf und Logistik (LMV/DMZ)

Obwohl im Bereich Lehrmittel mit abnehmenden Schülerzahlen und gekürzten Schulbudgets zu rechnen ist, wollen wir unseren Umsatz weiter steigern. Wir wollen dies erreichen, indem wir bei den Kantonsschulen und den Berufsschulen des Kantons Luzern intensiv akquirieren und diese mit unserem Angebot aus dem kantonseigenen Verlag beliefern.

Im Bereich Drucksachen und Material rechnen wir mit leicht tieferen Umsätzen vs 2006, u.a. bedingt durch die Verselbständigung der Spitäler sowie die Auslagerung der Endverarbeitung der Leistungsgruppe Informatik (Wegfall Lieferung Formulare, Couverts). Wir rechnen weiter damit, dass insbesondere die technologische Entwicklung (Mail, Internet etc.) mittelfristig zu einer weiteren Reduktion von Drucksachen und Umschliessungsmaterial (v.a. Couverts) führen wird.

Die juristische Verselbständigung des Lehrmittelverlages ist im Budget 2008 nicht berücksichtigt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	7 709 922	8 066 182	9 665 684	20%
Sachaufwand	13 278 655	12 973 549	15 239 300	17%
Abschreibungen	153 854	147 300	178 000	21%
Interne Verrechnungen	868 296	930 476	1 103 600	19%
+ Aufwand	22 010 727	22 117 507	26 186 584	18%
Entgelte	7 043 949	4 676 480	7 831 000	67%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	56 628	70 000	50 000	-29%
Interne Verrechnungen	15 678 116	17 781 720	16 375 000	-8%
- Ertrag	22 778 693	22 528 200	24 256 000	8%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	- 767 966	- 410 693	1 930 584	-570%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Steuerverwaltung ist verantwortlich für den Vollzug der kantonalen Steuergesetzgebung (ausgenommen Billettsteuern, Verkehrsabgaben und Schiffssteuern), für den Bezug der direkten Bundessteuer sowie für die Rückerstattung der Verrechnungssteuer. Sie beaufsichtigt und betreut fachlich die Gemeindesteuerämter, ebenso die Gemeindekanzleien bei der Veranlagung von Sondersteuern. Sie ist verantwortlich für den Vollzug des Schatzungsgesetzes. Die Steuerverwaltung erarbeitet zuhanden des Finanzdepartementes Gesetzesvorlagen auf dem Gebiet des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen. In diesen Bereichen bearbeitet sie auch parlamentarische Vorstöße und Vernehmlassungen. Sie liefert ausgewählte Steuerdaten an Amtsstellen des Kantons und des Bundes und vertritt in interkantonalen und eidgenössischen Fachgremien des Steuerwesens und der Grundstückschätzungen die Interessen des Kantons Luzern. Die Steuerverwaltung ist zuständig für die zentrale Verlustscheinbewirtschaftung.

Gesamtzielsetzungen

- Veranlagungen der juristischen und natürlichen Personen wirtschaftlich, termingerecht und in guter Qualität durchführen.
- Eröffnung und Bezug der direkten Bundessteuer termingerecht durchführen.
- Kontrolle und Bezug der Steuern für alle quellensteuerpflichtigen Personen gemäss Planung.
- Kontrolle und Rückerstattung der Verrechnungssteuer gemäss Planung.
- Schätzen der landwirtschaftlichen und nicht landwirtschaftlichen Grundstücke gemäss Weisungen des Bundes resp. des Kantons.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Produktion 2008
Steuerverwaltung: Veranlagungsstand				
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2007			87.5%	87.5%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2006		90.0%	99.0%	9.0%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2005	86.20%	99.0%	100.0%	1.0%
Unselbständigerwerbende, Steuerperiode 2004	99.23%	100.0%	100.0%	0.0%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2007			40.0%	40.0%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2006		40.0%	97.5%	57.5%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2005	34.94%	97.5%	99.5%	2.0%
Selbständigerwerbende, Steuerperiode 2004	92.02%	99.5%	100.0%	0.5%
Landwirte, Steuerperiode 2007			62.0%	62.0%
Landwirte, Steuerperiode 2006		65.0%	99.0%	34.0%
Landwirte, Steuerperiode 2005	61.12%	99.0%	100.0%	1.0%
Landwirte, Steuerperiode 2004	99.80%	100.0%	100.0%	0.0%
Juristische Personen, Steuerperiode 2007			40.0%	40.0%
Juristische Personen, Steuerperiode 2006		40.0%	97.5%	57.5%
Juristische Personen, Steuerperiode 2005	49.85%	97.5%	99.5%	2.0%
Juristische Personen, Steuerperiode 2004	98.59%	99.5%	100.0%	0.5%
Schatzungen:				
Neuschätzungen Mehrfamilienhäuser	68.44%	100.0%		-100.0%
Neuschätzungen Einfamilienhäuser/StWE			25.0%	25.0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	161.5	165.2	165.6	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten	6.0	6.0	6.0	0%
Steuererlöse:				
Staatssteuereinheiten	1.60	1.60	1.50	-6%
Verzugszinssatz	4.5%	4.5%	4.5%*	0%
Ausgleichzinssatz	1.5%	1.5%	1.5%*	0%
* Lediglich Berechnungsgrundlage Budget. Die Zinssätze sind durch die Regierung definitiv zu beschliessen.				
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Dienststelle Steuern				
+ Kosten	23 738 699	24 582 690	24 901 909	1%
- Erlöse	2 016 050	1 829 500	1 910 000	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	21 722 649	22 753 190	22 991 909	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	671 358	903 184	1 040 312	15%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	22 394 007	23 656 374	24 032 221	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	22 394 007	23 656 374	24 032 221	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	8.5%	7.4%	7.7%	3%

2. Steuererlöse				
+ Kosten	6 654 871	9 627 700	6 644 000	-31%
- Erlöse	7 706 601	11 500 000	7 400 000	-36%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-1 051 730	-1 872 300	- 756 000	-60%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	10 794 069	12 995 000	11 385 000	-12%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	9 742 339	11 122 700	10 629 000	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 714 115	19 180 000	21 510 000	12%
- Eingehende Staatsbeiträge	258 456 297	261 200 000	119 490 000	-54%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	955 312 904	923 085 500	902 320 000	-2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1182 312 747	-1153 982 800	-989 671 000	-14%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	115.8%	119.4%	111.4%	-7%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	30 393 570	34 210 390	31 545 909	-8%
- Erlöse	9 722 651	13 329 500	9 310 000	-30%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	20 670 919	20 880 890	22 235 909	6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	11 465 427	13 898 184	12 425 312	-11%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	32 136 346	34 779 074	34 661 221	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	21 714 115	19 180 000	21 510 000	12%
- Eingehende Staatsbeiträge	258 456 297	261 200 000	119 490 000	-54%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	955 312 904	923 085 500	902 320 000	-2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1159 918 740	-1130 326 426	-965 638 779	-15%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	32.0%	39.0%	29.5%	-24%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Leistungsgruppe Steuerverwaltung

Indikatoren

Frühere Veranlagungsrückstände sind aufgeholt. Der gute Veranlagungsstand wird gehalten. Vom Eingang der Steuererklärungen für eine Steuerperiode bis zum Eingang der Steuererklärungen der nächsten Steuerperiode ist damit ein Registerbestand zu erledigen. Wegen unterschiedlicher Regelungen für den Eingang der Steuererklärungen (Fristerstreckungen) bei Unselbständigerwerbenden, Selbständigerwerbenden, Landwirten und Juristischen Personen ergeben sich Ende eines Kalenderjahres unterschiedlich mögliche Veranlagungsstände. Mit einem rund 14 Tage späteren Versand der Steuererklärungen wegen Integration der Kurslisten in das Programm zum Ausfüllen der Steuererklärung verschiebt sich der Produktionszyklus bei den Unselbständigerwerbenden und den Landwirten. Zudem nehmen die Landwirte vermehrt die allgemeine Fristerstreckung zum Einreichen der Steuererklärung bis 31. August in Anspruch. Die Sollwerte bei den Unselbständigerwerbenden und den Landwirten nehmen auf diese Verschiebungen Rücksicht.

Kenngrößen

Übernahme Präsidium Selbständigerwerbende der Stadt Luzern mit 0,4 Stellen war im Budget 2007 nicht berücksichtigt.

Leistungsgruppe Steuererlöse

Aufgrund der Rechnung 2006 gehen wir von tieferen Kosten für Vorauszahlungs- und Vergütungszinsen aber auch von geringeren Erträgen aus Verzugszinsen aus. Ebenfalls aufgrund der Rechnung 2006 reduzieren wir die Budgetposition für Abschreibungen/Erlassen von Steuerguthaben.

Bei den eingehenden Staatsbeiträgen fallen die bisherigen Finanzausgleichsquoten bei der direkten Bundessteuer sowie der Verrechnungssteuer ab 2008 weg. Die NFA-Zahlungen des Bundes, welche diese Quoten ersetzen, werden bei der Dienststelle Finanzen budgetiert.

Für den Bereich der Staatssteuereinnahmen und den Anteilen an Steuereinnahmen des Bundes verweisen wir auf den allgemeinen Kommentar im Voranschlag.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	20 206 693	20 687 190	21 072 008	2%
Sachaufwand	1 254 197	1 336 100	1 373 300	3%
Passivzinsen	6 387 512	9 400 000	6 400 000	-32%
Abschreibungen	11 394 867	13 851 483	12 327 494	-11%
Entschädigungen an Gemeinwesen	6 676 930	5 420 000	6 070 000	12%
Eigene Beiträge	1 879 648	1 720 000	1 940 000	13%
Interne Verrechnungen	15 773 266	14 873 801	16 298 418	10%
+ Aufwand	63 573 113	67 288 574	65 481 220	-3%
Steuern	955 312 904	923 085 500	902 320 000	-2%
Vermögenserträge	4 375 960	8 500 000	4 300 000	-49%
Entgelte	4 163 904	3 629 500	3 810 000	5%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	258 456 297	261 200 000	119 490 000	-54%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1 182 787	1 200 000	1 200 000	0%
- Ertrag	1223 491 852	1197 615 000	1031 120 000	-14%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1159 918 739	-1130 326 426	-965 638 780	-15%

Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3510000	Entschädigungen an Kantone	2 499 530	1 900 000	1 900 000	0%
3520000	Entschädigungen an Gemeinden	4 177 400	3 520 000	4 170 000	18%
3623000	LSVA, Überweisung an Gemeinden	1 879 648	1 720 000	1 940 000	13%
3910001	BF: Überweisung Steuern, Abgaben	13 157 537	12 040 000	13 500 000	12%
Total ausgehende Staatsbeiträge		21 714 115	19 180 000	21 510 000	12%
4400001	Anteil direkte Bundessteuer	211 464 027	222 700 000	84 490 000	-62%
4400002	Verrechnungssteueranteil	28 195 788	21 300 000	15 600 000	-27%
4400004	Anteil LSVA	18 796 482	17 200 000	19 400 000	13%
Total eingehende Staatsbeiträge		258 456 297	261 200 000	119 490 000	-54%

Dienststelle Steuern		Leistungsinformationen					
1. Steuerverwaltung							
Leistungen	Ziele						
Steuern Unselbständigerwerbende und NE Steuern Selbständigerwerbende Steuern Landwirtschaft Steuern juristische Personen Quellensteuern Bezug Bundessteuer Verrechnungssteuer Auskünfte und Beratung Rechtsetzung und parl. Vorstösse Schulung / Information Aufsicht Sondersteuern Datenlieferung an Dritte Zentrale Verlustscheinbewirtschaftung Neuschätzungen übrige Schätzungen	<p style="margin-left: 40px;">}</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vollzug Steuergesetzgebung von Kanton und Bund - hohe Kundenorientierung - rechtsgleiche, effiziente Veranlagung aller steuerpflichtigen Personen innerhalb der Periode - Vollzug Steuergesetzgebung Bund - Vollzug Steuergesetzgebung Bund - Kundenzufriedenheit - Vollzug Steuerges. Kanton/ Bund - Kundenzufriedenheit/Kompetenzerweitung für Steuerfachpersonen - Vollzug Steuergesetz Kanton/ Bund - sicherer und wirtschaftlicher Datenaustausch - wirtschaftliche Bearbeitung, Vollkosten gedeckt - wirtsch. Ausführung gemäss Detailplanung und Schatzungsverteilung - wirtsch./termingerechte Ausführung innerhalb 3 Mt. nach Auftragserteilung 						
Indikatoren	Kalenderjahr 2006 Steuerperiode 2005	Kalenderjahr 2007 Steuerperiode 2006	Kalenderjahr 2008 Steuerperiode 2007	Veränderung 08 zu 07			
Unselbständig Erwerbende (Registerbestand) Selbständig Erwerbende (Registerbestand) Landwirtschaft (Registerbestand) Juristische Personen (Registerbestand) Quellensteuer (Anzahl Quellensteuerpflichtige) Bezug Bundessteuer (Registerbestand) Verr.steuer (Anzahl Wertschriftenverzeichnisse) Zentr. Verlustscheinbew. (inventarisierte VS) Neuschätzungen Mehrfamilienhäuser Neuschätzungen Einfamilienhäuser/StWE Revisionsschätzungen	194'508 14'299 6'544 14'016 19'687 216'557 163'000 29'413 6'433 7'658	195'000 14'000 6'600 14'000 18'500 215'000 165'000 31'500 3'500 6'500	197'600 14'600 6'600 14'500 20'000 217'000 167'000 33'500 0 6'400 6'800	1% 4% 0% 4% 8% 1% 1% 6% 0% 5%			
Kommentar Die Registerbestände nehmen von Jahr zu Jahr zu. Diese werden seit Jahren mit dem gleichen Personalbestand bearbeitet. Zentrale Verlustscheinbewirtschaftung: Start im 2005 mit Inventarisierung; im 2006 bereits Fr. 75'000 über Vollkosten. Die turnusgemäss Neuschätzung der Mehrfamilienhäuser (letzte NS vor 1.1.1993) wird im Jahr 2007 abgeschlossen. Ab 2008 werden, verteilt über 4 Jahre alle Einfamilienhäuser/Stockwerkeigentum mit letzter Neuschätzung vor 1. Januar 1995 wieder neu geschätzt. Infolge der regen Bautätigkeit steigen die Revisionsschätzungen überdurchschnittlich.							
2. Steuererlöse							
Leistungen	Ziele						
Keine Ziele/Indikatoren für diesen Sonderbereich. Lediglich buchhalterische Trennung der Erlös- und Kostenpositionen aus der Steuerfakturierung und den Anteilen von Bundessteuereinnahmen von Aufwand und Ertrag der Dienststelle Steuerverwaltung.							

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Dienststelle Immobilien ist der spezialisierte Immobilien- und Baufachberater und vertritt als Eigentümer- und Bauherrenvertreter die Interessen des Staates Luzern.

- Die Dienststelle Immobilien ist verantwortlich für die Erarbeitung einer kundenorientierten und nachhaltigen Bewirtschaftungsstrategie aller staatlichen und zugemieteten Liegenschaften und von Projektentwicklungen mit Standort- und Nutzungskonzepten. Die Dienststelle Immobilien erarbeitet und bewirtschaftet umfassende Liegenschaften- und Objektdaten sowie Liegenschaftenstandards als Grundlage für ein systematisches, effizientes und qualitätsvolles Immobilienmanagement.
- Die Dienststelle Immobilien ist verantwortlich für die Projektierung und Realisierung aller staatlichen Hochbauten. Sie erarbeitet und bewirtschaftet die Investitionsrechnung aller kantonalen Hochbauten. Sie schafft und bewahrt mit seinen Bauten gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Werte.
- Die Dienststelle Immobilien sichert die optimale Nutzung der staatlichen und zugemieteten Bauten, Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen. Sie kauft und verkauft Liegenschaften für den Kanton Luzern. Sie sichert die langfristige Werterhaltung und die Funktionstüchtigkeit der staatlichen Immobilien.
- Als Immobilien- und Baufachorgan berät und unterstützt die Dienststelle Immobilien den Regierungsrat, die Departemente und die Dienststellen des Kantons Luzern sowie externe Kunden. Sie ist verantwortlich für den Vollzug des sozialen Wohnungsbaus.

Gesamtzielsetzungen

Bedarfsgerechtes Bewirtschaften und Erstellen der zur Erfüllung der Leistungsaufträge des Kantons Luzern erforderlichen Infrastrukturanlagen. Sicherstellung des Substanzwertes der staatseigenen Gebäude. Die Dienststelle Immobilien pflegt eine offene, transparente Zusammenarbeit und eine neutrale Immobilien- und Baufachberatung.

1. Erreichung einer optimalen Nutzung und Bewirtschaftung der kantonalen Liegenschaften.
2. Durch gezielte Investitionen wird eine langfristige Werterhaltung der staatseigenen Gebäude angestrebt.

Indikatoren Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1.1 Intern verrechenbare Mietkosten an kant. Dienststellen	96 782 893	95 859 900	69 460 000	-28%
1.2 Mietzinse der externen Mieten	19 449 759	22 160 000	26 650 000	20%
1.3 Bruttoerlös Liegenschaftsverkäufe (Finanzvermögen)	91 910	13 000 000	9 200 000	-29%
2.1 Durchschnittlicher Substanzwert Staatsgebäude	79%	>80%	>80%	
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen: a) Dienststelle b) Hauswarte/Reinigungspersonal	29.8 13.0	29.3 12.0	29.4 12.4	0% 3%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten	0.2	0.0	0.0	
Anzahl staatseigene Gebäude	633	636	636	0%
Gebäudefversicherungswert (in. Mia. CHF)	1.99	2.05	2.08	1%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Bau-/und Immobilienmanagement				
+ Kosten	4 975 661	4 949 600	5 071 815	2%
- Erlöse	5 619 224	5 930 300	6 133 900	3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 643 563	- 980 700	-1 062 085	8%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	41 650	145 200	185 000	
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 601 913	- 835 500	- 877 085	5%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	13 864	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 615 777	- 835 500	- 877 085	5%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	112.9%	119.8%	120.9%	1%
2. Staats-/und Mietliegenschaften				
+ Kosten	38 892 577	41 772 600	45 317 875	8%
- Erlöse	114 671 434	141 645 100	141 141 800	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-75 778 857	-99 872 500	-95 823 925	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	58 098 365	85 029 700	76 855 700	-10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-17 680 492	-14 842 800	-18 968 225	28%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen (Wasserzinsen)	99 226	120 000	120 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-17 779 718	-14 962 800	-19 088 225	28%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	294.8%	339.1%	311.4%	-8%

3. Sozialer Wohnungsbau	0	0	0	0%
+ Kosten	34 936	20 000	20 000	0%
- Erlöse				0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 34 936	- 20 000	- 20 000	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 34 936	- 20 000	- 20 000	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 669 272	3 907 000	3 810 000	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 685 236	2 900 000	2 800 000	-3%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	923 989	1 000 000	1 000 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	25 111	- 13 000	- 10 000	-23%
Kostendeckungsgrad Globalkredit				
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	43 868 238	46 722 200	50 389 690	8%
- Erlöse	120 325 594	147 595 400	147 295 700	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-76 457 356	-100 873 200	-96 906 010	-4%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	58 140 015	85 174 900	77 040 700	-10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-18 317 341	-15 698 300	-19 865 310	27%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	3 669 272	3 907 000	3 810 000	-2%
- Eingehende Staatsbeiträge	2 685 236	2 900 000	2 800 000	-3%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	937 853	1 000 000	1 000 000	
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	99 226	120 000	120 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-18 370 384	-15 811 300	-19 975 310	26%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	274.3%	315.9%	292.3%	-7%
Investitionen				
Ausgaben	65 053 897	106 660 000	83 820 000	-21%
Einnahmen	570 942	43 685 000	5 420 000	-88%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	64 482 955	62 975 000	78 400 000	24%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Indikatoren Gesamtzielsetzungen				
1.1 - Der Mietzins der Spitäler wird neu extern verrechnet (rund 42 Mio. Franken).				
- Wegfall der Erträge aufgrund der Verselbständigung der Luzerner Psychiatrie - Übergabe von Zumietverträgen vom Amt für Hochbauten und Immobilien an die Luzerner Psychiatrie LUPS (0,8 Mio. Franken).				
- Wegfall der Nebenkosten für Dienststellen (Betreiber und Bewirtschafter z.B. Kantonsschulen, Universität, Hochschulen, Berufsbildungszentren, PHZ / 1,8 Mio. Franken).				
- Zugang Schulische Brückenangebote ab 1. August 2006 (1,5 Mio. Franken / im 2006/2007 nicht budgetiert).				
- Zugang im Zusammenhang mit der Finanzreform 08 umfassend:				
a) Teilprojekt Sicherheit, Übernahme der Raumkosten für sämtliche Polizeiposten (2,8 Mio. Franken).				
b) Übernahme der Raumkosten für die Amtsgerichte und Konkursämter (1,2 Mio. Franken).				
- Zuwachs infolge Einführung der Kostenmiete (rund 13,1 Mio. Franken).				
1.2 Neue Zumietungen:				
- Zugang Schulische Brückenangebote ab 1. August 2006 (1,5 Mio. Franken / im 2006/2007 nicht budgetiert).				
- Zugang im Zusammenhang mit der Finanzreform 08 umfassend:				
a) Teilprojekt Sicherheit, Übernahme der Raumkosten für sämtliche Polizeiposten (2,8 Mio. Franken).				
b) Übernahme der Raumkosten für die Amtsgerichte und Konkursämter (1,2 Mio. Franken).				
- Neue Standorte für das Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe AZG.				
- Mittelschulzentrum Luzern, Burgerstrasse 25, Luzern, Kriensbachschulhaus.				
- Kantonales Sozialamt, Rösslimattstrasse 37.				
- Umsetzung von Zumietungen der Universität gemäss B 88 vom März 2005.				
Wegfall:				
- Mietkosten aufgrund der Verselbständigung der Luzerner Psychiatrie - Übergabe von Zumietverträgen an die Luzerner Psychiatrie LUPS (0,8 Mio. Franken).				
- Nebenkosten für verschiedene Dienststellen (Betreiber und Bewirtschafter z.B. Kantonsschulen, Universität, Hochschulen, Berufsbildungszentren, PHZ) infolge Einführung der Kostenmiete (1,8 Mio. Franken).				
1.3 Verkauf Grundstück-Nr. 823, Seeburg, Luzern - Restzahlung 2008				
Kenngrössen für die ganze Dienststelle				
Anzahl Staatseigene Gebäude: Stand gemäss bereinigter Liste der Gebäudeversicherung. Kein Kauf bezw. Zugang geplant.				

Leistungsgruppen

LG 1 Bau-/ und Immobilienmanagement

Kosten:

- Wir verzeichnen eine Steigerung der Personalkosten aufgrund der Wiedereingliederung einer Mitarbeiterin zu einem reduzierten Pensum und einer Ersatzanstellung (100%).

Erlös:

- Steigerung der Honorarumlöse (Honoraransatz) aus internen und externen Mietzins-/Nebenkostenabrechnungen. Gleichzeitig haben wir das interne Verwaltungshonorar auf den Bauprojekten dem neuen Umstand der Kostenmiete angepasst und um den Anteil Unterhalt reduziert.

Kalkulatorische Kosten:

- Aufgrund der erfolgten Investitionen in die Zusammenlegung der Informatik-Systeme (SAP/R3) ergeben sich höhere Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen.

LG 2 Staats- und Mietliegenschaften

Kosten:

- Die externen Mieten (siehe Auflistung unter Indikatoren Gesamtzielsetzungen 1,2) verursachen Mehrkosten in verschiedenen Kostenarten.
- Übernahme der Gebäudeversicherung der Spitäler (0,7 Mio. Franken).
- Höhere Verwaltungshonorare aus internen Mietzins-/Nebenkostenabrechnungen (ILL) zu Gunsten der LG1 Bau-/ und Immobilienmanagement. Gleichzeitig haben wir das interne Verwaltungshonorar auf den Bauprojekten dem neuen Umstand der Kostenmiete angepasst und um den Anteil Unterhalt reduziert.

Erlös:

- Höhere Mietzins-/Heiz- und Nebenkostenerlöse (siehe Auflistung unter Indikatoren Gesamtzielsetzungen 1.2).
- Zuwachs infolge Einführung der Kostenmiete.
- Die ausserordentlichen Buchgewinne aus Liegenschaftsverkaufen reduzieren sich um 14,8 Mio. Budget 2007: 24 Mio. (interkant. Polizeischule Hitzkirch und Seeburg) / Budget 2008: 9,2 Mio. Franken (2. Tranche Seeburg).
- Verwaltungshonorare aus externen Mietzins-/Nebenkostenabrechnungen werden zu Gunsten der LG1 Bau-/ und Immobilienmanagement umgebucht.

Kalkulatorische Kosten:

- Höhere ordentliche Abschreibungen und Zinsen (u.a. aufgrund Postgebäude Uni) aber Rückgang der a.o. Abschreibungen für Buchgewinne um 14,8 Mio. (Siehe Erlöse). Die Buchgewinne sollen zur Schuldentilgung verwendet werden, weshalb wir jeweils im gleichen Umfang Sonderabschreibungen einrechnen.

LG 3 Sozialer Wohnungsbau

- Die Kantonsbeiträge an vereinzelte Geschäfte der kantonalen Wohnbau- und Eigentumsförderungsaktion (KWE) fallen nach 20 Jahren weg.

Investitionen

In den Budgetwerten 2007 sind die Ausgaben für den Kauf des Postbetriebsgebäudes für die Uni (42,35 Mio. Franken) eingerechnet. Die budgetierten Einnahmen 2007 enthalten die Anteile Dritter für die Uni (21,9 Mio. Franken) sowie die einmalige Entschädigung für den Baurechtszins betr. die interkantonale Polizeischule in Hitzkirch (20 Mio. Franken).

Ausgaben:

- Erhöhung Globalbudget Investitionen Hochbauten von 63,8 (Budget 2007) auf 79 Mio. Franken und um die Beiträge Dritter an die Uni 4,72 Mio. Franken.
- Studienaufträge, Schätzungen werden in Zukunft aktiviert (0,1 Mio. Franken).

Einnahmen:

- Rückgang diverser Bau-Beiträge Dritter.
- Anteil Beiträge vom Bund an die Universität Luzern von 4,72 Mio. Franken.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	5 164 362	5 122 500	5 189 390	1%
Sachaufwand	33 405 338	36 348 600	40 323 100	11%
Abschreibungen	31 886 075	57 555 600	45 114 000	-22%
Entschädigungen an Gemeinwesen	60 047	7 000	10 000	43%
Eigene Beiträge (KWE)	923 989	1 000 000	1 000 000	
Durchlaufende Beiträge	2 685 236	2 900 000	2 800 000	-3%
Interne Verrechnungen	31 552 477	32 870 400	36 803 900	12%
+ Aufwand	105 677 524	135 804 100	131 240 390	-3%
Regalien & Konzessionen	99 226	120 000	120 000	0%
Vermögenserträge	15 097 151	43 002 000	69 077 100	61%
Entgelte	3 313 885	3 550 400	4 385 100	24%
Durchlaufende Beiträge	2 685 236	2 900 000	2 800 000	-3%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	937 853	1 000 000	1 000 000	
Interne Verrechnungen	101 914 558	101 043 000	73 833 500	-27%
- Ertrag	124 047 909	151 615 400	151 215 700	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-18 370 385	-15 811 300	-19 975 310	26%

Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3500000 Entschädigungen an Bund	25 098	5 000	5 000	0%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	34 949	2 000	5 000	150%
3663004 Eigene Beiträge LUWEG/KWE	923 989	1 000 000	1 000 000	
3750000 Beiträge an priv. Institutionen	2 685 236	2 900 000	2 800 000	-3%
Total ausgehende Staatsbeiträge	3 669 272	3 907 000	3 810 000	-2%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	2 685 236	2 900 000	2 800 000	-3%
Total eingehende Staatsbeiträge	2 685 236	2 900 000	2 800 000	-3%
<i>4802007 Ennahme Rückstellungen (LUWEG/KWE)</i>	923 989	1 000 000	1 000 000	0%

Dienststelle Immobilien		Leistungsinformationen			
1. Bau-/und Immobilienmanagement					
Leistungen		Ziele			
Immobilien					
1.1	Bewirtschaftungen eigen LS	fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften			
1.2	Bewirtschaftung LS-Dritte (Zumietungen)	fachgerechte und effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften			
1.3	Enteignungen Kt.-/Nationalstrasse und Wasserbau	Erledigung der operativen Ziele gem. Auftragsplan VIF optimale Kosten pro Vertrag			
Bau					
2.1	Kleinprojekte und Sofortmassnahmen	Kompetente und kostengünstige Umsetzung von Kleinprojekten Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer			
2.2	Mittelprojekte	Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer			
2.3	Grossprojekte	Erfolgreiche und kostengünstige Umsetzung der Konzepte Erzielung eines hohen Zufriedenheitsgrades der Leistungsabnehmer			
Beratungen/Begutachtungen					
3.1	Beratungen/Begutachtungen	Kompetente Beurteilung von Projekten Rasche, korrekte, kostengünstige Beratung			
Sozialer Wohnungsbau					
4.1	Soziale Mietwohnungen	Überwachung der Zuschüsse an sämtliche Mietwohnungen (KWE/WEG) keine zusätzliche Zusicherungen			
Indikatoren		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Immobilien					
1.1	Anzahl m2-Fläche eigene Liegenschaften (<i>ohne Spitäler</i>) durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2-Fläche (<i>ohne Spitäler</i>)	318 622 2.57	302 177 2.63	289 140 4.46	-4% 69%
1.2	Anzahl m2-Fläche Zumietungen (<i>ohne Turnhallen</i>) durchschnittliche Bewirtschaftungskosten in Fr. pro m2-Fläche (<i>ohne Turnhallen</i>)	60 792 4.62	58 945 4.61	54 565 7.11	-7% 54%
1.3	Anzahl Verträge durchschnittliche Kosten in Fr. pro Vertrag	232 960	300 1 000	300 1 000	
Bau					
2.1	Baukosten Kleinprojekte Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	4 900 000 117 85%	5 000 000 150 > 80 %	6 100 000 150 > 80 %	22% 0% 0%
2.2	Baukosten mittlere Projekte (mit externen Planern < 3,0 Mio) Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	39 100 000 33 85%	40 000 000 45 > 80 %	40 400 000 45 > 80 %	1% 0% 0%
2.3	Baukosten grosser Projekte (mit externen Planern > 3,0 Mio) Aufwand Fr./ Fr. 1000 Baukosten Zufriedenheitsgrad der Leistungsabnehmer mit Status gut/sehr gut	22 900 000 35 85%	22 000 000 30 > 80 %	26 300 000 30 > 80 %	20% 0% 0%
Beratungen/Begutachtungen					
3.1	Anzahl erledigt Aufträge oder Projekte durchschnittliche Kosten in Fr. pro Auftrag	8 3 250	10 5 000	10 5 000	0% 0%
Sozialer Wohnungsbau					
4.1	Anzahl zu überwachende Mietwohnungen Anzahl Wohnungen mit Mietzinszuschüssen (KWE) durchschnittliche Mietzinszuschüsse an Wohnungen (KWE) in Fr.	6 700 2 645 350	6 500 2 400 350	6 400 2 300 350	-2% -4% 0%
Kommentar					
1.1	<ul style="list-style-type: none"> - Mit der Einführung der Kostenmiete ändert die Flächen-Berechnungsart - bisher Nettopgeschossfläche - neu vermietbare Fläche (Flächenreduktion als Folge). - Verschiebungen interne / externe Mietzinsverrechnung von Dienststellen der Pädagogisches Hochschule Zentralschweiz (PHZ) und der Kantonsschule Musegg (KSM). - Erhöhung des Verwaltungshonorar-Ansatzes - Noch nicht beinhaltet ist das Postgebäude, Luzern (Universität und Pädagogische Hochschule) mit einer künftig vermietbaren Fläche von 28'600 m2. 				
1.2	<ul style="list-style-type: none"> - Bei den nachfolgend aufgeführten neuen Zumietungen sind uns die Mietflächen zum heutigen Zeitpunkt noch nicht bekannt: <ul style="list-style-type: none"> - Schulische Brückenangebote, sämtliche Polizeiposten, Amtsgerichte und Konkursämter, Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe (AZG), Mittelschulzentrum Luzern Kriensbachschulhaus - Wegfall von Mietflächen aufgrund der Verselbständigung der Luzerner Psychiatrie (LUPS) - Erhöhung des Verwaltungshonorar-Ansatzes 				
2.	<ul style="list-style-type: none"> - Generell: Erhöhung des Globalbudgets Investitionen Hochbauten 				
2.3	<ul style="list-style-type: none"> - Die Investitionskosten der Universität sind als Bruttbetrag eingesetzt. 				
4.1	<ul style="list-style-type: none"> - Reduktion der Anzahl zu überwachenden Mietwohnungen aufgrund frühzeitiger Auflösung von Verträgen (WEG-Geschäfte) sowie Entlassungen aus den Verpflichtungen nach 20-25 Jahren. - Kantonsbeiträge an vereinzelte Geschäfte der kantonalen Wohnbau- und Eigentumsförderungsaktion (KWE) fallen nach 20 Jahren weg. 				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die öffentliche-rechtliche Anstalt LUSTAT hat als zentrale Statistikstelle des Kantons Luzern die Aufgabe, statistische Basisdaten über Bevölkerung, Wirtschaft, Raum und Umwelt und Gesellschaft zu erheben, auszuwerten und benutzergerecht zu veröffentlichen bzw. zur Verfügung zu stellen. In dieser Funktion führt sie im Auftrag des Bundes auch gewisse eidgenössische statistische Erhebungen auf dem Kantonsgebiet durch. Mit dem Inkrafttreten des Statistikgesetzes am 1. Juli 2006 hat die zentrale Statistikstelle den Auftrag, die statistischen Tätigkeiten in der kantonalen Verwaltung zu koordinieren und ein Mehrjahresprogramm zuhanden der Regierung zu erstellen.

Gesamtzielsetzungen

Sicherstellung der statistischen Grundversorgung für Politik, Gesellschaft und Öffentlichkeit.

Erarbeitung von Informationsgrundlagen für Entscheidungsträger.

Erarbeitung und Veröffentlichung statistischer Informationen zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen.

Koordination und Planung der öffentlichen Statistik des Kantons Luzern.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Zufriedenheit von Kunden und Auftraggebern (Bewertung mit gut bis sehr gut)	100.0%	95.0%	95.0%	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikanten	14.8 0.0	14.5 0.0	19.0 0.0	31% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 475 866	2 372 300	3 274 600	38%
- Erlöse	1 355 271	1 171 400	697 300	-40%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 120 595	1 200 900	2 577 300	115%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	0	10 000	40 000	300%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 120 595	1 210 900	2 617 300	116%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	23 502	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 097 093	1 210 900	2 617 300	116%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	54.7%	49.4%	21.3%	-57%
Investitionen				
+ Ausgaben	0	0	1 600 000	
- Einnahmen	0	0	0	
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	1 600 000	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten**Veränderung / allgemeiner Kommentar / Personalbestand**

Auf der Grundlage des am 1. Juli 2006 in Kraft getretenen Statistikgesetzes hat der Regierungsrat am 15. Juni 2007 die Umwandlung des Amtes für Statistik in eine öffentlich-rechtliche Anstalt beschlossen. Die zentrale Statistikstelle wird ab 1. August 2008 unter der Bezeichnung "LUSTAT Statistik Luzern" mit eigener Rechtspersönlichkeit geführt. Der entsprechende Staatsbeitrag ist im politischen Leistungsauftrag des Departementssekretariat FD eingestellt und wir mit dessen Budget beschlossen. Der vorliegende Leistungsauftrag dient informativen Zwecken.

Die Periode ab 2008 ist geprägt durch die Umsetzung des am 1. Juli 2006 in Kraft getretenen Statistikgesetzes (Koordinationsaufgabe, Zentralisierung gewisser Prozesse), die Neuausrichtung der Bundesstatistik, die Umsetzung des Registerharmonisierungsgesetzes, den Bedarf von Kanton und Gemeinden nach zentralen Registern (Gebäude- und Wohnungsregister, Einwohnerregister) sowie durch die Überführung der zentralen Statistikstelle in eine öffentlich-rechtliche Anstalt per 1. Januar 2008. Die genannten Projekte und die neuen Aufgaben begründen den Anstieg der Kosten und des Personalbestandes um 4,5 Vollzeitstellen im Jahre 2008.

Laufende Rechnung

Für den Kostenanstieg sind drei Hauptfaktoren verantwortlich:

- Anstieg des wissenschaftlichen Personals für die Umsetzung des Statistikgesetzes und des Registerharmonisierungsgesetzes.
- Anstieg des Sachaufwandes als Folge der Zentralisierung gewisser Prozesse im Veröffentlichungsbereich.
- Streichung von internen Verrechnungen für Leistungen im Rahmen der statistischen Grundversorgung gemäss Regierungsratsbeschluss zum Mehrjahresprogramm; für den Kantonshaushalt kostenneutral (ca. Fr. 500'000).

Veränderungen in der Kostenartensicht (Information zu Aufwand und Ertrag) ergeben sich auch aus Verschiebungen von internen Kosten und Erlösen zu den korrespondierenden externen Kostenarten aufgrund der eigenen Rechtspersönlichkeit ab 1. Januar 2008.

Investitionsrechnung

Gleichzeitig mit der Umsetzung der Registerharmonisierung werden wir unter Federführung der zentralen Statistikstelle zentrale Register errichten: Gebäude- und Wohnungsregister und Einwohnerregister. Zudem werden wir die physische Wohnungsnummerierung zentral koordinieren. Die Kosten für diese Projekte haben teilweise Investitionscharakter. Wir werden sie im Detailkonzept genauer quantifizieren und gegebenenfalls den Finanzplan anpassen.

Aufgrund der Verselbständigung der Statistikstelle rechnen wir diese Investitionen weder im Staatsbeitrag noch in der Investitionsrechnung des Staates ein. Sie sind durch die verselbständigte Statistikstelle zu tragen bzw. zu finanzieren. Im Staatshaushalt wird dieser Sachverhalt erst ab 2009 Auswirkungen zeigen, indem via Staatsbeitrag die Folgekosten (Abschreibung und Verzinsung) mitfinanziert werden müssen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	1 759 707	1 754 200	2 459 400	40%
Sachaufwand	400 230	268 500	825 200	207%
Passivzinsen	0	0	30 000	
Abschreibungen	0	10 000	0	0%
Interne Verrechnungen	315 929	349 600	0	0%
+ Aufwand	2 475 866	2 382 300	3 314 600	39%
Entgelte	112 096	116 400	379 300	226%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	471 852	345 000	318 000	-8%
Entrahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	23 502	0	0	0%
Interne Verrechnungen	771 323	710 000	0	0%
- Ertrag	1 378 773	1 171 400	697 300	-40%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 097 093	1 210 900	2 617 300	116%

Gesundheits- und Sozialdepartement

Globalbudget 2008

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2008 (Abweichung zum Budget des Vorjahrs). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Departementssekretariat 2401	Globalbudget	8'178'999	9'667'332	9'362'416	-3%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	48'504'715	52'411'197	89'196'439	70%
Die Verschiebung von drei Mitarbeitenden in die Dienststelle Spitäler führt zu einer Aufwandminderung. NFA und Finanzreform 08 führen zu grossen Veränderungen bei ausgehenden und den eingehenden Staatsbeiträgen (Prämienverbilligung, Ergänzungsleistungen) und netto zu Mehrkosten. Der Staatsbeitrag an den neuen Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (§ 24a SEG) wird im Departementssekretariat budgetiert.					
Dienststelle Soziales und Gesellschaft 2402	Globalbudget	-16'716'210	-17'991'832	-13'246'834	-26%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	44'469'845	44'346'650	71'910'406	62%
Mit der Einführung der NFA entfallen die Bundesbeiträge an die Sozialen Einrichtungen, was zu einer Verdoppelung der Kosten aber auch der Rückerstattung durch die Gemeinden führt. Aufgrund von Neuregelungen (neues Ausländergesetz, Finanzreform 08) fallen beim Kanton Mehrkosten für die Sozialhilfe für Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen an.					
Kantonsärztliche Dienste 2403	Globalbudget	1'070'412	946'890	1'510'597	60%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	16'308'314	16'336'490	16'275'897	0%
Der Anteil aus dem Alkoholzehntel an die Staatsbeiträge Notschlafstellen, Drogenforum Innerschweiz DFI und Fixerraum wird nicht mehr direkt ausbezahlt sondern an das Departementssekretariat überwiesen. Das führt zu einer Erhöhung der internen Verrechnungen und dadurch zur Erhöhung des Globalbudgets.					
Kantonsapotheke 2404	Globalbudget	1'088'061	1'077'415	863'091	-20%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	988'550	997'015	868'591	-13%
Verschiebung Spritzenausch in die Dienststelle Departements-Sekretariat des GSD. Neu enthalten ist der Rückerstattungsanteil des Luzerner Kantonsspitals an die Besoldung des Kantonsapotheke.					
Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz 2405	Globalbudget	2'218'416	2'600'250	3'462'869	33%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	2'651'687	2'772'674	3'690'909	33%
Aufgrund der Kantonalisierung der Lebensmittelkontrolle wird der Personalbestand um 6 neue Lebensmittelkontrolleure erhöht.					
Veterinärdienst 2406	Globalbudget	2'906'327	3'555'230	5'718'851	61%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'617'322	1'664'931	2'003'436	20%
Infolge Kantonalisierung der Fleischkontrolle, Übernahme eines Mitarbeiters des Milchwirtschaftlichen Inspektions- und Beratungsdienstes (MIBD) und Pensenauflstockung wegen Änderung Hundegesetzgebung wird der (Fach-) Personalbestand um 1'000 Stellenprozent erhöht.					
Kantonsspital Luzern 2407	Globalbudget*	125'101'919	112'274'605		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	134'010'879	124'705'605		
Die kantonalen Spitäler werden auf den 1. Januar 2008 in zwei öffentlich-rechtliche Anstalten ausgegliedert.					
Kantonsspital Sursee-Wolhusen 2408	Globalbudget*	46'593'349	47'003'507		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	49'577'665	51'627'227		
Die kantonalen Spitäler werden auf den 1. Januar 2008 in zwei öffentlich-rechtliche Anstalten ausgegliedert.					
Psychiatrie-Zentrum Luzern Landschaft / ab 2007 Luzerner Psychiatrie 2409	Globalbudget*	28'392'986	41'343'200		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	26'153'945	41'939'508		
Die kantonalen Spitäler werden auf den 1. Januar 2008 in zwei öffentlich-rechtliche Anstalten ausgegliedert.					

Gesundheits- und Sozialdepartement

Globalbudget 2008

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2008 (Abweichung zum Budget des Vorjahrs). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Luzerner Höhenklinik Montana 2410	Globalbudget*	5'207'857	6'477'375		
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	5'416'453	6'747'375		
Die kantonalen Spitäler werden auf den 1. Januar 2008 in zwei öffentlich-rechtliche Anstalten ausgegliedert.					
Dienststelle Spitäler 2412	Globalbudget			791'019	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen			230'050'619	
Die Dienststelle Spitäler wird im Rahmen der Verselbständigung der Spitäler und Kliniken auf den 1. Januar 2008 neu geschaffen. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen sind die beiden Globalbudgets des Luzerner Kantonsspitals (LKS) und der Luzerner Psychiatrie (LUPS) enthalten.					
Wirtschaft und Arbeit (wira) 2413	Globalbudget			1'960'600	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen			6'461'100	
Die Dienststelle wira ist vom BUWD neu ins GSD überführt worden.					
Total Gesundheits- und Sozialdepartement	Globalbudget	204'042'116	206'953'972	10'422'609	-95%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	329'699'375	343'548'672	420'457'397	22%

* LOS-Darstellung: Globalbudget beinhaltet auch Staatsbeiträge

Bemerkungen zum Total

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen des GSD-Globalbudgets:

- Mit der Verselbständigung der Spitäler in zwei öffentlich-rechtliche Anstalten erhalten die beiden Unternehmungen keine Betriebszuschüsse mehr sondern neu je einen Staatsbeitrag (insgesamt 228,8 Mio. Fr.)
- Mit der Einführung der NFA entfallen die Bundesbeiträge an die Sozialen Einrichtungen, was zu einer Verdoppelung der Kosten aber auch der Rückerstattung durch die Gemeinden führt.
- NFA und Finanzreform 08 führen zu grossen Veränderungen und netto zu Kostensteigerungen für den Kanton Luzern bei den Prämienverbilligungen und den Ergänzungsleistungen.
- Die Kantonalisierung der Fleischkontrolle und der Lebensmittelkontrolle führen zu einem höheren Personalbestand (Finanzreform 08).

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des Gesundheits- und Sozialdepartements. Es unterstützt die Departementsleitung bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, nimmt die administrative Leitung des Departements wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeit innerhalb des Departements und gegen aussen. Es sorgt in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Gesellschaft und Arbeit für eine effiziente und bedarfsgerechte Aufgabenerfüllung.

Für die fachliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Fachliche Bearbeitung von Aufträgen des Grossen Rates, des Regierungsrates und des Departementsvorstehers
- Interne und externe Kommunikation
- Spezielle Dienstleistungen (Erlasse, Vernehmlassungen, Stellungnahmen, Mitarbeit in interkantonalen Gremien, Leitung von Arbeitsgruppen und Projekten)
- Erteilung der Bewilligung für Medizinalpersonen und für die Ausübung anderer Berufe im Gesundheitswesen
- Erteilung von gesundheitspolizeilichen Bewilligungen und Bewilligungen nach Sozialhilfegesetz
- Gewährleistung einer wirksamen, zweckmässigen und wirtschaftlichen Gesundheitsversorgung

Für die betriebliche Führung werden folgende Leistungen erbracht:

- Strategische und operative Planung des Gesundheits- und Sozialdepartementes
- Führung des Personals und Personaladministration
- Dienststellenrechnungswesen und -Controlling
- Departementscontrolling
- Führung der Departementsinformatik und Organisationsberatungen

Gesamtzielsetzungen

Das Departementssekretariat gewährleistet eine optimale Unterstützung des Departementsvorstehers.

Die Geschäfte und Projekte werden innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt.

Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess.

Es werden funktionale und wirtschaftliche Informatiksysteme eingesetzt.

Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
in Bearbeitung				
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	15.2 1.0	15.3 1.0	13.4 1.0	-12% 0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Departementsführung und Dienstleistungen				
+ Kosten	8 614 327	9 933 932	9 399 216	-5%
- Erlöse	435 328	266 600	36 800	-86%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 178 999	9 667 332	9 362 416	-3%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	59 106	99 381	51 683	-48%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	8 238 105	9 766 713	9 414 099	-4%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	314 737 905	331 542 889	361 117 260	9%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	29 220	29 220	75 720	159%
- Eingehende Staatsbeiträge	274 415 515	288 857 625	281 340 640	-3%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	85 000	70 000	70 000	
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	48 504 715	52 411 197	89 196 439	70%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	5.1%	2.7%	0.4%	-85%
Investitionen				
+ Ausgaben	58 330	150 000	300 000	100%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	58 330	150 000	300 000	100%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Aufwandminderung wegen Verschiebung von drei Mitarbeitenden in die neue Dienststelle Spitäler (Departementsreform 07). Eine zusätzliche Stelle im Bereich Finanzen ist budgetiert.

Sachaufwand: Bei den übertragenen Aufgaben an die Ausgleichskasse Luzern ergibt sich gegenüber dem Budget 2007 ein Mehraufwand von Fr. 416'000 wegen der Komplexität bei den Ergänzungsleistungen und der Gesuchszunahmen im Bereich der individuellen Prämienverbilligung. Da im Jahr 2008 diverse Grossprojekte abgeschlossen sind, reduziert sich im Projektbereich der Aufwand um Fr. 680'000.

Abschreibungen: Aufgrund der geringen Informatik-Investitionen fallen die Abschreibungen tiefer aus.

Eigene Beiträge: NFA-bedingte Aufwandsteigerung bei den Ergänzungsleistungen (EL) um 23.4 Mio Franken (Anpassungen in Kant. ELG: Heimtaxbegrenzung, Erhöhung max. Taxe BESA Stufe 0 und Erhöhung des EL-Bestandes). Aufgrund der mutmasslichen Teuerung und zur Deckung der Mehrkosten im Asylbereich wurde der Betrag bei der Prämienverbilligung auf 153.55 Mio. Franken festgelegt. Dem neuen Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (§ 24a SEG) ist ein Staatsbeitrag von 2.78 Mio. Franken zu überweisen. Übernahme des Staatsbeitrages an das Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe (Fr. 300'000) vom Amt für Berufsbildung und neuer Staatsbeitrag an das Behindertentransportwesen (+ Fr. 100'000) gemäss RRB Nr. 290 vom 13. März 2007.

Einlagen in Spezialfinanzierungen: Aufgrund von Lotteriemehrerträgnissen kann eine höhere Einlage in den Lotteriefonds budgetiert werden.

Interne Verrechnungen: Diverse Überweisungen an Dienststellen, welche Zweckverband-Institutionen betreffen, entfallen, weil das Departementssekretariat den Staatsbeitrag an den Zweckverband direkt überweist. Wegfall der internen Verrechnung mit dem Amt für Statistik zum Thema Spitzestatistik (- Fr. 53'000).

Vermögenserträge: Ertrag aus Verzugszinsen von Gemeinden, welche die EL-Rechnung nicht termingerecht bezahlen.

Beiträge für eigene Rechnung: Aufgrund des neuen Berechnungsmodells des Bundes erhalten wir ab 1. Januar 2008 einen fixen Bundesbeitrag bei der Prämienverbilligung. Der Ertrag sinkt hier um 33.81 Mio. Franken. Bei den Gemeindebeiträgen ergibt sich unter Berücksichtigung des neuen Verteilschlüssels (50 % Kanton / 50 % Gemeinden) ein Mehrertrag von 11.24 Mio. Franken. Bei den Ergänzungsleistungen zahlt der Bund nur noch einen Beitrag an die Lebenshaltungskosten (30.31 % vom Aufwand). Im Vorjahr waren es noch 33 %. Da aber der EL-Aufwand massiv steigt, ergibt sich hier trotzdem ein Mehrertrag (+ 2.25 Mio. Franken). Unter Berücksichtigung des neuen Verteilschlüssels (30 % Kanton / 70 % Gemeinden) berechnet sich bei den Gemeindebeiträgen ein Mehrertrag von 11.78 Mio. Franken.

Interne Verrechnungen: Erhalt von zusätzlichen Lotterieerträgnissen bei den Sozialen Institutionen (+ Fr. 200'000) und bei der Suchtprävention (+ Fr. 64'504). Übernahme von Lotterieerträgnissen im Bereich Jugendförderung (+ Fr. 103'000), Frauenzentrale (+ Fr. 35'000) und Pro Juventute (+ Fr. 13'500) vom BKD, FD und JSD aufgrund der Departementsreform 07. Überweisung aus dem Alkoholzehntel (Fr. 593'000) vom Kantonsärztlichen Dienst zur Mitfinanzierung des Staatsbeitrages an den neuen Zweckverband. Wegfall von Besoldungsverrechnungen im Bereich Informatik wegen der Verselbständigung der Spitäler (- Fr. 116'300) und Verrechnungen von Konzernleistungen (- Fr. 100'000), da diese Leistungen den Spitäler vom OID direkt in Rechnung gestellt werden.

Investitionen: Erhöhung aufgrund Konsolidierungsarbeiten durch Integration Wira, Gleichstellungsbüro, Jugendförderung und Integrationsbeauftragten, Aufbau Datawarehouse für die neue Dienststelle Spitäler und Einführung von Konsul.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	2 403 676	2 308 796	2 072 580	-10%
Sachaufwand	5 586 068	6 954 936	6 732 836	-3%
Abschreibungen	110 328	156 578	118 173	-25%
Eigene Beiträge	313 920 905	330 508 389	360 671 756	9%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	29 220	29 220	75 720	159%
Interne Verrechnungen	1 458 651	1 724 803	1 055 314	-39%
+ Aufwand	323 508 848	341 682 722	370 726 379	9%
Vermögenserträge	3 483	0	3 500	
Entgelte	296 839	35 000	25 000	-29%
Beiträge für eigene Rechnung	273 248 515	287 747 625	279 221 136	-3%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	85 000	70 000	70 000	0%
Interne Verrechnungen	1 370 295	1 418 900	2 210 304	56%
- Ertrag	275 004 132	289 271 525	281 529 940	-3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	48 504 716	52 411 197	89 196 439	70%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3614000 Konferenzen: Kostenanteile	177 071	177 359	188 076	6%
3644003 Toxikologisches Informationszentrum	52 976	52 800	0	0%
3644005 Schweiz. Gesundheitobservatorium	71 800	72 300	72 300	0%
3644006 Stiftung für Patientensicherheit	21 200	21 200	21 200	0%
3644007 Case-Mix-Office SwissDRG	0	0	47 839	
3652000 Staatsbeiträge an private Institutionen	0	0	300 000	
3654000 Versch. Staatsbeiträge (Soz. Inst.)	219 980	82 980	115 480	39%
3654000 Versch. Staatsbeiträge (Ausserkant. Inst.)	20 825	28 450	28 450	0%
3654008 Spitz-Leistungen	40 000	40 000	40 000	0%
3654009 Solidaritätsfonds für werdende Mütter	18 300	18 300	18 300	0%
3654014 Notschlafstelle Luzern	56 500	0	0	0%
3654017 Betreute Notwohnungen	182 000	0	0	0%
3654028 Krankenzimmer-Ambulat. Obdachlose	96 000	0	0	0%
3654032 Verwaltungsbeitr. an fördernde Sozialhilfe	15 000	15 000	0	0%
3654049 Orphanet Schweiz	0	0	7 511	
3654050 Behindertentransportwesen	0	0	100 000	
3654051 Zweckverband	0	0	2 782 600	
3664000 Ergänzungsleistungen (EL)	167 749 786	180 000 000	203 400 000	13%
3664005 Prämienverbilligungen (PV)	145 199 465	150 000 000	153 550 000	2%
3910000 BF: Überweisung Lotterieerträgnisse	817 000	1 034 500	445 504	-57%
Total ausgehende Staatsbeiträge	314 737 903	331 542 889	361 117 260	9%
4600000 Beiträge Bund (EL)	55 357 430	59 400 000	61 650 540	4%
4600000 Beiträge Bund (PV)	113 225 509	116 955 000	83 141 947	-29%
4620000 Beiträge Gemeinden (EL)	81 484 459	87 435 000	99 224 622	13%
4620000 Beiträge Gemeinden (PV)	23 181 118	23 957 625	35 204 027	47%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträgnisse	1 167 000	1 110 000	1 526 504	38%
4910090 BF: Übrige Überweisungen	0	0	593 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	274 415 516	288 857 625	281 340 640	-3%

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3654000	Verschiedene Staatsbeiträge (Soz. Inst.)	219 980	82 980	115 480	39%
3654009	Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	18 300	18 300	18 300	0%
3654014	Notschlafstelle Luzern	56 500	0	0	0%
3654028	Krankenzimmer-Ambulat. Obdachlose	96 000	0	0	0%
3654032	Beitragsfonds f. fördernde Sozialhilfe	15 000	15 000	0	0%
3654051	Zweckverband (Teilfinanzierung)	0	0	941 500	
3803006	Lotterieerträge für GSD				
	Einlage für Ausgleich Lotteriegelder	29 220	29 220	75 720	159%
3910000	BF: Überweisung Lotterieerträge				
KAD: Gesundheitsförderung		64 000	64 000	64 000	0%
KAD: Projekte Aidshilfe		20 000	20 000	0	0%
KAD: Gassechuchi		0	60 000	0	0%
KAD: Ambulatorium		0	20 000	0	0%
KAD: Notschlafstelle		0	56 500	0	0%
KAD: Krankenzimmer-Ambulatorium		0	96 000	0	0%
KAD: Mitfinanzierung SoBZ		0	200 000	200 000	0%
KAD: Suchtprävention		0	0	64 504	
KSA: Mitfinanzierung SoBZ		200 000	0	0	0%
KSA: Frauenhaus Luzern		120 000	120 000	0	0%
KSA: IG Arbeit / SAH		230 000	230 000	0	0%
KSA: Pro Senectute		35 000	35 000	0	0%
KSA: Pro Infirmis		63 000	63 000	0	0%
KSA: FS für Schuldenfragen		50 000	50 000	0	0%
KSA: FS für Schuldenfragen (Zusatzerträg. 05)		20 000	20 000	0	0%
KSA: Stark durch Erziehung (Zusatzerträg. 05)		15 000	0	0	0%
KSA: Jugendförderung		0	0	103 500	
KSA: Pro Juventute		0	0	13 500	
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		1 252 000	1 180 000	1 596 504	35%
4803006	Entnahme Lotteriefonds				
Fachstelle für Schuldenfragen		50 000	50 000	50 000	0%
Fachstelle für Schuldenfragen (Zusatzerträg. 05)		20 000	20 000	20 000	0%
Stark durch Erziehung (Zusatzerträg. 05)		15 000	0	0	0%
4910000	BF: Überweisung Lotterieerträge				
Lotterieerträge (Soz. Inst.)		910 000	910 000	1 326 504	46%
Lotterieerträge (SoBZ)		200 000	200 000	200 000	0%
Lotterie-Zusatzerträge		57 000	0	0	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		1 252 000	1 180 000	1 596 504	35%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Soziales und Gesellschaft

- Koordiniert die Sozialhilfe und betreibt Sozialplanung.
- Ist zuständig für die Sozialhilfe, die dem Kanton übertragen ist. Dazu gehört insbesondere die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden (ohne Integration) sowie vorläufig Aufgenommenen und anerkannten Flüchtlingen (inkl. Integration). Im Rahmen des internationalen Alimenteninkassos führt sie die kantonale Übermittlungs- und Empfangsstelle für Bund und Gemeinden.
- Ist zuständig für den Vollzug des Gesetzes über Soziale Einrichtungen (SEG) und der Interkantonalen Vereinbarung für Soziale Einrichtungen (IVSE).
- Ist verantwortlich für den Vollzug des Opferhilfegesetzes, d.h. insbesondere die Opferberatung und die Ausrichtung von finanziellen Leistungen an Opfer von Straftaten.
- Führt eine Fachstelle für den Kinderschutz und berät die Behörden, die Schulen und Interessierte.
- Ist zuständig für den Vollzug des Gesetzes über die Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann und für den Vollzug des gesetzlichen Auftrages im Bereich Kinderschutz und Jugendhilfe (EG ZGB §36).
- Fördert die Chancengerechtigkeit und Integration in den Bereichen Kinder, Familie, Gleichstellung von Frau und Mann, Migrantinnen und Migranten, Alter und Menschen mit Behinderung.
- Steht insbesondere den Sozialämtern der Gemeinden, den Institutionen und den Opferhilfe-Beratungsstellen als Auskunfts- und Beratungsstelle zur Verfügung und führt für diese einen Informationsdienst.

Gesamtzielsetzungen

Sozialhilfe (Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger, ZUG):

Die Dienststelle Soziales und Gesellschaft gewährleistet die korrekte und fristgerechte Abwicklung des ZUG im Kanton Luzern ohne Kostenfolge für den Kanton. Mit dem Pilotprojekt "Interinstitutionelle Zusammenarbeit" (IIZ) wird das Zusammenwirken von Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Berufs- und Studienberatung sowie Sozialhilfe für Personen mit Mehrfachproblematik koordiniert.

Asyl- und Flüchtlingswesen:

Die Dienststelle Soziales und Gesellschaft gewährleistet die korrekte und fristgerechte Umsetzung der persönlichen und der bedarfsbezogenen wirtschaftlichen Sozialhilfe für Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene und anerkannte Flüchtlinge. Über aktive Integrationshilfen sollen möglichst viele Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen in den Arbeitsmarkt integriert werden. Damit werden mittel- und langfristig Kosten für den Kanton gespart.

Soziale Einrichtungen:

A) Innerkantonale Institutionen: Stabilisierung der Kosten bei den innerkantonalen Institutionen in den nächsten 5 Jahren, insbesondere nach der Umstellung von der Restdefizitdeckung zu den Leistungspauschalens sowie der NFA.

B) Ausserkantonale Platzierungen: Controlling ausserkantonaler Platzierungen im gesamten IVSE-Bereich.

Opferhilfe:

A) Kostengutsprachen: Gesuche um Kostengutsprache für weitergehende Hilfen werden fristgerecht bearbeitet und nach Vorliegen aller Gesuchsunterlagen entschieden.

B) Entschädigungen und Genugtuungen: Gesuche um Entschädigungen und Genugtuungen werden fristgerecht bearbeitet und nach Vorliegen aller Gesuchsunterlagen entschieden.

Kinderschutz:

Telefonische und schriftliche Anfragen werden innerhalb einer angemessenen Frist bearbeitet.

Gesellschaftsfragen: (Familienfragen, Integration, Jugendförderung und Gleichstellung von Frau und Mann)

Die Fachstelle für Gesellschaftsfragen koordiniert und vernetzt in den Bereichen Familie, Gleichstellung von Frau und Mann, Jugendförderung, Integration von Zugewanderten, Alter und Menschen mit Behinderung sowohl verwaltungsinterne Stellen wie auch verwaltungsexterne Institutionen und Organisationen. Sie fördert die Umsetzung der bestehenden kantonalen Leitbilder (Alter, Familie, Integration) und des gesetzlichen Auftrages (Gleichstellung und Jugendhilfe). Mit Projektbeiträgen und Kampagnen fördert sie die Chancengerechtigkeit und Integration in den genannten Bereichen. Die Fachstelle ist auch kantonale Ansprechstelle des Bundes in Integrationsfragen.

Übrige Leistungen: (Projekte, Sonderaufgaben, Dienstleistungen für die Politik)

Projekte, Jahresziele, Aufträge vom GSD werden mit vorhandenen Ressourcen fristgerecht bearbeitet.

Fördernde Hilfe:

Für alle Beitragsempfänger liegen unterzeichnete Leistungsverträge und ein funktionierendes Controlling vor.

Indikator Gesamtzielsetzung

1. Koordination der Sozialhilfe im Rahmen der Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger (ZUG).
2. Gewährleistung der persönlichen und wirtschaftlichen Sozialhilfe im Asyl- und Flüchtlingswesen.
3. Planung und Steuerung bei den Sozialen Einrichtungen im Sinne des Gesetzes über Soziale Einrichtungen (SEG).
4. Koordination und Vernetzung der Interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ).
5. Planung der Fördernden Hilfe für ausgesteuerte Arbeitslose.
6. Koordination und Vernetzung in den Bereichen Familie, Gleichstellung von Frau und Mann, Jugendförderung, Integration Zugewanderten, Alter und Menschen mit Behinderung.
7. Sozialplanung in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und privaten sozialen Institutionen.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	15.0	16.4	24.7	51%
Ø Anzahl Lernende	1.0	1.0	2.0	100%
Ø Anzahl Praktikantinnen/Praktikanten	1.0	1.0	2.0	100%

Anzahl Dossier (ZUG)	1'138	1'900	1'800	-5%
Anzahl Dossier mit Bewegungen	846	900	800	-11%
Anzahl neue Dossier (ZUG)	357	450	400	-11%
Anzahl Dossier anerkannte Flüchtlinge	361	270	140	-48%
Anzahl Dossier vorläufig Aufgenommene	338	480	280	-42%
Anzahl Dossier Asylsuchende inkl. Negativentscheide	35	540	190	-65%
Anzahl innerkantonale SEG-Institutionen	35	36	32	-11%
Anzahl ausserkantonale Platzierte	169	166	250	51%
Anzahl Gesuche um Kostengutsprache	220	200	200	0%
Anzahl neue Gesuche um Entschädigung	60	60	60	0%
Anzahl Gesuche um Genugtuung	70	70	70	0%
Anzahl Dossier Meldungen	120	160	180	13%
Anzahl betroffene Kinder	220	280	300	7%
Leistungsgruppe	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Soziale Massnahmen				
+ Kosten	10 584 208	9 816 868	10 166 366	4%
- Erlöse	27 300 418	27 808 700	23 413 200	-16%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-16 716 210	-17 991 832	-13 246 834	-26%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 084 980	3 978 187	3 855 800	-3%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-12 631 230	-14 013 645	-9 391 034	-33%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	104 201 094	107 480 400	146 823 830	37%
- Eingehende Staatsbeiträge	47 100 019	49 120 105	65 522 390	33%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	44 469 845	44 346 650	71 910 406	62%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	257.9%	283.3%	230.3%	-19%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Aufwandsteigerung aufgrund Übernahme des Büros für Gleichstellung von Frau und Mann, der Koordinationsstelle für Ausländer/-innen und Integrationspolitik vom JSD und der Jugendförderung vom BKD im Rahmen der Reform 06.

Sachaufwand: Die bisher im Sachaufwand enthaltene Entschädigung an die Opferberatungsstelle wird neu unter den Staatsbeiträgen gebucht. Dies führt zu einer Kostenverschiebung von 1.1 Mio. Franken.

Eigene Beiträge: Verschiedene Beiträge (Frauenhaus, IG Arbeit, Pro Infirmis, Pro Senectute, Fabia, Schuldensanierung, SAH) bei der Fördernden Hilfe entfallen ab dem 1. Januar 2008 durch die Gründung eines Zweckverbandes. Der Kantonsbeitrag an den Zweckverband ist neu im Budget des Departementssekretariats GSD enthalten.

Durchlaufende Beiträge: Ab 1. Januar 2008 entfällt der Lastenausgleichspool, womit die durchlaufenden Beiträge sowohl im Aufwand wie im Ertragsbereich um ca. 10 Mio. Franken niedriger ausfallen.

Interne Verrechnungen: Die Kostenübernahme im Bereich Soziale Einrichtungen für die beiden Heilpädagogischen Zentren Hohenrain und Schüpfheim fallen als Folge der NFA leicht höher aus als im Vorjahr.

Vermögenserträge: Die bisher unter den Vermögenserträgen budgetierten Beträge werden neu kostenartengerecht unter den Entgelten ausgewiesen.

Entgelte: Die bisher unter den Vermögenserträgen budgetierten Beträge werden neu kostenartengerecht unter den Entgelten ausgewiesen. Die Rückvergütung aus dem Arbeitslosenhilfsfonds ist neu unter den Internen Verrechnungen enthalten.

Rückerstattungen von Gemeinwesen: Die Rückerstattungen des Bundes im Asylwesen fallen durch Revision des Ausländergesetzes (vgl. Besonderheiten) niedriger aus. Demgegenüber steigen die Kosten Flüchtlingswesen (vgl. Besonderheiten), was zu höheren Rückerstattungen durch den Bund führt. Teilweise handelt es sich um einmalige Zahlungen des Bundes.

Beiträge für eigene Rechnung: Wir erwarten leicht höhere Entschädigungen des Bundes für die Direktanhörungen. Die Hälfte der Entschädigung wird an das Amt für Migration überwiesen.

Durchlaufende Beiträge: Ab 1. Januar 2008 entfällt der Lastenausgleichspool, womit die durchlaufenden Beiträge sowohl im Aufwand wie im Ertragsbereich um ca. 10 Mio. Franken niedriger ausfallen.

Interne Verrechnungen: Wegfall von verschiedenen Beiträgen aus den Lotterierträgnissen an soziale Institutionen, weil diese Beiträge direkt durch das Departementssekretariat GSD an den neuen Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsprävention ausgerichtet werden. Aufgrund der Departementsreform 07 werden die Lotterierträgnisse im Bereich Jugendförderung und Pro Juventute vom BKD und JSD übernommen.

Besonderheiten: Inkraftsetzung des Gesetzes über Soziale Einrichtungen (SEG) mit Wirkung ab 01.01.2008 und der NFA. Mit der Einführung der NFA entfallen die Bundesbeiträge an die Sozialen Einrichtungen, was zu einer Verdoppelung der Kosten führt. Die Rückerstattung durch die Gemeinden erfährt dadurch ebenfalls eine Verdoppelung (Beiträge für eigene Rechnung). Mit dem Gesetz über Soziale Einrichtungen (in Kraft ab 01.01.2008) wird von der bisherigen nachschüssigen Restdefizitdeckung auf periodengerechte Leistungspauschalen umgestellt.

Im neuen Ausländergesetz (AuG: in Kraft ab 01.01.2008) wird die Dauer der Rückerstattung der Sozialhilfe durch den Bund bei vorläufig aufgenommenen Personen und vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen auf sieben Jahre beschränkt (§87 AuG, Abs. 3). Bei den Flüchtlingen sind es nach wie vor fünf Jahre. Danach tragen die Kantone die finanziellen Lasten. Gemäss Finanzreform 08 werden neu per 01.01.2008 die Gemeinden zuständig sein für die Sozialhilfe für Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen, die sich mehr als zehn Jahre in der Schweiz aufhalten. Geregelt ist dies im Sozialhilfegesetz (§61 SHG, Abs. 4). Daraus folgt, dass neu dem Kanton für drei Jahre die Kosten (TCHF 5'400 p/Jahr) für die Sozialhilfe für Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen anfallen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	1 926 726	2 186 112	3 158 866	44%
Sachaufwand	1 299 215	1 370 900	197 100	-86%
Abschreibungen	3 174 319	3 190 000	3 193 100	0%
Eigene Beiträge	88 324 781	89 980 400	140 823 830	57%
Durchlaufende Beiträge	15 876 313	17 500 000	6 000 000	-66%
Interne Verrechnungen	8 268 928	7 048 043	7 473 100	6%
+ Aufwand	118 870 282	121 275 455	160 845 996	33%
Vermögenserträge	203 137	545 700	0	0%
Entgelte	253 020	255 000	275 200	8%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	26 555 509	26 990 000	23 100 000	-14%
Beiträge für eigene Rechnung	30 490 706	31 102 105	59 055 390	90%
Durchlaufende Beiträge	15 876 313	17 500 000	6 000 000	-66%
Interne Verrechnungen	1 021 752	536 000	505 000	-6%
- Ertrag	74 400 437	76 928 805	88 935 590	16%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	44 469 845	44 346 650	71 910 406	62%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3604000 Sozialhilfestatistik	81 600	85 000	81 600	-4%
3654001 Verschiedene Institutionen	0	0	57 000	
3654003 Schulheime im Kanton Luzern	8 230 868	7 868 000	5 636 200	-28%
3654004 Integr. Ausgesteuerte	369 443	838 000	700 000	-16%
3654010 Soz.päd. Wohnheime Kt. Luzern	10 489 916	10 449 000	11 717 350	12%
3654012 Justizheim im Kanton	1 898 130	1 955 000	1 875 250	-4%
3654015 Schulheime in anderen Kantonen	4 966 815	4 400 000	3 350 000	-24%
3654016 Soz.päd. Wohnheime Kt. Luzern	1 561 284	1 700 000	1 800 000	6%
3654019 Justizheime andere Kantone	3 953 632	4 100 000	2 400 000	-41%
3654020 LE: Frauenhaus Luzern	120 000	120 000	0	0%
3654021 Einrichtungen für erw. Behinderte Luzern	14 006 268	16 477 000	71 194 930	332%
3654022 Einr. f. erw. Behinderte andere Kantone	1 070 239	1 400 000	6 800 000	386%
3654023 LE: IG Arbeit	120 000	120 000	0	0%
3654024 LE: Pro Infirmiss	63 000	63 000	0	0%
3654025 Soz.päd. Pflegefamilien	1 083 839	1 217 000	2 219 500	82%
3654026 Langzeitplätze	0	445 000	0	0%
3654027 Sucht-Therapieh. Luzern	2 488 735	2 574 000	2 675 000	4%
3654029 LE: Pro Senectute	35 000	35 000	0	0%
3654041 Heilpäd. Schule Kt. Luzern	3 008 952	1 804 400	0	0%
3654042 LE: SoBZ	200 000	0	0	0%
3654043 Fabia	200 000	200 000	0	0%
3654044 LE: Schuldensanierung	70 000	70 000	0	0%
3654046 LE: Schweiz. Arbeiterhilfswerk	110 000	130 000	0	0%
3654047 Sozialberatungszentren	1 250 700	0	0	0%
3654048 Sucht-Therapieheime	0	0	372 300	
3654053 Opferberatungsstelle	0	0	1 061 000	
3654054 Dolmetscherdienst	0	0	101 700	
3654027 Sucht-Therapieh. andere Kantone	31 953	0	0	0%
3657002 Projektbeiträge	0	0	282 000	
3664001 Wirtschaftliche Sozialhilfe	13 351	0	0	0%
3664002 Wirtschaftliche Sozialhilfe u. Betreuung	5 806 901	5 700 000	18 500 000	225%
3664004 Entsch. Genugtuungen	271 898	500 000	600 000	20%
3664006 Soforthilfen	871 963	1 400 000	700 000	-50%
3664007 Personal- u. Strukturkosten	4 928 799	4 400 000	0	0%
3664008 Unterstütz. u. Unterbringung	14 964 092	15 500 000	8 300 000	-46%
3664009 Gesundheitskosten	4 597 405	4 800 000	0	0%
3664010 Grenzsanit. Untersuchungen	2 614	0	0	0%
3664011 Rückkehrberatungskosten	209 512	280 000	200 000	-29%
3664012 Bildungs- und Beratungskosten	1 106 978	800 000	0	0%
3664013 Eingliederungsmassnahmen	73 784	50 000	0	0%
3664014 Diverse Kosten	67 113	500 000	200 000	-60%
3720000 Durchlaufende Beiträge Gemeinden	15 876 313	17 500 000	6 000 000	-66%
Total ausgehende Staatsbeiträge	104 201 097	107 480 400	146 823 830	37%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung Bund	339 078	250 000	550 000	120%
4620000 Beiträge f. eigene Rechnung Gemeinden	30 151 628	30 852 105	58 505 390	90%
4720000 Durchlaufende Beiträge Gemeinden	15 876 313	17 500 000	6 000 000	-66%
4910000 BF: Überw. Lotterieerträge	733 000	518 000	117 000	-77%
4910001 Kostenüberwälzung/Kostenbeteiligung	0	0	350 000	
Total eingehende Staatsbeiträge	47 100 019	49 120 105	65 522 390	33%

Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3654020	LE: Frauenhaus Luzern	120 000	120 000	0	0%
3654023	LE: IG Arbeit	120 000	120 000	0	0%
3654024	LE: Pro Infirmis	63 000	63 000	0	0%
3654029	LE: Pro Senectute	35 000	35 000	0	0%
3654042	LE: Sozialberatungszentren (SoBZ)	200 000	0	0	0%
3654044	LE: Schuldensanierung	70 000	70 000	0	0%
3654046	LE: Schweiz. Arbeiterhilfswerk	110 000	110 000	0	0%
Diverse	LE: Kampagne "Stark durch Erziehung"	15 000	0	0	0%
3657002	LE: Jugendförderung	0	0	60 000	
3654001	LE: Pro Juventute "Tel. 147"	0	0	43 500	
3654001	LE: Pro Juventute "Sozialpraktika"	0	0	13 500	
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		733 000	518 000	117 000	-77%
4910000	BF: Überweisung Lotterieerträge	733 000	518 000	117 000	-77%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge		733 000	518 000	117 000	-77%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Kantonsärztlicher Dienst: Die Kantonsärztin erfüllt die ihr durch die eidgenössische und kantonale Gesetzgebung übertragenen Aufgaben. Eidgenössisch geregelt ist der Bereich der übertragbaren Krankheiten (Epidemiengesetz) sowie das Betäubungsmittelwesen. Die Mehrheit der Aufgaben ist jedoch kantonal geregelt. Dazu gehören die Beaufsichtigung des öffentlichen Gesundheitswesens (Berufsbewilligungen), Prävention sowie Gesundheitsförderung. Die Kantonsärztin berät die Regierung in medizinischen Belangen. Zu ihren Aufgaben gehört auch die fachliche Betreuung der Schul- und Amtsärzte. Sie erteilt Kostengutsprachen für ausserkantonale Hospitalisationen nach Art. 41.3 KVG. Zudem unterstehen ihr die kantonale Stelle für Gesundheitsförderung sowie der kantonale Beauftragte für Suchtfragen.

Die kantonale Stelle für Gesundheitsförderung ist eine Dienstleistungs-, Vernetzungs- und Koordinationsstelle für Gesundheitsförderung und Prävention. Sie propagiert, unterstützt und koordiniert Gesundheitsförderungs- und Präventionsaktionen im Kanton. Die Stelle informiert und sensibilisiert die Bevölkerung über wichtige Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.

Der Beauftragte für Suchtfragen fördert eine koordinierte und vernetzte Suchtpolitik im Rahmen der drogenpolitischen Leitsätze des Regierungsrates. Er arbeitet in den für Suchtfragen relevanten Kommissionen und Arbeitsgruppen mit.

Der **Kantonzahnarzt** vollzieht die ihm durch Gesundheitsgesetz und Gesetz über die Schulzahnpflege übertragenen Aufgaben. Diese umfassen unter anderem das Bewilligungswesen und die Aufsicht über die Schulzahnpflege. Im Weiteren begutachtet er zahnärztliche und zahntechnische Kostenvoranschläge und Rechnungen für die Ausgleichskasse, die Sozialämter und die Abteilung Strafvollzug des Justiz- und Sicherheitsdepartementes. Er ist fachtechnischer Berater des Gesundheits- und Sozialdepartementes und Verbindungsperson zur Zahnärztekammer.

Gesamtzielsetzungen

Erhaltung und Verbesserung des Gesundheitszustandes und der Befindlichkeit der Luzerner Bevölkerung durch Qualitätssicherung und Qualitätsförderung im Gesundheitswesen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Stabilisierung und Verbesserung der Gesundheit der Luzerner Bevölkerung z.B. durch: - Überprüfung Praxisbewilligungen - Bearbeitung Meldewesen Infektionskrankheiten in einem Arbeitstag - Gesundheitsberichte (inkl. Planung und Umsetzung) - Fortbildungen für Schul- und Amtsärzte	1 100% 3 4	1-5 100% 1-2 3-5	1-5 100% 1-2 3-5	0% 0% 0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ausserkantonale Hospitalisationen: - Anzahl Gesuche (Hosp.) - Bewilligte Gesuche (Hosp.) - Abgelehnte Gesuche (Hosp.) - Bezahlte ambulante Behandlungen	8.2 3 105 2 039 1 066 5	9 3 000 1 800 1 200 110	10.5 3 200 1 920 1 280 10	17% 7% 7% 7% -91%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Gesundheitsschutz und -förderung + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 515 683 118 893 1 396 790 7 123 1 403 913 3 082 233 1 279 087 1 118 153 2 088 906 7.8%	1 309 032 73 500 1 235 532 9 647 1 245 179 3 793 700 1 644 000 122 500 3 272 379 5.6%	1 604 331 202 200 1 402 131 10 192 1 412 323 3 048 704 1 648 504 148 000 2 664 523 12.6%	23% 175% 13% 6% 13% -20% 0% 21% -19% 124%
2. Ausserkantonale Hospitalisationen + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	313 470 639 848 - 326 378 2 032 - 324 346 14 543 754 14 219 408 204.1%	331 358 620 000 - 288 642 2 753 - 285 889 13 350 000 13 064 111 187.1%	408 466 300 000 108 466 2 908 111 374 13 500 000 13 611 374 73.4%	23% -52% -138% 6% -139% 1% 4% -61%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 829 153	1 640 390	2 012 797	23%
- Erlöse	758 741	693 500	502 200	-28%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 070 412	946 890	1 510 597	60%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	9 155	12 400	13 100	6%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 079 567	959 290	1 523 697	59%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	17 625 987	17 143 700	16 548 704	-3%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 279 087	1 644 000	1 648 504	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	1 118 153	122 500	148 000	21%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	16 308 314	16 336 490	16 275 897	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	41.5%	42.3%	25.0%	-41%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Beginn 1.1.2008 mit dem "Luzerner Aktionsprogramm gesundes Körpergewicht" gemäss RRB Nr. 1230 vom 03.11.2006 (1); Personalaufstockung zentrales Sekretariat mit Entscheid Regierungsrat vom Juli 2006 (0.5); zusätzlicher Arzt (0.05). Projekt "betriebliche Gesundheitsförderung" bis Ende Januar 2008 wird extern finanziert (siehe Beitrag für eigene Rechnung).

Sachaufwand: Anpassung Vertrag mit Lungenliga Luzern; Übersetzungskosten für Verein Ehe- und Lebensberatung elbe sowie Aidshilfe Luzern gemäss Leistungsvertrag.

Eigene Beiträge: Ab 1.1.2008 Auszahlungen an Notschlafstellen, Drogenforum Innerschweiz DFI und Aidsprävention für Erwachsene über den neuen Zweckverband ZiSG durch Dep.-Sekretariat; neuer Leistungsvertrag mit Aidshilfe Luzern für Sexualpädagogik gemeinsam mit Amt für Volksschulbildung gemäss RRB Nr. 1231 vom 03.11.2006; ab 1.1.2008 neu "Luzerner Aktionsprogramm gesundes Körpergewicht". Ab 1.1.2008 Auszahlung Lotterieerträge für Prävention Spielsucht.

Interne Verrechnungen: Anteil aus Alkoholzehntel an Staatsbeiträge Notschlafstellen, Drogenforum Innerschweiz DFI und Fixerraum an Dep.-Sekretariat.

Entgelte: Rückerstattungen aus ausserkantonalen Hospitalisationen und Gebühren

Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung: Geschätzte Mehreinnahmen aus Alkoholzehntel.

Beiträge für eigene Rechnung: Mitfinanzierung "Luzerner Aktionsprogramm gesundes Körpergewicht" durch Dritte (z.B. Gesundheitsförderung Schweiz); Projekt "betriebliche Gesundheitsförderung" bis Ende Januar 2008 wird ebenfalls extern finanziert.

Entnahme aus Spezialfinanzierung: Zwecks Entlastung der Staatsrechnung Entnahme aus Zusicherung von Alkoholzehntelbeiträgen für Fixerraum (siehe interne Verrechnungen); ebenfalls zwecks Entlastung der Staatsrechnung wird ein Beitrag an die Lohnkosten des Suchtbeauftragten entnommen.

Interne Verrechnungen: Ab 1.1.2008 Auszahlungen an Notschlafstellen über Zweckverband BFFS direkt durch Dep.-Sekretariat.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	1 191 227	1 311 790	1 551 497	18%
Sachaufwand	136 356	192 200	224 200	17%
Abschreibungen	50	0	0	0%
Eigene Beiträge	17 625 987	17 033 700	15 955 704	-6%
Interne Verrechnungen	510 676	258 800	843 200	226%
+ Aufwand	19 464 296	18 796 490	18 574 601	-1%
Entgelte	756 049	690 000	502 200	-27%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	1 190 868	1 127 500	1 200 000	6%
Beiträge für eigene Rechnung	4 219	0	120 000	
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	1 118 153	122 500	148 000	21%
Interne Verrechnungen	86 693	520 000	328 504	-37%
- Ertrag	3 155 982	2 460 000	2 298 704	-7%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	16 308 314	16 336 490	16 275 897	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3614001 Ausserkantonale Hospitalisationen	14 543 754	13 350 000	13 500 000	1%
3654000 Verschiedene Staatsbeiträge				
- Gassechuchi	0	60 000	0	
- Ambulatorium für Obdachlose	0	20 000	0	
- Prävention Spielsucht	0	0	64 504	
3654002 Bekämpf. Suchtkrankheiten	2 147 591	660 000	485 000	-27%
3654007 Drogenforum Innerschweiz	425 000	430 000	0	
3654011 elbe	187 000	370 000	198 200	-46%
3654013 Aidshilfe	223 500	226 200	100 000	-56%
3654014 Notschlafstelle	0	56 500	0	
3654017 Betreute Notwohnungen	0	182 000	0	
3654028 Krankenzimmer-Ambulatorium	0	96 000	0	
3654042 Lotterieerträge SoBZ-Zentren	0	200 000	200 000	0%
3654047 SoBZ-Zentren	0	1 280 000	1 250 700	-2%
3657002 Projektbeiträge	99 142	103 000	157 300	53%

3910090	BF: übrige Überweisungen	0	110 000	593 000	439%
Total ausgehende Staatsbeiträge		17 625 987	17 143 700	16 548 704	-3%
4400007	Anteil am Alkoholmonopol	1 180 047	1 127 500	1 200 000	6%
4400008	Kleinhandels-Versandgebühren	10 821	0	0	0%
4690000	Beitrag für eigene Rechnung Übrige	4 219	0	120 000	
4910000	BF: Überweis. Lotterieerträge	84 000	516 500	328 504	-36%
Total eingehende Staatsbeiträge		1 279 087	1 644 000	1 648 504	0%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3654000	Verschiedene Staatsbeiträge				
- Gassechuchi		0	60 000	0	
- Ambulatorium für Obdachlose		0	20 000	0	
- Prävention Spielsucht		0	0	64 504	
3654013	Aidshilfe	20 000	20 000	0	
3654014	Notschlafstelle	0	56 500	0	
3654028	Krankenzimmer-Ambulatorium	0	96 000	0	
3654042	Lotterieerträge SoBZ-Zentren	0	200 000	200 000	0%
3657002	Projektbeiträge (Teilfinanzierung)	64 000	64 000	64 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge		84 000	516 500	328 504	-36%
4910000	BF: Überw. Lotterieerträge				
- Projektbeitrag Gesundheitsförderung		64 000	64 000	64 000	0%
- Aidshilfe		20 000	20 000	0	
- Notschlafstelle		0	56 500	0	
- Krankenzimmer-Ambulatorium		0	96 000	0	
- Ambulatorium für Obdachlose		0	20 000	0	
- Gassechuchi		0	60 000	0	
- Mitfinanzierung SoBZ		0	200 000	200 000	0%
- Prävention Spielsucht		0	0	64 504	
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge		84 000	516 500	328 504	-36%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag****1. Schutz und Sicherheit im Umgang mit Heilmitteln**

Der Kantonsapotheke überwacht den gesamten Arzneimittelverkehr auf dem Kantonsgebiet. Er kontrolliert die pharmazeutischen Herstellungs- und Grosshandelsbetriebe, die öffentlichen und privaten Apotheken sowie die Drogerien. Zusätzlich betreut er die kantonalen Spitäler im pharmazeutischen Bereich.

2. Schutz und Sicherheit im Umgang mit Giften und Chemikalien

Die Stelle für Chemikalien und Erzeugnisse kontrolliert Betriebe, führt Marktkontrollen durch, entsorgt Haushaltsgifte, unterstützt Organisationen bei der Vorsorge und Bewältigung von Chemieereignissen und berät Schulen und Privatpersonen beim Umgang mit Chemikalien, Erzeugnissen und Wohngiften. Vollzug der Gefahrengeut-Verordnung.

3. Vorsorge und Bewältigung von ausserordentlichen Ereignissen

Der Koordinierte Sanitätsdienst (KSD) ist zuständig für die Vorbereitung und Bereitstellung aller sanitätsdienstlichen Mittel des Kantons zur Bewältigung eines Grossereigisses bzw. einer Katastrophe.

4. Dienstleistungen

Die Teilleistung "Dienstleistungen" umfasst Kantonsvertretungen (Bsp. Blutspendedienst), die Expertentätigkeit in der Chemielaborantenausbildung, die Prüfung chemikalienrelevanter Umweltverträglichkeits-Berichte, die Marktkontrolle der Dünger-Verordnung / Pflanzenschutz-Verordnung, Inkasso für die Kantonale Ethikkommission.

Gesamtzielsetzung

1 Herstellung und Distribution von qualitativ hochstehenden und sicheren Heilmitteln im Kanton.

2 Herstellung und Distribution von sicheren Giften und Chemikalien im Kanton.

3 Adäquate Bewältigung von ausserordentlichen Ereignissen im Sanitäsbereich.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Periodische flächendeckende Inspektion nach Einsatzplanung	100%	100%	100%	0%
Gruppenspezifische Analysen und Schulungen	nach Bedarf	nach Bedarf	nach Bedarf	
Aufsicht Detailhandel	90%	>95%	>95%	0%
Fristgerechte Erfüllung aller Bewilligungen	100%	>95%	>95%	0%
Anzahl ausgetauschte Spritzen	129'437	120'000	0	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	4.7	4.7	4.5	-3%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.0	1.0	1.0	0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Gesundheitsvorsorge				
+ Kosten	1 263 853	1 237 015	1 079 791	-13%
- Erlöse	175 792	159 600	216 700	36%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 088 061	1 077 415	863 091	-20%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	6 374	9 600	5 500	-43%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 094 435	1 087 015	868 591	-20%
- Eingehende Staatsbeiträge	105 885	90 000	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	988 550	997 015	868 591	-13%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	13.9%	12.9%	20.1%	56%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Die Anstellung des Kantonsapotheke ist neu mit 100-Stellenprozent (bisher 95 %) eingeplant. Davon werden 40 % an das Kantonsspital Luzern weiterverrechnet (siehe Entgelte). Ab 1. Januar 2008 fällt das Pensum des Koordinierten Sanitätsdienstes weg.

Sachaufwand: Wegfall des Beitrages an den Sprizentausch. Dieser Beitrag wird neu direkt durch das Departementssekretariat GSD an den Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsprävention überwiesen.

Entgelte: Die Entgelte wurden im Budget 2007 zu optimistisch eingestellt und müssen daher entsprechend niedriger angesetzt werden. Neu enthalten ist der Rückerstattungsanteil des Luzerner Kantonsspitals an die Besoldung des Kantonsapothekers.

Beiträge für eigene Rechnung: Die Einnahmen aus dem Sprizentausch entfallen (Überführung in Zweckverband).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	681 665	696 015	681 551	-2%
Sachaufwand	490 427	456 400	305 940	-33%
Interne Verrechnungen	98 134	94 200	97 800	4%
+ Aufwand	1 270 226	1 246 615	1 085 291	-13%
Entgelte	165 438	159 600	216 700	36%
Beiträge für eigene Rechnung	105 885	90 000	0	0%
- Ertrag	281 676	249 600	216 700	-13%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	988 550	997 015	868 591	-13%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
4620000 Beiträge f. eigene Rechnung Gemeinden	105 885	90 000	0	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	105 885	90 000	0	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz ist durch das eidgenössische Lebensmittelgesetz mit der Überwachung von Lebensmittelbetrieben (Produktionsbetriebe, Lebensmittelgeschäfte, Restaurants, usw.) und der zugehörigen Untersuchung von Lebensmitteln, Trinkwasser sowie Gebrauchsgegenständen (Bedarfsgegenstände, Kosmetika, Spielzeuge) beauftragt. Zudem überwacht sie öffentliche Badebetriebe mit künstlichen Becken und führt Spezialuntersuchungen im Auftrag von Strafverfolgungs- und Umweltbehörden durch.

Gesamtzielsetzungen

Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung und Täuschung im Bereich Lebensmittel.

Schutz der Bevölkerung vor Gesundheitsgefährdung im Bereich Gebrauchsgegenstände.

Sicherstellung des hygienischen Umgangs mit Lebensmitteln.

Schutz vor Gesundheitsgefährdung durch Wasser aus künstlichen Schwimmbecken.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Reaktion bei Grenzwertüberschreitung am gleichen Tag	100%	100%	100%	0%
Berichtversand innert 5 Arbeitstagen nach Untersuchungsende	90%	90%	90%	0%
Unterstützung der Lebensmittelkontrolleure durch Begleitung bei Inspektion (jeder jährlich ein Mal)	100%	100%	100%	0%
Gesetzeskonformität der Nachkontrollen	92%	75%	75%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	18.9	21.1	26.1	24%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	1.5	1.5	1.5	0%
Anzahl Betriebsinspektionen	2'019	3'500	3'500	0%
Anzahl chemische und mikrobiol. Proben	7'102	6'000	6'000	0%
Akzeptanz der Beanstandungen durch Betriebsverantwortlichen	99%	90%	90%	0%
Leistungsgruppe	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz				
+ Kosten	3 054 332	3 440 250	4 312 869	25%
- Erlöse	835 916	840 000	850 000	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 218 416	2 600 250	3 462 869	33%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	433 271	172 424	228 040	32%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 651 687	2 772 674	3 690 909	33%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 651 687	2 772 674	3 690 909	33%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	27.4%	24.4%	19.7%	-19%
Investitionen				
+ Ausgaben	85 669	560 000	275 000	-51%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	85 669	560 000	275 000	-51%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Aufwanderhöhung aufgrund der sechs neuen Lebensmittelkontrolleure.

Sachaufwand: Zusätzliche Reisespesen neue Mitarbeitende. Zusätzlich ab 1. Januar 2008 Wartungsvertrag für das Laborinformationssystem Limsophy.

Abschreibungen: Mehraufwand aufgrund der Investitionen der Vorjahre.

Interne Verrechnungen: Vorgegebene Mieterhöhung Vonmattstrasse und zusätzliche Miete Meyerstrasse.

Entgelte: Nicht kalkulierbare Mehreinnahmen gemäss Erfahrungen der letzten Jahre budgetiert.

Interne Verrechnungen: Leistungsauftrag mit Dienststelle Umwelt und Energie reduziert.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	2 493 589	2 855 350	3 472 269	22%
Sachaufwand	301 481	342 400	385 400	13%
Abschreibungen	389 910	145 897	174 763	20%
Interne Verrechnungen	302 622	269 027	508 477	89%
+ Aufwand	3 487 602	3 612 674	4 540 909	26%
Entgelte	635 608	523 000	579 000	11%
Interne Verrechnungen	200 309	317 000	271 000	-15%
- Ertrag	835 917	840 000	850 000	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 651 685	2 772 674	3 690 909	33%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Der Veterinärdienst ist in den Bereichen Tiergesundheit, Tierschutz, Lebensmittelhygiene und Tierarzneimittel tätig. In diesen Gebieten sorgt er in erster Linie für den Vollzug der in der Tierseuchen-, Tierschutz-, Lebensmittel-, Heilmittel-, Gesundheits-, Landwirtschafts- und Hundegesetzgebung festgeschriebenen Bestimmungen. Weiter nimmt er Funktionen als Bewilligungs-, Auskunfts- und Beratungsinstanz wahr, welche die Sicherung eines hohen Standards in der Tierhaltung und Lebensmittelproduktion unterstützen. Durch die Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Stellen, dem Bundesamt für Veterinärwesen, mit Tierärzten, verschiedensten Fachkreisen und Organisationen wird eine bestmögliche Erfüllung der Aufgaben angestrebt. Im Zusammenhang mit dem NFA gilt ab 2008 das AKV-Prinzip für die Lebensmittelkontrolle: Der Veterinärdienst übernimmt die von den Gemeinden angestellten oder beauftragten Fleischkontrolleure. Ebenfalls ab 2008 wird die Rinderseuche BVD (Bovine Virus Diarrhoe) ausgerottet.

Gesamtzielsetzungen

Gesundheit und Wohl der Tiere sowie Schutz des Menschen vor Gesundheitsschädigung und Täuschung:

Krankheiten, welche den Tierbestand gefährden oder auf den Menschen übertragbar sind, schwerwiegende wirtschaftliche Folgen haben oder den internationalen Handel beeinträchtigen, werden bekämpft, kontrolliert und überwacht. Es wird dafür gesorgt, dass Tieren weder ungerechtfertigt Schmerzen, Schäden oder Leiden zugefügt, noch dass sie in schwere Angst versetzt werden. Ihr Wohlbefinden wird unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte gefördert. Meldungen von gefährlichen Hunden werden bearbeitet und Massnahmen angeordnet. Lebensmittel tierischer Herkunft sollen hygienisch einwandfrei, gesundheitlich unbedenklich und möglichst frei von Fremdstoffen hergestellt werden. Deren Produktion soll dokumentiert und rückverfolgbar sein.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Erfüllung Monitoringprogramme des Bundes Bundesvorgaben an Kontrollen durchführen: Soll an Kontrollen durchführen, Betriebskontrollen bez. Tiergesundheit, Tierverkehr, Tierschutz	>95% >95%	>95% >95%	>95% >95%	0% 0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Seuchenfälle Entschädigte Nutztiere und Bienenvölker Sperren Stichprobenuntersuchungen Kontrollen Tierhalterbetriebe Kontrollen nicht Tierhalterbetriebe Meldungen gefährliche Hunde Monitoring Lebensmittelsicherheit Verfügungen, Beanstandungen, Verwarnungen Anzeigen Prüfung Baugesuche Bewilligungen Zertifikate / Zeugnisse (Export)	7.9 0 81 48 32 1 432 790 30 193 315 419 41 82 333 1 885	7.9 0 620 850 30 1 400 950 50 250 350 370 30 100 300 1 000	19.6 1 620 850 30 1 400 950 50 300 350 370 30 100 300 1 000	148% 0% 0% 0% 0% 0% 0% 0% 20% 0% 0% 0% 0% 0% 0% 0%
Leistungsgruppe	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Veterinärdienst + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	3 356 950 450 622 2 906 327 13 016 2 919 343 725 205 1 328 377 2 423 364 0 932 238 1 617 322 13.4%	3 923 230 368 000 3 555 230 13 800 3 569 030 721 400 534 301 2 359 800 0 800 000 1 664 931 9.4%	7 931 851 2 213 000 5 718 851 10 000 5 728 851 729 900 0 2 387 960 1 167 355 900 000 2 003 436 27.9%	102% 501% 61% -28% 61% 1% 0% 1% 13% 20% 197%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Aufstockung (Fach-) Personalbestand um 1'000 Stellenprozente infolge Kantonalisierung der Fleischkontrolle, Übernahme eines Mitarbeiters des Milchwirtschaftlichen Inspektions- und Beratungsdienstes (MIBD), Pensenaufstockung wegen Änderung Hundegesetzgebung.

Sachaufwand: Mehraufwändungen infolge Kantonalisierung Fleischkontrolle und für Bekämpfung Rinderseuche BVD.

Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen: Eine Einlage in die Tierseuchenkasse entfällt (siehe Entnahme Spezialfinanzierung).

Regalien + Konzessionen: Die Viehhändelsgebühren bleiben vorderhand bestehen und die Umsatzzahlen stabil. Daher Budgetierung aufgrund der Erfahrungszahlen der letzten Jahre.

Entgelte: Zusätzliche Gebühreneinnahmen infolge Kantonalisierung der Fleischkontrolle.

Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen: Entnahme aus Tierseuchenkasse wegen Mehraufwand Leistung Tiergesundheit infolge Kantonalisierung Fleischkontrolle und Bekämpfung/Ausrottung Rinderseuche BVD.

Interne Verrechnungen: Mehrertrag Zins auf Konto Tierseuchenkasse, da erfreulichere Entwicklung als ursprünglich angenommen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand		1 107 020	1 106 780	3 315 201	200%
Sachaufwand		2 052 124	2 614 050	4 409 250	69%
Abschreibungen		3 000	0	0	0%
Eigene Beiträge		712 618	708 400	716 900	1%
Durchlaufende Beiträge		12 587	13 000	13 000	0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen		1 328 377	534 301	0	0%
Interne Verrechnungen		207 822	216 200	217 400	1%
+ Aufwand		5 423 547	5 192 731	8 671 751	67%
Regalien & Konzessionen		932 238	800 000	900 000	13%
Entgelte		265 014	173 000	1 973 000	1040%
Beiträge für eigene Rechnung		2 410 777	2 346 800	2 374 960	1%
Durchlaufende Beiträge		12 587	13 000	13 000	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen		0	0	1 167 355	
Interne Verrechnungen		185 608	195 000	240 000	23%
- Ertrag		3 806 225	3 527 800	6 668 315	89%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		1 617 322	1 664 931	2 003 436	20%
Informationen zu den Staatsbeiträgen		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3614003 Kantonsbeitrag Tierseuchenkasse		712 618	708 400	716 900	1%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund		12 587	13 000	13 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge		725 205	721 400	729 900	1%
4610000 Beiträge für eig. Rechnung Kanton		712 618	708 400	716 900	1%
4620000 Beiträge für eig. Rechnung Gemeinden		712 618	708 400	716 900	1%
4690000 Beiträge für eig. Rechnung Übrige		985 541	930 000	941 160	1%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund		12 587	13 000	13 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge		2 423 364	2 359 800	2 387 960	1%

Entwicklung Tierseuchenkasse									
Jahr	Aufwand	Beiträge Tierhalter und Gemeinden	Verkehrsschein-Gebühren	Viehhändels-Gebühren	Beitrag Kanton	Diverse Erträge	Zins	Entnahme o. Einlage	Bestand per 31.12.
1996	-1584	-589	760	699	--	146	338	948	12'180
1997	-3036	583	756	681	--	442	367	-207	11'973
1998	-2'441	569	796	775	--	307	300	306	12'279
1999	-2'665	575	481	832	--	268	306	-201	12'078
2000	-2'413	977	--	674	--	239	302	-221	11'857
2001	-3'300	999	--	842	--	229	296	-932	10'925
2002	-2'523	1'008	--	618	--	177	219	-501	10'424
2003	-3'027	1'030	--	891	--	267	261	-578	9'846
2004	-2'765	1'021	--	913	--	236	197	-398	9'448
2005	-2'528	1'028	--	918	--	225	189	-168	9'280
2006	-2'429	1'698	--	932	713	229	186	1'328	10'609
Budget 2007	-2'923	1'638	--	800	708	116	195	534	11'143
Budget 2008	-4'798	1'658	--	900	717	115	240	-1'167	9'976

Einflussfaktoren: Verwertungskosten für Tierkörper sind aufgrund der verschärften Vorschriften infolge von BSE stark angestiegen. Seit 2000 werden die Verkehrsschein-Gebühren nicht mehr erhoben. Ab dem Jahre 2006 beträgt der Kantonsbeitrag Fr. 2.00 je Einwohner. Veränderungen ab 2008: Kantonalisierung Fleischkontrolle = TCHF 200 zu Lasten Tierseuchenkasse. Ab Herbst Bekämpfungsprogramm der Rinderseuche BVD (voraussichtliche Kosten im 2008: TCHF 1'850).

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Im Rahmen der Verselbständigung der Spitäler und Kliniken auf den 1. Januar 2008 wird die Dienststelle Spitäler geschaffen.

Grundauftrag

Die Dienststelle Spitäler setzt die strategischen und die finanzpolitischen Ziele des Gesundheits- und Sozialdepartementes im Bereich des Spitalwesens um (Versorger-, Einkäufer und Eigentümerstrategie). Sie betreibt einen wirtschaftlichen und qualitätsorientierten Leistungseinkauf (innerkantonal und ausserkantonal). Sie erstellt im Auftrag des Regierungsrates die vierjährigen Leistungsaufträge für die Spitäler und Kliniken. Auf der Basis der Leistungsaufträge werden jährlich die Leistungsvereinbarungen zwischen dem GSD bzw. der Dienststelle Spitäler und den Spitätern ausgehandelt.

Die Dienststelle Spitäler erstellt Statistiken und Analysen für die Departementsleitung.

Die Dienststelle Spitäler ist verantwortlich für die Budget-, Controlling- und Reportingprozesse mit den Spitätern.

Leistungsbezüge ausserhalb der öffentlichen Spitäler und Kliniken des Kantons:

- Notfälle ausserhalb des Kantons.
- Akutsomatische Versorgung: universitäre Leistungen (sog. Spitzenmedizin) und teilweise Neurochirurgie elektiv.
- Psychiatrische Versorgung: stationäre Kinder- und teilweise Jugendpsychiatrie, Psychotherapiestation sowie teilweise Rehabilitationspsychiatrie.
- Rehabilitation: allg. Rehabilitation mit Badekuren, Rheumarehabilitation, teilweise Neurorehabilitation.

Gesamtzielsetzung

Die Dienststelle Spitäler überwacht die Einhaltung der vereinbarten Ziele aus den Leistungsaufträgen und den Leistungsvereinbarungen; diese beinhalten insbesondere:

- Die Versorgung in den Luzerner Spitätern und Kliniken muss wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich erfolgen. Die zur Verfügung gestellten Mittel müssen bedarfsgerecht eingesetzt werden.
- Die Grundversorgung muss in allen Regionen angemessen sichergestellt sein. Die Grundversorgung in Medizin, Chirurgie sowie Geburtshilfe und Gynäkologie erfolgt an den drei Standorten Luzern, Sursee und Wolhusen.
- Die Interdisziplinarität des Zentrumsspitals soll gewährleistet bleiben.
- Die spitzelseitige Erstversorgung in Notfallsituationen muss im ganzen Kanton gebiet sichergestellt sein.
- Ausbildung von genügend Fachpersonal für die Gesundheitsversorgung und Durchführung von Lehre und Forschung am Zentrumsspital.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Einholen Quartalsberichte (Finanz- und Leistungszahlen, Hochrechnung, Mittelflussrechnung) des LKS und LUPS			100%	
Überwachung des medizinisch-ökonomischen Controllings des LKS und der LUPS (jährliche Berichte)			100%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen			4.0	
Leistungsgruppe	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Gesundheitsversorgung				
+ Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Kalkulatorische Kosten = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Finanzbuchh.			811 019 20 000 791 019 3 100 794 119 229 256 500 230 050 619 2.5%	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Personalaufwand: Die bisherige Spitalabteilung wurde um eine Stelle erweitert mit einem medizinischen Spezialisten für den Leistungseinkauf, um einen professionellen Leistungseinkauf zu garantieren.

Eigene Beiträge: Dieser Betrag umfasst die beiden Globalbudgets des Luzerner Kantonsspitals (LKS) und der Luzerner Psychiatrie (LUPS). Übernahme des Staatsbeitrages an das Toxikologische Informationszentrum vom Departementssekretariat GSD. Ab 1. Januar 2008 neuer Staatsbeitrag für die Übergangspflege.

Interne Verrechnungen (Aufwand): Miete der Büoräume, Verrechnung von nicht direkt zuteilbaren Kosten (z.B. Büromaterial, Porto etc.) mit dem Departementssekretariat GSD sowie Zinsen und Abschreibungen im Bereich Informatik.

Interne Verrechnungen (Ertrag): Verrechnung von Sekretariatsdienstleistungen mit dem Departementssekretariat GSD.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand			658 119	
Sachaufwand			79 200	
Eigene Beiträge			229 256 500	
Interne Verrechnungen			76 800	
+ Aufwand			230 070 619	
Interne Verrechnungen			20 000	
- Ertrag			20 000	
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)			230 050 619	
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3634000 Globalbudget Somatik / Rehabilitation			183 264 500	
3634001 Globalbudget Psychiatrie			45 535 500	
3644003 Toxikologisches Informationszentrum			56 500	
3654052 Übergangspflege			400 000	
Total ausgehende Staatsbeiträge			229 256 500	

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Als Kompetenzzentrum Wirtschaft und Arbeit (wira) unterstützen wir unsere Partner im Alltag. Wir bauen Brücken zwischen allen Beteiligten des Arbeitsmarktes und sorgen für den Vollzug der gesetzlichen Rahmenbedingungen zum Wohle des Standorts Luzern. In den 5 Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) setzen wir uns für die rasche und dauerhafte Wiedereingliederung Stellensuchender ein, das Dienstleistungszentrum Arbeitsmarktliche Angebote (DLZ AA) plant und beschafft ein qualitativ und quantitativ gutes Angebot an geeigneten Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen, die Arbeitslosenkasse (ALK) klärt den Anspruch auf Versicherungsleistungen ab, sorgt für dessen rasche Auszahlung und für eine kompetente Beratung in Versicherungsfragen (Vollzug AVIG).

Die Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA) überwacht die Unfallverhütung und die Gesundheitsvorsorge in den Betrieben (Vollzug ArG und UVG), ist betraut mit der Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum Schutz vor missbräuchlichen Arbeits- und Lohnbedingungen im Bereich des freien Personenverkehrs zwischen der Schweiz und der EU (Vollzug Entsendegesetz) sowie mit der Umsetzung des Bundesgesetzes Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit (Vollzug BGSA).

In den Stabstellen Support und Recht, den internen Dreh- und Angelpunkten der Dienststelle, stellen wir die unterstützenden Aufgaben sicher und erteilen kantonale und eidgenössische Bewilligungen für die private Arbeitsvermittlung und den Personalverleih (Vollzug AVG).

Gesamtzielsetzungen

Effizientes und effektives Erbringen der geforderten Leistungen gemäss den Leistungsvereinbarungen zwischen dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement (EVD) und dem Kanton Luzern für den Vollzug des Bundesgesetzes über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (AVIG), geltend für die Abteilungen Arbeitsmarkt und Arbeitslosenversicherung. Nachhaltiger Gesundheitsschutz für alle Arbeitnehmenden durch Verhütung von Berufsunfällen und -krankheiten sowie berufsassoziierten Erkrankungen. Genehmigung von Bauten und Anlagen sowie Durchführung von Arbeits- und Ruhezeitkontrollen sowie Betriebsbesuche zum Vollzug der Bundesvorschriften im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Umsetzung der flankierenden Massnahmen zum Personenfreizügigkeitsabkommen EU-CH und die Bekämpfung der Schwarzarbeit: Die Einhaltung minimaler Standards bezüglich Lohn- und Arbeitsbedingungen sollen im Kanton Luzern sichergestellt werden. Weiter sollen Wettbewerbsverzerrungen in den Wirtschaftsbranchen und der Ausfall von Einnahmen für die Steuerverwaltung und die Sozialversicherungen verhindert werden. Kompetente und rasche Unterstützung der Dienststelle in allen übergreifenden Aufgaben. Die Leistungserbringung erfolgt transparent.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund für die Abteilung Arbeitsmarkt in %	100	100	100	0%
Erfüllungsgrad Leistungsvereinbarung Bund für die Abteilung Arbeitslosenkasse in %	100	100	100	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Davon Kanton Davon Bund (seco) Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Durchschnittliche Anzahl Stellensuchender	192.4 18.0 170.0 4.0 7923	188.0 18.0 162.0 3.0 8400	180.0 18.0 162.0 3.0 6950	-4% 0% -5% 0% -17%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. AVIG- und AVG-Vollzug Kanton/Bund + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge + Einlage in Spezialfinanzierung - Eingehende Staatsbeiträge - Entnahme aus Spezialfinanzierung = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 691 926 567 469 1 124 457 25 1 124 482 181 633 527 2 068 179 556 331 557 452 2 646 294 33.5%	665 000 15 000 650 000 0 650 000 175 250 400 0 172 836 400 500 000 2 564 000 2.3%	686 200 15 000 671 200 0 671 200 133 384 000 0 128 370 000 525 000 5 160 200 2.2%	3% 0% 3% 0% 3% -24% 0% -26% 5% 101% -3%
2. Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 527 711 991 554 536 157 0 536 157 1 500 537 657 64.9%	2 165 500 1 020 000 1 145 500 0 1 145 500 1 500 1 147 000 47.1%	2 299 400 1 010 000 1 289 400 10 000 1 299 400 1 500 1 300 900 43.9%	6% -1% 13% 0% 13% 0% 13% -7%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 219 637	2 830 500	2 985 600	5%
- Erlöse	1 559 023	1 035 000	1 025 000	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 660 614	1 795 500	1 960 600	9%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	25	0	10 000	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 660 639	1 795 500	1 970 600	10%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	181 635 027	175 251 900	133 385 500	-24%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	2 068	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	179 556 331	172 836 400	128 370 000	-26%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	557 452	500 000	525 000	5%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 183 951	3 711 000	6 461 100	74%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	48.4%	36.6%	34.3%	-6%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Leistungsgruppe 1 AVIG- und AVG Vollzug Kanton/Bund

Eigene Beiträge/Durchlaufende Beiträge

Der Kantonsbeitrag an die Finanzierung der Arbeitslosenversicherung (ALV) wird aufgrund der NFA um rund Fr. 700'000 höher ausfallen.

Die durchlaufenden Beiträge betreffend den Vollzug des Arbeitslosenversicherungsgesetz wurden in Anlehnung an die langfristigen Arbeitsmarktprognosen um rund Fr. 42'000'000 tiefer budgetiert (seco-Arbeitsmarktprognose).

Interne Verrechnungen

Aus dem Arbeitslosenhilfsfonds finanzierte Arbeitsmarktliche Massnahmen im Betrage von Fr. 350'000, welche im Vorjahr in Eigene Beiträge budgetiert waren, werden neu als interne Kostenüberwälzung mit der Dienststelle Soziales und Gesellschaft abgewickelt.

Beiträge für eigene Rechnung

Die Rückvergütung der Gemeinden an den Kantonsbeitrag zur Finanzierung der Arbeitslosenversicherung (ALV) entfällt gemäss der NFA.

Leistungsgruppe 2 Industrie- und Gewerbeaufsicht (IGA)

Personal- und Sachaufwand

Höherer Personal- und Sachaufwand für neue Aufgaben für die Umsetzung des Bundesgesetzes Massnahmen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit gemäss integriertem Finanz- und Aufgabenplan (IFAP) 2007-2011.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	2 279 591	2 365 900	2 428 700	3%
Sachaufwand	178 694	220 500	354 000	61%
Abschreibungen	25	0	10 000	0%
Eigene Beiträge	3 715 165	4 315 500	4 665 500	8%
Durchlaufende Beiträge	177 919 862	170 936 400	128 370 000	-25%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	2 068	0	0	0%
Interne Verrechnungen	761 352	244 100	552 900	127%
+ Aufwand	184 856 757	178 082 400	136 381 100	-23%
Entgelte	1 559 023	1 035 000	1 025 000	-1%
Beiträge für eigene Rechnung	1 636 469	1 900 000	0	0%
Durchlaufende Beiträge	177 919 862	170 936 400	128 370 000	-25%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	557 452	500 000	525 000	5%
- Ertrag	181 672 806	174 371 400	129 920 000	-25%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 183 951	3 711 000	6 461 100	74%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3607001 Kantonsbeitrag an Finanzierung ALV	3 272 937	3 800 000	4 500 000	18%
3617001 Beiträge an VSAA, SZH, IVA	10 638	15 500	15 500	0%
3667000 AM-Massnahmen finanziert aus ALHF	431 590	500 000	150 000	-70%
3700000 Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug	177 919 862	170 936 400	128 370 000	-25%
3911000 BF: Kostenüberwälzung/Kostenbeteiligung	0	0	350 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	181 635 027	175 251 900	133 385 500	-24%
4620000 Rückvergütung Gemeinden an ALV	1 636 468	1 900 000	0	0%
4700000 Durchlaufende Beiträge AVIG Vollzug	177 919 862	170 936 400	128 370 000	-25%
Total eingehende Staatsbeiträge	179 556 330	172 836 400	128 370 000	-26%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

- Die Unternehmen gewährleisten eine wirksame, zweckmässige und wirtschaftliche Spitalversorgung für die Kantonseinwohnerinnen und Kantonseinwohner im ganzen Kantonsgebiet.
- Know-how- und ressourcenintensive medizinische Dienstleistungen sind aus Gründen der Qualitätssicherung und Wirtschaftlichkeit möglichst weitgehend an einem Standort zu konzentrieren.
- Das Angebot erfolgt innerkantonal und interkantonal möglichst koordiniert und auf einem qualitativ hohen Niveau. Es wird eine enge Zusammenarbeit und Koordination des Angebots für die ganze jeweils definierte Versorgungsregion angestrebt.
- Das Luzerner Kantonsspital, Standort Luzern, ist ein überkantonales Zentrum für die umfassende Erstversorgung und Zentrumsversorgung.
- Die Spitalversorgung umfasst ambulante und stationäre Leistungen sowie weitere Leistungen, die den Spitätern durch Gesetz, Verträge, Leistungsaufträge und Leistungsvereinbarungen übertragen werden, wie Sicherstellung der Notfallversorgung, Aus- und Weiterbildung, Lehre und Forschung sowie Nebenleistungen.

Gesamtzielsetzungen (Ziele 2008)

- Versorgungsplanung Gesundheit: Umsetzung der Massnahmen.
- Verselbständigung Spitäler/Kliniken: Umsetzung der Massnahmen aus dem Projekt
- Projekt REKOLE (Revision der Kosten- und Leistungserfassung) weiterführen.
- Luzerner Kantonsspital: Vorbereitung für eine Finanzierung nach DRG ab 2009.
- Zusammenführung KSL und KSSW: Umsetzung der Massnahmen aus dem Projekt.
- Teilnahme an Qualitätssicherungsprogrammen (QuaZentral und KIQ).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+ Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten Teilnehme an den Messungen Qua-Zentral	ja -> 80 % -	ja > 80 % ja	ja > 80 % ja	
Kenngrössen für die Luzerner Spitäler	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Luzerner Kantonsspital Stationäre Patienten (Austritte) Anzahl Pflegetage durchschnittliche Aufenthaltsdauer Anzahl ambulante Konsultationen Anzahl ambulante Taxpunkte	33 734 289 491 8.6 280 591 63 816 549	35 419 288 553 8.1 283 130 63 415 000	35 760 297 899 8.3 243 750 70 375 500	1.0% 3.2% 2.3% -13.9% 11.0%
Luzerner Psychiatrie Stationäre Patienten (Austritte) Anzahl Pflegetage - davon Aufenthaltsdauer Akutpatienten durchschnittliche Aufenthaltsdauer Anzahl ambulante Konsultationen Anzahl ambulante Taxpunkte	1 881 122 537 32.6 65.1 13 457 5 676 746	1 777 127 672 32.0 71.8 13 750 5 907 000	1 950 127 649 31.0 65.5 13 880 5 914 000	9.7% 0.0% -3.1% -8.9% 0.9% 0.1%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Leistungseinkauf (inkl. Investitionen) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) (bis 2007 inkl. Investitionen)	661 533 885 -428 030 480 233 503 403	670 969 888 -426 858 388 244 111 500	690 309 576 -461 509 576 228 800 000	2.9% 8.1% -6.3%
Luzerner Kantonsspital (Somatic inkl. Reha) Luzerner Psychiatrie (Psychiatrie) Globalbudget	194 761 000 38 742 403 233 503 403	201 459 207 42 652 293 244 111 500	183 264 500 45 535 500 228 800 000	-9.0% 6.8% -6.3%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Staatsbeitrag Luzerner Psychiatrie: Im Budget 2008 sind die neuen Projekte "gemeindenaher Psychiatrie" sowie "Kinderpsychiatrische Therapiestation" enthalten.

Staatsbeitrag Luzerner Kantonsspital: Im Budget 2008 ist auch das Budget der Luzerner Höhenklinik Montana enthalten.

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Luzerner Kantonsspital gewährleistet eine wirksame, zweckmässige und wirtschaftliche Spitalversorgung für die Kantonseinwohnerinnen und Kantonseinwohner an den Standorten Luzern, Sursee und Wolhusen. Die Spitalversorgung umfasst ambulante und stationäre Leistungen in der Akutsomatik sowie weitere Leistungen, die den Spitätern durch Gesetze, Verträge, Leistungsaufträge und Leistungsvereinbarungen übertragen werden, die Sicherstellung der Notfallversorgung, Aus- und Weiterbildung, Lehre und Forschung sowie Nebenleistungen.

Gesamtzielsetzungen (Ziele 2008)

- Versorgungsplanung Gesundheit: Umsetzung der Massnahmen.
- DRG-Einführung für 2009 vorbereiten.
- Zusammenführung KSL und KSSW/Verselbständigung: Umsetzung der Massnahmen aus dem Projekt.
- Projekt REKOLE (Revision der Kosten- und Leistungserfassung) weiterführen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Beteiligung am Akkreditierungsprozess der VQS/H+ Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten Teilnahme an den Messungen Qua-Zentral	ja > 80 % -	ja > 80 % ja	ja > 80 % ja	
Kenngrössen für LKS	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Stationäre Patienten (Austritte) Anzahl Pflegetage durchschnittliche Aufenthaltsdauer Anzahl ambulante Konsultationen Anzahl ambulante Taxpunkte	33 734 289 491 8.6 280 591 63 816 549	35 419 288 553 8.1 283 130 63 415 000	35 760 297 899 8.3 243 750 70 375 500	1.0% 3.2% 2.3% -13.9% 11.0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) (inkl. Investitionen)	194 761 000	201 459 207	183 264 500	-9.0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Anpassung Zählweise ambulante Konsultationen: ab Rechnung 2007 wird jeder Patient pro Tag und pro Erbringerkostenstelle nur noch einmal gezählt (unabhängig von den Anzahl Konsultationen).

1. Fallabhängige Leistungen

1. Medizinische Klinik

Allergologie, Angiologie, Dermatologie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Hämatologie, Infektiologie, Kardiologie, Nephrologie/Dialyse, Neurologie, Onkologie/Radio-Onkologie, Pneumologie, Rheumatologie/Physiotherapie

2. Chirurgie

Hand- und Plastische Chirurgie, Herz- und Gefäßchirurgie, Neurotraumatologie, Neurochirurgie, Traumatologie/Unfallchirurgie, Viszeralchirurgie

3. Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

4. Orthopädie

5. Urologie

6. Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie

7. Gynäkologie und Geburtshilfe

Frauenheilkunde, Schwangerschaft/Geburt

8. Ophthalmologie (Augenheilkunde)

Augenheilkunde, Refraktive Chirurgie

9. Kinderchirurgie und Pädiatrie

Entwicklungsneurologie, IPS-Neonatologie, Kinderchirurgie, Kindergastroenterologie, Kinderkardiologie, Kinderneurologie, Kinderonkologie, Pädiatrische Tagesklinik

10. Rehabilitation

11. Externe Leistungen der Institute

2. Fallunabhängige Leistungen

Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Vorhalteleistungen Notfall	16 866 200	15 964 000	16 973 000	6.3%
Aus- und Weiterbildung	21 997 118	23 230 300	23 412 000	0.8%
Lehre und Forschung	3 000 000	3 000 000	3 000 000	0.0%
Nebenleistungen	-6 547 606	-6 584 000	-6 854 000	4.1%
Total fallunabhängige Leistungen	35 315 712	35 610 300	36 531 000	2.6%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Luzerner Psychiatrie gewährleistet eine wirksame, zweckmässige und wirtschaftliche psychiatrische Versorgung für die Kantonseinwohnerinnen und Kantonseinwohner. Die psychiatrische Versorgung umfasst stationäre, ambulante und kinder- und jugendpsychiatrische Leistungen sowie weitere Leistungen, die den Kliniken durch Gesetz, Verträge, Leistungsaufträge und Leistungsvereinbarungen übertragen werden, die Sicherstellung der Notfallversorgung, Aus- und Weiterbildung, Lehre und Forschung sowie Nebenleistungen.

Gesamtzielsetzungen (Ziele 2008)

- Versorgungsplanung Gesundheit: Umsetzung der Massnahmen.
- Verselbständigung Spitäler/Kliniken: Umsetzung der Massnahmen aus dem Projekt
- Projekt REKOLE (Revision der Kosten- und Leistungserfassung) weiterführen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Beteilung am Akkreditierungsprozess VQS/H+ Anteil zufriedene bis sehr zufriedene Patienten	ja 80%	ja > 80 %	ja > 80 %	
Kenngrössen für LUPS	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Stationäre Patienten (Austritte)	1 881	1 777	1 950	9.7%
Anzahl Pflegetage	122 537	127 672	127 649	0.0%
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	65.1	71.8	65.5	-8.9%
- davon Aufenthaltsdauer Akutpatienten	32.6	32.0	31.0	-3.1%
Anzahl ambulante Konsultationen	13 457	13 750	13 880	0.9%
Anzahl ambulante Taxpunkte	5 676 746	5 907 000	5 914 000	0.1%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Luzerner Psychiatrie = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) (inkl. Investitionen)	38 742 403	42 629 508	45 535 500	6.8%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

* = Ab 2007 Zusammenschluss der kantonalen psychiatrischen Dienste (PLL, PLS, KJPD) zur Luzerner Psychiatrie

Justiz- und Sicherheitsdepartement

Globalbudget 2008

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2008 (Abweichung zum Budget des Vorjahrs). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Departementssekretariat 2701	Globalbudget	3'715'518	5'626'720	5'037'382	-10%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	4'730'126	7'158'000	6'375'000	-11%
Unter der Departementsreform 06 wechseln 3.2 Stellen inklusive ihren Sachaufwänden ins GSD und in die Staatskanzlei. Ein einmaliger Beitrag von Fr. 315'000 wird für das Haus der Kantone in Bern gesprochen.					
Strassenverkehrsamt 2704	Globalbudget	-5'007'118	-3'864'800	-2'970'600	-23%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-4'151'808	-3'414'600	-2'133'000	-38%
Die Gebühren werden um Fr. 600'000 gesenkt. Externe Fahrzeugprüfer werden durch interne ersetzt. Debitorenverluste von Fr. 200'000 werden neu brutto ausgewiesen.					
Kantonspolizei 2705	Globalbudget	46'141'780	48'710'000	56'235'400	15%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	39'610'251	43'632'000	52'987'800	21%
Die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch löst die Zentralschweizerische Polizeischule ab. Die Finanzreform 08 führt zu grossen Mehraufwänden durch Übernahme der Mieten für Polizeiposten und Wegfall der Gemeindebeiträge.					
Grosshof 2706	Globalbudget	3'201'833	3'482'922	0	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	3'213'103	3'492'000	0	
Ab 1. Juli 2007 Teil der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug.					
Strafanstalt Wauwilermoos 2707	Globalbudget	1'041'115	1'392'475	0	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'486'436	1'879'000	0	
Ab 1. Juli 2007 Teil der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug.					
Amt für Gemeinden 2717	Globalbudget	1'628'478	2'286'602	1'589'629	-30%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	144'916'239	142'878'076	9'911'000	-93%
Die Aufgaben im direkten Finanzausgleich wurden ab 1. Juli 2007 inklusive 50 Stellenprozenten an das Finanzdepartement übertragen. Für die Durchführung und Begleitung des Prozesses der Agglomerationspolitik und der Politik des ländlichen Raumes wurde eine Stellenerhöhung vorgenommen.					
Handelsregisteramt 2718	Globalbudget	-1'287'179	-1'036'300	- 852 828	-18%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-1'075'838	-838'000	- 638 000	-24%
Die Gebühren werden um Fr. 220'000 gesenkt.					
Staatsarchiv 2719	Globalbudget	3'553'562	3'496'139	3'572'827	2%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	3'455'920	3'541'000	3'639'000	3%
Das Projekt Rechtsquellen Amt Entlebuch wird zusammen mit dem Nationalfonds und der Weltstiftung gestartet. Für die Dauer von 7 Jahren fallen für den Kanton netto Fr. 45'000 pro Jahr an.					
Amt für Migration 2721	Globalbudget	2'143'499	2'466'165	1'951'000	-21%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	2'427'380	2'821'000	2'305'000	-18%
Starke Veränderungen im Bereich Asyl mit Verlagerungen zum Bund und besserer Kostenabgeltung führen zu einer Entlastung von Fr. 450'000.					

Justiz- und Sicherheitsdepartement

Globalbudget 2008

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die beantragten Globalbudgets im Voranschlag 2008 (Abweichung zum Budget des Vorjahrs). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst. Im Ergebnis nach betriebsfremden Positionen ist das Globalbudget auch enthalten.

		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Regierungsstatthalter 2723	Globalbudget	2'055'026	2'147'000	2'141'950	0%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	2'064'809	2'156'000	2'148'000	0%
Minimale Veränderungen.					
Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht 2724	Globalbudget	1'173'825	1'180'500	1'202'887	2%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'191'736	1'196'000	1'218'000	2%
Minimale Veränderungen.					
Amt für Militär und Zivilschutz 2725	Globalbudget	6'401'503	6'589'587	0	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	5'802'245	6'412'000	0	
Ab 1. Juli 2007 Teil der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug.					
Vollzugs- und Bewährungsdienste 2726	Globalbudget	-1'043'328	2'136'976	0	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	8'715'797	10'286'000	0	
Ab 1. Juli 2007 Teil der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug.					
Strafverfolgungsbehörden 2727	Globalbudget	3'179'301	3'476'000	4'086'938	18%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	6'440'060	6'229'000	7'458'000	20%
Mit der Einführung des neuen Allgemeinen Teil des Strafgesetzbuches (AT StGB) wird der Strafvollzug zu den Vollzugs- und Bewährungsdiensten verschoben. In der Einführungsphase treten stärkere Rückgänge bei den Busseneträgen auf. Für die Abteilung Wirtschaftsdelikte wird eine zusätzliche a.o. Untersuchungsrichterin eingesetzt.					
Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug 2728	Globalbudget	0	0	19'731'537	
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	0	0	31'530'000	
Die neue Dienststelle ist seit 1. Juli 2007 operativ tätig. Die Finanzreform 08 führt zu einer Mehrbelastung von Fr. 1'000'000 im Zivilschutzbereich. Der Wehrpflichtersatzanteil fällt um Fr. 400'000 höher aus. Die Vollzugs- und Bewährungsdienste übernehmen unter dem AT StGB von den Strafverfolgungsbehörden den Strafvollzug mit einem Mehraufwand von Fr. 650'000. Durch die Finanzreform 08 fallen Fr. 6'800'000 an zusätzlichen Kosten oder wegfallenden Einnahmen im Massnahmenvollzug an. Der Kostgeldansatz in der Untersuchungshaft wird im Total um Fr. 900'000 erhöht, davon verbleiben dem Kanton netto Fr. 150'000.					
Total Justiz- und Sicherheitsdepartement	Globalbudget	66'897'815	78'089'986	91'726'122	17%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	218'826'456	227'427'476	114'800'800	-50%

Bemerkungen zum Total

Folgende Faktoren führen zu den markantesten Veränderungen des JSD - Budgets:

- Verschiebung des direkten kantonalen Finanzausgleichs zum FD
- Mehrkosten durch Übernahme der Mieten für Polizeiposten und Wegfall der Gemeindebeiträge (Finanzreform 08)
- Zusätzliche Kosten und wegfallende Einnahmen beim Massnahmenvollzug (Finanzreform 08)

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Departementssekretariat ist die Stabsstelle des JSD. Es unterstützt die Departementschefin bei der politischen und betrieblichen Führung sowie in allen Fragen der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Es nimmt die administrative Leitung des JSD wahr und koordiniert die Verwaltungstätigkeiten innerhalb des Departements und gegen aussen.

Das Departementssekretariat gliedert sich in die Abteilung Rechtsdienst, die Abteilung Controlling, Finanzen und Informatik (CFI) und die Abteilung Stabdsdienste.

Gesamtzielsetzungen

Das Departement wird situationsgerecht geführt und richtet sich auf seine Kundenschaft aus.

Die Geschäfte werden rasch und - soweit vorhanden - innerhalb der Fristen und entsprechend den Vorgaben abgewickelt.

Das Finanz- und Rechnungswesen entspricht den kantonalen Vorgaben, das Controlling unterstützt den Führungsprozess.

Es werden moderne und kostenoptimale Informatiksysteme betrieben.

Die Öffentlichkeit wird schnell und verständlich informiert, die Leistungen des Departements sind transparent.

Es werden zeitgerechte Personaldienstleistungen angeboten.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Erfüllt interne Qualitätskontrolle (Durchlaufzeiten, Termine, Beschwerden)	91%	95%	97.0%	2%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	22.3	20.1	16.9	-16%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten/Praktikantinnen	1	1	1	0%
Anzahl bearbeitete Vorstösse	56	54	54	0%
Anz. Beschwerdeerledigungen durch Rechtsdienst	110	140	120	-14%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	5 702 921	6 683 020	6 020 882	-10%
- Erlöse	1 987 403	1 056 300	983 500	-7%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 715 518	5 626 720	5 037 382	-10%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	694 252	741 780	418 965	-44%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	4 409 770	6 368 500	5 456 347	-14%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	892 356	1 061 500	1 190 653	12%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	80 000	0	0	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	352 000	272 000	272 000	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	300 000	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	4 730 126	7 158 000	6 375 000	-11%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	34.8%	15.8%	16.3%	3%
Investitionen				
+ Ausgaben	580 914	1 440 000	1 500 000	4%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	580 914	1 440 000	1 500 000	4%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Mit der Umsetzung der Reform 06 wechselten das Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und die Koordinationsstelle für Ausländer/innen-Fragen und Integrationspolitik per 1. Juli 2007 in die Dienststelle Soziales und Gesellschaft des GSD, wo sie mit weiteren Fachstellen zur Fachstelle Gesellschaftsfragen zusammengeführt wurden. Der kantonale Datenschutzbeauftragte ist neu der Staatskanzlei administrativ zugeordnet.

Der Investitionsanteil des Kantons Luzern am neuen Haus der Kantone in der Bundesstadt Bern liegt bei Fr. 315'000. Er wird als einmaliger Staatsbeitrag (Konferenzen) entrichtet.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	3 368 022	3 295 859	2 975 883	-10%
Sachaufwand	394 302	1 231 261	987 499	-20%
Abschreibungen	584 824	682 464	303 694	-56%
Eigene Beiträge	872 356	1 041 500	1 170 653	12%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	80 000	0	0	0%
Interne Verrechnungen	2 070 024	2 235 216	2 192 771	-2%
+ Aufwand	7 369 528	8 486 300	7 630 500	-10%
Entgelte	1 098 503	106 500	80 000	-25%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	300 000	0	0	0%
Interne Verrechnungen	1 240 900	1 221 800	1 175 500	-4%
- Ertrag	2 639 403	1 328 300	1 255 500	-5%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4 730 125	7 158 000	6 375 000	-11%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3615000 Kostenanteile Konferenzen	280 843	405 000	719 153	78%
3616001 Milit. + Polizeidirektoren Konferenz	86 948	130 000	130 000	0%
3616002 ABVS Konkordatsbeitrag	49 250	50 000	50 000	0%
3655019 Mieterv. -Schlichtung	4 500	4 500	4 500	0%
3656001 STB Schiesswesen	168 000	168 000	168 000	0%
3656002 STB Wehrsport	72 000	72 000	72 000	0%
3656004 Lotterie-Erträge	12 000	12 000	12 000	0%
3656006 Verschiedene Staatsbeiträge	13 816	15 000	15 000	0%
3657002 Projektbeiträge	185 000	185 000	0	-100%
3910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	20 000	20 000	20 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	892 357	1 061 500	1 190 653	12%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	352 000	272 000	272 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	352 000	272 000	272 000	0%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3656001 STB Schiesswesen	168 000	168 000	168 000	0%
3656001 STB Wehrsport	72 000	72 000	72 000	0%
3656004 Lotterieerträge	12 000	12 000	12 000	0%
3803002 Einl. Lotterie-Erträge	80 000	0	0	0%
3910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	20 000	20 000	20 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge	352 000	272 000	272 000	0%
4910000 Überweisung Lotterieerträge	352 000	272 000	272 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeuräge	352 000	272 000	272 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Strassenverkehrsamt (StVA) ist ein Dienstleistungsunternehmen, das die strassen- und schifffahrtsrechtlichen Erlasse des Bundes im Bereich der Zulassung von Personen, Fahrzeugen und Schiffen vollzieht. Im Verantwortungsbereich des Justiz- und Sicherheitsdepartementes wirkt es mit seinen hoheitlichen Tätigkeiten für einen sicheren und umweltschonenden Verkehr auf den Strassen und Gewässern und erhebt die kantonalen und eidgenössischen Abgaben. Das StVA ist bestrebt, seine Leistungen kundenorientiert und effizient anzubieten.

Gesamtzielsetzungen

- Kontrolle der Betriebs- und Verkehrssicherheit von Fahrzeugen und Schiffen innerhalb der vorgeschriebenen Intervalle.
- Objektive Beurteilung der Führerausweisbewerber/innen über ihre Kenntnisse der Verkehrsvorschriften und der Fähigkeit, Fahrzeuge oder Schiffe verkehrsgerecht und sicher zu führen.
- Fehlerfreie und rasche Ausstellung der Ausweise und Bewilligungen.
- Pflichtgemäße Ermessensausübung bei der Anordnung von Administrativmassnahmen nach SVG.
- Durchsetzung eines termingerechten und vollständigen Steuerbezugs.

Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	97.1	99.5	102.5	3%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten	4.0	4.0	6.0	50%
Fahrzeugbestand am 30. September	250 854	254 300	258 000	1%
Schiffsbestand am 30. November	4 051	4 200	4 100	-2%
Anzahl Fahrzeugprüfungen	56 655	61 000	63 500	4%
Anzahl praktische Führerprüfungen	9 772	10 000	9 500	-5%
Anzahl Administrativmassnahmen	7 007	7 000	7 000	0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Technische Verkehrssicherheit/Umweltschutz				
+ Kosten	7 393 145	7 598 799	7 726 993	2%
- Erlöse	8 524 950	8 689 002	8 347 260	-4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-1 131 805	-1 090 203	- 620 267	-43%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	167 507	164 016	277 955	69%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 964 298	- 926 187	- 342 312	-63%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 964 298	- 926 187	- 342 312	-63%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	115.3%	114.3%	108.0%	-6%
2. Administrative Verkehrssicherheit				
+ Kosten	6 117 411	6 597 510	6 676 480	1%
- Erlöse	8 747 014	8 440 119	8 129 150	-4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-2 629 603	-1 842 609	-1 452 670	-21%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	343 384	248 687	366 493	47%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 2 286 219	- 1 593 922	- 1 086 177	-32%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 2 286 219	- 1 593 922	- 1 086 177	-32%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	143.0%	127.9%	121.8%	-5%
3. Verkehrs- und Schiffssteuern				
+ Kosten	2 135 223	2 380 098	2 382 359	0%
- Erlöse	2 513 265	2 644 909	2 515 620	-5%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 378 042	- 264 811	- 133 261	-50%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	339 670	32 756	187 236	472%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 38 372	- 232 055	53 975	-123%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	83 856 039	84 420 000	86 200 000	2%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	83 856 039	84 420 000	86 200 000	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 38 372	- 232 055	53 975	-123%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	117.7%	111.1%	105.6%	-5%
4. Gewerbliche Leistungen				
+ Kosten	182 607	216 193	198 768	-8%
- Erlöse	1 050 275	883 370	963 170	9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 867 668	- 667 177	- 764 402	15%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	4 749	4 741	5 916	25%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 862 919	- 662 436	- 758 486	14%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 862 919	- 662 436	- 758 486	14%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	575.2%	408.6%	484.6%	19%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	15 828 386	16 792 600	16 984 600	1%
- Erlöse	20 835 504	20 657 400	19 955 200	-3%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-5 007 118	-3 864 800	-2 970 600	-23%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	855 310	450 200	837 600	86%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	-4 151 808	-3 414 600	-2 133 000	-38%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	83 856 039	84 420 000	86 200 000	2%
- Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen	83 856 039	84 420 000	86 200 000	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-4 151 808	-3 414 600	-2 133 000	-38%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	131.6%	123.0%	117.5%	-4%
Investitionen				
+ Ausgaben	61 349	180 000	200 000	11%
- Einnahmen	0	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	61 349	180 000	200 000	11%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Allgemein				
- Für 2008 sind weitere Gebührensenkungen geplant (ca. - Fr. 600'000).				
- Der Kostendeckungsgrad der hoheitlichen Leistungen (LG 1 - 3) ohne kalk. Kosten beträgt ca. 113%.				
- Ab Herbst 2008 werden 2 zusätzliche Ausbildungsplätze für Lernende (Kauffrau/Kaufmann Profil E und B) eingerichtet. Damit verfügt das StVA über 6 Lehrstellen.				
Investitionen				
- Für den Ersatz von Prüfgeräten auf den Prüfbahnen sind Fr. 150'000 und für den Ersatz eines Betriebsfahrzeuges Fr. 50'000 budgetiert.				
Technische Verkehrssicherheit/Umweltschutz				
- Der Abgang externer Fahrzeugprüfer wird durch eine Festanstellung kompensiert. Für die dezentrale Abnahme von schweren Nutzfahrzeugen (Prüfung vor Ort) wird ein zusätzlicher Fahrzeugexperte ausgebildet.				
- Der Stundenansatz für die Fahrzeugprüfungen wird von Fr. 170 auf Fr. 160 reduziert (ca. - Fr. 300'000).				
Administrative Verkehrssicherheit				
- Das Produkt "medizinisches Kontrollwesen" wird in das Produkt "Ausweise" integriert und gleichzeitig wird auf die Berarbeitungsgebühr von Fr. 15 verzichtet (- Fr. 180'000).				
- Die Gebühren für folgende Leistungen werden um Fr. 5 ermässigt: Ersatz Führerausweis (neu Fr. 30) und Eintrag Haltersperre im Fahrzeugausweis (neu Fr. 30).				
- Deponierte Kontrollschilder bleiben neu automatisch für 2 Jahre (Verordnung 1 Jahr) reserviert. Auf die heutige Verlängerungsgebühr von Fr. 20 wird verzichtet (- Fr. 48'000).				
Verkehrs- und Schiffssteuern				
- Es wird mit einer Steigerung des Verkehrssteuerertrages um ca. 1,5% gerechnet. Die Einnahmen aus der Schiffssteuer werden stabil bleiben.				
Gewerbliche Leistungen				
- Die Nachfrage nach Wunschkontrollschildern hält an. Wir rechnen mit einem Ertrag von ca. Fr. 550'000.				
Informationen zu Aufwand und Ertrag				
	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	9 986 174	10 372 400	10 699 000	3%
Sachaufwand	4 062 003	4 503 000	4 754 000	6%
Abschreibungen	807 405	412 500	695 100	69%
Eigene Beiträge	8 190 764	8 252 000	8 430 000	2%
Interne Verrechnungen	77 493 390	78 122 900	79 444 100	2%
+ Aufwand	100 539 736	101 662 800	104 022 200	2%
Steuern	83 856 039	84 420 000	86 200 000	2%
Entgelte	20 040 403	19 800 800	19 161 500	-3%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	735 410	810 000	735 000	-9%
Interne Verrechnungen	59 692	46 600	58 700	26%
- Ertrag	104 691 544	105 077 400	106 155 200	1%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-4 151 808	-3 414 600	-2 133 000	-38%
Informationen zu den Staatsbeiträgen				
	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3626001 Verkehrsabgaben: Beiträge an Gemeinden	8 190 764	8 252 000	8 430 000	2%
3910001 Betriebsfr. Überweisung: Verkehrsabgaben	75 665 275	76 168 000	77 770 000	2%
Total ausgehende Staatsbeiträge	83 856 039	84 420 000	86 200 000	2%

Strassenverkehrsamt		Leistungsinformationen								
1. Technische Verkehrssicherheit/Umweltschutz										
Leistungen	Ziele									
1100 Fahrzeug- und Schiffsprüfungen	1. Prio.: Fahrzeuge mit jährlichem Prüfungsintervall. 2. Prio.: Abbau Prüfrückstand übrige Fahrzeugarten. Optimale Auslastung der Expertenstunden (93% der verrechenbaren Stunden). Prakt. Führerprüfung: Abw. +/- 1% Erfolgsquote CH-Durchschnitt (asa-Statistik).									
1200 Führerprüfungen										
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07						
1100 Personenwagen 1100 Liefer-, Last- und Gesellschaftswagen 1100 Motorräder, Kleinmotorräder 1100 Anhänger 1100 Traktoren und übrige Motorfahrzeuge 1100 Schiffe Stundenansatz Fahrzeugprüfungen Kostendeckungsgrad exkl. Abschreibungen 1200 Führerprüfungen: Erfolgsquote CH 2006: 64.19% Stundenansatz Führerprüfungen Kostendeckungsgrad exkl. Abschreibungen	geprüft/fällig 31.12. 35 697 52 442 7 634 2 688 5 541 8 586 5 419 2 527 2 364 2 234 935 1 809 170.00 114.9% 63.72% 120.00 117.1%	zu prüfen 40 000 6 000 6 500 6 000 2 500 1 000 170.00 114.7% +/- 1% 120.00 113.1%	zu prüfen 43 000 6 500 6 000 5 500 2 500 1 000 160.00 109.5% +/- 1% 120.00 103.9%	8% 8% -8% -8% 0% 0% -6% -5% 0% 0% -8%						
Kommentar										
Fällig 31.12. umfasst die zu Jahresende/Jahresanfang des Folgejahres zur Nachprüfung fälligen Fahrzeuge. Die Tendenz ist auf Grund des wachsenden Fahrzeugbestandes steigend.										
2. Administrative Verkehrssicherheit										
Leistungen	Ziele									
2100 Fahrzeug-, Führerausweise	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer von Ausweisen (neue, Mutationen) < = 3 Arbeitstage ab Posteingang.									
2200 Administrativmassnahmen (ADMAS)	Rasche Behandlung schriftlicher Kundenreklamationen. Mit gut begründeten Verfügungen Beschwerden vermeiden. Kostendeckungsgrad 100% oder höher.									
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07						
2100 Ausweise Stichprobe Durchlaufzeit Ausweise Kundenreklamation: 1. Reaktion Kostendeckungsgrad exkl. Abschr. 2200 ADMAS Beschwerden in % im Verhältnis zur Anzahl Verfügungen Kostendeckungsgrad exkl. Abschr.	72 Std. < = 3 Arbeitstage 158.8%	72 Std. < = 3 Arbeitstage 142.9%	72 Std. < = 3 Arbeitstage 127.9%	erfüllt erfüllt -10%						
0.6% 98.9%	< 1.5% 92.0%	< 1.5% 107.5%								
Kommentar										
Der Lernfahrausweis kostet seit 1.1.2007 Fr. 70; der Führerausweis Fr. 50.										
3. Verkehrs- und Schiffssteuern										
Leistungen	Ziele									
3100 Bezug der Abgaben	Termingerechte Zustellung der Entzugsverfügung wegen ausstehender Verkehrssteuern. Unverzüglicher Entzug des Fahrzeugausweises bei fehlender Versicherungsdeckung.									
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07						
3100 Versand der Entzugsverfügung wegen ausstehender Verkehrssteuern Stichprobe Eröffnung Entzugsverfahren nach Eingang der Sperrkarte der Versicherung	22.05.2006 1 Arbeitstag	Mitte Mai 1 Arbeitstag	Mitte Mai 1 Arbeitstag	erfüllt erfüllt						

Gesamte Dienststelle				
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1 Gewerbliche Leistungen				
Kosten	182 607	216 193	198 768	-8%
Erlöse	1 050 275	883 370	963 170	9%
Saldo exkl. Abschreibungen	- 867 668	- 667 177	- 764 402	15%
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen				
Zu den gewerblichen Leistungen zählen: Verkauf von Lehrmitteln, Richtlinien, Wunschkontrollschildern; die Übertragung von Kontrollschildern, Lizenzgebühren Infocar, Halterauskünfte, Internationale Versicherungskarten, Reklametafel-Stellplatzmiete, Erstellen von Unfallgutachten.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Kantonspolizei Luzern sorgt für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Sie trägt durch Information und andere geeignete Massnahmen zur Verhütung von Straftaten und Unfällen bei. Insbesondere nimmt sie die Aufgaben der Sicherheits-, der Kriminal- und der Verkehrspolizei wahr und erfüllt Aufgaben der Strafverfolgung nach den Vorschriften des Gesetzes über die Strafprozessordnung. Sie leistet der Bevölkerung Hilfe in der Not. Zusätzlich vollzieht sie gewerbepolizeiliche und gastgewerbliche Aufgaben.

Gesamtzielsetzungen

1. Interventionszeit bei allen dringlichen Polizeieinsätzen so kurz wie möglich
2. Zufriedenheit der Ereignisbetroffenen mit der Interventionszeit
3. Vertrauen in die Polizei erhalten
4. Hohes Sicherheitsempfinden der Bevölkerung erhalten

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1a Interventionszeit unter 25 Minuten	87.8%	90.0%	90.0%	0%
1b Mittelwert der Interventionszeit (in Minuten)	11.8	10.0	10.0	0%
2. Bewertung der Zufriedenheit durch Ereignisbetroffene (Skala von 1 bis 10)	8.0	8.0	8.0	0%
3. Zunahme der Anzahl Beschwerden, maximal	0	3	3	0%
4. Bewertung des Sicherheitsempfindens durch Bevölkerungsbefragung (Skala von 1 bis 10)	7.6	7.0	7.0	0%
Kenngrößen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	521.1	525.0	533.9	2%
Ø Anzahl Polizeianwärter/innen	11.0	13.7	26.5	93%
Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten	4.8	6.0	4.0	-33%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Kriminalpolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	26 138 057	26 765 741	30 283 497	13%
- Erlöse	1 163 623	987 690	1 264 240	28%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	24 974 434	25 778 051	29 019 257	13%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	174 116	259 008	418 185	61%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	25 148 550	26 037 059	29 437 442	13%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	651 558	986 848	1 629 434	65%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	25 800 108	27 023 907	31 066 876	15%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	4.5%	3.7%	4.2%	13%
2. Verkehrspolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	20 802 625	21 363 458	21 550 911	1%
- Erlöse	11 825 566	11 370 810	11 428 960	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	8 977 059	9 992 648	10 121 951	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	506 882	689 196	776 870	13%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	9 483 941	10 681 844	10 898 822	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 573 447	2 107 764	2 583 084	23%
- Eingehende Staatsbeiträge	12 286 145	12 378 000	12 645 000	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	-1 228 758	411 608	836 905	103%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	56.8%	53.2%	53.0%	0%
3. Sicherheitspolizeiliche Leistungen				
+ Kosten	21 066 631	21 401 120	23 131 486	8%
- Erlöse	5 421 909	5 324 500	2 716 800	-49%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	15 644 722	16 076 620	20 414 686	27%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	185 613	270 509	367 655	36%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	15 830 335	16 347 129	20 782 342	27%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	1 910 128	2 545 371	3 108 802	22%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	17 740 463	18 892 500	23 891 144	26%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	25.7%	24.9%	11.7%	-53%

4. Gastgewerbe und Gewerbepolizei	2 387 683 6 389 101 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	2 347 381 5 710 000 -4 001 419 64 765 -3 936 653 3 804 438 3 116 330 -3 248 546 267.6%	1 989 505 5 310 000 -3 362 619 68 687 -3 293 932 3 342 617 2 970 000 -2 921 314 243.2%	-15% -7% -1% 0% -1% -4% -7% -4% 10%
5. Zentralschweizerische Polizeischule	1 845 291 1 298 307 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) = Nettokosten / betriebliches Ergebnis = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 425 300 1 200 000 546 984 225 300 546 984 225 300 70.4%	0 0 0 0 0 0 0.0%	0% 0% 0% 0% 0% 0% 0%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)	72 240 285 26 098 505 = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge - Steuereinnahmen, Regalien, Konzessionen = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	73 303 000 24 593 000 46 141 780 931 376 47 073 156 7 939 570 12 286 145 3 116 330 39 610 251 36.1%	76 955 400 20 720 000 48 710 000 1 287 400 49 997 400 8 982 600 12 378 000 2 970 000 43 632 000 33.5%	5% -16% 15% 27% 16% 17% 2% -7% 21% -20%
Investitionen	+ Ausgaben - Einnahmen = Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1 731 271 122 525 1 608 746	2 140 000 0 2 140 000	0% 0% 0%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Laufende Rechnung				
Die nachfolgend aufgeführten Veränderungen erschweren einen Vergleich mit den Vorjahreszahlen:				
- Beendigung der Zentralschweizerischen Polizeischule in Sempach (Wegfall: Aufwand Fr. 1'437'000 und Ertrag Fr. 1'200'000).				
- Erhöhung des Personalaufwandes um Fr. 1'000'000 wegen der EURO 08 gemäss IFAP und allgemeine Lohnanpassung um 2 % (Fr. 1'000'000).				
- Mehraufwand von Fr. 3'300'000 (Mietaufwand Polizeiposten und Abgeltung Stapo) und Ertragsausfall von Fr. 2'500'000 (Wegfall Gemeindebeitrag) wegen der Finanzreform 2008 gemäss IFAP.				
- Der Aufbau eines Erfassungszentrums für biometrische Ausweise (RRB Nr. 999/06) wird sich um ein Jahr verzögern und kann erst 2009 realisiert werden.				
- Die Verkäufe der neuen biometrischen Ausweise sind stark rückläufig, sodass mit einem Ertragsausfall von Fr. 300'000 gerechnet werden muss.				
- Einführung der Kostenmiete erzeugt einen zusätzlichen Aufwand von Fr. 600'000.				
- Investitionsbedingt fallen die Abschreibungen (kalkulatorische Kosten) um rund Fr. 250'000 höher aus.				
Leistungsgruppen				
Die Leistungsgruppe Zentralschweizerische Polizeischule (ZSPS) fällt Ende 2007 weg. Die Ausbildung findet neu an der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch statt, welche mit einem Staatsbeitrag abgegolten wird.				

Investitionsrechnung

Es sind Ausgaben für die Ersatzbeschaffung von Dienst- und Spezialfahrzeugen (Fr. 1'530'000), für die Ersatzbeschaffung von mobilen Geschwindigkeitsmessanlagen (Fr. 320'000), für ein Führungssystem bei Grossereignissen (Fr. 200'000) sowie für die Beschaffung von technischen Geräten bei der Kriminaltechnik (Fr. 100'000) vorgesehen.

Gesamtzielsetzung und Leistungsinformationen

Auf Grund unseres Personalbestandes und davon abgeleitet unserer Organisation können die Interventionszeiten kaum mehr verbessert werden.

Die Fussballeuropameisterschaft 2008 verursacht einen massiven polizeilichen Sicherheitsaufwand. In personeller Hinsicht stossen wir mit Sicherheit an unsere Grenzen. Einerseits müssen wir den Austragungsorten Mitarbeitende zur Verfügung stellen, andererseits werden Public-Viewing-Veranstaltungen eine grosse Polizeipräsenz auslösen. Die finanziellen Auswirkungen sind mehrheitlich noch unbekannt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	61 627 689	62 731 100	64 194 600	2%
Sachaufwand	6 254 011	6 371 600	5 945 000	-7%
Abschreibungen	762 368	1 054 800	1 342 300	27%
Entschädigungen an Gemeinwesen	6 466 038	7 063 000	7 942 000	12%
Eigene Beiträge	1 473 532	1 919 600	2 594 000	35%
Interne Verrechnungen	4 527 593	4 432 900	7 104 900	60%
+ Aufwand	81 111 232	83 573 000	89 122 800	7%
Steuern	489 532	430 000	430 000	0%
Regalien & Konzessionen	2 626 798	2 540 000	2 340 000	-8%
Entgelte	20 048 820	19 017 400	18 113 000	-5%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4 665 468	4 313 000	1 768 200	-59%
Interne Verrechnungen	13 670 363	13 640 600	13 483 800	-1%
- Ertrag	41 500 980	39 941 000	36 135 000	-10%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	39 610 251	43 632 000	52 987 800	21%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3500000 Entschädigungen an Bund	2 466 038	2 063 000	1 942 000	-6%
3520000 Entschädigungen an Gemeinden	4 000 000	5 000 000	6 000 000	20%
3626004 Strassenrettungsdienst Feuerwehr	74 000	74 000	74 000	0%
3647003 Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	0	475 600	1 150 000	142%
3656003 Alpines Rettungswesen SAC	30 000	60 000	60 000	0%
3657022 Fremdenverkehrsorganisationen	880 000	880 000	880 000	0%
3657023 Beherbergungsabgaben	489 532	430 000	430 000	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	7 939 570	8 982 600	10 536 000	17%
4910001 Überweisung Motorfahrzeugsteuer	12 286 145	12 378 000	12 645 000	2%
Total eingehende Staatsbeiträge	12 286 145	12 378 000	12 645 000	2%

Kantonspolizei		Leistungsinformationen					
1. Kriminalpolizeiliche Leistungen							
Leistungen	Ziele						
1.1 Ermittlungen Delikte Leib und Leben	Vollständige Aufklärung von Tötungsdelikten						
1.2 Vermögensdelikte	Bekämpfung der Auswüchse der Strassenkriminalität						
1.3 Kriminaltechnik	Abnahme der Straftaten bei Auswüchsen der Strassenkriminalität Effizienter Einsatz der DNA-Analysen						
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
1.1 Aufklärungsquote Tötungsdelikte	0%	100%	100%	0%			
1.2 Durchgeführte Aktionen im Verhältnis zur Anzahl Auswüchse bei der Strassenkriminalität	66.7% -18.3%	75% -10%	75% -10%	0% 0%			
1.3 Erstellte DNA-Profile im Verhältnis zu ausgewerteten Spurenträgern	40.5%	50%	50%	0%			
Kommentar							
Im Jahr 2006 musste kein Tötungsdelikt verzeichnet werden.							
2. Verkehrspolizeiliche Leistungen							
Leistungen	Ziele						
2.1 Bearbeitung fliessender Verkehr	Leistung der vorgegebenen Stunden im fliessenden Verkehr Abnahme der Unfälle bei definierten Unfallschwerpunkten Leistung der vorgegebenen Stunden Schwerverkehrskontrollen Kontrolle der vorgegebenen Anzahl Lastwagen Verbesserung der Einhaltung der Verkehrs vorschriften beim Schwerverkehr Einhaltung des Qualitätsstandards bei Unfallrapporten						
2.2 Unfallbearbeitung							
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
2.1 Anzahl Std. Bearbeitung fliessender Verkehr	105 408 +1.5%	120 000 -10%	120 000 -5%	0% -50%			
Entwicklung Unfallzahlen bei Schwerpunkten	11 296	8 000	10 000	25%			
Anzahl Stunden Schwerverkehrskontrollen	6 250	4 000	6 000	50%			
Anzahl kontrollierte Lastwagen	-23.8%	-10%	-10%	0%			
Entwicklung der Verletzung der Verkehrs vorschriften beim Schwerverkehr	8.2%	5%	5%	0%			
2.2 Anzahl Rückweisungen von Unfallrapporten durch Geschäftskontrolle, maximal							
3. Sicherheitspolizeiliche Leistungen							
Leistungen	Ziele						
3.1 Präventive Präsenz	Präsenz der uniformierten Polizei Verbesserung des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bevölkerung						
3.2 Gemeindepolizeiliche Aufgaben	Leistung der vorgegebenen bzw. vereinbarten Stunden im gemeinde polizeilichen Aufgabenbereich Zufriedenheit der Gemeindebehörden						
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07			
3.1 Anzahl Stunden präventive Präsenz durch Uniformpolizei	45 770	44 000	44 000	0%			
Bewertung des Sicherheitsempfindens durch Bevölkerungsbefragung (Skala von 1 bis 10)	7.6	7	7	0%			
3.2 Anzahl Stunden gemeindepolizeiliche Aufgaben	20 088	12 000	20 000	67%			
Bewertung der Zufriedenheit durch Gemeinde behörden (Skala von 1 bis 10)	8.4	8	8	0%			

4. Gastgewerbe und Gewerbepolizei					
Leistungen		Ziele			
4.1 Gewerbepolizeiliche Leistungen		Kurze Bearbeitungszeit von Bewilligungsgesuchen			
4.2 Kontrolle Mass und Gewicht		Vorgeschriebene Eichungen sind durchgeführt			
Indikatoren		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
4.1 Maximale Bearbeitungszeit 8 Arbeitstage		100%	100%	100%	0%
4.2 Erfüllungsgrad		97%	100%	100%	0%
5. Zentralschweizerische Polizeischule					
Leistungen		Ziele			
5.1 Zentralschweizerische Polizeischule		Anteil erfolgreicher Absolventen mit eidg. Fachausweis mind. 95%			
		Durchschnittsnote eidg. Fachprüfung mind. 4.8			
		Ausgebildete Polizistinnen und Polizisten bewähren sich im Berufsalltag			
Indikatoren		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
5.1 Anteil erfolgreicher Absolventen		100%	95%	0	0%
Durchschnittsnote eidg. Fachprüfung		5.1	4.8	0	0%
Zufriedenheit der Polizeikorps mit den Ausgebildeten (Skala von 1 bis 10)		7.5	8	0	0%
Kommentar					
Die Zentralschweizerische Polizeischule in Sempach stellt ihren Betrieb im Sommer 2007 ein. Ab Herbst 2007 werden die Polizistinnen und Polizisten an der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IPH) ausgebildet.					

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Amt für Gemeinden leitet das Projekt Gemeindereform 2000+ und die Projekte zur Vereinigung der Stadtregion Luzern sowie der Gemeinden der Region Sursee gemäss Planungsbericht über die Agglomerationspolitik und die Politik des ländlichen Raumes vom 26. Januar 2007. Es organisiert Wahlen und Abstimmungen, führt das Stimmregister für Auslandschweizer, prüft Initiativen vor und stellt Antrag zur Erwahrung von Initiativen und Referenden.

Als Aufsichtsbehörde im Zivilstandswesen berät, unterstützt und beaufsichtigt es die Zivilstandsämter. Es beurteilt die Gesuche um Namensänderungen.

Das Amt für Gemeinden bearbeitet Gesuche um Erteilung des kantonalen Bürgerrechts und instruiert für das Justiz- und Sicherheitsdepartement und den Regierungsrat Beschwerden gegen Entscheide der Gemeinden im Zuständigkeitsbereich des Departements.

Das Amt für Gemeinden erarbeitet Gesetzesvorlagen, Vernehmlassungen und Antwortentwürfe für parlamentarische Vorstösse im Zuständigkeitsbereich des Amtes und führt das Sekretariat der Gemeindeschreiberprüfungskommission.

Gesamtzielsetzungen

Fusionen werden gefördert und begleitet. Die Prozesse zur Vereinigung der Stadtregion und der Gemeinden der Region Sursee werden gemäss Projektauftrag begleitet und geführt. Die Neuwahlen der Gemeinderäte, Gemeindeparlamente, Korporationsräte sowie der Friedensrichterinnen und -richter werden termingerecht und korrekt durchgeführt.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Erfüllt interne Qualitätskontrolle (u.a. Durchlaufzeiten gemäss Projektvorgaben, Termine Beschwerden etc.)	-	-	95%	
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	8.8	9.5	9.7	2%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten/Praktikantinnen	1.0	0.0	1.0	100%
Anzahl Gemeinden per Anfang Jahr	97	96	<96	0%
Anzahl ordentliche Einbürgerungen	1 315	1 310	1 310	0%
Anzahl Eingänge Namensänderungen	215	200	200	0%
Inspektionstage bei regionalen Zivilstandsämtern	12	10	13	30%
Auslandzivilstandsergebnisse von Luzerner Bürgerinnen und Bürgern	1 251	1 250	1 250	0%
Anzahl Beschwerdeinstruktionen	28	28	35	25%
Finanzierung der Leistungsgruppe Amt für Gemeinden (in CHF)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 945 003	2 573 602	1 879 629	-27%
- Erlöse	316 525	287 000	290 000	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 628 478	2 286 602	1 589 629	-30%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	10 572	13 887	13 871	0%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 639 050	2 300 489	1 603 500	-30%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	179 517 473	163 617 535	722 500	-100%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	8 000 000	8 207 900	8 200 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	32 040 284	29 647 848	165 000	-99%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	12 200 000	1 600 000	450 000	-72%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	144 916 239	142 878 076	9 911 000	-93%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	16.3%	11.2%	15.4%	38%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Mit Wirkung ab 1. Juli 2007 sind die dem JSD zugeordneten Aufgaben im direkten Finanzausgleich* an das Finanzdepartement übertragen worden. Die Staatsbeiträge gemäss Gesetz über den Finanzausgleich sind neu beim Finanzdepartement budgetiert. Das Amt für Gemeinden bleibt zuständig für die Förderung von Gemeindefusionen und damit verbunden werden die finanziellen Mittel in den Fonds für Sonderbeiträge gemäss Gesetz über den Finanzausgleich beim Amt für Gemeinden eingestellt. Die personellen Ressourcen im Umfang von 50 Prozent sowie der Sachaufwand im Zusammenhang mit dem Finanzausgleich sind auf das Finanzdepartement übertragen worden. Das Globalbudget wird neu nicht mehr in zwei Leistungsgruppen aufgeteilt.

Trotz Abgabe von 0.5 Vollzeitstellen an das Finanzdepartement umfasst der Personalbestand 9.7 Vollzeitstellen. Zur Führung und Begleitung des Prozesses gemäss Planungsbericht über die Agglomerationspolitik und die Politik des ländlichen Raumes erfolgt eine Erhöhung der Vollzeitstellen um 0.6. Vorgesehen ist zudem die Schaffung einer Praktikumsstelle.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	1 174 886	1 270 748	1 299 987	2%
Sachaufwand	40 563	194 454	97 642	-50%
Abschreibungen	10 545	12 318	11 958	-3%
Entschädigungen an Gemeinwesen	92 939	139 000	100 000	-28%
Eigene Beiträge*	173 431 946	159 583 565	457 500	-100%
Durchlaufende Beiträge*	5 992 588	3 894 970	165 000	-96%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	8 000 000	8 207 900	8 200 000	0%
Interne Verrechnungen	729 581	1 109 969	483 913	-56%
+ Aufwand	189 473 048	174 412 924	10 816 000	-94%
Entgelte	316 525	287 000	290 000	1%
Beiträge für eigene Rechnung*	26 047 696	25 752 878	0	0%
Durchlaufende Beiträge*	5 992 588	3 894 970	165 000	-96%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	12 200 000	1 600 000	450 000	-72%
- Ertrag	44 556 809	31 534 848	905 000	-97%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	144 916 239	142 878 076	9 911 000	-93%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3500000 Entschädigungen an Bund	92 939	139 000	100 000	-28%
3615000 Kostenanteile Konferenzen	9 367	8 400	4 500	-46%
3621000 Beiträge an Gemeinden	2 824	0	3 000	100%
3625000 Gemeindeprojekte	3 050 000	400 000	450 000	13%
3625001 FA: Ressourcenausgleich*	78 143 089	77 258 499	0	-100%
3625003 FA: Topogr. Lastenausgleich*	21 790 000	22 010 000	0	-100%
3625004 FA: Bildungslastenausgleich*	22 890 000	23 120 000	0	-100%
3625005 FA: Soziallastenausgleich*	11 840 000	11 960 000	0	-100%
3625006 FA: Infrastrukturlastenausgleich*	11 840 000	11 960 000	0	-100%
3625007 FA: Entschuldung der Gemeinden*	11 666 666	11 666 666	0	-100%
3625008 FA: Sonderbeiträge*	12 200 000	1 200 000	0	-100%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	169 899	190 000	165 000	-13%
3720001 FA: Übergangsregelung*	5 822 689	3 704 970	0	-100%
Total ausgehende Staatsbeiträge	179 517 473	163 617 535	722 500	-100%
4620001 Horizont. FA Einnahmen*	26 047 696	25 752 878	0	-100%
4720000 DL Beitr. von Gde.	169 899	190 000	165 000	-13%
4720001 FA: Übergangsregelung*	5 822 689	3 704 970	0	-100%
Total eingehende Staatsbeiträge	32 040 284	29 647 848	165 000	-99%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Handelsregisteramt führt das Handelsregister für den Kanton Luzern. Es nimmt rechtserhebliche Tatsachen ins Tagebuch auf, trägt sie nach Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) ins Hauptregister ein und gewährt der Öffentlichkeit Einsicht ins Handelsregister und in Belege. Gläubiger und Publikum erhalten so Kenntnis über die Verhältnisse und Verantwortlichkeitsordnung Eintragungspflichtiger. Daneben orientiert, dokumentiert, berät und betreut das Handelsregisteramt Anwälte, Notare, Treuhänder usw.

Gesamtzielsetzungen

Das Handelsregisteramt wird kundenfreundlich, effizient und gewinnorientiert als Dienstleistungsunternehmen geführt.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Keine gutgeheissenen Beschwerden aus Eintragungsgeschäften	0	0	0	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikantinnen/Praktikanten Anzahl Eintragungsgeschäfte	9.7 0 7 006	9.7 0 6 200	9.7 0 6 500	0% 0% 5%
Finanzierung der Leistungsgruppe Handelsregisteramt (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 146 491 2 433 670 -1 287 179 4 984 -1 282 195 206 357 -1 075 838 212.3%	1 245 700 2 282 000 -1 036 300 3 300 -1 033 000 195 000 - 838 000 183.2%	1 329 172 2 182 000 - 852 828 19 828 - 833 000 195 000 - 638 000 164%	7% -4% -18% 501% -19% 0% -24% -10%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Im Sachaufwand führt die Ablösung der HRWin-Software zu zusätzlichen Wartungskosten von Fr. 60'000. Die Entgelte (Gebühren) werden gemäss Vorgabe des Justiz- und Sicherheitsdepartementes um Fr. 220'000 gesenkt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	970 261	1 048 500	1 066 854	2%
Sachaufwand	48 532	60 900	122 018	100%
Abschreibungen	4 594	2 500	17 093	584%
Eigene Beiträge	206 357	195 000	195 000	0%
Interne Verrechnungen	128 089	137 100	143 035	4%
+ Aufwand	1 357 833	1 444 000	1 544 000	7%
Entgelte	2 433 670	2 282 000	2 182 000	-4%
- Ertrag	2 433 670	2 282 000	2 182 000	-4%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1 075 837	- 838 000	- 638 000	-24%

Handelsregisteramt		Leistungsinformationen		
Ausweis gewerbliche Leistungen		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008
Vorprüfungen				
Kosten		211 712	235 612	237 484
Erlöse		571 917	607 000	507 000
Saldo		- 360 205	- 371 388	- 269 516
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen				
Die Vorprüfung ist eine gewinnbringende, imagefördernde und geschätzte Dienstleistung. Sie vermindert den Aufwand im hoheitlichen Bereich und bildet damit die Voraussetzung für kostendeckende Leistungen. Gemäss Vorgabe Justiz- und Sicherheitsdepartement werden die Gebühren gesenkt.				

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Das Staatsarchiv dient zur Aufbewahrung, Sicherung, Erschliessung und Auswertung von Unterlagen. Diese Unterlagen umfassen Schriftgut, welches im Besitz des Kantons Luzern ist und welches aus allen Tätigkeitsbereichen des Kantons und seiner Verwaltung hervorgeht. Im Weitern sammelt und sichert das Staatsarchiv Unterlagen jeglicher Herkunft, welche den Kanton Luzern betreffen und aus kultureller und historischer Sicht zu erhalten sind. Das Staatsarchiv bewahrt die Unterlagen vor Verlust und Zerstörung und sichert der Nachwelt damit ein wichtiges kulturelles Erbe des Kantons Luzern. Es fördert in der Bevölkerung das Verständnis für die eigene Kantongeschichte und wirkt dadurch identitätsstiftend.

Gesamtzielsetzungen

Das Staatsarchiv schafft Transparenz: Mit Hilfe der archivierten Unterlagen macht es die Tätigkeit des Parlaments, der Regierung, der Verwaltung und Gerichte des Kantons Luzern nach aussen transparent. Gleichzeitig sichert das Staatsarchiv die Verwaltungskontinuität der genannten Institutionen und trägt zur Rechtssicherheit bei. Das Staatsarchiv erarbeitet eine Ueberlieferung, die eine Darstellung der Geschichte des Kantons Luzern ermöglicht.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Nicht erschlossene Unterlagen: a. Erschliessung Neuzugänge innerhalb x Mte. b. Altbestände: Reduktion	12 3.3%	12 3.3%	12 3.3%	0% 0%
Nicht benutzbare Unterlagen: a. Neuzugänge benutzbar machen innerhalb x Mte. b. Altbestände benutzbar machen: Reduktion	12 3.3%	12 3.3%	12 3.3%	0% 0%
Beantwortungsfrist für Fragen: in Arbeitstagen	3	3	3	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	15.5	15.1	15.1	0%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten/Praktikantinnen	2	2	2	0%
Zuwachs an staatlichen Akten in Laufmeter	900	785	785	0%
Vernichtung von nicht archivwürdigen Akten in t	25	23.5	23.5	0%
Benutzung des Lesesaals in Tagen	3625	3 970	3 970	0%
Ausleihen in den Lesesaal und interne MA in Akten	6893	8 000	8 000	0%
Ausleihen an kantonale Dienststellen in Akteneinh.	915	800	800	0%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Dienstleistungen				
+ Kosten	2 891 067	2 853 987	2 888 669	1%
- Erlöse	19 935	31 200	31 000	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 871 132	2 822 787	2 857 669	1%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	95 508	100 387	110 506	10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 966 640	2 923 174	2 968 175	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	0	0	0	0%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	10 500	10 500	10 500	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	158 251	124 000	124 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 818 889	2 809 674	2 854 675	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.7%	1.1%	1.1%	-2%
2. Forschen und Publizieren				
+ Kosten	682 590	673 352	715 158	6%
- Erlöse	160	0	0	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	682 430	673 352	715 158	6%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	9 101	9 974	11 167	12%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	691 531	683 326	726 325	6%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	53 841	48 000	58 000	21%
- Eingehende Staatsbeiträge	72 500	0	0	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	35 841	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	637 031	731 326	784 325	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.0%	0.0%	0.0%	0%

Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	3 573 657	3 527 339	3 603 827	2%
- Erlöse	20 095	31 200	31 000	-1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 553 562	3 496 139	3 572 827	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	104 609	110 361	121 673	10%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 658 171	3 606 500	3 694 500	2%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	53 841	48 000	58 000	21%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	10 500	10 500	10 500	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	230 751	124 000	124 000	0%
- Entnahme aus Spezialfinanzierung	35 841	0	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 455 920	3 541 000	3 639 000	3%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	0.6%	0.9%	0.9%	-3%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Der Zuwachs an Aktenablieferungen aus der Verwaltung, den Gerichten und von privaten Institutionen bedingt eine grössere Menge an Archivschachteln und übrigem Archivverpackungsmaterial. Die Schätzung des zusätzlichen Bedarfs von Fr. 12'000 beruht auf den Erfahrungswerten des Jahres 2006.

Der ursprünglich geplante 2. Band der Kantonsgeschichte musste infolge des Manuskriptumfanges in 2 Halbbände aufgeteilt werden. Der Kulturbetrag für den Band 2.2 wurde einmalig um Fr. 40'000 angehoben.

In Zusammenarbeit mit der Rechtsquellenstiftung des Schweiz. Juristenvereins (Nationalfonds und Welti Stiftung) ist die Edition der Rechtsquellen des Amtes Entlebuch geplant. Für 7 Jahre wird ein Betrag von Fr. 45'000 eingeplant.

Die Praktikant/innen-Löhne für Uniabgänger werden im ganzen Kanton nach oben angepasst.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	2 025 374	2 012 768	2 159 668	7%
Sachaufwand	186 048	148 471	156 259	5%
Abschreibungen	92 362	97 361	103 425	6%
Eigene Beiträge	53 841	48 000	58 000	21%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	10 500	10 500	10 500	0%
Interne Verrechnungen	1 374 483	1 379 100	1 306 148	-5%
+ Aufwand	3 742 608	3 696 200	3 794 000	3%
Entgelte	14 324	21 000	21 000	0%
Beiträge für eigene Rechnung	230 751	124 000	124 000	0%
Entnahmen Spezialfinanzierungen & Stiftungen	35 841	0	0	0%
Interne Verrechnungen	5 772	10 200	10 000	-100%
- Ertrag	286 687	155 200	155 000	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3 455 921	3 541 000	3 639 000	3%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3635000 Kulturbetrag	18 000	48 000	58 000	21%
Total ausgehende Staatsbeiträge	18 000	48 000	58 000	21%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung	230 751	230 751	124 000	-46%
Total eingehende Staatsbeiträge	230 751	230 751	124 000	-46%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Für den Kanton Luzern regelt das Amt für Migration den Aufenthalt von ausländischen Arbeitskräften und deren Familiennachzug sowie für Schüler, Studenten, Privatisers, Besucher und anerkannte Flüchtlinge. Bei Verstößen gegen die Ausländergesetzgebung werden Massnahmen getroffen.

Im Auftrag des Bundes vollzieht das Amt für Migration die Asylgesetzgebung, indem die administrative Erfassung und die Ausreisegespräche mit abgelehnten Asylsuchenden übernommen wird.

Für unberechtigterweise anwesende Ausländerinnen und Ausländer organisiert das Amt für Migration die Rückführung in ihre Herkunftsänder.

Gesamtzielsetzungen

Zeit- und kostenbewusste Regelung der Anwesenheiten aller ausländischen Personen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Umsetzung der Übergangslösung zum freien Personenverkehr für EU-Staatsangehörige.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Anteil fristgerechter Bewilligungen B + C Kostendeckungsgrad Bewilligungen Ausreisegespräche mit Aushändigung der Ausreise-aufforderung innert 10 Arbeitstagen	93.0% 84.9% 68.0%	95% 80% 90%	95% 80% 90%	0% 0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen Ø Anzahl Lernende/Praktikanten/Praktikantinnen Personen ständige ausl. Bevölkerung per 31.12. Personen im Asylprozess	40.4 1 55355 2150	38.8 1 56660 1600	38.8 1 57450 1450	0% 0% 1% -9%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Aufenthalter und Niedergelassene + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	4 043 364 2 741 329 1 302 035 27 965 1 330 000 269 755 1 599 755 67.8%	4 207 036 2 781 000 1 426 036 68 884 1 494 920 282 000 1 776 920 66.1%	4 193 988 2 833 500 1 360 488 61 396 1 421 884 290 000 1 711 884 67.6%	0% 2% -5% -11% -5% 3% -4% 2%
2. Asyl + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 843 620 1 002 156 841 464 5 269 846 733 0 19 108 827 625 54.4%	1 985 129 945 000 1 040 129 15 951 1 056 080 8 000 20 000 1 044 080 47.6%	1 696 012 1 105 500 590 512 12 604 603 116 10 000 20 000 593 116 65.2%	-15% 17% -43% -21% -43% 25% 0% -43% 37%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total) + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	5 886 984 3 743 485 2 143 499 33 234 2 176 733 269 755 19 108 2 427 380 63.6%	6 192 165 3 726 000 2 466 165 84 835 2 551 000 290 000 20 000 2 821 000 60.2%	5 890 000 3 939 000 1 951 000 74 000 2 025 000 300 000 20 000 2 305 000 66.9%	-5% 6% -21% -13% -21% 3% 0% -18% 11%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Aufenthalter und Niedergelassene

Mit dem Wegfall der Kontingente für die 17 EU-Staaten per 1.6.2007 ist mit einer weiteren Zunahme der Anzahl Arbeitsbewilligungen zu rechnen, vorausgesetzt die zuversichtliche Konjunkturlage hält an.

Asyl

Ab 1.1.08 übernimmt der Bund sämtliche Asylbefragungen. Dadurch verlieren wir 80 Stellen-%. Von den frei werdenden Kapazitäten setzen wir 50% im Bereich Aufenthalt und 30% in der Rückführung ein.

Die Gesetzesänderung vom 1.1.08, wonach rechtskräftig abgewiesene Asylsuchende aus der Sozialhilfe in die Nothilfe gewiesen werden, bedeutet Mehrarbeit für die Rückführung.

Wir erwarten eine deutliche Erhöhung der Verwaltungspauschale des Bundes für Asylsuchende (+ Fr. 150'000) und damit einen besseren Kostendeckungsgrad im Asylbereich.

Personal

Ab Oktober 2007 bilden wir zum ersten mal eine KV-Lehrtochter im 2. Lehrjahr aus. Dies im Ausbildungsverbund mit dem Departementssekretariat und der Schlichtungsbehörde.

Der Personalaufwand verringert sich durch den Wegfall eines grossen Teils der Dolmetscherlöhne.

Die Arbeitslast des Personals ist nach wie vor hoch und wird mit den guten Konjunkturaussichten weiter zunehmen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	4 221 477	4 256 218	4 127 000	-3%
Sachaufwand	515 700	729 847	573 000	-21%
Abschreibungen	30 329	74 824	64 000	-14%
Entschädigungen an Gemeinwesen	269 755	290 000	300 000	3%
Interne Verrechnungen	1 152 712	1 216 111	1 200 000	-1%
+ Aufwand	6 189 973	6 567 000	6 264 000	-5%
Entgelte	3 573 946	3 538 000	3 601 000	2%
Beiträge für eigene Rechnung	19 108	20 000	20 000	0%
Interne Verrechnungen	169 539	188 000	338 000	80%
- Ertrag	3 762 593	3 746 000	3 959 000	6%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 427 380	2 821 000	2 305 000	-18%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3500000 Entschädigung Bund (ZAR-Gebühren)	269 755	290 000	300 000	3%
Total ausgehende Staatsbeiträge	269 755	290 000	300 000	3%
4600000 Beiträge für eigene Rechnung (NEE)	19 108	20 000	20 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	19 108	20 000	20 000	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Regierungsstatthalter sind einzige Verwaltungsbehörde auf Amtsebene und tragen zum Ausgleich der Interessen und zum gegenseitigen Verständnis zwischen Kanton und Gemeinden, Bürgerschaft und Staat bei. Die Regierungsstatthalter sind allgemeine Aufsichtsbehörde über die Gemeinden ihres Amtes und deren Behörden, ferner fachliche Aufsichtsbehörde im Vormundschafts- und Teilungswesen. Sie sind Beschwerdeinstanz in Kindesschutzsachen und bei Verfahren in Erbschaftsfällen. Die Regierungsstatthalter entscheiden über Grundstückserwerbe durch Personen im Ausland, über die Erteilung von Pflegekinderbewilligungen im Hinblick auf eine Adoption (Amt Luzern), über Adoptionen, über den Entzug der elterlichen Sorge und über die fürsorgerische Freiheitsentziehung für Erwachsene. Sie besorgen nach den Vorschriften des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege die Rechtshilfe und die Vollstreckung durch Ersatzvornahme und unmittelbaren Zwang. Sie unterstehen der Dienstaufsicht des Justiz- und Sicherheitsdepartementes.

Gesamtzielsetzungen

Die Gemeindebehörden sollen ihre gesetzlichen Aufgaben wirtschaftlich und sachgerecht erfüllen und dabei auch legitime Interessen von Personen berücksichtigen, welche diese nicht selber wahrnehmen können.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Untersuch aller zur Prüfung vorgesehenen Vormundschaftsbehörden	100%	100%	100%	0%
Qualitätssicherung aller zur Prüfung vorgesehenen Alters- und Pflegeheime	100%	100%	100%	0%
Entscheide sind rechtlich richtig	100%	100%	100%	0%
Gemeindeaufsicht gemäss GG ist umgesetzt	75%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	12.7	12.6	12.5	-1%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten/Praktikantinnen	0	0	0	0%
Finanzierung der Leistungsgruppe Regierungsstatthalteramt	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	2 369 583	2 381 000	2 375 950	0%
- Erlöse	314 557	234 000	234 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	2 055 026	2 147 000	2 141 950	0%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 661	3 700	750	-80%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	2 056 687	2 150 700	2 142 700	0%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	8 122	5 300	5 300	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	2 064 809	2 156 000	2 148 000	0%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	13.3%	9.8%	9.8%	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Es werden parallel zwei Kurse für die Einführung des neuen Rechnungswesens in den Gemeinden geführt (Aufwand Fr. 16'000). Die Auslagen für Kurslokale usw. werden den Gemeinden in Rechnung gestellt. Im Jahre 2008 wird der Kurs für Mitglieder der Controllings- und der Rechnungskommissionen durchgeführt (Aufwand Fr. 60'000). Der Aufwand für die unentgeltliche Rechtspflege beim Vormundschafts- und Kindesschutzwesen nimmt zu. Die Qualitätssicherung bei den Alters- und Pflegeheimen wird ab 2008 vollumfänglich durch die Heime sichergestellt. Die Aufsicht wird angepasst und der Aufwand wird reduziert. Die Regierungsstatthalterin des Amtes Willisau ist seit 1.4.2007 auch für das Amt Entlebuch zuständig.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	2 004 258	2 006 299	1 957 350	-2%
Sachaufwand	177 320	186 701	227 200	22%
Abschreibungen	1 583	3 200	650	-80%
Eigene Beiträge	8 122	5 300	5 300	0%
Interne Verrechnungen	188 083	188 500	191 500	2%
+ Aufwand	2 379 366	2 390 000	2 382 000	0%
Entgelte	309 557	229 000	229 000	0%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	0	5 000	5 000	0%
Interne Verrechnungen	5 000	0	0	0%
- Ertrag	314 557	234 000	234 000	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2 064 809	2 156 000	2 148 000	0%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3615000 Kostenanteil Konferenz der kantonalen Vormundschaftsbehörden	0	5 300	5 300	0%
Total ausgehende Staatsbeiträge	0	5 300	5 300	0%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht des Kantons Luzern führt bei Streitigkeiten aus Miete und nichtlandwirtschaftlicher Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen den Einigungsversuch durch. Kann keine Einigung erzielt werden, hat die Schlichtungsbehörde je nach Verfahrensart einen Entscheid über die Ansprüche der Parteien zu fällen oder in ihrer Funktion als Vermittlerbehörde einen Weisungsschein auszustellen. Auf Antrag der Parteien amtet die Schlichtungsbehörde als Schiedsgericht. Mietende und Vermietende können sich - auch ausserhalb eines Rechtsstreits - in allen mietrechtlichen Fragen beraten lassen. Administrativ ist die Schlichtungsbehörde dem Justiz- und Sicherheitsdepartement unterstellt.

Gesamtzielsetzungen

Die Schlichtungsbehörde verfolgt die gesetzlich festgelegten Ziele. Sie will ihren Kundinnen und Kunden mit Offenheit, Vertrauen und Wertschätzung begegnen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Max. Dauer der Sühneverfahren einhalten (6 Mte.)	95.8%	100%	100%	0%
Max. Dauer d. Entscheidverfahren einhalten (5 Mte.)	97.5%	100%	100%	0%
Verfahren rechtlich korrekt abwickeln	100%	100%	100%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	7.3	5.8	7.3	26%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten/Praktikantinnen	0	0	1	100%
Ø Öffentliche Beratung in mietrechtlichen Fragen	0.2 Stellen	0.2 Stellen	0.2 Stellen	0%
Anzahl neue Sühneverfahren	409	470	470	0%
Anzahl neue Entscheidverfahren	356	350	350	0%
Finanzierung der Leistungsgruppe Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	1 195 178	1 203 500	1 225 887	2%
- Erlöse	21 353	23 000	23 000	0%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 173 825	1 180 500	1 202 887	2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	17 911	15 500	15 113	-2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 191 736	1 196 000	1 218 000	2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 191 736	1 196 000	1 218 000	2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	1.8%	1.9%	1.9%	-2%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Ab 1.1.08 wird im durchschnittlichen Personalbestand auch die Schlichtungskommission von 1.5 Stellen aufgeführt. In Rechnung 2006 bereits enthalten, jedoch noch nicht im Budget 2007.

Ab Mitte 2008 wird die Schlichtungsbehörde jeweils eine/n Lernende/n im 3. Lehrjahr ausbilden.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	1 059 635	1 067 455	1 086 412	2%
Sachaufwand	13 048	4 245	4 245	0%
Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	16 348	15 500	13 028	-16%
Interne Verrechnungen	124 059	131 800	137 315	4%
+ Aufwand	1 213 090	1 219 000	1 241 000	2%
Entgelte	21 353	23 000	23 000	0%
- Ertrag	21 353	23 000	23 000	0%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 191 736	1 196 000	1 218 000	2%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget**Grundauftrag**

Die Amtsstatthalterämter (ASTA) und das Kant. Untersuchungsrichteramt (URA) führen Strafuntersuchungen bei Erwachsenen durch, erlassen einzelrichterliche Entscheide und vollziehen Geldstrafen und Bussen.

Die Jugendanwaltschaft (JUGA) führt Strafuntersuchungen bei Jugendlichen durch, erlässt einzelrichterliche Entscheide und vollzieht Schutzmassnahmen und Strafen nach JStG.

Die Staatsanwaltschaft (STA) ist die oberste Strafverfolgungsbehörde für den Kanton Luzern. Sie sorgt für eine einheitliche Rechtsanwendung auf dem Gebiet des Strafrechts und nimmt den staatlichen Strafanpruch wahr.

Gesamtzielsetzungen

Die Strafverfolgungsbehörden (StvB) stellen sicher, dass der Sachverhalt geklärt wird und bei Straftaten die angemessenen Sanktionen ergriffen werden. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag dazu, dass sich die Bevölkerung sicher fühlen kann.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Anzahl gutgeheissene Beschwerden / von Total Erledigungsquotient in % (Eingänge/Erledigungen)	4.0% 103.0%	0.0% 100.0%	0.0% 100.0%	0% 0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	89.4	87.6	93.5	7%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten/Praktikantinnen	2 / 4	2 / 4	2 / 5	0%
Anzahl Akteneingänge STA (ohne Visierung)	624	650	650	0%
Anzahl Akteneingänge ASTA / URA / JUGA	42 568	40 000	42 000	5%
Anzahl Strafverfügungen mit Untersuchung ohne Untersuchung	9 900 26 400	6 000 24 000	9 000 26 000	50% 8%
Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Staatsanwaltschaft				
+ Kosten	1 808 913	2 215 338	2 201 410	-1%
- Erlöse	19 722	9 500	36 000	279%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 789 191	2 205 838	2 165 410	-2%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	152 073	208 000	192 062	-8%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 941 263	2 413 838	2 357 472	-2%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 941 263	2 413 838	2 357 472	-2%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	1.1%	0.4%	1.6%	281%
2. Amtsstatthalteramt Luzern				
+ Kosten	9 648 958	9 309 522	9 631 958	3%
- Erlöse	8 194 906	7 710 000	7 755 000	1%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 454 052	1 599 522	1 876 958	17%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 882 647	1 600 000	2 100 000	31%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 336 699	3 199 522	3 976 958	24%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	82 989	70 000	5 000	-93%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 419 688	3 269 522	3 981 958	22%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	84.9%	82.8%	80.5%	-3%
3. Amtsstatthalteramt Hochdorf				
+ Kosten	1 481 773	1 682 626	1 572 484	-7%
- Erlöse	2 249 333	2 623 800	2 398 501	-9%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 767 560	- 941 174	- 826 017	-12%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	449 209	370 000	505 000	36%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 318 351	- 571 174	- 321 017	-44%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	42 466	20 000	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 275 885	- 551 174	- 321 017	-42%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	151.8%	155.9%	152.5%	-2%
4. Amtsstatthalteramt Sursee				
+ Kosten	1 301 926	1 292 920	1 267 407	-2%
- Erlöse	1 842 461	1 723 000	1 760 751	2%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	- 540 535	- 430 080	- 493 344	15%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	208 666	270 000	265 000	-2%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 331 869	- 160 080	- 228 344	43%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	10 023	20 000	0	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	- 321 846	- 140 080	- 228 344	63%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	141.5%	133.3%	138.9%	4%

5. Amtsstatthalteramt Willisau	1 103 101 + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 152 683 1 161 069 - 57 968 350 709 292 740 1 669 294 409 105.3%	1 179 539 1 130 550 - 177 867 145 000 - 32 867 5 000 - 27 867 115.4%	2% -15% -127% 62% -961% 0% -1115% -17%
6. Amtsstatthalteramt Entlebuch	437 819 + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	462 417 352 221 85 599 52 644 138 243 8 908 147 150 80.4%	464 813 384 600 77 817 32 000 109 817 0 109 817 83.2%	1% -6% 33% 56% 40% 0% 40% -6%
7. Jugendanwaltschaft Luzern	1 323 843 + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	1 273 044 107 320 1 216 523 18 757 1 235 281 0 0 1 235 281 8.1%	1 307 728 131 100 1 212 628 23 000 1 164 944 0 10 000 1 154 944 10.3%	3% -27% 6% -17% 6% 0% 0% 7% -29%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)	17 106 332 + Kosten - Erlöse = Globalkredit/Ertragsüberschuss (-) + Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen = Nettokosten / betriebliches Ergebnis + Ausgehende Staatsbeiträge - Eingehende Staatsbeiträge = Ergebnis nach betriebsfremden Positionen Kostendeckungsgrad Globalkredit	17 388 550 13 927 031 3 179 301 3 114 704 6 294 005 146 055 0 6 440 060 81.4%	17 625 341 13 912 550 3 476 000 2 648 000 6 124 000 115 000 10 000 6 229 000 80.0%	1% -3% 18% 27% 22% -96% 0% 20% -4%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Allgemein	Per 01.01.2007 trat der neue Allg. Teil des Strafgesetzbuches in Kraft (AT StGB). Erste Auswertungen zeigen nun, dass die Bussenerträge mit der Einführung der Geldstrafe, die bei Ersttätern grundsätzlich bedingt ausgesprochen werden muss, rückläufig sind. Die Erträge mussten im Budget 2008 entsprechend nach unten korrigiert werden.			
	Beim Personalbestand wurde die Zählart an diejenige des Personalamts angepasst. Temporäre Aushilfen (1.8 Penum) und Dolmetscher (2.6 Penum) werden nun bei den ordentlichen Pensen mitgezählt. Neu hinzu kommt 1 Penum für die a.o. Stelle einer Untersuchungsrichterin für Wirtschaftsdelikte. Die Stelle des Medienbeauftragten wird neu teilweise bei den StvB geführt (0.4 Penum).			
Mehraufwand	Weil mangels Personalressourcen bei Fällen der Abteilung Wirtschaftsdelikte teilweise die Verjährung drohte, setzte das Obergericht eine zusätzliche a.o. Untersuchungsrichterin ein (+ Fr. 127'000 Personalaufwand). Der Medienverantwortliche wird neu bei den Personalkosten der StvB und nicht mehr bei der Kapo geführt (Verschiebung Fr. 50'000 von interne Verrechnung nach Personalaufwand). Weil immer mehr Fälle mit Untersuchungshandlungen abgeschlossen werden bzw. immer weniger ohne Untersuchungshandlungen, erhöhen sich die Gebühren bei Verfahrenseinstellungen um Fr. 61'000. Die stetig wachsenden Anforderungen an die Beweiserhebung haben einen Anstieg der externen Kosten von Fr. 110'000 zur Folge. Ein Anstieg der Fallzahlen verbunden mit einer unbefriedigenden Zahlungsmoral sowie eine Erhöhung der Kostgelder für Untersuchungshaft führt zu höheren Debitorenverlusten von Fr. 634'000. Die Einführung der Kostenmiete hat einen Anstieg des Liegenschaftsaufwands von rund Fr. 227'000 zur Folge.			
Minderaufwand	Mit dem neuen AT StGB ging der Strafvollzug in die Kompetenz der Vollzugs- und Bewährungsdienste über, weshalb die Kosten für den ausserkantonalen Strafvollzug (- Fr. 110'000) sowie für den Strafvollzug im Grosshof (- Fr. 546'000) entfallen. Eine Pensenreduktion des Medienbeauftragten verbunden mit einer Umbuchung auf die Personalkosten der StvB führen zu einer Reduktion der internen Verrechnungen im Betrag von knapp Fr. 100'000.			
Minderertrag	Mit dem neuen AT StGB gehen die Bussenerträge zurück. Eine Auswertung des 1. Trimesters 2007 ergibt, dass mit rund 6% weniger Bussenertrag zu rechnen ist, oder ca. Fr. 400'000.			

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	12 628 859	12 939 801	13 369 028	3%
Sachaufwand	2 138 951	2 032 349	2 216 713	9%
Abschreibungen	3 113 379	2 624 700	3 339 571	27%
Entschädigungen an Gemeinwesen	146 055	115 000	5 000	-96%
Interne Verrechnungen	2 339 846	2 439 700	2 066 091	-15%
+ Aufwand	20 367 091	20 151 550	20 996 403	4%
Vermögenserträge	123 333	196 000	172 900	-12%
Entgelte	13 803 697	13 701 250	13 358 503	-3%
Interne Verrechnungen	0	25 300	7 000	-72%
- Ertrag	13 927 031	13 922 550	13 538 403	-3%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6 440 060	6 229 000	7 458 000	20%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3510000 Entschädigungen an Kantone (ausserkantonale Haftkosten)	146 055	115 000	5 000	-96%
Total ausgehende Staatsbeiträge	146 055	115 000	5 000	-96%

Grundauftrag, Ziele, Indikatoren und Globalbudget

Grundauftrag

Die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug ist ein Leistungserbringer für die öffentliche Sicherheit und stellt die gesetzlich geforderten Aufgaben zugunsten der Armee, des Zivilschutzes, des Justizvollzuges und der Wirtschaftlichen Landesversorgung sicher. Sie erbringt gewerbliche Leistungen hinsichtlich Betrieb und Unterhalt des Armee-Ausbildungszentrums, des Ausbildungszentrums Sempach, der Rettungsstelle, sowie im Rahmen des Justizvollzugs. Ferner organisiert sie den Kantonalen Führungsstab und stellt die kantonale Führung in ausserordentlichen Lagen sicher.

Die Vollzugs- und Bewährungsdienste vollziehen Freiheitsstrafen, gemeinnützige Arbeit, ambulante und stationäre Massnahmen, überprüfen Weisungen, führen die Bewährungshilfe, die soziale Betreuung, das Lernprogramm START und die Eignungsabklärungen bzw. die Koordination für das Lernprogramm "Partnerschaft ohne Gewalt" durch. Im Rahmen des abgeschlossenen Projekts LiP (Luzerner Interventionsprojekt gegen häusliche Gewalt) wird die Weiterentwicklung des Wegweisungsmodells angestrebt.

Die Haftanstalt und das Untersuchungsgefängnis Grosshof in Kriens ist eine geschlossene, moderne Institution für den Vollzug von Freiheitsstrafen und Untersuchungshaft für Männer und Frauen mit 87 Plätzen in Kriens, 10 Plätzen in der Aussenstelle Willisau und 14 Plätzen im Ausschaffungsgefängnis Sursee. Das Betreuungskonzept ermöglicht eine differenzierte, von den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen abhängige Betreuung und Begleitung der Insassinnen und Insassen. Ein Arbeitsangebot fördert die Selbst- und Sozialkompetenz der inhaftierten Personen und leistet einen Beitrag an die Betriebskosten.

Die Strafanstalt Wauwilermoos vollzieht Freiheitsstrafen in einer offenen Anstalt. Der Vollzug wird so gestaltet, dass er das soziale Verhalten der Gefangenen fördert, insbesondere die Fähigkeit, straffrei zu leben, und sie auf den Wiedereintritt in das gesellschaftliche Leben vorbereitet. Zusätzlich zu einer individuellen Betreuung wird ein differenziertes Angebot an sinnvollen und therapeutisch wertvollen Arbeits- und Ausbildungsplätzen in Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Gewerbe angeboten, unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit.

Gesamtzielsetzungen

Die Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug ist zuständig für die marktgerechte Bewirtschaftung und den nachhaltigen Unterhalt der ihr zugewiesenen kantonalen Infrastrukturen. Weiter ist sie zuständig für die Erstellung, Wartung und Unterhalt der Schutzanlagen. Sie stellt die vorgegebenen Aufgaben aus der Gesetzgebung für die Wehrpflichtigen (Militär und Zivilschutz) sicher.

Mit dem primären Ziel der Rückfallvermeidung durch Resozialisierung tragen die Vollzugs- und Bewährungsdienste zur gesellschaftlichen Sicherheit und somit auch zum Opferschutz bei.

Die Haftanstalt und das Untersuchungsgefängnis Grosshof gewährleistet den Schutz der Öffentlichkeit vor weiteren Straftaten durch die konsequente Umsetzung eines Sicherheitskonzeptes auf den Pfeilern instrumentelle Sicherheit, soziale Sicherheit und administrative Sicherheit.

Die Strafanstalt Wauwilermoos bezweckt die Re-/Sozialisierung der Insassen durch einen möglichst offenen, individuellen Vollzug im Hinblick auf die berufliche und soziale Integration.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Hohe Kundenzufriedenheit im Armee-Ausbildungszentrum (AAL)	>85%	>85%	>85%	0%
Anzahl Vollstreckungsverjährungen (VBD)	nicht gemessen	nicht gemessen	0	0%
Ausbrüche Grosshof	0	0	0	0%
Auslastung Strafanstalt Wauwilermoos	99.9%	95.0%	95.0%	0%
Kenngrössen für die ganze Dienststelle	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	164.8	157.6	165.8	5%
Ø Anzahl Lernende/Praktikanten/Praktikantinnen	10.6	9.6	12.6	31%
Entlassungen aus dem Militär	1 389	1 400	1 400	0%
Ersatzabgabepflichtige	12 360	13 000	13 000	0%
Wehrpflichtige	27 955	29 600	29 600	0%
Teilnehmertage Zivilschutzausbildung	6 150	6 000	6 000	0%
Strafantrittsverfügungen innerhalb von 14 Tagen	90%	90%	90%	0%
Einladung zum Erstgespräch innerhalb von 20 Tagen	90%	90%	90%	0%
Anzahl Plätze Grosshof	111	111	111	0%
Ausbrüche aus Grosshof (ohne Entweichungen)	0%	0%	0%	0%
Auslastung Grosshof in Tagen	36 794	36 500	36 500	0%
Ein- Austritte Grosshof	969	1 100	1 100	0%
Anteil verhaltensauffällige Insassen mit besonderem Betreuungsaufwand (Grosshof)	15%	16%	20%	25%
Auslastungsgrad Wauwilermoos	99%	95%	95%	0%
Anteil geregelte Austrittsverhältnisse Wauwilermoos	95.8%	>90%	>90%	0%
Anzahl Plätze Wauwilermoos	65	65	65	0%

Leistungsgruppen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1. Militär und Zivilschutz				
+ Kosten	13 665 739	11 657 787	12 599 510	8%
- Erlöse	7 264 236	5 068 200	4 551 000	-10%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	6 401 503	6 589 587	8 048 510	22%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	148 152	72 413	86 490	19%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 549 655	6 662 000	8 135 000	22%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	722 780	578 800	656 700	13%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	500 000	500 000	500 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 970 190	1 328 800	1 806 700	36%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	5 802 245	6 412 000	7 485 000	17%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	53.2%	43.5%	36.1%	-17%
2. Vollzugs- und Bewährungsdienste				
+ Kosten	3 705 612	5 474 376	6 178 152	13%
- Erlöse	4 748 940	3 337 400	182 300	-95%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	-1 043 328	2 136 976	5 995 852	181%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	603 030	54 024	46 568	-14%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	- 440 298	2 191 000	6 042 420	176%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	9 176 095	8 115 000	11 738 580	45%
- Eingehende Staatsbeiträge	20 000	20 000	20 000	0%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	8 715 797	10 286 000	17 761 000	73%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	128.2%	61.0%	3.0%	-95%
3. Grosshof				
+ Kosten	7 774 135	7 837 922	8 299 062	6%
- Erlöse	4 572 301	4 355 000	5 315 400	22%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	3 201 834	3 482 922	2 983 662	-14%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	11 270	9 078	20 338	124%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	3 213 104	3 492 000	3 004 000	-14%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	3 213 104	3 492 000	3 004 000	-14%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	58.8%	55.6%	64.0%	15%
4. Stafanstalt Wauwilermoos				
+ Kosten	9 851 519	9 833 375	11 444 813	16%
- Erlöse	8 810 404	8 440 900	8 741 300	4%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	1 041 115	1 392 475	2 703 513	94%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	445 321	486 525	576 487	18%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 486 436	1 879 000	3 280 000	75%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	1 486 436	1 879 000	3 280 000	75%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	89.4%	85.8%	76.4%	-11%
Finanzierung aller Leistungsgruppen (in Franken)	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Laufende Rechnung (Total)				
+ Kosten	34 997 005	34 803 460	38 521 537	11%
- Erlöse	25 395 881	21 201 500	18 790 000	-11%
= Globalkredit/Ertragsüberschuss (-)	9 601 124	13 601 960	19 731 537	45%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	1 207 773	622 040	729 883	17%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	10 808 897	14 224 000	20 461 420	44%
+ Ausgehende Staatsbeiträge	9 898 875	8 693 800	12 395 280	43%
+ Einlage in Spezialfinanzierung	500 000	500 000	500 000	0%
- Eingehende Staatsbeiträge	1 990 190	1 348 800	1 826 700	35%
= Ergebnis nach betriebsfremden Positionen	19 217 582	22 069 000	31 530 000	43%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	72.6%	60.9%	48.8%	-20%
Investitionen				
+ Ausgaben	291 304	240 000	480 000	100%
- Einnahmen	56 750	0	0	0%
= Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	234 554	240 000	480 000	100%
Begründung von Abweichungen / Besonderheiten				
Leistungsgruppe Militär und Zivilschutz				
Durch die Änderungen der Gesetzgebung im Zivilschutzbereich fallen Einnahmen in der Höhe von Fr. 1'043'000 weg (60% bei den eingehenden Staatsbeiträgen und 40 % bei den Erlösen), welche bisher von den Gemeinden getragen wurden (Finanzreform 08). Durch eine Leistungsvereinbarung mit dem Bund werden 11.2 Stellen vom Bund durch den Kanton übernommen. Die Entschädigung erfolgt kostendeckend. Die nebenamtlichen Sektionschefs werden laufend abgebaut. Der Militärpflichtersatzanteil sank dank der guten Konjunktur nicht im erwarteten Ausmass und wurde für das Budget 2008 wieder angehoben.				

Leistungsgruppe Vollzugs- und Bewährungsdienste

Der Personalbestand der VBD beträgt im Jahr 2008 12.2 Vollzeitstellen (10.3 im Vorjahr). Aufgestockt wurden das Sekretariat um 70 Stellenprozente, das Lernprogramm START um 20 Stellenprozente und im Zusammenhang mit der Übernahme der Strafvollzugsfälle von den Amtsstatthalterämtern musste zeitlich befristet eine neue 100%-Stelle im Strafvollzugsbereich geschaffen werden. Bedingt durch die Finanzreform 08 fallen bei den VBD Mehraufwände bei den Massnahmenvollzugskosten von Fr. 3'500'000 an und Einnahmen von Fr. 3'165'000 weg. Durch die Zentralisierung des Strafvollzugs im Kanton Luzern wurde das Budget der Strafverfolgungsbehörden im Bereich Vollzugskosten durch die VBD übernommen mit einem Mehraufwand von Fr. 661'000.

Leistungsgruppe Grosshof

Die Einführung der Kostenmiete hat einen Mehraufwand von Fr. 332'600 zur Folge. Durch die Erhöhung des Kostgeldes der Untersuchungshaft von Fr. 15 auf Fr. 100 pro Tag und Inhaftierten, ergeben sich Mehreinnahmen von Fr. 900'000. Davon fallen Fr. 750'000 bei anderen Dienststellen kantonsintern wieder als Kosten an, netto verbleiben aber Fr. 150'000 Mehreinnahmen.

Leistungsgruppe Strafanstalt Wauwilermoos

Das Budget 2008 wurde auf der Basis einer durchschnittlichen Auslastung von 95% erstellt, obwohl die Auswirkungen der Strafgesetzbuchrevision auf die Belegung nicht abschätzbar sind. Tendenziell könnte sie in den kommenden Jahren tiefer sein. Die höheren Kostgeldsätze im Konkordat führen zu Mehreinnahmen von Fr. 230'000. Mit der Einführung der Kostenmiete wurde der Miet-/Pachtzins ohne Berücksichtigung der vorhandenen Marktbedingungen von Fr. 450'000 auf Fr. 1'877'000 erhöht. Ohne diese Erhöhung würde bei einer gleich bleibenden Auslastung von 95% dank höherer konkordatlicher Kostgelder insgesamt eine Budgetverbesserung erzielt.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Personalaufwand	19 723 596	18 625 019	19 898 772	7%
Sachaufwand	8 632 266	8 220 841	8 549 965	4%
Abschreibungen	1 112 179	511 584	590 886	16%
Entschädigungen an Gemeinwesen	9 058 515	8 000 000	11 621 000	45%
Eigene Beiträge	167 053	165 000	167 580	2%
Durchlaufende Beiträge	673 307	528 800	606 700	15%
Einlagen in Spezialfinanzierungen & Stiftungen	500 000	500 000	500 000	0%
Interne Verrechnungen	6 736 736	8 068 056	10 211 797	27%
+ Aufwand	46 603 652	44 619 300	52 146 700	17%
Vermögenserträge	306 880	288 600	284 300	-1%
Entgelte	18 087 728	13 259 000	11 485 900	-13%
Anteile & Beiträge ohne Zweckbindung	1 296 883	800 000	1 200 000	50%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	3 853 001	2 919 000	2 554 000	-13%
Durchlaufende Beiträge	673 307	528 800	606 700	15%
Interne Verrechnungen	3 168 272	4 754 900	4 485 800	-6%
- Ertrag	27 386 071	22 550 300	20 616 700	-9%
= Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	19 217 581	22 069 000	31 530 000	43%
Informationen zu den Staatsbeiträgen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3510000 Entschädigung an Kantone	9 058 515	8 000 000	11 621 000	45%
3626002 Katastrophenhilfe Emmen	49 473	50 000	50 000	0%
3656004 Lotterieerträge	20 000	20 000	20 000	0%
3656007 Verein Mannebüro	97 580	95 000	97 580	3%
3700000 Durchlaufende Beiträge an Bund	211 216	157 800	165 700	5%
3720000 Beiträge an Gemeinden	462 090	371 000	441 000	19%
Total ausgehende Staatsbeiträge	9 898 874	8 693 800	12 395 280	43%
4400006 Militärpflichtersatzanteil Kanton	1 296 883	800 000	1 200 000	50%
4700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	673 306	528 800	606 700	15%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	20 000	20 000	20 000	0%
Total eingehende Staatsbeiträge	1 990 189	1 348 800	1 826 700	35%
Informationen zu Lotterie-/Sport-Totogeldern	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
3656004 Lotterieerträge	20 000	20 000	20 000	0%
Total ausgehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	20 000	20 000	20 000	0%
4910000 BF: Überweisung Lotterieerträge	20 000	20 000	20 000	0%
Total eingehende Lotterie-/Sport-Totobeiträge	20 000	20 000	20 000	0%

1. Militär und Zivilschutz

Leistungen	Ziele			
1.1 Center	Optimale Belegung der Räumlichkeiten mit hohem Kostendeckungsgrad (AAL)			
1.2 Dienstverschiebungen / Entlassungen	Termingerechte Behandlung von Gesuchen und Abrüstungen von AdA			
1.3 Kontrollführung	Kostengünstige administrative Abwicklung der Angehörigen der Armee (AdA)			
1.4 Wehrpflichtersatz	Rechnungsstellung für das Vorjahr spätestens Ende Mai			
1.5 Ausbildung	Bewältigung der Ausbildung in Sempach			
1.6 Anlagen und Bauten	Sicherstellung Einsatzbereitschaft durch zentrale Schutzplanung und periodische Anlagekontrolle			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
1.1.1 Belegung der Räume: Seminare	48%	55%	55%	0%
1.1.2 Belegung der Räume: Übernachtungen	49%	45%	50%	11%
1.2 Behandlung aller Gesuche innerhalb 30 Tagen	99%	100%	100%	0%
1.3 Kosten pro Wehrpflichtigen	87.90	88.80	79.20	-11%
1.4 Rechnungsversand Ende Mai	86%	80%	85%	6%
1.5 Teilnehmertage extern	150	-	-	0%
1.6.1 Anteil Einsprachen (Bauten)	0%	2%	2%	0%
1.6.2 Anzahl Anlagenkontrollen	16	9	15	67%

Kommentar

Reorganisationen im EDV-Bereich ermöglichen den laufenden Abbau der nebenamtlichen Sektionsschefs mit sinkenden Personalkosten. In den kommenden Jahren werden neu die Wiederholungskurse der Schutzdienstleistenden im Ausbildungszentrum Sempach abgehalten und von Instruktoren unserer Dienststelle begleitet. Dadurch wird die Auslastung der Infrastruktur optimiert.

2. Vollzugs- und Bewährungsdienste

Leistungen	Ziele			
2.1 Bearbeitung altrechtlicher Fälle der Statthalterämter	Vermeidung der Vollstreckungsverjährung übernommener Fälle			
2.2 Überprüfung der Massnahmefälle nach Art. 62d StGB	Alle Massnahmefälle sind überprüft bzw. es ist ein jährlicher Beschluss gefasst worden			
2.3 Zusätzliche Akquisition von Einsatzorten für Gemeinnützige Arbeit durch Öffentlichkeitsarbeit	Publikation im Infoblatt des Kantonalen Sozialamtes und in der Neuen Luzerner Zeitung veranlassen, Vorstellung der Gemeinnützigen Arbeit im Verband Luzerner Gemeindeamänner			
2.4 Regelmässige Gespräche mit Klient/innen mit Bewährungshilfe	Soziale und wirtschaftliche Integration sowie Verbesserung der allgemeinen Lebenssituation und insbesondere Verminderung des Rückfallrisikos			
2.5 Überprüfung der ambulanten Behandlungen nach Art. 63a StGB	Alle ambulanten Behandlungen sind überprüft bzw. es ist ein jährlicher Beschluss gefasst worden			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
2.1 Anzahl Vollstreckungsverjährungen	nicht definiert	0	0	0%
2.2 Anzahl nicht durchgeführte Überprüfungen	nicht definiert	0	0	0%
2.3 Anzahl Publikationen bzw. durchgeführte Veranstaltungen	nicht definiert	nicht gemessen	3	
2.4 Regelmässige Gespräche im Abstand von max. 8 Wochen	nicht definiert	nicht gemessen	80%	
2.5 Anzahl nicht durchgeführte Überprüfungen	nicht definiert	0	0	0%

Kommentar

Die Leistungen und Indikatoren sind neu festgelegt worden.

3. Grosshof

Leistungen	Ziele
3.1.1 Strafvollzug	Erreichung einer hohen Wirtschaftlichkeit durch gezielt hohe Auslastung (durch regelmässige und gute Kontakte mit Einweisungsbehörden und multifunktionales Angebot)
3.1.2 Strafvollzug	Systematische Erfassung verhaltensauffälliger Inhaftierter mit besonderem Betreuungsaufwand und adäquate Betreuung zur Schadensvermeidung
3.1.3 Strafvollzug	Möglichst realitätsnahe Leben im Gefängnis mit geregeltem Tagesablauf

3.1.4 Strafvollzug	Schaffen von guten Voraussetzungen für die Wiedereingliederung in die Gesellschaft und Erziehung zu deliktfreiem Leben				
3.2.1 Untersuchungshaft	Einhaltung der Haftanweisungen				
3.2.2 Untersuchungshaft	Einvernahmefähigkeit erstellen und erhalten				
3.3 Ausschaffungshaft	kein Indikator				
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07	
3.1.1 Belegung	91%	90%	90%	0%	
3.1.2 Anteil verhaltensauffällige Inhaftierte (Kenngr.)	15%	<=16%	<=20%	25%	
3.1.3 Vollbeschäftigung während Aufenthalt	86%	>=80%	>=80%	0%	
3.1.4 Geregelte soziale Integration beim Austritt bei Strafen >= 3 Monate (Therapie/ 2. Arbeitsmarkt/Arbeitsplatz)	78%	>=65%	>=65%	0%	
3.2.1 Einhaltung der Haftanweisungen in Prozent der Fälle (keine neg. Rückmeldungen, Beschwerden, Zwischenfälle)	97.8%	>=95%	>=95%	0%	
3.2.2 Einvernahmefähigkeit erstellen und erhalten	96.7%	>=95%	>=95%	0%	
Kommentar	Der Anteil der verhaltensauffälligen Inhaftierten ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Die Anforderungen an das Personal werden dadurch immer höher und der Betreuungsaufwand entsprechend intensiver.				
4. Stafanstalt Wauwilermoos					
Leistungen	Ziele				
4.1.1 Offener Strafvollzug	Re-/Sozialisierung durch offenen, individuellen Vollzug				
4.1.2 Offener Strafvollzug	möglichst hohe Auslastung				
4.1.3 Offener Strafvollzug	Erarbeitung und Umsetzung der individuellen Vollzugspläne				
4.2.1 Betrieb	Differenziertes Angebot an sinnvollen, therapeutisch wertvollen Arbeitsplätzen				
4.2.2 Betrieb	Bioknospenanforderungen erfüllt (Vereinigung CH-Biolandbau-Organisationen)				
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07	
4.1.1 Anteil geregelte Austrittsverhältnisse	95.3%	>90%	>90%	0%	
4.1.2 Möglichst hohe Auslastung	100%	95%	95%	0%	
4.1.3 Individuelle Vollzugspläne liegen innerhalb von 30 Tagen vor	nicht gemessen	>90%	>90%	0%	
4.2.1 Anzahl Insassenarbeitsplatz-Möglichkeiten	20	20	20	0%	
4.2.2 Zertifikat Bio-Knospe	erfüllt	erfüllt	erfüllt	0%	
Kommentar	Ein Leistungsauftrag auf der Basis einer Auslastung/Belegung von 95% ist gewagt und optimistisch. Die generelle Entwicklung des Strafvollzuges und insbesondere die Auswirkungen der Revision des Strafgesetzbuches auf den Strafvollzug und auf die Belegung der Anstalten sind nicht abschätzbar. Die Auslastungszahlen der offenen Anstalten zeigen für die nächsten Jahre tendenziell eher nach unten.				
Gesamte Dienststelle					
Ausweis gewerbliche Leistungen	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07	
1 Cafeteria Sempach					
Kosten	558 826	497 872	423 405	-15%	
Erlöse	340 366	370 000	370 000	0%	
Saldo	218 460	127 872	53 405	-58%	
2 Reparaturstelle Sempach					
Kosten	621 610	492 054	491 071	0%	
Erlöse	478 786	350 000	350 000	0%	
Saldo	142 824	142 054	141 071	-1%	
Bemerkungen zu den gewerblichen Leistungen					
Cafeteria Sempach					
Die Cafeteria versorgt die Zivilschutzangehörigen (AdZS) von Gesetzes wegen im Auftrag des Regierungsrates. Weitere Dritte werden ad hoc verpflegt. Sie arbeitet seit 1.1.2001 auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung mit dem JSD. Durch den höheren Anteil der Eigenproduktion soll der Aufwand vermindert werden.					
Reparaturstelle Sempach					
Die Reparaturstelle Sempach arbeitet zugunsten der Kantone LU, AG, BE, SO, OW, NW und für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz.					

Gerichtswesen 4099

Globalbudget 2008

Die folgende Darstellung ermöglicht einen raschen Überblick über die Einhaltung der Globalbudgets im laufenden Rechnungsjahr (Soll-Ist Vergleich). Dabei sind die Globalbudgets der Leistungsgruppen pro Dienststelle in einem Total zusammengefasst.

		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Obergericht (4000)	Globalbudget	5'425'498	6'594'800	7'189'745	9%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	6'297'196	7'588'353	8'131'971	7%
	Begründung bei Abweichung				
Erstinstanzliche LG (4100)	Globalbudget	9'766'833	9'684'027	11'488'824	19%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	11'444'702	11'474'894	13'510'724	18%
	Begründung bei Abweichung				
Grundbuchämter (4300)	Globalbudget	-7 079 662	-5 901 569	-5 847 388	-1%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	-6'987'271	-5'720'899	-5'285'392	-8%
	Begründung bei Abweichung				
Konkursämter (4400)	Globalbudget	1 057 368	1 158 400	1 258 330	9%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	1'096'222	1'222'295	1'308'812	7%
	Begründung bei Abweichung				
Total Obergericht	Globalbudget	11'850'849	14'564'643	17'666'115	21%

Bemerkungen zum Total

Obergericht: Kostensteigerung wegen diverser Projekte; u. a. Ju 10.

Erstinstanzliche: Erhöhung der Abschreibungen wegen der Haftkostenerhöhung. Neu wird Miete für die Amtsgerichte entrichtet.

Grundbuchämter: Die kalk. Abschreibungen sorgen vorwiegend für den Rückgang. Leichte Erhöhung der IT-Kosten.

Konkursämter: weniger Grundstücksteigerungen und erhöhter IT-Aufwand

		Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abweichung 08 zu 07
Verwaltungsgericht (4200)	Globalbudget	5 979 812	6 302 090	7 003 926	11%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	6'079'962	6'439'158	7'058'076	10%
	Begründung bei Abweichung				
Total Verwaltungsgericht	Globalbudget	6'079'962	6'439'158	7'058'076	10%

Bemerkungen zum Total					
Verwaltungsgericht: Die Kostensteigerung ist in erster Linie auf das Projekt Rechtsweggarantie zurückzuführen. Zusätzlicher Anstieg der Miete.					

Total Gerichtswesen	Globalbudget	15'149'849	17'837'748	21'093'437	18%
	Ergebnis nach betriebs-fremden Positionen	17'930'812	21'003'802	24'724'191	18%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

- Urteile / Entscheide als einzige Instanz oder als Rechtsmittelinstanz fallen;
- Unterstellte Gerichte und Dienststellen beaufsichtigen und betreuen;
- Beaufsichtigung der Anwälte und Notare sicherstellen; in den Aufsichtsbehörden mitwirken;
- Prüfungen durchführen; in Prüfungskommissionen mitwirken.

Gesamtzielsetzung

Das Obergericht entscheidet die eingehenden Fälle und Begehren innert angemessener Frist * korrekt
(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt).

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	SOLL 2008	Abw. 08 zu 07
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	1.05	1.00	1.00	0%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2006	Soll 2007	SOLL 2008	Abw. 08 zu 07
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren • Ø Anstellungen in Personen • Ø Personalbestand in Vollzeitstellen • zusätzliche Anzahl Lernende / Praktikantinnen / Praktikanten 	1009 37 32.50 2	1150 38 32.20 2	1065 43 37.25 3	-7% 13% 16% 50%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2006	Soll 2007	SOLL 2008	Abw. 08 zu 07
Leistungen des Obergerichts & der angegliederten Kommissionen				
+ Kosten	8 018 131	9 349 000	10 214 645	9%
- Erlöse	2 592 633	2 754 200	3 024 900	10%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	5 425 498	6 594 800	7 189 745	9%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Zinsen	871 698	993 553	942 226	-5%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	6 297 196	7 588 353	8 131 971	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	32.3%	29.5%	29.6%	
Investitionen				
Ausgaben	663 551	1 100 000	1 100 000	
Einnahmen				
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	663 551	1 100 000	1 100 000	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Löhne: Erhöhung bei den Aufsichtsbehörden um TCHF 20'.

Sachaufwand: Erhöhung um TCHF 30' für Prozesskostenfinanzierung sowie TCHF 25' für JU 10 und TCHF 30' für Fachliteratur und Swisslex.

Unentgeltliche Rechtspflege: Aufgrund der IST-Werte April 07 kann hier reduziert werden.

Abschreibungen: Reduktion auf Basis IST-Werte 06.

Interne Verr. Aufwand: Anstieg der Informatikkosten OID um TCHF 200'.

Entgelte: Die Gebührenerträge wurden nicht angehoben, ausserord. Erträge von TCHF 50' werden für UR-Rückforderungen erwartet.

Interne Verr. Ertrag : Diese Position beinhaltet die IT-Weiterbelastung der OID-Kosten an die unterstellten Dienststellen.

Ø Anstellungen in Personen: Neu 3 Pers. (Projekt JU 10 inkl. Strafverfolgungsbehörden) plus 1 Pers. für ATStGB plus 1 Pers. für Kommissionen
 Ø Personalbestand in Vollzeitstellen: Plus 300% (JU 10) plus 75% (ATStGB). Anders als in den Vorjahren werden neu die Aufsichts- und Prüfungs-kommissionen und Ersatzrichter dazu gezählt.

Informationen zu Aufwand & Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	SOLL 2008	Abw. 08 zu 07
Personalaufwand	6 026 836	6 261 900	7 120 745	14%
Sachaufwand	191 747	669 200	771 000	15%
Unentgeltliche Rechtspflege	361 324	700 000	400 000	-43%
Abschreibungen	862 481	979 759	936 700	-4%
Interne Verrechnungen	1 447 442	1 731 694	1 928 426	11%
Aufwand	8 889 829	10 342 553	11 156 871	8%
Entgelte	1 556 471	1 148 000	1 200 000	5%
Interne Verrechnungen	1 036 162	1 606 200	1 824 900	14%
Ertrag	2 592 633	2 754 200	3 024 900	10%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6 297 196	7 588 353	8 131 971	

Zusätzliche Leistungsinformationen		4000			
Leistungen	Ziele				
<ul style="list-style-type: none"> • Urteile / Entscheide • Erlasse • Aufsicht / Weisungen • Prüfungen • Dienstleistungen zu Gunsten der Politik / Öffentlichkeit • Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit 	Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen Organisation optimieren, Abläufe rechtsstaatlich sicherstellen Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfließen lassen Unnötige Prozesse verhindern				
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	SOLL 2008	Abw. 08 zu 07	
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl erledigte Gerichtsverfahren • Anzahl durchgeführte Prüfungen • Anzahl Mitwirkung Aufsichtsfälle Anwälte & Urkundspersonen • Anzahl Vernehmlassungen • Anzahl erledigte übrige Geschäfte 	1 061 69 77 54 517	1 150 80 90 60 450	1 065 75 90 60 500	-7% -6% 0% 0% 11%	

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

- Urteile / Entscheide fällen;
- Friedensrichter, Betreibungsämter und Konkursämter direkt beaufsichtigen;
- Rechtspraktikant/innen ausbilden.

Gesamtzielsetzungen

Die erstinstanzlichen Gerichte entscheiden die eingehende Fälle innert angemessener Frist * korrekt.

(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsort festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	1.02	1.00	1.00	0%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07
• Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren	8 778	9 500	9 500	0%
• Durchschnittliche Anstellungen in Personen	107	111	113	2%
• Durchschnittlicher Personalbestand in Vollzeitstellen	81.88	82.46	84.49	2%
• zusätzliche Anzahl Lernende / Praktikantinnen / Praktikanten	17.00	21.00	19.50	-7%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07
Leistungen der erstinstanzlichen Gerichte in Zivil- und Strafsachen				
+ Kosten	14 237 885	14 509 027	16 313 824	12%
- Erlöse	4 471 052	4 825 000	4 825 000	0%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	9 766 834	9 684 027	11 488 824	19%
+ Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen	1 677 870	1 790 867	2 021 900	13%
= Nettokosten /betriebliches Ergebnis	11 444 703	11 474 894	13 510 724	18%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	31.4%	33.3%	29.6%	
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Löhne: Erhöhung um TCHF 150', welche vom FD im IFAP irrtümlicherweise nicht berücksichtigt waren sowie TCHF 30' Richterpensum Willisau.

Sachaufwand: Verschiebung zu Lasten interne Verrechnungen Aufwand (Porti ILL Staatskanzlei).

Unentgeltliche Rechtspflege: Erhöhung nur um TCHF 100' anstatt TCHF 200' gemäss IFAP.

Abschreibungen: Reduktion der kalk. Abschreibungen gem. Anlagenbuchhaltung. Die Debitorenverluste wurden wegen der Haftkostenerhöhung von Fr. 15.00 auf Fr. 100.00 pro Tag um TCHF 400' erhöht.

Interne Verr. Aufwand: Anstieg der IT-Kosten um TCHF 100' für Erneuerung Infrastruktur. Für Mieten mussten TCHF 1'195' mehr eingestellt werden. (bisher Standortgemeinde!)

Entgelte: keine Erhöhung, da nicht teuerungsabhängig.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07
Personalaufwand	11 940 793	12 182 927	12 584 624	3%
Sachaufwand	550 518	475 600	472 500	-1%
Unentgeltliche Rechtspflege	1 143 156	1 100 000	1 200 000	9%
Abschreibungen	1 647 146	1 749 046	2 010 800	15%
Interne Verrechnungen	634 143	792 321	2 067 800	161%
Aufwand	15 915 755	16 299 894	18 335 724	12%
Entgelte	4 471 052	4 825 000	4 825 000	0%
Interne Verrechnungen	0	0	0	0%
Ertrag	4 471 052	4 825 000	4 825 000	0%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	11 444 703	11 474 894	13 510 724	

Zusätzliche Leistungsinformationen**4100**

Leistungen	Ziele
• Entscheide / Urteile	Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen
• Rechtshilfe	Recht durchsetzen
• Friedensrichter, Betreibungs/Konkursämter direkt beaufsichtigen	Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung
• Praktika	Grundlage für erfolgreichen Abschluss des Anwaltspatents schaffen
• Prüfungen	Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung
• Dienstleistungen zu Gunsten der Politik	Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfließen lassen
• Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit	Unnötige Prozesse verhindern (Rechtsauskünfte Arbeitsgericht)

Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07
• Anzahl erledigte Gerichtsverfahren	8 961	9 500	9 500	0%
• Anzahl Vernehmlassungen	15	10	10	0%
• Anzahl ausgebildete Praktikanten/Innen	36	48	48	0%
• Anzahl kontrollierte Betreibungs-/Konkursämter	74	67	67	0%
• Anzahl Prüfungen mit Mitwirkung	63	63	63	0%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren

Grundauftrag

- Urteile / Entscheide als Rechtsmittelinstanz oder als einzige Instanz fällen;

Für das Verwaltungsgericht:

- Schätzungskommission nach Enteignungsgesetz und Wildschadenschätzungscommissionen beaufsichtigen und betreuen;
- Mitwirkung in der Aufsichtsbehörde über die Anwältinnen und Anwälte sowie in der Anwaltsprüfungskommissionen.

Gesamtzielsetzung

Das Verwaltungsgericht und die Schätzungskommission nach Enteignungsgesetz entscheiden die eingehenden Fälle und Begehren innert angemessener Frist * sowie unabhängig und nur dem Recht verpflichtet.

(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart / Rechtsgebiet festgelegt)

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07
Verhältnis erledigte Fälle zu Eingänge	0.92	1.03	1.00	-3%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07
• Anzahl Eingänge Gerichtsverfahren	1 346	1 296	1 486	15%
• Ø Personalbestand in Personen (Anstellungen)	41	43	47	9%
• Ø Personalbestand total in Vollzeitstellen	31.7	32.9	36.6	11%
• zusätzliche Anzahl Lernende / Praktikantinnen / Praktikanten	0	1	1	0%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07
Leistungen des Verwaltungsgerichts und der Schätzungskommission				
+ Kosten	6 439 744	6 827 090	7 595 426	11%
- Erlöse	459 932	525 000	591 500	13%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	5 979 812	6 302 090	7 003 926	11%
+ Abschreibungen und kalkulatorische Kosten	100 150	137 068	54 150	-60%
= Nettokosten /betriebliches Ergebnis	6 079 962	6 439 158	7 058 076	10%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	7.1%	7.7%	7.8%	1%
Investitionen				
Ausgaben				0%
Einnahmen				0%
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	0%

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Leistungsauftrag: Die Eingänge bzw. die Erledigungen werden im Jahre 2008 bedeutend höher sein, als in den Vorjahren.

Löhne: Aufrechnung TCHF 360' für 350% Stellenprozente sowie TCHF 35' für 20% Stellenprozente für die Rechtsweggarantie, außerdem Korrektur zur Ausgangslage 2007 sowie Reduktion der Löhne bei der Schätzungskommission.

Sachaufwand: Einmaliger Pauschalauflauf von TCHF 105' für das Projekt Rechtsweggarantie (nur auf 2008 bezogen). Der höhere jährliche Aufwand ab 2009 wird dann den einzelnen Kostenarten zugutegelegt werden.

Unentgeltliche Rechtspflege: Gemäss Budget 2007.

Abschreibungen: Gemäss Anlagenbuchhaltung reduziert. Debitorenverluste gleichbleibend mit 2006 bzw. 2007.

Interne Verr. Aufwand: Anstieg der Mieten (Zusatz Hallwilerweg TCHF 156'9)

Entgelte: Mehr Fälle plus Pensenerhöhung.

Ø Personalbestand um 4 erhöht (350% Stellenerhöhung).

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07
Personalaufwand	5 466 673	5 886 490	6 394 726	9%
Sachaufwand	170 729	178 200	290 600	63%
Unentgeltliche Rechtspflege	134 443	150 000	150 000	0%
Abschreibungen	90 125	123 493	48 750	-61%
Interne Verrechnungen	677 924	625 975	765 500	22%
Aufwand	6 539 894	6 964 158	7 649 576	10%
Entgelte	459 932	525 000	591 500	13%
Interne Verrechnungen	0	0	0	0%
Ertrag	459 932	525 000	591 500	13%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6 079 962	6 439 158	7 058 076	

Leistungen des Verwaltungsgerichts und der Schätzungskommission					
Leistungen	Ziele				
• Entscheide / Urteile	Rechtsfrieden erhalten, Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen				
• Erlasse	Organisation optimieren, Abläufe rechtsstaatlich sicherstellen				
• Aufsicht / Weisungen	Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Organe, Qualitätssicherung				
• Prüfungen	Prüfungsdurchführung gewährleisten, Qualitätssicherung				
• Praktika	Praktische Grundlage für erfolgreiche Prüfung im Verwaltungsrecht				
• Dienstleistungen zu Gunsten der Politik	Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze einfließen lassen				
• Dienstleistungen zu Gunsten der Öffentlichkeit	Unnötige Prozesse verhindern				
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07	
• Anzahl erledigte Gerichtsverfahren	1 235	1 334	1 486	11%
• Anzahl Vernehmlassungen	41	60	50	-17%
• Anzahl Mitwirkung Aufsichtsfälle Anwälte	31	50	50	0%
• Anzahl Mitwirkung Prüfungen Anwälte	41	60	60	0%
• Anzahl restliche erledigte übrige Geschäfte	93	85	100	18%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

1. Grundbuchinspektorat:

- übt im Auftrag des Obergerichts die fachliche Aufsicht über die Grundbuchämter aus;
- erbringt Dienstleistungen für das Obergericht und für die Öffentlichkeit.

2. Grundbuchämter:

- führen und verwalten die Dateien über die Grundstücke und die an diesen bestehenden Rechte und Lasten (Art 942 ff ZGB);
- erteilen schriftliche und mündliche Auskünfte über den Inhalt des Grundbuchs.

Gesamtzielsetzung

Die Grundbuchämter erledigen die eingehenden Geschäfte durchschnittlich innert 6 Wochen.

Indikator Gesamtzielsetzung	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07
Verhältnis erledigte Anmeldungen zu Eingänge	1.02	1.01	1.02	1%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07
<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Grundbuchenmeldungen • Ø Anstellungen in Personen • Ø Personalbestand in Vollzeitstellen • zusätzliche Anzahl Lernende / Praktikantinnen / Praktikanten 	21 866 52 41.90 7	22 100 55 40.80 9	21 866 53 41.10 14	-1% -5% 1% 56%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07
Leistungen Grundbuchwesen				
+ Kosten	7 637 626	7 932 081	8 183 712	3%
- Erlöse	14 717 288	13 833 650	14 031 100	1%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	-7 079 662	-5 901 569	-5 847 388	-1%
+ Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen	92 390	180 670	561 996	211%
= Nettokosten /betriebliches Ergebnis	-6 987 271	-5 720 899	-5 285 392	-8%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	192.7%	174.4%	171.5%	-2%
Investitionen				
Ausgaben	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Löhne: Neu 6 Praktikumstellen plus ein zur Auszahlung bewilligtes DAG.

Sachaufwand: Reduktionen bei den Spesen und übriger Sachaufwand.

Abschreibungen: Die Investitionen wurden neu den Leistungsgruppen zugeordnet, was einer Erhöhung an Anlagen bei den Grundbuchämtern zur hat, im Ausgleich sind die Abschreibungen bei den anderen Leistungsgruppen gesunken.

Interne Verr. Aufwand: Für den Kostenanstieg sorgen vorwiegend die IT- sowie die Portikosten beim DMZ.

Entgelte: Erhöhung gemäss Vorgabe Obergericht.

Interne Verr. Ertrag: Die Dienstleistungen an andere Dienststellen sind stetig gewachsen.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07
Personalaufwand	4 802 643	4 963 381	5 075 212	2%
Sachaufwand	355 525	239 600	231 500	-3%
Abschreibungen	83 625	174 988	504 446	188%
Interne Verrechnungen	2 488 223	2 734 782	2 934 550	7%
Aufwand	7 730 016	8 112 751	8 745 708	8%
Entgelte	14 663 630	13 820 000	14 010 000	1%
Interne Verrechnungen	53 658	13 650	21 100	55%
Ertrag	14 717 288	13 833 650	14 031 100	1%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-6 987 272	-5 720 899	-5 285 392	

Zusätzliche Leistungsinformationen				
Leistungen	Ziele			
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbuchinspektorat: <ul style="list-style-type: none"> • Aufsicht / Weisungen • übrige Dienstleistungen • Grundbuchämter <ul style="list-style-type: none"> • Grundbucheintragungen • Auskünfte / Auszüge 	<p>Einwandfreies Funktionieren der beaufsichtigten Grundbuchämter, Qualitätssicherung Kenntnisse und Erfahrungen in Gesetze und Projekte einfließen lassen</p> <p>Rechtssicherheit schaffen, Recht durchsetzen, Rechtsfrieden erhalten Gesetzlichen Informationsauftrag erfüllen, Rechtsfrieden erhalten</p>			
Indikatoren	Ist 2006	Soll 2007	Soll 2008	Abw. 08 zu 07
<ul style="list-style-type: none"> • Grundbuchinspektorat <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Inspektionen und Weisungen • Anzahl Anfragen und Vernehmlassungen • Anzahl Leitung und Mitarbeit in Projekten • Anzahl Kommissionen • Grundbuchämter <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl erledigte Anmeldungen • Anzahl schriftliche Auskünfte 	6 43 6 0	6 20 0 0	6 42 6 1	0% 110% 0% 0%
	22 377 13 078	22 361 12 983	22 377 13 078	0% 1%

Informationen zum Grundauftrag, den Zielen und Indikatoren**Grundauftrag**

- Konkursverfahren und betreibungsrechtliche Grundpfandverwertungen durchführen;
- Rechtshilfeaufträge zu Konkursverfahren und zu Liquidationen erledigen.

Gesamtzielsetzungen

Die Konkursämter erledigen die eingehenden Geschäfte innerst angemessener Frist * korrekt.
(* Die angemessene Frist ist pro Geschäftsart festgelegt).

Indikator Gesamtzielsetzung	IST 2006	SOLL 2007	SOLL 2008	Abw. 08 zu 07
Verhältnis erledigte Konkursverfahren zu Eingänge	1.22	1.03	1.04	2%
Kenngrössen für die ganze Leistungsgruppe	IST 2006	SOLL 2007	SOLL 2008	Abw. 08 zu 07
• Anzahl Eingänge Konkursverfahren	341	340	333	-2%
• Ø Anstellungen in Personen	12	13	9	-29%
• Ø Personalbestand in Vollzeitstellen	8.00	10.40	9.40	-10%
• Durchschnittliche Anzahl Lehrlinge / Praktikanten	2	2	1	-50%
Beschluss: Leistungsgruppenbudget	IST 2006	SOLL 2007	SOLL 2008	Abw. 08 zu 07
Leistungen der Konkursämter				
+ Kosten	1 834 815	1 938 400	1 948 330	1%
- Erlöse	777 447	780 000	690 000	-12%
= Globalkredit / Ertragsüberschuss (-)	1 057 368	1 158 400	1 258 330	9%
+ Abschreibungen und Kalkulatorische Zinsen	38 855	63 895	50 482	-21%
= Nettokosten / betriebliches Ergebnis	1 096 222	1 222 295	1 308 812	7%
Kostendeckungsgrad Globalkredit	42.4%	40.2%	35.4%	
Investitionen				
Ausgaben	0	0	0	
Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	0	0	0	

Begründung von Abweichungen / Besonderheiten

Sachaufwand: Verschiebung Miete Hallwilerweg 6 und Grossmatte in die internen Verrechnungen.

Abschreibungen: Gemäss Anlagenbuchhaltung weniger Abschreibungen.

Interne Verrechnungen Aufwand: Erhöhung der IT-Kosten und Verschiebung der Miete und Portikosten aus dem Sachaufwand.

Entgelte: Weniger Grundstücksteigerungen, die für hohe Erträge sorgen.

Ø Personalbestand: Neu ohne "Sportelämter" gerechnet.

Informationen zu Aufwand und Ertrag	IST 2006	SOLL 2007	SOLL 2008	Abw. 08 zu 07
Personalaufwand	1 600 562	1 700 200	1 711 390	1%
Sachaufwand	121 032	126 700	47 840	-62%
Abschreibungen	36 686	62 816	47 947	-24%
Interne Verrechnungen	115 389	112 580	191 635	70%
+ Aufwand	1 873 670	2 002 295	1 998 812	0%
Entgelte	777 447	780 000	690 000	-12%
Interne Verrechnungen	0	0	0	0%
- Ertrag	777 447	780 000	690 000	-12%
Total Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1 096 222	1 222 295	1 308 812	

Leistungen der Konkursämter**4400****Leistungen**

- Konkursverfahren
- Betreibungsrechtliche Grundpfandverwertungen
- Liquidationen nach Art. 230a SchKG
- Nachlassvertrag im Konkurs nach Art.332 SchKG
- Rechtshilfetätigkeiten
- Dienstleistungen für Öffentlichkeit und Politik

Ziele

- Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
- Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
- Recht durchsetzen, bestmögliche Verwertung der Aktiven
- Recht durchsetzen
- Recht durchsetzen
- Kenntnisse und Erfahrungen weitergeben

Indikatoren	IST 2006	SOLL 2007	SOLL 2008	Abw. 08 zu 07
• Anzahl erledigte Konurse	417	349	347	-1%
• Anzahl erledigte Grundpfandverwertungen	11	12	10	-17%
• Anzahl erledigte Rechtshilfeaufträge	18	22	23	5%
• Anzahl Vernehmlassungen	2	0	0	0%

IV. Verwaltungsrechnung

- Zusammenzüge**
- Laufende Rechnung**
- Investitionsrechnung**
- Artengliederung**
- Funktionale Gliederung**

ZUSAMMENZUG FINANZIERUNGSRECHNUNG

	Rechnung 2006	Voranschlag 2007	Voranschlag 2008
Unbereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (Stufe II inkl. ausserordentliche Verbesserungen)			
Laufende Rechnung			
Total Aufwand	3'365'163'021	3'446'462'271	3'026'758'211
Total Ertrag	-3'497'330'049	-3'447'075'951	-3'068'225'226
Aufwand-/Ertragsüberschuss(-)	-132'167'029	-613'680	-41'467'015
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben	283'281'111	344'668'150	258'651'100
Total Einnahmen (ohne Abschreibungen Artengliederung 68)	-107'422'338	-160'098'700	-71'467'700
= Nettoinvestitionen	175'858'773	184'569'450	187'183'400
Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	175'858'773	184'569'450	187'183'400
- Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-193'718'360	-208'136'504	-155'488'397
+/- Aufwand/Ertragsüberschuss (-) der Laufenden Rechnung	-132'167'029	-613'680	-41'467'015
= Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (-)	-150'026'616	-24'180'734	-9'772'012
Bereinigte Investitions- und Finanzierungsrechnung (ohne Darlehen und Beteiligungen) (Stufe II inkl. ausserordentliche Verbesserungen)			
Investitionsrechnung			
Total Ausgaben (ohne Artengliederung 52)	282'074'711	342'068'150	256'751'100
Total Einnahmen (ohne Artengliederung 62+68)	-103'585'083	-157'258'000	-68'617'000
= Nettoinvestitionen	178'489'628	184'810'150	188'134'100
Finanzierungsrechnung			
Nettoinvestitionen	178'489'628	184'810'150	188'134'100
- Abschreibungen (exkl. Finanzvermögen)	-193'718'360	-208'136'504	-155'488'397
+/- Aufwand/Ertragsüberschuss (-) der Laufenden Rechnung	-132'167'029	-613'680	-41'467'015
+ Saldo aus Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierung	1'246'604	-6'369'421	-5'750'865
= Finanzierungsfehlbetrag/-überschuss (-)	-146'149'157	-30'309'455	-14'572'177

(in Fr.)

VERWALTUNGSRECHNUNG

Institutionelle Gliederung Laufende Rechnung

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008****Staatskanzlei und Finanzkontrolle**

Total Aufwand	13'736'887	12'946'030	12'923'284
Total Ertrag	-4'432'792	-3'999'950	-3'888'800
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	9'304'095	8'946'080	9'034'484

Bau-, Umwelt- und Wirtschafts-departement (BUWD)

Total Aufwand	635'043'574	640'345'470	493'192'410
Total Ertrag	-559'500'016	-557'235'900	-393'204'400
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	75'543'558	83'109'570	99'988'010

Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)

Total Aufwand	690'943'439	715'091'996	752'893'512
Total Ertrag	-176'910'314	-175'729'739	-168'900'293
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	514'033'125	539'362'257	583'993'219

Finanzdepartement (FD)

Total Aufwand	408'928'580	442'450'260	489'006'064
Total Ertrag	-1'706'433'027	-1'666'461'796	-1'783'471'181
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1'297'504'446	-1'224'011'536	-1'294'465'117

Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)

Total Aufwand	1'115'214'223	1'143'684'790	930'896'646
Total Ertrag	-785'514'850	-800'136'118	-510'439'249
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	329'699'373	343'548'672	420'457'397

Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)

Total Aufwand	460'347'155	448'222'074	299'959'603
Total Ertrag	-241'520'699	-220'794'598	-185'158'803
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	218'826'455	227'427'476	114'800'800

Zivil- und Strafrechtspflege

Total Aufwand	24'805'583	26'642'447	29'492'595
Total Ertrag	-7'063'685	-7'579'200	-7'849'900
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	17'741'898	19'063'247	21'642'695

Grundbuch- und Konkurswesen

Total Aufwand	9'603'686	10'115'046	10'744'521
Total Ertrag	-15'494'735	-14'613'650	-14'721'100
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-5'891'049	-4'498'604	-3'976'579

Verwaltungsrechtspflege

Total Aufwand	6'539'894	6'964'158	7'649'576
Total Ertrag	-459'932	-525'000	-591'500
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6'079'962	6'439'158	7'058'076

VERWALTUNGSRECHNUNG

Institutionelle Gliederung Investitionsrechnung

Rechnung 2006 Voranschlag 2007

Voranschlag 2008**Staatskanzlei und Finanzkontrolle**

Total Ausgaben	40'313	150'000	130'000
----------------	--------	---------	---------

Bau- Umwelt- und Wirtschafts-departement (BUWD)

Total Ausgaben	183'969'847	197'128'000	150'159'000
Total Einnahmen	-111'276'966	-120'976'000	-70'802'000
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	72'692'881	76'152'000	79'357'000

Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)

Total Ausgaben	8'726'825	11'381'150	13'457'100
Total Einnahmen	-66'292	0	0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	8'660'533	11'381'150	13'457'100

Finanzdepartement (FD)

Total Ausgaben	68'802'242	111'130'000	88'900'000
Total Einnahmen	-721'642	-43'835'700	-5'570'700
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	68'080'600	67'294'300	83'329'300

Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)

Total Ausgaben	18'536'020	19'779'000	575'000
Total Einnahmen	-47558.19	0	0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	18'488'461	19'779'000	575'000

Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)

Total Ausgaben	2'542'312	4'000'000	4'330'000
Total Einnahmen	-56'750	0	0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2'485'562	4'000'000	4'330'000

Zivil- und Strafrechtspflege

Total Ausgaben	663'551	1'100'000	1'100'000
-----------------------	----------------	------------------	------------------

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung Staatskanzlei und Finanzkontrolle

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

Staatskanzlei und Finanzkontrolle

Total Aufwand	13'736'887	12'946'030	12'923'284
Total Ertrag	-4'432'792	-3'999'950	-3'888'800
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	9'304'095	8'946'080	9'034'484

2001 Staatskanzlei

Total Aufwand	11'940'191	11'070'860	10'991'349
Total Ertrag	-4'161'772	-3'685'950	-3'601'800
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7'778'419	7'384'910	7'389'549

2002 Finanzkontrolle

Total Aufwand	1'796'696	1'875'170	1'931'935
Total Ertrag	-271'020	-314'000	-287'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'525'676	1'561'170	1'644'935

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung BUWD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

Bau- Umwelt- und Wirtschafts-departement (BUWD)

Total Aufwand	635'043'574	640'345'470	493'192'410
Total Ertrag	-559'500'016	-557'235'900	-393'204'400
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	75'543'558	83'109'570	99'988'010

2101 Departementssekretariat

Total Aufwand	3'882'482	4'118'800	4'020'456
Total Ertrag	-979'611	-628'100	-530'045
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2'902'871	3'490'700	3'490'411

2111 Landwirtschaft und Wald (lawa)

Total Aufwand	232'530'857	234'343'340	229'702'310
Total Ertrag	-214'189'206	-216'205'200	-210'707'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	18'341'652	18'138'140	18'995'310

2112 Raumentwicklung Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)

Total Aufwand	16'385'872	16'591'867	16'603'515
Total Ertrag	-9'342'793	-8'946'000	-8'997'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7'043'078	7'645'867	7'606'515

2113 Umwelt und Energie (uwe)

Total Aufwand	25'558'556	28'138'783	28'729'478
Total Ertrag	-6'518'362	-6'946'300	-7'143'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	19'040'194	21'192'483	21'586'478

2114 Verkehr und Infrastruktur (vif)

Total Aufwand	169'257'124	176'730'280	191'922'671
Total Ertrag	-146'258'738	-149'708'900	-145'559'255
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	22'998'385	27'021'380	46'363'416

2115 Wirtschaft und Arbeit (wira)

Total Aufwand	184'856'757	178'082'400	
Total Ertrag	-181'672'806	-174'371'400	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3'183'951	3'711'000	

2116 Landwirtschaftliche Kreditkasse

Total Aufwand	2'571'926	2'340'000	1'945'880
Total Ertrag	-538'500	-430'000	0
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2'033'426	1'910'000	1'945'880

2117 Organisationseinheit Pilatus

Total Aufwand		20'268'100	
Total Ertrag		-20'268'100	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		0	

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung BKD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)

Total Aufwand	690'943'439	715'091'996	752'893'512
Total Ertrag	-176'910'314	-175'729'739	-168'900'293
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	514'033'125	539'362'257	583'993'219

2201 Departementssekretariat

Total Aufwand	170'686'966	172'905'037	25'853'626
Total Ertrag	-23'880'444	-14'798'532	-4'300'671
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	146'806'522	158'106'505	21'552'955

Dienststelle Volksschulbildung

Total Aufwand			208'977'266
Total Ertrag			-29'453'912
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)			179'523'354

2211 Amt für Volksschulbildung

Total Aufwand	155'839'313	157'554'100
Total Ertrag	-6'902'580	-6'505'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	148'936'733	151'049'100

2212 Fachstelle für Schulevaluation

Total Aufwand	1'640'967	1'772'900
Total Ertrag	-2'728	0
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'638'239	1'772'900

2215 Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain

Total Aufwand	20'478'096	21'277'250
Total Ertrag	-20'385'633	-21'277'250
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	92'462	0

2216 Heilpädagogisches Zentrum Sunnebüel

Total Aufwand	12'618'570	12'419'779
Total Ertrag	-12'615'815	-12'419'779
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2'755	0

2218 Fachstelle für Schulberatung

Total Aufwand	1'476'263	1'532'400
Total Ertrag	-146'268	-130'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'329'995	1'402'400

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

Total Aufwand		223'719'618
Total Ertrag		-75'677'972
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		148'041'646

2221 Amt für Berufsbildung

Total Aufwand	71'858'838	87'667'557
Total Ertrag	-15'575'394	-23'842'530
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	56'283'444	63'825'027

2222 Berufs- und Studienberatung

Total Aufwand	5'442'808	5'286'863
Total Ertrag	-598'784	-700'900
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4'844'024	4'585'963

2231 Bildungszentrum für Hauswirtschaft

Total Aufwand	3'302'734	4'003'850
Total Ertrag	-1'392'680	-1'829'600
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'910'054	2'174'250

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung BKD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

2232 Ausbildungszentrum Gesundheitsberufe			
Total Aufwand	22'059'096	22'675'050	
Total Ertrag	-12'780'062	-11'480'200	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	9'279'034	11'194'850	
2233 LBBZ Hohenrain			
Total Aufwand	4'477'836	4'671'000	
Total Ertrag	-1'640'895	-1'374'100	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2'836'940	3'296'900	
2234 LBBZ Schüpfheim			
Total Aufwand	3'555'606	3'777'488	
Total Ertrag	-1'444'074	-1'175'900	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2'111'532	2'601'588	
2235 Milchwirtschaftl. Bildungszentrum Sursee			
Total Aufwand	1'807'456	1'868'370	
Total Ertrag	-766'491	-750'900	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'040'965	1'117'470	
2236 Berufsbildungszentrum Emmen			
Total Aufwand	7'281'945	7'211'591	
Total Ertrag	-2'383'405	-2'597'318	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4'898'540	4'614'273	
2237 Berufsbildungszentrum Luzern			
Total Aufwand	33'320'258	26'348'704	
Total Ertrag	-13'958'346	-12'156'524	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	19'361'912	14'192'180	
2238 Berufsbildungszentrum Sursee			
Total Aufwand	14'739'894	15'964'349	
Total Ertrag	-5'916'838	-5'724'249	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8'823'056	10'240'100	
2239 Berufsbildungszentrum Willisau			
Total Aufwand	8'567'698	8'994'300	
Total Ertrag	-3'028'684	-3'222'495	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5'539'014	5'771'805	
2240 Hochschule für Gestaltung und Kunst			
Total Aufwand	5'598'186	5'673'800	
Total Ertrag	-2'516'349	-2'160'000	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3'081'838	3'513'800	
2241 Höhere Fachschule für Tourismus			
Total Aufwand	1'821'137	1'838'330	
Total Ertrag	-1'303'936	-1'191'810	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	517'201	646'520	
2242 Mittelschulzentrum Luzern			
Total Aufwand	5'764'015		
Total Ertrag	-4'982'268		
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	781'747		
2251 Kantonsschule Beromünster			
Total Aufwand	8'289'288	8'205'389	9'190'161
Total Ertrag	-3'468'834	-3'328'200	-3'644'518
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4'820'454	4'877'189	5'545'643

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung BKD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

		Rechnung 2006	Voranschlag 2007	Voranschlag 2008
2252 Kantonsschule Luzern				
Total Aufwand		37'326'060	39'119'825	37'961'174
Total Ertrag		-15'276'835	-13'552'380	-14'609'894
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		22'049'226	25'567'445	23'351'280
2253 Kantonsschule Reussbühl				
Total Aufwand		17'246'164	17'536'258	18'880'773
Total Ertrag		-7'103'387	-7'265'860	-7'198'400
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		10'142'777	10'270'398	11'682'373
2254 Kantonsschule Schüpfheim				
Total Aufwand		4'182'859	4'575'468	4'869'429
Total Ertrag		-809'520	-820'736	-1'019'561
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		3'373'339	3'754'732	3'849'868
2255 Kantonsschule Sursee				
Total Aufwand		17'112'763	16'697'243	18'066'613
Total Ertrag		-7'053'217	-6'768'869	-5'740'091
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		10'059'546	9'928'374	12'326'522
2256 Kantonsschule Willisau				
Total Aufwand		12'467'132	12'220'174	13'876'116
Total Ertrag		-5'208'921	-5'637'455	-4'577'530
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		7'258'211	6'582'719	9'298'586
2257 Kantonale Mittelschule Seetal				
Total Aufwand		14'246'313	14'062'115	12'708'659
Total Ertrag		-4'581'649	-4'516'070	-3'938'400
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		9'664'664	9'546'045	8'770'259
2258 Kantonsschule Musegg				
Total Aufwand		14'009'106	14'122'151	13'624'709
Total Ertrag		-1'958'034	-1'361'850	-1'274'956
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		12'051'073	12'760'301	12'349'753
Dienststelle Hochschulbildung Kultur und Sport				
Total Aufwand				165'165'368
Total Ertrag				-17'464'388
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)				147'700'980

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung BKD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

2274 Religionspädagogisches Institut		1'395'842	1'382'100
Total Aufwand		1'395'842	1'382'100
Total Ertrag		-1'004'651	-1'118'200
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		391'191	263'900
3011000 Bruttolohn Verwalt.-Betriebspersonal kt. Schulen	229'760	142'500	
3020000 Bruttolohn Lehrkräfte der kantonalen Schulen	820'847	868'000	
3020103 Besondere Sozialzulagen	0	0	
3030002 AHV IV EO FAK ALV Verw.und Betriebspers.	18'123	11'400	
3030004 AHV IV EO FAK ALV Lehrkräfte	63'858	70'000	
3040002 Pensionskasse Verw. und Betriebsp. kant. Schulen	23'574	15'000	
3040004 Pensionskasse Lehrkräfte	80'271	82'500	
3040100 Annuität LUPK	0	0	
3050002 UVG Verw.- und Betriebspersonal kant. Schulen	783	500	
3050004 UVG Lehrkräfte	2'791	2'500	
3090001 Aus- und Weiterbildung	1'746	5'000	
3090090 Übriger Personalaufwand	0	2'200	
3100000 Büromaterial Informatikverbrauchsmaterial	4'786	6'000	
3100002 Lehrmittel	731	2'000	
3100004 Druckkosten	1'004	0	
3100005 Bücher Fachliteratur	12'758	16'000	
3160000 Raummieten	70'230	72'000	
3170001 Reisespesen	7'243	8'000	
3170090 Übrige Spesenentschädigungen	0	6'000	
3181000 Telekommunikationsgebühren	1'144	1'500	
3181001 Porto	3'649	3'000	
3189090 Übrige Dienstleistungen / Honorare	33'704	58'000	
3190090 Übriger Sachaufwand	5'404	5'000	
3954350 ILL Einkäufe	13'438	5'000	
4330000 Kurs- und Schulgelder	-134'140	-125'000	
4390000 Übrige Entgelte	-10'597	-10'000	
4600000 Beiträge für eig. Rechnung Bund	-617'914	0	
4610000 Beitr.für eig.Rechnung Kantone	0	-741'200	
4690000 Beitr.für eig.Rechnung Übrige	-242'000	-242'000	
2275 Zentral- und Hochschulbibliothek			
Total Aufwand	7'962'561	7'888'918	
Total Ertrag	-2'202'704	-2'243'164	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5'759'858	5'645'754	
2278 Naturmuseum			
Total Aufwand	1'994'828	1'912'967	
Total Ertrag	-355'658	-189'600	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'639'170	1'723'367	
2279 Historisches Museum			
Total Aufwand	1'792'669	1'703'458	
Total Ertrag	-358'771	-268'000	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'433'898	1'435'458	
2280 Amt für Denkmalpflege und Archäologie			
Total Aufwand	6'344'188	6'459'197	
Total Ertrag	-288'732	-340'000	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6'055'456	6'119'197	

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung FD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

		Total Aufwand	408'928'580	442'450'260	489'006'064
		Total Ertrag	-1'706'433'027	-1'666'461'796	-1'783'471'181
		Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1'297'504'446	-1'224'011'536	-1'294'465'117
2301	Departementssekretariat				
	Total Aufwand	28'881'548	25'920'506	185'729'057	
	Total Ertrag	-21'046'576	-16'503'000	-43'339'172	
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	7'834'973	9'417'506	142'389'885	
2302	Dienststelle Finanzen				
	Total Aufwand	185'631'504	173'510'298	69'096'396	
	Total Ertrag	-311'998'008	-272'608'404	-527'831'309	
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-126'366'504	-99'098'106	-458'734'913	
2303	Dienststelle Personal				
	Total Aufwand	-4'660'359	10'111'575	11'272'417	
	Total Ertrag	-1'406'878	-4'110'392	-5'709'000	
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-6'067'238	6'001'183	5'563'417	
2304	Finanzverwaltung				
	Total Aufwand	5'338'658	5'315'400		
	Total Ertrag	-284'339	-310'000		
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5'054'319	5'005'400		
2305/	Dienststelle Informatik und Dienste				
2307	Total Aufwand			26'186'584	
	Total Ertrag			-24'256'000	
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)			1'930'584	
2305	Organisations- und Informatikdienste				
	Total Aufwand	8'031'111	9'005'076		
	Total Ertrag	-8'434'618	-9'205'300		
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-403'507	-200'224		
2307	Lehrmittelverlag / Drucksachen- und Materialzentrale				
	Total Aufwand	13'979'616	13'112'431		
	Total Ertrag	-14'344'074	-13'322'900		
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-364'458	-210'469		
2308	Amt für Statistik				
	Total Aufwand	2'475'866	2'382'300		
	Total Ertrag	-1'378'773	-1'171'400		
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'097'093	1'210'900		
2309	Dienststelle Steuern				
	Total Aufwand	63'573'112	67'288'574	65'481'220	
	Total Ertrag	-1'223'491'851	-1'197'615'000	-1'031'120'000	
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1'159'918'739	-1'130'326'426	-965'638'780	
2310	Dienststelle Immobilien				
	Total Aufwand	105'677'524	135'804'100	131'240'390	
	Total Ertrag	-124'047'909	-151'615'400	-151'215'700	
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-18'370'385	-15'811'300	-19'975'310	

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung GSD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)		1'115'214'223	1'143'684'790	930'896'646
Total Aufwand		-785'514'850	-800'136'118	-510'439'249
Total Ertrag		329'699'373	343'548'672	420'457'397
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)				
2401 Departementssekretariat				
Total Aufwand		323'508'847	341'682'722	370'726'379
Total Ertrag		-275'004'132	-289'271'525	-281'529'940
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		48'504'715	52'411'197	89'196'439
2402 Dienststelle Soziales und Gesellschaft				
Total Aufwand		118'870'282	121'275'455	160'845'996
Total Ertrag		-74'400'437	-76'928'805	-88'935'590
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		44'469'844	44'346'650	71'910'406
2403 Kantonsärztliche Dienste				
Total Aufwand		19'464'296	18'796'490	18'574'601
Total Ertrag		-3'155'982	-2'460'000	-2'298'704
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		16'308'314	16'336'490	16'275'897
2404 Kantonsapotheke				
Total Aufwand		1'270'226	1'246'615	1'085'291
Total Ertrag		-281'676	-249'600	-216'700
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		988'550	997'015	868'591
2405 Dienststelle Lebensmittelkontrolle & Verbraucherschutz				
Total Aufwand		3'487'603	3'612'674	4'540'909
Total Ertrag		-835'916	-840'000	-850'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2'651'687	2'772'674	3'690'909
2406 Veterinärdienst				
Total Aufwand		5'423'547	5'192'731	8'671'751
Total Ertrag		-3'806'225	-3'527'800	-6'668'315
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		1'617'322	1'664'931	2'003'436
2407 Kantonsspital Luzern				
Total Aufwand		418'044'524	417'590'700	
Total Ertrag		-296'928'703	-293'856'095	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		121'115'822	123'734'605	
2407 Psychiatriezentrum Luzern-Stadt				
Total Aufwand		19'643'564	21'829'100	
Total Ertrag		-10'480'165	-11'316'000	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		9'163'399	10'513'100	
2407 Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst				
Total Aufwand		7'099'406	10'571'000	
Total Ertrag		-4'362'794	-6'187'000	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		2'736'612	4'384'000	
2407 Sanitätsnotruf 144				
Total Aufwand		1'680'201	1'632'000	
Total Ertrag		-685'155	-661'000	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		995'046	971'000	
2408 Kant. Spital Sursee-Wolhusen				
Total Aufwand		125'236'813	127'549'520	
Total Ertrag		-75'659'149	-75'922'293	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		49'577'665	51'627'227	

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung GSD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

2409 Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft St. Urban	Total Aufwand	58'345'691	58'636'408
	Total Ertrag	-32'191'747	-31'594'000
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	26'153'945	27'042'408
2410 Luzerner Höhenklinik Montana			
	Total Aufwand	13'139'222	14'069'375
	Total Ertrag	-7'722'769	-7'322'000
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5'416'453	6'747'375
2412 Dienststelle Spitäler			
	Total Aufwand		230'070'619
	Total Ertrag		-20'000
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		230'050'619
2413 Wirtschaft und Arbeit			
	Total Aufwand		136'381'100
	Total Ertrag		-129'920'000
	Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)		6'461'100

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung JSD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)

Total Aufwand	460'347'155	448'222'074	299'959'603
Total Ertrag	-241'520'699	-220'794'598	-185'158'803
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	218'826'455	227'427'476	114'800'800

2701 Departementssekretariat

Total Aufwand	7'369'528	8'486'300	7'630'500
Total Ertrag	-2'639'403	-1'328'300	-1'255'500
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	4'730'125	7'158'000	6'375'000

2704 Strassenverkehrsamt

Total Aufwand	100'539'736	101'662'800	104'022'200
Total Ertrag	-104'691'544	-105'077'400	-106'155'200
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-4'151'808	-3'414'600	-2'133'000

2705 Kantonspolizei

Total Aufwand	81'111'232	83'573'000	89'122'800
Total Ertrag	-41'500'980	-39'941'000	-36'135'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	39'610'251	43'632'000	52'987'800

2706 Haftanstalt und Untersuchungs-

gefängnis Grosshof

Total Aufwand	7'785'405	7'847'000	
Total Ertrag	-4'572'301	-4'355'000	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3'213'103	3'492'000	

2707 Strafanstalt Wauwilermoos

Total Aufwand	10'296'839	10'319'900	
Total Ertrag	-8'810'404	-8'440'900	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'486'435	1'879'000	

2717 Amt für Gemeinden

Total Aufwand	189'473'048	174'412'924	10'816'000
Total Ertrag	-44'556'809	-31'534'848	-905'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	144'916'239	142'878'076	9'911'000

2718 Handelsregisteramt

Total Aufwand	1'357'832	1'444'000	1'544'000
Total Ertrag	-2'433'670	-2'282'000	-2'182'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-1'075'838	-838'000	-638'000

2719 Staatsarchiv

Total Aufwand	3'742'608	3'696'200	3'794'000
Total Ertrag	-286'688	-155'200	-155'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	3'455'920	3'541'000	3'639'000

2721 Amt für Migration

Total Aufwand	6'189'973	6'567'000	6'264'000
Total Ertrag	-3'762'593	-3'746'000	-3'959'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2'427'380	2'821'000	2'305'000

2723 Regierungsstatthalter

Total Aufwand	2'379'366	2'390'000	2'382'000
Total Ertrag	-314'557	-234'000	-234'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	2'064'809	2'156'000	2'148'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung JSD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

2724 Schlichtungsbehörde Miete und Pacht			
Total Aufwand	1'213'089	1'219'000	1'241'000
Total Ertrag	-21'353	-23'000	-23'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'191'736	1'196'000	1'218'000
2725 Amt für Militär und Zivilschutz			
Total Aufwand	15'036'670	12'809'000	
Total Ertrag	-9'234'426	-6'397'000	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	5'802'245	6'412'000	
2726 Vollzugs- und Bewährungsdienste			
Total Aufwand	13'484'737	13'643'400	
Total Ertrag	-4'768'940	-3'357'400	
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	8'715'797	10'286'000	
2727 Strafverfolgungsbehörden			
Total Aufwand	20'367'091	20'151'550	20'996'403
Total Ertrag	-13'927'031	-13'922'550	-13'538'403
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6'440'060	6'229'000	7'458'000
2728 Militär Zivilschutz und Justizvollzug			
Total Aufwand			52'146'700
Total Ertrag			-20'616'700
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)			31'530'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Laufende Rechnung Rechtspflege, Grundbuch- und Konkurswesen

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

Civil- und Strafrechtspflege

Total Aufwand	24'805'583	26'642'447	29'492'595
Total Ertrag	-7'063'685	-7'579'200	-7'849'900
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	17'741'898	19'063'247	21'642'695

4000 Obergericht (LOG)

Total Aufwand	8'889'829	10'342'553	11'156'870
Total Ertrag	-2'592'633	-2'754'200	-3'024'900
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6'297'196	7'588'353	8'131'970

4100 Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen (LOG)

Total Aufwand	15'915'754	16'299'894	18'335'725
Total Ertrag	-4'471'052	-4'825'000	-4'825'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	11'444'702	11'474'894	13'510'725

Grundbuch- und Konkurswesen

Total Aufwand	9'603'686	10'115'046	10'744'521
Total Ertrag	-15'494'735	-14'613'650	-14'721'100
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-5'891'049	-4'498'604	-3'976'579

4300 Grundbuchwesen (LOG)

Total Aufwand	7'730'016	8'112'751	8'745'709
Total Ertrag	-14'717'288	-13'833'650	-14'031'100
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	-6'987'271	-5'720'899	-5'285'391

4400 Konkursämter (LOG)

Total Aufwand	1'873'670	2'002'295	1'998'812
Total Ertrag	-777'447	-780'000	-690'000
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	1'096'222	1'222'295	1'308'812

Verwaltungsrechtspflege

Total Aufwand	6'539'894	6'964'158	7'649'576
Total Ertrag	-459'932	-525'000	-591'500
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6'079'962	6'439'158	7'058'076

4200 Verwaltungsgericht und Schätzungs-kommissionen (LOG)

Total Aufwand	6'539'894	6'964'158	7'649'576
Total Ertrag	-459'932	-525'000	-591'500
Aufwand-/Ertragsüberschuss (-)	6'079'962	6'439'158	7'058'076

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung Staatskanzlei und Finanzkontrolle

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008****Staatskanzlei und Finanzkontrolle**

	Total Ausgaben	40'313	150'000	130'000
2001 Staatskanzlei				
	Total Ausgaben	40'313	150'000	130'000
5060000 Fahrzeuge				50'000
5080000 Investitionen Informatik		38'634	150'000	80'000
5080001 Investitionen Informatik Pool-Kredit		1'679		

VERWALTUNGSRECHNUNG
Investitionsrechnung BUWD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 Voranschlag 2008

Bau- Umwelt- und Wirtschafts-departement (BUWD)

	Total Ausgaben	183'969'847	197'128'000	150'159'000
	Total Einnahmen	-111'276'966	-120'976'000	-70'802'000
	Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	72'692'881	76'152'000	79'357'000
2101 Departementssekretariat				
Total Ausgaben	964'712	1'600'000	1'300'000	
Total Einnahmen	0	0	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	964'712	1'600'000	1'300'000	
5080001 Investitionen Informatik Pool	964'712	1'600'000	1'300'000	
2111 Landwirtschaft und Wald (Iawa)				
Total Ausgaben	25'568'102	12'553'000	12'417'000	
Total Einnahmen	-23'441'025	-10'461'000	-10'325'000	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2'127'077	2'092'000	2'092'000	
Landwirtschaft				
5659001 Beiträge Güterstrassen	6'494'638	4'253'000	4'415'000	
5659002 Beiträge übrige Meliorationen	1'350'000	1'450'000	1'450'000	
5659003 Verwendung der Rückerstattungen	21'452	20'000	20'000	
5750000 Bundesbeiträge an Dritte: Überweisung	8'196'477	4'200'000	4'200'000	
6450000 Rückerstattung von Staatsbeiträgen	-15'303	-20'000	-20'000	
6690000 Beitr. von Übrigen	-2'174'638			
6700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-8'196'477	-4'200'000	-4'200'000	
6810000 Abschreibungen Strassenrechnung	-4266870	-4'253'000	-4'415'000	
Wald				
5050000 Naturgefahren	101'100	400'000	92'000	
5060000 Fahrzeuge		70'000	50'000	
5659004 Beiträge Waldstrassen	596'698	460'000	490'000	
5669000 Staatsbeiträge	1'256'653	500'000	500'000	
5750000 Bundesbeiträge an Dritte: Überweisung	7'551'084	1'200'000	1'200'000	
6600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund		-178'000		
6690000 Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-756'653	-150'000		
6700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-7'551'084	-1'200'000	-1'200'000	
6810000 Übern. Abschr. Laufende Rechnung Strassen	-480'000	-460'000	-490'000	
2112 Raumentwicklung Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)				
Total Ausgaben	4'453'139	6'250'000	9'600'000	
Total Einnahmen	-1'941'555	-1'790'000	-6'140'000	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2'511'584	4'460'000	3'460'000	
Raumplanung				
5090000 Übrige Sachgüter	252'720	350'000	350'000	
Wirtschaftsförderung				
5080000 Investitionen Informatik				
5220000 Darlehen an Gemeinden	896'400	1'600'000	1'900'000	
5250000 Darlehen an private Institutionen	310'000	1'000'000		
5650000 Staatsbeiträge			1'100'000	
5700000 Durchlaufende Beiträge an Bund			3'000'000	
6220000 Darlehensrückzahlungen von Gemeinden	-1'373'155	-1'250'000	-1'900'000	
6240000 Darlehensrückzahl. Gemischtwirtsch.Untern.	-220'450	-230'000		
6250000 Darlehensrückzahlungen privater Institutionen	-315'150	-280'000		
6260000 Darlehensrückzahlungen privater Haushalte	-32'800	-30'000		
6690001 Auflösung von Rückstellungen			-1'240'000	
6700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund			-3'000'000	

VERWALTUNGSRECHNUNG
Investitionsrechnung BUWD

 Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

		Rechnung 2006	Voranschlag 2007	Voranschlag 2008
GIS-Koordination				
5080000 Investitionen Informatik	497'211	500'000	500'000	
5090000 Übrige Sachgüter	2'496'808	2'800'000	2'750'000	
2113 Umwelt und Energie (uwe)				
Total Ausgaben	2'866'590	9'700'000	2'500'000	
Total Einnahmen	-2'513'843	-9'600'000	-2'050'000	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	352'747	100'000	450'000	
5080000 Investitionen Informatik	-80'000			
5090000 Übrige Sachgüter	99'346	100'000	500'000	
5621001 Beiträge an Gewässerschutzanlagen (Gemeinden)	333'400			
5720001 Bundesbeiträge an Gewässerschutzanlagen	2'513'843	9'600'000	2'000'000	
6600000 Beiträge vom Bund			-50'000	
6700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-2'513'843	-9'600'000	-2'000'000	
2114 Verkehr und Infrastruktur (vif)				
Total Ausgaben	149'059'322	165'825'000	123'842'000	
Total Einnahmen	-81'072'355	-97'525'000	-51'487'000	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	67'986'967	68'300'000	72'355'000	
Planung und Projektabwicklung				
5060000 Fahrzeuge				
5080000 Investitionen Informatik				
5090000 Übrige Sachgüter	525'310	550'000	350'000	
Betrieb und Unterhalt				
5010001 Baulicher Unterhalt		250'000		
5060000 Fahrzeuge				
5060001 Fahrzeuge Ersatzanschaffungen		1'600'000		
5090002 Winterkonzept Ersatzanschaffungen		750'000		
Öl- und Schadenwehren				
5621000 Beiträge für Öl-/Feuerwehreins.auf Autobahnen	168'920	170'000		
Neu- und Ausbau Nationalstrassen				
5010000 Tiefbauten	37'995'639	31'500'000	6'250'000	
6601000 Beiträge vom Bund Nationalstrassenbau	-29'609'811	-26'460'000	-5'250'000	
Baulicher Unterhalt Nationalstrassen				
5010001 Baulicher Unterhalt	32'305'148	33'475'000	6'667'000	
6601000 Beiträge vom Bund Nationalstrassenbau	-27'459'376	-28'450'000	-5'667'000	
Neu- und Ausbau Kantonsstrassen				
5010000 Tiefbauten	28'896'595	32'000'000	47'500'000	
5010002 Belagserneuerungen	16'373'104	15'500'000	10'500'000	
5010003 Kunstbauten	1'870'732	2'200'000	2'500'000	
5010004 Erneuerung LSA und Systeme	486'597	2'000'000	1'800'000	
5100000 MWST der IR	14'154			
6601100 Beiträge vom Bund Kantonsstrassenbau	-5'520'894	-6'350'000	-1'000'000	
6620000 Beiträge von Gemeinden	-107'128			
6620001 Gemeindebeiträge Kantonsstrassenbau				
6690000 Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-307'687			
Seetalbahn				
5010000 Tiefbauten	3'822'776	3'250'000	1'400'000	
5100000 MWST der IR	5'054			
6600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-2'918'690	-2'480'000	-1'070'000	
6601200 Beiträge der SBB Sanierung Seetalbahn	-366'987	-300'000	-140'000	
	-207'678	-190'000	-5'000	

VERWALTUNGSRECHNUNG
Investitionsrechnung BUWD

 Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**
Investitionen KSI

5010001 Baulicher Unterhalt	101'799		100'000
5060000 Fahrzeuge Neuanschaffungen	24'436		
5060001 Fahrzeuge Ersatzans.	740'765		1'000'000
5090002 Winterkonzept Ersatzanschaffungen			750'000

vif Öffentlicher Verkehr

5100000 MWST der IR	5'940		
5651000 Beiträge an Investit. priv. Verkehrsunternehmen	9'479'149	10'500'000	9'250'000
6620003 Gemeindebeiträge Investitionen des öff. Verkehrs	-4'099'419	-5'250'000	-7'495'000
6690000 Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-149'668	-280'000	-985'000

vif Wasserbau

5020000 Tiefbauten Gewässer (Sammelkonto)	9'895'893	25'600'000	22'750'000
5100000 MWST der IR	13'186		
5720000 Bundesbeiträge an Dritte: Überweisung	5'760'092	4'650'000	2'225'000
6600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-2'569'552	-9'350'000	-7'750'000
6620000 Beiträge für eigene Rechnung von Gemeind	-1'123'618	-5'450'000	-4'250'000
6690000 Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-691'253	-1'980'000	-3'750'000
6690001 Auflösung Rückstellungen Investitionsrechnung		-5'420'000	-3'600'000
6700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-5'760'092	-4'650'000	-2'225'000

vif Ausbau Zentralbahn

5010000 Tiefbauten	373'121	830'000	9'300'000
5651000 Beiträge an Investit. priv. Verkehrsunternehmen	200'911	1'000'000	1'500'000
6600000 Beiträge vom Bund			-4'450'000
6690000 Beiträge für einene Rechnung von Übrigen	-180'500	-915'000	-3'850'000

2116 Landwirtschaftliche Kreditkasse

Total Ausgaben	1'057'983	1'200'000	500'000
Total Einnahmen	-2'308'188	-1'600'000	-800'000
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	-1'250'205	-400'000	-300'000

5230001 Äufnung kantonaler Agrarfonds			
5669000 Staatsbeiträge	499'925		500'000
5760000 Bundesbeiträge an Dritte: Überweisung	545'700	500'000	
5770000 Durchlaufende Beiträge Bund/Gemeinden	12'358	700'000	
6230000 Darlehensrückzahlungen von eigenen Anstalten	-1'745'000	-900'000	-800'000
6460000 Rückerstattung von Staatsbeiträgen	-5'130		
6700000 Durchlaufende Beiträge vom Bund	-545'700		
6770000 Durchlaufende Beiträge Bund/Gemeinden	-12'358	-700'000	

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung BKD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

Bildungs- und Kulturdepartement (BKD)

Total Ausgaben	8'726'825	11'381'150	13'457'100
Total Einnahmen	-66'292	0	0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	8'660'533	11'381'150	13'457'100

2201 Departementssekretariat

Total Ausgaben	6'322'768	8'691'150	3'691'000
-----------------------	------------------	------------------	------------------

5080000 Investitionen Informatik			
5080001 Investitionen Informatik Pool-Kredit	2'742'768	3'491'150	3'441'000
5622000 Staatsbeiträge Berufsschulen alte Zusicherungen	700'000	2'850'000	
5622001 Staatsbeiträge Berufsschulen neue Zusicherungen	2'150'000	700'000	
5622002 Staatsbeiträge Schulhausbauten/Schulmobilien	362'500		
5622003 Beitrag an Informationsprojekte	207'500	250'000	250'000
5625001 Gletschergarten Luzern: Investitionsbeitrag			
5640000 Investitionsbeiträge an gem.wirtsch.Unternehmen			
5650000 Staatsbeiträge Stiftung Stadtmuseum Sursee	100'000		
5650000 Staatsbeiträge Verkehrshaus der Schweiz		1'250'000	
5652000 Investitionsbeiträge an private Schulen	60'000	150'000	
6690098 Rückbuchung Kreditübertrag			

Dienststelle Volksschulbildung

Total Ausgaben		148'100
Total Einnahmen		0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		148'100

5040001 Maschinen Apparate		148'100
----------------------------	--	---------

2215 Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain

Total Ausgaben	211'161	180'000
-----------------------	----------------	----------------

5040001 Maschinen Apparate	135'808	180'000
5060000 Fahrzeuge	75'353	

2216 Heilpädagogisches Zentrum Sunnebüel

Total Ausgaben	107'502	120'000
-----------------------	----------------	----------------

5040001 Maschinen Apparate	107'502	120'000
5060000 Fahrzeuge		

Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

Total Ausgaben		3'900'000
Total Einnahmen		0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		3'900'000

5040000 Mobilien Einrichtungen		350'000
5040002 Instrumente Geräte		200'000
5060000 Fahrzeuge Neuanschaffungen		100'000
5650000 Staatsbeiträge		3'100'000
5652000 Investitionsbeiträge an private Schulen		150'000

2236 Berufsbildungszentrum Emmen

Total Ausgaben	119'636	200'000
-----------------------	----------------	----------------

5040002 Instrumente Geräte	119'636	200'000
----------------------------	---------	---------

2237 Berufsbildungszentrum Luzern

Total Ausgaben		350'000
-----------------------	--	----------------

5040000 Mobilien Einrichtungen		350'000
--------------------------------	--	---------

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung BKD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

2240 Hochschule für Gestaltung und Kunst			
Total Ausgaben	140'837	140'000	
5040001 Maschinen Apparate	79'879	80'000	
5080000 Investitionen Informatik	60'958	60'000	
2257 Kantonale Mittelschule Seetal			
Total Ausgaben	59'950		
5040000 Mobilien Einrichtungen	59'950		
2258 Kantonsschule Musegg			
Total Ausgaben		200'000	
5040002 Instrumente Geräte		200'000	
Dienststelle Hochschulbildung Kultur und Sport			
Total Ausgaben		5'518'000	
5665001 Denkmalpflege: neue Zusicherungen		1'350'000	
6690099 Vereinnahmung nicht beanspruchter Beiträge		4'168'000	
2280 Amt für Denkmalpflege und Archäologie			
Total Ausgaben	1'764'971	1'700'000	
Total Einnahmen	-66'292	0	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	1'698'679	1'700'000	
5665001 Denkmalpflege: neue Zusicherungen	1'764'971	1'700'000	
6690099 Vereinnahmung nicht beanspruchter Beiträge	-66'292		

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung FD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

Finanzdepartement (FD)		68'802'243	111'130'000	88'900'000
Total Ausgaben		68'802'243	111'130'000	88'900'000
Total Einnahmen		-721'642	-43'835'700	-5'570'700
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		68'080'601	67'294'300	83'329'300
2301 Departementssekretariat				
Total Ausgaben		3'881'390	4'470'000	5'080'000
5080000 Investitionen Informatik		1'910'437		
5080001 Investitionen Informatik Pool			2'550'000	3'160'000
Informatik-Gesamtverantwortlicher: Konzerninformatik				
5080000 Investitionen Informatik		1'970'953	1'920'000	1'920'000
2302 Dienststelle Finanzen				
Total Einnahmen		-150'700	-150'700	-150'700
6250000 Darlehensrückzahlungen privater Institutionen		-150'700	-150'700	-150'700
6690001 Auflösung Rückstellungen Investitionsrechnung				
2303 Dienststelle Personal				
Total Ausgaben		-132'972		
5080000 Investitionen Informatik		-132971.75		
2309 Dienststelle Steuern				
Total Ausgaben		-71		
508000 Investitionen Informatik		-71		
2310 Dienststelle Immobilien				
Total Ausgaben		65'053'897	106'660'000	83'820'000
Total Einnahmen		-570'942	-43'685'000	-5'420'000
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)		64'482'954	62'975'000	78'400'000
5000000 Grundstücke (ohne Strassenwesen)		58'480	42'815'000	100'000
5030000 Hochbauten (Sammelkonto)		64'995'416	63'845'000	83'720'000
5060000 Fahrzeuge				
6000000 Grundstückverkäufe			-20'000'000	
6600000 Beiträge für eigene Rechnung vom Bund		-378'984	-900'000	-5'320'000
6620000 Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden		-21'943	-21'900'000	
6690000 Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen		-95'015	-100'000	-100'000
6690001 Auflösung Rückstellungen Investitionsrechnung		-75000	-785'000	

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung GSD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD)

Total Ausgaben	18536019.68	19'779'000	575'000
Total Einnahmen	-47558.19	0	0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	18'488'461	19'779'000	575'000

2401 Departementssekretariat

Total Ausgaben	58'330	150'000	300'000
-----------------------	---------------	----------------	----------------

5080000 Investitionen Informatik

58'330 150'000 300'000

2405 Dienststelle Lebensmittelkontrolle & Verbraucherschutz

Total Ausgaben	85'669	560'000	275'000
-----------------------	---------------	----------------	----------------

5040002 Instrumente Geräte

250'000 225'000

5080000 Investitionen Informatik

85'669 310'000

5080001 Investitionen Informatik Pool-Kredit

50'000

2407 Kantonsspital Luzern

Total Ausgaben	12'013'756	12'639'000
-----------------------	-------------------	-------------------

5040000 Mobilien Einrichtungen

1'593'585 1'911'000

5040003 Medizinische und chirurgische Einrichtungen

3'967'494 6'477'000

5040004 Anschaffungen: Röntgen

3'756'340 1'956'000

5060000 Fahrzeuge

248'489

5080000 Investitionen Informatik

2'447'848 2'295'000

2408 Kant. Spital Sursee-Wolhusen

Total Ausgaben	5'636'108	5'500'000
-----------------------	------------------	------------------

Total Einnahmen	-47558.19
------------------------	------------------

Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	5'588'550	5'500'000
--	------------------	------------------

5040000 Mobilien Einrichtungen

307'891 900'000

5040003 Medizinische und chirurgische Einrichtungen

5'328'217 4'000'000

5060000 Fahrzeuge

5080000 Investitionen Informatik

600'000

6080000 Informatik

-47'558

2409 Psychiatriezentrum Luzerner Landschaft

St. Urban

Total Ausgaben	688'447	690'000
-----------------------	----------------	----------------

5040000 Mobilien Einrichtungen

15'539

5060000 Fahrzeuge

253'138 270'000

5080000 Investitionen Informatik

419'771 420'000

2410 Luzerner Höhenklinik Montana

Total Ausgaben	53'709	240'000
-----------------------	---------------	----------------

5040000 Mobilien Einrichtungen

15'717

70'000

5040003 Medizinische und chirurgische Einrichtungen

9'244

80'000

5080000 Investitionen Informatik

28'748

90'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Investitionsrechnung JSD

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD)

Total Ausgaben	2'542'312	4'000'000	4'330'000
Total Einnahmen	-56'750		0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	2'485'562	4'000'000	4'330'000

2701 Departementssekretariat

Total Ausgaben	580'914	1'440'000	1'500'000
-----------------------	----------------	------------------	------------------

5080001 Investitionen Informatik Pool

580'914 1'440'000 1'500'000

2704 Strassenverkehrsamt

Total Ausgaben	61'349	180'000	200'000
-----------------------	---------------	----------------	----------------

5040000 Mobilien Einrichtungen

37'660 150'000

5040001 Maschinen Apparate

150'000

5060000 Fahrzeuge

23'689 30'000

5060001 Fahrzeuge Ersatzanschaffungen

50'000

2705 Kantonspolizei

Total Ausgaben	1'608'746	2'140'000	2'150'000
-----------------------	------------------	------------------	------------------

5040001 Maschinen Apparate

200'000 300'000

5040002 Instrumente Geräte

789544 100'000

5040005 Radaranlagen N2/14

787 640'000 320'000

5060000 Fahrzeuge

940'940 1'200'000 1'530'000

5080000 Investitionen Informatik

-122'525

6690098 Rückbuchung Kreditübertrag

2707 Strafanstalt Wauwilermoos

Total Ausgaben	291303.5	240'000
Total Einnahmen	-56'750	
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss (-)	234'553	240'000

5040000 Mobilien Einrichtungen

15717.45

5040001 Maschinen Apparate

237'586 140'000

5060000 Fahrzeuge

38'000

6060000 Fahrzeuge / Maschinen

-56'750 100'000

2708 Militär Zivilschutz und Justizvollzug

Total Ausgaben		480'000
-----------------------	--	----------------

5040001 Maschinen Apparate

230'000

5060000 Fahrzeuge

100'000

5060001 Fahrzeuge Ersatzanschaffungen

150'000

VERWALTUNGSRECHNUNGInvestitionsrechnung Rechtspflege, Grundbuch- und
KonkurswesenRechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008****Zivil- und Strafrechtspflege**

	Total Ausgaben	663'551	1'100'000	1'100'000
4000 Obergericht (LOG)				
Total Ausgaben		663'551	1'100'000	
5080000 Investitionen Informatik		663'551	1'100'000	
4001 Gerichtswesen Allgemein				1'100'000
Total Ausgaben				1'100'000
5080000 Investitionen Informatik				1'100'000

VERWALTUNGSRECHNUNG
Artengliederung Laufende Rechnung

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

3 Aufwand	3'365'163'021	3'446'462'271	3'026'758'211
30 Personalaufwand	890'712'482	928'752'619	543'585'210
300 Behörden Kommissionen und Richter	13'360'914	13'642'630	14'201'000
301 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	599'331'537	617'427'733	276'773'870
302 Löhne Lehrkräfte der kantonalen Schulen	134'764'016	148'694'893	161'361'761
303 Sozialversicherungsbeiträge	57'828'959	61'409'487	34'703'435
304 Personalversicherungsbeiträge	68'423'903	68'126'764	42'615'475
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	2'444'563	2'476'336	1'650'997
306 Dienstkleider Zulagen	432'899	777'613	621'959
307 Rentenleistungen	4'791'123	4'800'000	4'800'000
308 Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	150'683	126'900	160'521
309 Übriger Personalaufwand	9'183'884	11'270'263	6'696'192
31 Sachaufwand	320'324'016	334'220'943	179'545'291
310 Büro- und Schulmaterial Drucksachen	20'711'433	20'670'099	20'474'316
311 Mobilien Maschinen Fahrzeuge	8'596'473	6'948'950	4'536'990
312 Wasser Energie und Heizmaterialien	14'616'538	15'642'151	5'694'527
313 Verbrauchsmaterial	122'637'405	125'906'241	10'740'072
314 Dienstleist. Dritter f. baulichen Unterhalt	27'539'327	27'214'999	25'247'987
315 Dienstleist. Dritter f. übrigen Unterhalt	29'454'791	31'499'829	17'963'878
316 Dritt-Raumkosten (Mieten / Pachten)	21'987'418	25'501'115	33'585'900
317 Spesenentschädigungen	4'859'244	5'129'519	4'983'528
318 Dienstleistungen / Honorare	57'790'899	63'412'885	52'246'503
319 Übriger Sachaufwand	12'130'488	12'295'155	4'071'590
32 Passivzinsen	49'077'544	49'037'400	52'612'500
320 Zinsen laufende Verpflichtungen	97'515	100'000	150'000
321 Passivzinsen kurzfristige Schulden	4'935'434	4'300'000	1'080'000
322 Zinsen mittel- und langfristige Schulden	37'245'058	34'760'000	44'300'000
323 Zinsen Sonderrechnungen	367'648	427'400	607'500
329 Übrige Passivzinsen	6'431'889	9'450'000	6'475'000
33 Abschreibungen	210'938'247	226'041'206	173'228'697
330 Abschreibungen Finanzvermögen	17'219'888	17'904'702	17'740'300
331 Ordentl. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	155'100'595	156'186'504	144'478'397
332 Zusätzl. Abschreibungen Verwaltungsvermögen	38'617'765	51'950'000	11'010'000
34 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung			5'827'000
341 Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung			5'827'000
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	22'770'279	21'034'000	26'048'000
350 Entschädigungen an Bund	2'853'830	2'497'000	2'347'000
351 Entschädigungen an Kantone	11'704'100	10'015'000	13'526'000
352 Entschädigungen an Gemeinden	8'212'349	8'522'000	10'175'000

VERWALTUNGSRECHNUNG
Artengliederung Laufende Rechnung

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

36	Staatsbeiträge	1'103'833'548	1'130'057'632	1'395'749'428
360	Staatsbeiträge an Bund	98'448'467	104'346'000	9'750'600
361	Staatsbeiträge an Kantone	83'980'985	85'210'948	85'249'246
362	Staatsbeiträge an Gemeinden	328'153'969	315'075'765	325'067'578
363	Staatsbeiträge an eigene Anstalten	13'362'379	198'000	229'008'000
364	Staatsbeiträge an gemischtwirtsch. Unternehmen	77'595'660	79'324'900	72'154'839
365	Staatsbeiträge an private Institutionen	141'995'323	166'912'019	273'309'165
366	Staatsbeiträge an private Haushalte	360'296'765	378'990'000	401'210'000
37	Durchlaufende Beiträge	423'239'389	418'876'170	345'822'297
370	Durchlaufende Beiträge an Bund	178'313'564	171'297'200	128'713'700
371	Durchlaufende Beiträge an Kantone	283'760	300'000	300'000
372	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	24'925'370	24'075'970	8'466'597
375	Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	16'497'989	15'186'000	5'086'000
376	Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	203'218'707	208'017'000	203'256'000
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen Stiftungen	20'934'988	9'901'921	9'386'220
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen Stiftungen	20'934'988	9'901'921	9'386'220
39	Interne Verrechnungen	323'332'528	328'540'380	294'953'568
390	Interne Überweisungen und Verrechnungen	32'515'503	36'088'456	34'979'000
391	Betriebsfremde int. Überweisung / Verrechnung	103'283'312	101'599'000	105'354'208
395	Interne Lieferungen / Leistungen (ILL)	146'092'564	147'960'720	110'295'551
397	Kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen	41'441'149	42'892'204	44'324'809
4	Ertrag	-3'497'330'049	-3'447'075'951	-3'068'225'226
40	Steuern	-1'039'658'475	-1'007'935'500	-988'950'000
400	Einkommens- und Vermögenssteuern	-733'139'106	-736'678'100	-668'445'000
401	Ertrags- und Kapitalsteuern	-154'448'632	-123'357'400	-152'800'000
402	Grundsteuern	-12'548'729	-12'100'000	-16'125'000
403	Vermögensgewinnsteuern	-15'461'277	-14'500'000	-36'675'000
404	Vermögensverkehrssteuern	-27'670'354	-23'650'000	-19'125'000
405	Erbschaftssteuern	-12'044'805	-12'800'000	-9'150'000
406	Besitz- und Aufwandsteuern	-84'345'571	-84'850'000	-86'630'000
41	Regalien und Konzessionen	-24'316'645	-18'452'000	-18'164'704
410	Regalien und Konzessionen	-24'316'645	-18'452'000	-18'164'704
42	Vermögenserträge	-124'400'205	-112'578'900	-138'046'900
420	Post- und Bankkonti	-51'599	-34'900	-37'200
421	Guthaben	-8'912'575	-8'956'000	-4'713'500
422	Anlagen des Finanzvermögens	-11'890'222	-12'646'000	-9'680'000
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	-6'103'513	-8'259'000	-6'375'000

VERWALTUNGSRECHNUNG

Artengliederung Laufende Rechnung

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 Voranschlag 2008

424	Buchgewinne aus Anlagen des Finanzvermögens	-38'689'713	-24'000'000	-9'200'000
425	Darlehen des Verwaltungsvermögens	-31'061	-20'000	-3'560'000
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	-44'694'761	-43'270'000	-50'050'000
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	-14'026'761	-15'393'000	-54'431'200
43	Entgelte	-581'255'373	-568'612'007	-182'815'261
431	Gebühren für Amtshandlungen	-65'843'808	-62'331'500	-61'836'350
432	Spital- und Heimtaxen Kostgelder	-345'543'429	-353'425'490	-8'383'302
433	Schulgelder	-13'316'685	-11'151'286	-10'552'771
434	Andere Benützungsgebühren / Dienstleistungen	-11'713'259	-9'421'925	-31'040'782
435	Verkäufe	-16'064'746	-12'865'080	-17'073'576
436	Rückerstattungen	-73'983'252	-72'988'844	-21'434'215
437	Bussen	-20'691'578	-20'066'750	-19'793'003
439	Übrige Entgelte	-34'098'616	-26'361'132	-12'701'262
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-360'112'608	-361'175'500	-537'172'000
440	Anteil an Bundeseinnahmen	-360'112'608	-361'175'500	-537'172'000
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	-58'027'302	-56'760'151	-55'728'506
450	Rückerstattungen vom Bund	-34'173'809	-33'413'000	-28'415'200
451	Rückerstattungen von Kantonen	-18'180'061	-17'923'151	-25'828'306
452	Rückerstattungen von Gemeinden	-5'673'432	-5'424'000	-1'485'000
453	Rückerstattungen vom Ausland			
46	Beiträge für eigene Rechnung	-540'805'932	-570'612'843	-502'936'635
460	Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-247'032'354	-255'830'692	-198'741'487
461	Beiträge für eigene Rechnung von Kantonen	-3'448'375	-4'751'687	-7'238'600
462	Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden	-288'346'530	-307'587'464	-295'554'388
469	Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-1'978'673	-2'443'000	-1'402'160
47	Durchlaufende Beiträge	-423'239'389	-418'876'170	-345'822'297
470	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-398'907'317	-394'294'200	-335'281'700
472	Durchlaufende Beiträge von Gemeinden	-24'332'072	-24'581'970	-10'540'597
475	Durchlaufende Beiträge von privaten Institutionen			
48	Entnahmen aus Spezialfinanz. Stiftungen	-22'181'592	-3'532'500	-3'635'355
480	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen Stiftungen	-22'181'592	-3'532'500	-3'635'355
49	Interne Verrechnungen	-323'332'528	-328'540'380	-294'953'568
490	Interne Überweisungen und Verrechnungen	-32'515'503	-36'088'456	-35'024'881
491	Betriebsfremde int. Überweisung / Verrechnung	-103'283'312	-101'599'000	-105'354'208
495	Interne Lieferungen / Leistungen (ILL)	-146'092'564	-147'960'720	-110'249'670
497	Kalkulatorische Zinsen und Abschreibungen	-41'441'149	-42'892'204	-44'324'809

VERWALTUNGSRECHNUNG
Artengliederung Investitionsrechnung

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

5 Ausgaben		283'281'111	344'668'150	258'651'100
50 Sachgüter		231'748'439	295'965'150	215'883'100
500	Grundstücke	58'480	42'815'000	100'000
501	Tiefbauten Strassen	122'225'512	121'005'000	86'017'000
502	Tiefbauten Gewässer	9'895'893	25'600'000	22'750'000
503	Hochbauten	64'995'416	63'845'000	83'720'000
504	Mobilien Maschinen	16'578'097	17'804'000	2'123'100
505	Waldungen	101'100	400'000	92'000
506	Fahrzeuge	2'344'808	3'270'000	3'030'000
508	Informatik und Kommunikationssysteme	12'136'614	16'676'150	13'351'000
509	Übrige Sachgüter	3'412'518	4'550'000	4'700'000
52 Darlehen und Beteiligungen		1'206'400	2'600'000	1'900'000
522	Darlehen an Gemeinden	896'400	1'600'000	1'900'000
525	Darlehen an private Institutionen	310'000	1'000'000	
56 Eigene Beiträge		25'746'718	25'753'000	28'243'000
562	Investitionsbeiträge an Gemeinden	3'922'320	3'970'000	250'000
565	Investitionsbeiträge an private Institutionen	18'302'849	19'083'000	22'825'000
566	Investitionsbeiträge an private Haushalte	3'521'549	2'700'000	5'168'000
57 Durchlaufende Beiträge		24'579'554	20'350'000	12'625'000
570	Durchlaufende Beiträge an Bund			3'000'000
572	Durchlaufende Beiträge an Gemeinden	8'273'935	14'250'000	4'225'000
575	Durchlaufende Beiträge an private Institutionen	15'747'561	5'400'000	5'400'000
576	Durchlaufende Beiträge an private Haushalte	545'700	700'000	
577	Durchlaufende Beiträge Bund / Gemeinden	12'358		

VERWALTUNGSRECHNUNG
Artengliederung Investitionsrechnung

Rechnung 2006 Voranschlag 2007 **Voranschlag 2008**

6	Einnahmen	-112'169'208	-164'811'700	-76'372'700
60	Abgang von Sachgütern	-104'308	-20'000'000	0
600	Grundstücke		-20'000'000	
606	Fahrzeuge	-56'750		-800'000
608	Informatik und Kommunikation	-47558.19		
62	Rückzahlungen von Darlehen / Beteiligungen	-3'837'255	-2'840'700	-2'850'700
622	Darlehensrückzahlungen von Gemeinden	-1'373'155	-1'250'000	-1'900'000
623	Darlehensrückzahlungen eigener Anstalten	-1'745'000	-900'000	
624	Darlehensrückz. von gemischtw. Unternehmen	-220'450	-230'000	
625	Darlehensrückzahlungen von privaten Institutionen	-465'850	-430'700	-150'700
626	Darlehensrückzahlungen privater Haushalte	-32'800	-30'000	
64	Rückzahlungen eigener Beiträge	-20'433	-20'000	-20'000
645	Rückz. eigener Beiträge private Institutionen	-15'303	-20'000	
646	Rückz. eigener Beiträge private Haushalte	-5'130		-20'000
66	Beiträge für eigene Rechnung	-78'880'788	-116'888'000	-55'972'000
660	Beiträge für eigene Rechnung vom Bund	-68'824'294	-74'468'000	-30'697'000
662	Beiträge für eigene Rechnung von Gemeinden	-5'559'787	-32'790'000	-11'750'000
669	Beiträge für eigene Rechnung von Übrigen	-4'496'708	-9'630'000	-13'525'000
67	Durchlaufende Beiträge	-24'579'554	-20'350'000	-12'625'000
670	Durchlaufende Beiträge vom Bund	-24'567'196	-20'350'000	-12'625'000
677	Durchlaufende Beiträge Bund / Gemeinden	-12'358		
68	Übernahme der Abschreibungen	-4'746'870	-4'713'000	-4'905'000
681	Ordentliche Abschreibungen Spezialfinanzierungen	-4'746'870	-4'713'000	-4'905'000

VERWALTUNGSRECHNUNG
Funktionale Gliederung

Rechnung 2006 Voranschlag 2007

Voranschlag 2008

Laufende Rechnung

0 Allgemeine Verwaltung

Aufwand	340.0	386.2	389.1
Ertrag	212.4	320.3	279.8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	127.6	65.9	109.3

01 Legislative und Exekutive

Aufwand	9.4	8.4	8.2
Ertrag	2.6	2.1	2.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	6.7	6.3	6.2

02 Allgemeine Verwaltung

Aufwand	228.8	246.2	252.5
Ertrag	94.9	176.3	135.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	133.9	69.8	117.3

03 Leistungen für Pensionierte

Aufwand	4.8	4.8	4.8
Ertrag	0.1	0.2	0.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	4.7	4.6	4.6

09 Nicht aufteilbare Aufgaben

Aufwand	97.0	126.8	123.6
Ertrag	114.8	141.8	142.4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-17.8	-15.0	-18.9

1 Öffentliche Sicherheit

Aufwand	223.0	226.8	243.2
Ertrag	224.1	135.3	124.6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-1.1	91.4	118.6

10 Rechtsaufsicht

Aufwand	29.5	30.2	29.5
Ertrag	32.9	29.9	28.1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-3.4	0.3	1.4

11 Polizei

Aufwand	96.3	99.4	104.8
Ertrag	142.4	60.9	53.9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-46.1	38.5	50.9

12 Rechtsprechung

Aufwand	51.6	53.8	58.1
Ertrag	21.4	22.0	22.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	30.2	31.7	36.2

13 Strafvollzug

Aufwand	30.5	30.6	36.9
Ertrag	18.1	16.1	14.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	12.4	14.5	22.6

15 Militärische Landesverteidigung

Aufwand	8.7	6.6	7.5
Ertrag	6.4	3.8	5.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	2.3	2.7	2.5

16 Zivile Landesverteidigung

Aufwand	6.4	6.2	6.4
Ertrag	2.9	2.6	1.4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	3.5	3.7	5.0

VERWALTUNGSRECHNUNG

Funktionale Gliederung

Rechnung 2006 Voranschlag 2007

Voranschlag 2008

2 Bildung			
Aufwand	705.6	732.2	759.5
Ertrag	198.5	197.3	185.8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	507.1	534.9	573.7
21 Volksschule			
Aufwand	158.9	157.9	154.4
Ertrag	21.8	20.7	16.8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	137.1	137.2	137.6
22 Sonderschulen			
Aufwand	73.9	79.0	91.9
Ertrag	50.6	51.6	41.5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	23.3	27.4	50.4
23 Berufsbildung			
Aufwand	178.8	185.2	188.6
Ertrag	64.4	66.3	71.5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	114.4	118.9	117.1
25 Allgemeinbildende Schulen			
Aufwand	130.9	133.1	138.9
Ertrag	47.4	45.3	43.5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	83.5	87.7	95.4
27 Hochschulen und Forschung			
Aufwand	121.0	123.0	129.2
Ertrag	5.5	3.2	3.9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	115.5	119.9	125.3
29 Übriges Bildungswesen			
Aufwand	42.1	54.0	56.5
Ertrag	8.8	10.3	8.7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	33.3	43.8	47.9
3 Kultur und Freizeit			
Aufwand	50.5	44.7	49.3
Ertrag	11.5	9.6	11.7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	39.0	35.1	37.6
30 Kulturförderung			
Aufwand	42.4	36.6	40.7
Ertrag	9.4	8.8	11.1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	33.0	27.8	29.6
31 Denkmalpflege und Heimatschutz			
Aufwand	6.3	6.5	6.8
Ertrag	0.3	0.3	0.1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	6.0	6.1	6.7
34 Sport			
Aufwand	1.5	1.2	1.5
Ertrag	1.8	0.5	0.5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-0.3	0.8	1.0
39 Kirche			
Aufwand	0.3	0.3	0.3
Ertrag	0.0	0.0	0.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0.3	0.3	0.3

VERWALTUNGSRECHNUNG

Funktionale Gliederung

Rechnung 2006 Voranschlag 2007

Voranschlag 2008

4 Gesundheit			
Aufwand	671.8	683.9	261.6
Ertrag	434.5	432.5	5.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	237.3	251.4	256.4
40 Spitäler			
Aufwand	571.3	572.9	198.0
Ertrag	381.0	377.7	0.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	190.3	195.2	197.6
42 Psychiatrische Kliniken			
Aufwand	85.1	91.0	46.0
Ertrag	47.0	49.1	0.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	38.1	41.9	46.0
45 Krankheitsbekämpfung			
Aufwand	0.6	3.5	3.2
Ertrag	1.7	1.7	1.7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-1.1	1.8	1.5
47 Lebensmittelkontrolle			
Aufwand	3.5	3.6	4.5
Ertrag	0.8	0.8	0.9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	2.8	2.8	3.7
49 Übriges Gesundheitswesen			
Aufwand	11.3	12.8	9.8
Ertrag	4.0	3.1	2.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	7.3	9.7	7.5
5 Soziale Wohlfahrt			
Aufwand	681.9	692.5	631.8
Ertrag	580.1	592.5	486.9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	101.8	99.9	144.9
50 Altersversicherung			
Aufwand	40.8	42.4	0.0
Ertrag	29.6	30.4	0.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	11.2	12.0	0.0
51 Invalidenversicherung			
Aufwand	50.4	53.3	0.0
Ertrag	36.5	38.7	0.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	13.9	14.7	0.0
52 Krankenversicherung			
Aufwand	145.2	150.0	153.6
Ertrag	136.4	140.9	118.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	8.8	9.1	35.2
53 Sonstige Sozialversicherungen			
Aufwand	192.5	180.0	203.4
Ertrag	136.9	146.8	160.9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	55.6	33.2	42.5
54 Jugendschutz			
Aufwand	0.3	6.8	4.3
Ertrag	3.2	3.2	2.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-2.9	3.6	2.1
55 Invalidität			
Aufwand	0.9	17.2	80.2
Ertrag	8.0	8.2	40.4
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-7.1	9.1	39.8

VERWALTUNGSRECHNUNG

Funktionale Gliederung

Rechnung 2006 Voranschlag 2007

Voranschlag 2008

56 Sozialer Wohnungsbau			
Aufwand	3.7	3.9	3.8
Ertrag	3.6	3.9	3.8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0.1	0.0	0.0
58 Wirtschaftliche Sozialhilfe			
Aufwand	248.1	238.7	186.5
Ertrag	225.9	220.4	161.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	22.2	18.3	25.2
6 Verkehr			
Aufwand	108.9	110.9	148.4
Ertrag	145.8	149.2	165.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-36.9	-38.3	-16.9
60 Nationalstrassen			
Aufwand	41.6	35.9	20.2
Ertrag	77.8	78.4	20.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-36.2	-42.5	0.0
61 Kantonsstrassen			
Aufwand	29.6	23.0	48.7
Ertrag	49.8	50.1	116.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-20.2	-27.2	-67.4
62 Gemeindestrassen			
Aufwand	0.0	8.3	8.4
Ertrag	0.0	0.0	0.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0.0	8.3	8.4
65 Regionalverkehr			
Aufwand	37.7	43.8	71.0
Ertrag	18.2	20.7	28.9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	19.5	23.0	42.1
7 Umwelt und Raumordnung			
Aufwand	34.0	37.0	38.1
Ertrag	8.6	8.8	9.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	25.4	28.2	28.9
75 Gewässerverbauungen			
Aufwand	4.0	4.5	4.7
Ertrag	0.4	0.5	0.5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	3.6	4.0	4.2
77 Naturschutz			
Aufwand	0.0	24.1	7.0
Ertrag	0.0	6.2	3.9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0.0	18.0	3.1
78 Übriger Umweltschutz			
Aufwand	25.6	4.0	21.8
Ertrag	6.5	0.8	3.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	19.1	3.2	18.5
79 Raumordnung			
Aufwand	4.4	4.4	4.6
Ertrag	1.7	1.4	1.6
Aufwand-/Ertragsüberschuss	2.7	3.0	3.0

VERWALTUNGSRECHNUNG
Funktionale Gliederung

Rechnung 2006 Voranschlag 2007

Voranschlag 2008

8 Volkswirtschaft			
Aufwand	250.2	253.6	250.0
Ertrag	222.1	224.0	222.9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	28.1	29.6	27.1
80 Landwirtschaft			
Aufwand	228.2	231.3	225.5
Ertrag	210.4	214.2	210.5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	17.8	17.1	15.0
81 Forstwirtschaft			
Aufwand	15.8	15.0	15.2
Ertrag	8.6	6.9	5.8
Aufwand-/Ertragsüberschuss	7.2	8.1	9.4
82 Jagd und Fischerei			
Aufwand	1.1	1.1	1.1
Ertrag	1.1	1.1	1.1
Aufwand-/Ertragsüberschuss	0.0	0.0	0.1
84 Industrie, Gewerbe und Handel			
Aufwand	5.1	6.1	8.1
Ertrag	1.3	1.2	5.5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	3.8	4.9	2.6
87 Sonstige gewerbliche Betriebe			
Aufwand	0.0	0.0	0.0
Ertrag	0.7	0.6	0.0
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-0.7	-0.6	0.0
9 Finanzen und Steuern			
Aufwand	307.6	278.7	255.7
Ertrag	1'459.6	1'377.4	1'576.7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-1'152.0	-1'098.7	-1'321.0
90 Steuern			
Aufwand	11.8	14.0	12.6
Ertrag	955.3	923.1	902.3
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-943.5	-909.1	-889.8
92 Finanzausgleich			
Aufwand	184.5	170.2	169.7
Ertrag	44.1	30.7	360.7
Aufwand-/Ertragsüberschuss	140.4	139.5	-191.0
93 Einnahmeanteile			
Aufwand	17.8	15.9	17.6
Ertrag	258.5	261.2	200.5
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-240.7	-245.3	-182.9
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung			
Aufwand	50.3	50.3	53.9
Ertrag	201.7	162.5	68.9
Aufwand-/Ertragsüberschuss	-151.4	-112.2	-15.0
99 Nicht aufgeteilte Posten			
Aufwand	43.2	28.4	1.9
Ertrag	0.0	0.0	44.2
Aufwand-/Ertragsüberschuss	43.2	28.4	-42.3

VERWALTUNGSRECHNUNG
Funktionale Gliederung

Rechnung 2006 Voranschlag 2007

Voranschlag 2008

Investitionsrechnung

Gesamte Verwaltung

Ausgaben	283.3	344.7	258.7
Einnahmen	112.0	164.8	76.4
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	171.3	179.9	182.3

0 Allgemeine Verwaltung

Ausgaben	7.4	11.9	9.9
Einnahmen	0.0	1.7	0.2
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	7.4	11.9	9.6

1 Öffentliche Sicherheit

Ausgaben	6.6	9.2	9.6
Einnahmen	0.1	2.2	0.3
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	6.5	7.0	9.4

2 Bildung

Ausgaben	34.6	52.3	42.8
Einnahmen	0.4	17.6	2.3
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	34.2	34.7	40.5

3 Kultur und Freizeit

Ausgaben	2.1	4.9	6.7
Einnahmen	0.0	1.3	0.2
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	2.1	3.6	6.5

4 Gesundheit

Ausgaben	49.8	71.0	40.8
Einnahmen	0.3	21.0	2.6
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	49.5	50.0	38.2

5 Soziale Wohlfahrt

Ausgaben	0.0	0.0	0.0
Einnahmen	0.0	0.0	0.0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	0.0	0.0	0.0

6 Verkehr

Ausgaben	133.2	135.4	98.9
Einnahmen	70.9	70.7	29.9
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	62.3	64.7	69.0

7 Umwelt und Raumordnung

Ausgaben	20.0	42.9	33.8
Einnahmen	14.6	38.2	29.8
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	5.4	4.7	4.1

8 Volkswirtschaft

Ausgaben	29.6	17.1	16.2
Einnahmen	25.7	12.1	11.1
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	3.9	5.0	5.0

9 Finanzen und Steuern

Ausgaben	0.0	0.0	0.0
Einnahmen	0.0	0.0	0.0
Ausgaben-/Einnahmenüberschuss	0.0	0.0	0.0

V. Anhänge

- Anzahl besetzter/geplanter Vollzeitstellen**
- Anzahl Lernende,
Praktikantinnen und Praktikanten**
- Investitionen kantonale Hochbauten**
- Glossar**
- Register der Dienststellen**

1. Anzahl besetzter/ geplanter Vollzeitstellen

Wie bereits in den Vorjahren liefern wir Informationen zur Anzahl besetzter/geplanter Vollzeitstellen. Diese Information unterstützt als Planungs- und Steuerungsinstrument den Personalcontrolling-Prozess und ist direkt mit den Personalkosten gekoppelt.

Seit Ende März 2003 erhalten die Dienststellen und Departemente monatlich Meldung über die über das zentrale Personalinformationssystem abgerechneten Lohn- und Personendaten (Anstellungsverhältnisse). Die auf den folgenden Seiten abgedruckte Übersicht über die Anzahl besetzter/geplanter Stellen beruht auf dieser Personalbestandes- und Personalkostenauswertung.

Die Plan-Zahlen für die Jahre 2007 und 2008 geben die durch die Dienststellen/Departemente gemeldeten Anstellungen wieder. Diese entsprechen den im jeweiligen Voranschlagsjahr eingestellten Personalkosten. Wir rechnen keine Doppelbesetzungen für Abwesenheiten (Krankheit, Unfall oder Mutterschaft), für Mehrstunden sowie für nicht planbare Aushilfen in die Plan-Zahlen ein. Diese Zahlen werden erst bei den Ist-Zahlen hinzugefügt.

Aufgrund der Vielzahl der Veränderungen können die Plan-Zahlen 2008 nur noch bedingt mit den Zahlen des Vorjahrs verglichen werden. Die Verselbständigung der Spitäler, die Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) und die damit verbundene Finanzreform 08, die neu gebildete Trägerschaft Gebietseinheit Pilatus und die departementsübergreifenden Verschiebungen führen zu grossen Abweichungen. Auch gilt es zu berücksichtigen, dass viele zusätzliche Stellen, wie u.a. die Gebietseinheit Pilatus oder Stellen bei der Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug, mittels Leistungsvereinbarungen vom Bund abgegolten werden.

Um die Einheitlichkeit der Rückmeldungen sicherzustellen, wenden wir eine einheitliche Zählweise an. Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten werden nicht den Vollzeitstellen zugerechnet, sondern separat ausgewiesen (vgl. Anhang 2).

Anzahl Vollzeitstellen (VZ)	Ist 2006	Plan 2007	Plan 2008	Bemerkungen
2001 Staatskanzlei	30.3	29.0	30.4	1.1.08 inkl. Datenschutz
2002 Finanzkontrolle	10.6	11.0	11.0	
Total Staatskanzlei	40.9	40.0	41.4	
2101 Departementssekretariat BUWD	12.8	16.0	15.5	
2111 Landwirtschaft und Wald (lawa)	81.7	80.0	78.0	
2112 Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geo-information (rawi)	56.2	51.5	54.5	
2113 Umwelt und Energie (uwe)	59.6	61.4	63.4	
2114 Verkehr und Infrastruktur (vif)	116.3	123.0	96.4	Budget 08: ohne Gebietseinheit Pilatus (vgl. BuKr 2117)
2115 Wirtschaft und Arbeit (wira)	192.4	188.0		Budget 08: Verschiebung ins GSD
2117 Organisationseinheit Pilatus			34.5	
Total Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	519.0	519.9	342.3	

Anzahl Vollzeitstellen (VZ)	lst 2006	Plan 2007	Plan 2008	Bemerkungen
2201 Departementssekretariat BKD	29.1	29.0	16.7	Reorganisation der Führungsstruktur des BKD führt zu neuen Zuordnungen
Dienststelle Volksschulbildung			299.3	
2211 Amt für Volksschulbildung	38.7	37.8		Der neuen Dienststelle Volkschulbildung zugeordnet.
2212 Fachstelle für Schulevaluation	10.2	10.4		Der neuen Dienststelle Volkschulbildung zugeordnet.
2215 Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain	146.4	146.0		Der neuen Dienststelle Volkschulbildung zugeordnet.
2216 Heilpädagogisches Zentrum Sunnebüel	104.5	103.0		Der neuen Dienststelle Volkschulbildung zugeordnet.
2218 Fachstelle für Schulberatung	9.4	9.4		Den neuen Dienststellen Volkschulbildung und Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
Dienststelle Berufs- und Weiterbildung			713.0	
2221 Amt für Berufsbildung	26.5	86.6		Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
2222 Berufs- und Studienberatung	33.3	33.2		Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
2231 Bildungszentrum für Hauswirtschaft	17.4	20.4		Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
2232 Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe	70.3	71.2		Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
2233 LBBZ Hohenrain	22.5	22.3		Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
2234 LBBZ Schüpfheim	19.4	20.0		Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
2235 Milchwirtschaftliches Bildungszentrum Sursee	7.4	7.4		Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
2236 Berufsbildungszentrum Emmen	41.0	42.2		Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
2237 Berufsbildungszentrum Luzern	174.5	145.0		Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
2238 Berufsbildungszentrum Sursee	77.8	91.4		Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
2239 Berufsbildungszentrum Willisau	46.8	51.5		Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
2240 Hochschule f. Gestaltung und Kunst: Nicht FHZ-Teil	21.8	28.4		Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
2241 Höhere Fachschule für Tourismus	8.5	8.5		Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
2242 Mittelschulzentrum Luzern		62.0		Der neuen Dienststelle Berufs- und Weiterbildung zugeordnet.
2251 Kantonsschule Beromünster	44.6	44.9	46.7	
2252 Kantonsschule Luzern	209.5	217.0	204.0	
2253 Kantonsschule Reussbühl	92.5	93.0	96.0	
2254 Kantonsschule Schüpfheim	21.4	22.2	22.2	
2255 Kantonsschule Sursee	97.7	94.0	98.0	
2256 Kantonsschule Willisau	70.2	67.0	70.5	
2257 Kantonale Mittelschule Seetal	67.8	70.0	67.0	
2258 Kantonsschule Musegg	66.9	65.0	63.0	
Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport			95.0	

Anzahl Vollzeitstellen (VZ)		Ist 2006	Plan 2007	Plan 2008	Bemerkungen
2274	Religionspädagogisches Institut	8.3	6.8		Der neuen Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport zugeordnet.
2275	Zentral- und Hochschulbibliothek	49.7	48.9		Der neuen Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport zugeordnet.
2278	Naturmuseum	9.1	9.3		Der neuen Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport zugeordnet.
2279	Historisches Museum	7.7	7.5		Der neuen Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport zugeordnet.
2280	Amt für Denkmalpflege und Archäologie	20.6	22.5		Der neuen Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport zugeordnet.
Total Bildungs- und Kulturdepartement		1'671.5	1'793.8	1'791.4	
2301	Departementssekretariat FD	15.3	15.4	13.2	Budget 08: neu organisiert
2302	Dienststelle Finanzen	14.5	16.1	13.8	Budget 08: neu organisiert
2303	Dienststelle Personal	32.1	33.3	45.7	Budget 08: inkl. Personaladministration des Amtes für Volksschulbildung (12.4 VZ)
2304	Finanzverwaltung	1.3	1.3		Budget 08: in BuKr 2301/2302 integriert
2305/ 07	Dienststelle Informatik und Dienste	63.7	65.7	75.6	Budget 08: neu organisiert
2308	Amt für Statistik	14.8	14.5		Verselbständigung
2309	Dienststelle Steuern	161.5	165.2	165.6	
2310	Dienststelle Immobilien	42.8	41.3	41.8	
Total Finanzdepartement		346.0	352.8	355.7	
2401	Departementssekretariat GSD	15.2	15.3	13.4	Budget 08: teilw. Verschiebungen in die neue Dienststelle Spitäler
2402	Dienststelle Soziales und Gesellschaft	15.0	16.4	24.7	Budget 08: neu organisiert (Reform 06), Inkraftsetzung SEG und NFA
2403	Kantonsärztliche Dienste	8.2	8.9	10.5	
2404	Kantonsapotheke	4.7	4.7	4.5	
2405	Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz	18.9	21.1	26.1	Budget 08: Kantonalisierung Lebensmittelkontrolle
2406	Veterinärdienst	7.9	7.9	19.6	Budget 08: u.a. Kantonalisierung der Fleischkontrolle
2412	Dienststelle Spitäler			4.0	Budget 08: neue Dienststelle
2413	Wirtschaft und Arbeit			180.0	Budget 08: Verschiebung vom BUWD
Total Gesundheits- und Sozialdepartement ohne Spitäler		69.9	74.3	282.8	
2407	Kantonsspital Luzern (KSL)	2'278.5	2'262.4		Verselbständigung Spitäler
2407	Luzerner Psychiatrie (LUPS)	543.3	587.3		
2407	Sanitätsnotruf 144	10.6	10.5		
2408	Kantonales Spital Sursee-Wolhusen	692.6	710.0		
2410	Luzerner Höhenklinik Montana	82.4	84.4		
Total Spitäler		3'607.4	3'654.6		
Total Gesundheits- und Sozialdepartement		3'677.3	3'728.9	282.8	

Anzahl Vollzeitstellen (VZ)	lst 2006	Plan 2007	Plan 2008	Bemerkungen
2701 Departementssekretariat JSD	22.3	20.1	16.9	
2704 Strassenverkehrsamt	97.1	99.5	102.5	
2706 Haftanstalt und Untersuchungsgefängnis Grosshof	42.6	42.6		Der neuen Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug zugeordnet.
2707 Strafanstalt Wauwilermoos	42.4	40.8		Der neuen Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug zugeordnet.
2717 Amt für Gemeinden	8.8	9.5	9.7	
2718 Handelsregisteramt	9.7	9.7	9.7	
2719 Staatsarchiv	15.5	15.1	15.1	
2721 Amt für Migration	40.4	38.8	38.8	
2723 Regierungsstatthalter	12.7	12.6	12.5	
2724 Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht	7.3	5.8	7.3	Budget 08: Inklusive Schlichtungskommission
2725 Amt für Militär und Zivilschutz	68.2	64.3		Der neuen Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug zugeordnet.
2726 Vollzugs- und Bewährungsdienste	11.6	9.9		Der neuen Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug zugeordnet.
2727 Strafverfolgungsbehörden	89.4	87.6	93.5	Budget 08: inklusive temporäre Aushilfen und Dolmetscher
2728 Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug			165.8	Budget 08: 11.2 VZ durch Leistungsvereinbarung mit dem Bund übernommen
Total Justiz- und Sicherheitsdepartement ohne Kantonspolizei	468.0	456.3	471.8	
2705 Kantonspolizei	521.1	525.0	533.9	Budget 08: Schliessung ZSPS (- 4.5 VZ), Aufstockung (+8,0 VZ), Diverse (+6,0 VZ)
Total Justiz- und Sicherheitsdepartement	989.1	981.3	1005.7	
4000 Obergericht	32.5	32.2	37.3	Budget 08: u.a. JU 10, ATStGB
4100 Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen	82.2	82.5	84.5	
4200 Verwaltungsgericht und Schätzungskommissionen	31.7	32.9	36.6	Projekt Rechtsweggarantie
4300 Grundbuchwesen	41.9	40.8	41.1	
4400 Konkursämter	8.0	10.4	9.4	
Total Gerichtswesen	196.3	198.8	208.9	
Gesammtotal	7'440.1	7'614.9	4'028.2	

2. Anzahl Lernende, Praktikanten / Praktikantinnen

Gemäss Bemerkung des Grossen Rates zur Staatsrechnung 2006 sind die Anzahl der Beschäftigten in Lehrverhältnissen und die Anzahl Praktikanten neu in der Staatsrechnung und im Voranschlag auszuweisen.

Wir haben in der nachfolgenden Übersicht jene Dienststellen aufgeführt, die gemäss Voranschlag 2008 Lernende oder Praktikantinnen und Praktikanten beschäftigen. Weil in den Vorjahren noch nicht alle Dienststellen ihre Lernenden und Praktikantinnen und Praktikanten ausgewiesen haben, ist eine Vergleichbarkeit nur begrenzt möglich.

Anzahl Lernende / Praktikantinnen und Praktikanten	Ist 2006	Plan 2007	Plan 2008	Bemerkungen
--	-------------	--------------	--------------	-------------

2111	Landwirtschaft und Wald (lawa)	5.0	6.0	5.0	
2112	Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)	3.0	3.0	3.0	
2113	Umwelt und Energie (uwe)	2.0	2.0	3.0	davon jeweils 1 Praktikant/in
2114	Verkehr und Infrastruktur (vif)	1.0	1.0	1.0	
	Total Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	11.0	12.0	12.0	

2201	Departementssekretariat BKD	3.0	3.0	3.0	
	Dienststelle Volksschulbildung			44.0	
	Dienststelle Berufs- und Weiterbildung			24.0	
	Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport			7.8	
2252	Kantonsschule Luzern	2.0	1.0	1.0	
2255	Kantonsschule Sursee	1.0		2.3	
2257	Kantonale Mittelschule Seetal	2.0	1.0	1.0	
2258	Kantonsschule Musegg	1.0	1.0	1.0	
	Total Bildungs- und Kulturdepartement	9.0	6.0	84.1	

2301	Departementssekretariat FD	0.5		1.0	
2302	Dienststelle Finanzen	1.0	1.0	1.0	
2303	Dienststelle Personal	3.0	3.4	5.4	
2305/ 07	Dienststelle Informatik und Dienste	5.4	6.0	6.0	
2309	Dienststelle Steuern	6.0	6.0	6.0	
2310	Dienststelle Immobilien	0.2			
	Total Finanzdepartement	16.1	16.4	19.4	

2401	Departementssekretariat GSD	1.0	1.0	1.0	
2402	Dienststelle Soziales und Gesellschaft	2.0	2.0	4.0	davon die Hälfte Praktikanten/-innen
2403	Kantonsärztliche Dienste				
2404	Kantonsapotheke	1.0	1.0	1.0	
2405	Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz	1.5	1.5	1.5	
2413	Wirtschaft und Arbeit	4.0	3.0	3.0	
	Total Gesundheits- und Sozialdepartement	9.5	8.5	11.5	

Anzahl Lernende / Praktikantinnen und Praktikanten	lst 2006	Plan 2007	Plan 2008	Bemerkungen
2701 Departementssekretariat JSD	1.0	1.0	1.0	
2704 Strassenverkehrsamt	4.0	4.0	6.0	
2717 Amt für Gemeinden	1.0		1.0	
2719 Staatsarchiv	2.0	2.0	2.0	
2721 Amt für Migration	1.0	1.0	1.0	
2724 Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht			1.0	
2727 Strafverfolgungsbehörden	6.0	6.0	7.0	davon je 4 Praktikant/innen (06/07), resp. 5 im Jahr 2008
2728 Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug	10.6	9.6	12.6	
2705 Kantonspolizei	4.8	6.0	4.0	
Total Justiz- und Sicherheitsdepartement	30.4	29.6	35.6	
4000 Obergericht	2.0	2.0	3.0	
4100 Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen	17.0	21.0	19.5	
4200 Verwaltungsgericht und Schätzungskommissionen		1.0	1.0	
4300 Grundbuchwesen	7.0	9.0	14.0	
4400 Konkursämter	2.0	2.0	1.0	
Total Gerichtswesen	28.0	35.0	38.5	
Gesamttotal	104.0	107.5	201.1	

3. Investitionen kantonale Hochbauten

Anl.	Proj.-SAP	Teil-P	Projekt Bezeichnung	Dep.	Budget 2007	Budget 2008				
					GR 6.11.06	Entwurf	Folgejahre			
BUDGETBERICHT 2008										
Globalbudget - Vorgabe										
					63'845	79'000				
			Bildungs- und Kulturdepartement	BKD	19'957	27'420				
			Bau-Umwelt- und Wirtschaftsdepartement	BUWD	290	185				
			Finanzdepartement	FD	5'380	5'885				
			Gesundheits- und Sozialdepartement	GSD	39'790	49'030				
			Justiz- und Sicherheitsdepartement	JSD	6'065	5'225				
			GESAMTTOTAL		71'482	87'745				
			Bildungs- und Kulturdepartement		19'957	27'420				
3	0		Bahnhofstrasse 12-18 Luzern	BKD	330	30				
3	200		Fenster: Sanierung	BKD	260	0				
3	201		Einbau Sonnenstoren	BKD	70					
3	902		Renovationen / Sanierungen	BKD		30				
8			Miete: Libellenrain 15 Luzern	BKD	60	60				
8	202		Lager / Fundbearbeitung: Bauliche Optimierungen	BKD	0	60				
8	200		Einbau Luftbefeuchtung	BKD	60					
13			Schloss Heidegg Gelfingen	BKD	0	50				
13	200		Herrenhaus: Fenster ersetzen	BKD		50				
17			Kantonsschule Luzern	BKD	2'320	1'565				
17	904		Betriebliche Verbesserungen	BKD	240	200				
17	902		Renovationen / Sanierungen	BKD	150	150				
17	200		Umgebung: Sanierung von Setzungen	BKD	120	100				
17	052		Gesamtanlage: Kanalisationssanierung	BKD	400					
17	203		Hauptgebäude: Umnutzung Chemie-Geografiezimmer	BKD	1'000	800				
17	202		Aula / Umnutzung Kapelle	BKD	240					
17	201		Gesamtanlage: Unterrichtszimmer / EDV-Beamer	BKD	170	200 300				
17	204		Leitsystem Alarmüberwachung	BKD		50				
17	990		Ausstattungen	BKD		65				
18			Pfisterngasse: Universität Luzern	BKD	350	250				
18	902		Renovation / Sanierungen	BKD		100				
18	008	1,2,3	Raumprovisorien	BKD	350	150 150				
527			UNI + PHZ Frohburg, Luzern		2'637	5'275				
527	200	2	Umnutzung Postgebäude UNI+PHZ / Ausführung	BKD	5'000	10'000 90'000				
527	200	3	Umnutzung Postgebäude / Beiträge UNI	BKD	-2'363	-4'725 -42'500				
19			Kantonsschule Reussbühl	BKD	730	650				
19	902		Renovationen / Sanierungen	BKD	100	100				
19	904		Betriebliche Verbesserungen	BKD		40				
19	203		Fenstersanierung Attika	BKD		160				
19	201		Hauptgebäude: Chemie+Biologie (1-1.5 Mio)	BKD	500	0				
19	200		Erweiterungsstrakt: Beschattung Korridor	BKD	130					
19	204		Ersatz Türen Korridore	BKD		350				
21			Kantonsschule Sursee	BKD	750	1'325				
21	902		Renovationen / Sanierungen	BKD	250	150				
21	013		Hauptgebäude: Sanierung Innenausbau	BKD	400					
21	904		Betriebliche Verbesserungen	BKD	100	50				
21	990		Ausstattungen	BKD		65				
21	200		Hauptgebäude: Sanierung Mensa	BKD		600				
21	201		Hauptgebäude: Glasersatz / Reinigung	BKD		260				
21	202		Hauptgebäude: Installation Beamer (25 Zimmer)	BKD		200				

Anl.	Proj.	Teil-SAP	P	Projekt Bezeichnung	Dep.	GR 6.11.06	Entwurf	Folgejahre
22				Kantonsschule Beromünster	BKD	1'300		850
22	200			Hauptgebäude: Beleuchtungersatz	BKD	300		
22	902			Renovationen / Sanierungen	BKD	150	50	
22	202			Hallenbad / Sanierung Bodenheizung	BKD	500	500	
22	203			Hallenbad: Betonsanierung(Karbonatisierung)	BKD		300	
22	201			Turnhalle: Sanierung Garderoben	BKD	350		
23				Kantonsschule Willisau	BKD	100		760
23	902			Renovationen / Sanierungen	BKD	100	100	
23	200	1		Trakt A: Fenstersanierung	BKD	0	660	
24				Kantonsschule Schüpfheim	BKD	140		330
24	902			Renovationen / Sanierungen	BKD	120	100	
24	904			Betriebliche Verbesserungen	BKD	20	30	
24	200			WC-Anlagen renovieren, sanieren	BKD		200	
25				Kantonsschule Musegg, Luzern	BKD	1'150		150
25	904			Betriebliche Verbesserungen	BKD	100	100	
25	902			Renovationen / Sanierungen	BKD	50	50	
25	019			PHZ: Provisorien	BKD	1'000		
26				Mittelschulzentrum Hirschengraben, Luzern	BKD	390		370
26	902			Renovation / Sanierungen	BKD	60	60	
26	904			Betriebliche Verbesserungen	BKD	60	60	
26	200			Anpassungen Kantonalisierung	BKD	120		
26	005			Heizungszentrale: Steuerungersatz	FD	50		
26	990			Ausstattungen	BKD	100		
26	201			Mensa: Umbau / Anpassungen	BKD		250	
28				Seminar Bellerive Luzern	BKD	0		50
28	902			Renovation / Sanierungen	BKD		50	
30				Schulgeb. Sentimatt Luzern	BKD	1'240		1'860
30	007			HWV-Trakt: Sanierung oder Ersatzbau	BKD	250		
30	902			Renovationen / Sanierungen	BKD	150	150	
30	904			Betriebliche Verbesserungen	BKD	90	100	
30	200			Gesamtsanierung / Ausbau/Erweiterung	BKD	500	250	16'500
30	022			Masterplan HGK	BKD	250		
30	202			Ostrakt / Notausgänge 2.OG	BKD		130	
30	203			Werkstatt: Einbau Spritzkabine	BKD		30	
30	204			Westtrakt: Ausbau Dachgeschoss	BKD		1'200	
31				Rössligasse HGK, Luzern	BKD	145		165
31	902			Renovation / Sanierungen	BKD	100	100	
31	990			Ausstattungen	BKD	45	45	
31	904			Betriebliche Verbesserungen	BKD		20	
32				HTA Luzern, Horw	BKD	1'950		3'925
32	902			Renovation / Sanierungen	BKD	100		
32	200			Grosslabor: Elektroanlagen	BKD	150		
32				Grosslabor: Heizung/BHKW	BKD		25	1'000
32	024			Elektrotrakt: Umbau D- und E-Geschoss	BKD	600		
32	904			Betriebliche Verbesserungen (Master	BKD	150	100	
32	040			Gesamtanlage: Liftersatz - Sanierung	BKD	70		
32	201			Verwaltungstrakt: Umnutzung E-F Geschoss	BKD	600		
32	202			Hauswartpavillion: Innenrenovation	BKD	80		
32	203			Areal: Ersatz Schliesssystem	BKD	100		
32	204			Verwaltungstrakt: Einbau Hörsäle	BKD	50	2'600	
32	205			Areal : Parkplatzerweiterung Süd	BKD	50	0	
32	207			Grosslabortrakt: Werkstatt für Studierende Ebene A	BKD		275	
32	208			Grosslabortrakt: Zentrale Kälteanlage, Ersatz (Projektkredit)	BKD		25	
32	209			Verwaltungstrakt: Bodensanierung	BKD		500	
32	210			Schultrakte: Not-/Fluchtwegbeleuchtung, Brandschutz	BKD		300	
34				HPZ Hohenrain	BKD	1'050		250
34	902			Renovation / Sanierungen	BKD	200		
34	011			Kommende: Sanierung	BKD	100		
34	904			Betriebliche Verbesserungen	BKD	50	50	
34	020			KL Turnhalle + alte Schreinerei / A	BKD	550		
34	200			Schwimmhalle: Sanierung -Dichtung Schwimmbecken	BKD	150		

Anl.	Proj.	Teil-SAP	P	Projekt Bezeichnung	Dep.	GR 6.11.06	Entwurf	Folgejahre
35				HPZ Schüpfheim	BKD	815		600
35	904			Betriebliche Verbesserungen	BKD	115		
35	012	4,13		Schulhaus: Sanierung	BKD	150		
35	902			Renovation / Sanierungen	BKD	200	150	
35	018			Personalhaus: Sanierung	BKD	350	0	
35	201			Erneuerung der Lifte	BKD		400	
35	202			Ateliers: Erweiterung (auf 5 Arbeitsgruppen)	BKD		50	
37				ZHB Luzern	BKD	1'210		830
37	002			Sanierung und Erweiterung	BKD	250	500	10'500
37	902			Renovationen / Sanierungen	BKD	100	50	
37	007			Büros: Sanierung	BKD	100		
37	202			Neues Aussenlager	BKD		250	12'000
37	201			Hauswartwohnung: Sanierung / Umnutzung	BKD	60		
37	200			Katalogsaal: Fenstersanierung	BKD	700		
37	904			Betriebliche Verbesserungen	BKD		30	
38				Natur-Museum Luzern	BKD	100		50
38	902			Renovationen / Sanierungen	BKD	100	50	
39				Historisches Museum Luzern	BKD	0		20
39	902			Renovationen / Sanierungen	BKD		20	
40				Kantonsspital Luzern	GSD	100		100
40	902			41 AZG: Renovation/Sanierung	BKD	100		100
64				LBBZ Hohenrain	BKD	400		375
64	902			Renovation / Sanierungen	BKD	30	50	
64	005			Konvikt: Schlafräume umbauen / Einbau Nasszellen	BKD	130		
64	200			Infrastruktur: Einbau Brandmeldeanlage	BKD	240		
64	201			WC-Anlagen renovieren, sanieren	BKD		125	
64	202			Konvikt: 6-er Schlafzimmer erneuern und umbauen	BKD		200	
66				BHW Sursee	BKD	250		375
66	904			Betriebliche Verbesserungen	BKD	40	100	
66	902			Renovation / Sanierungen	BKD	60	100	
66	200			Hauptgebäude: Sanierung Treppenhaus	BKD	100		
66	201			Areal: Umgestaltung Gartenanlage	BKD	50	130	
66	203			Hauptgebäude: Bibliothek einrichten (ev. Umbau Labor)	BKD		20	100
66	204			Nebengebäude: Fenster und Aussentüren erneuern	BKD		25	
68				MBZ Sursee	BKD	50		40
68	902			Renovation / Sanierungen	BKD	50	40	
72				LBBZ Schüpfheim	BKD	200		200
72	902			Renovation / Sanierungen	BKD	100	50	
72	200			Erneuerung Schliessanlage	BKD	50		
72	201			Erneuerung TVA	BKD	50		
72	203			Fassadenrenovation	BKD		150	
82				Miete: Hubelmatt West Luzern	BKD	25		0
82	902			Renovation / Sanierungen	BKD	25		
132				KM Seetal, Baldegg	BKD	30		320
132	200			Küche: Ersatz Gross-Abwaschmaschine	BKD		80	
132	902			Renovation / Sanierungen	BKD	30	100	
132	201			Küche: Geräte-Geschirrübernahme Schwr.Baldegg	BKD		100	
132	990			Ausstattungen	BKD		40	
134				Miete: Obergrundstrasse 51 Luzern	BKD	10		10
134	904			Betriebliche Verbesserungen	BKD	10	10	
141				BBZE Emmen	BKD	250		130
141	902			Renovation / Sanierungen	BKD	100	120	
141	990			Austattungen	BKD	10	10	
141	200			Heizungsanlage: Anschluss Fernheizung KVA	BKD	140		

Anl.	Proj.	Teil-SAP	P	Projekt Bezeichnung	Dep.	GR 6.11.06	Entwurf	Folgejahre
142				BBZL Luzern Bahnhof	BKD	425		730
142	902			Renovation / Sanierungen	BKD	110		100
142	990			Ausstattungen	BKD	45		30
142	006			Berufsschulplanung / Gesamtkonzept	BKD	250		250
142	200			Mensa: Küchensanierungen	BKD	20		200
142	904			Betriebliche Verbesserungen	BKD			150
143				BBZS Sursee	BKD	765		4'150
143	902			Renovation / Sanierungen	BKD	50		100
143	990			Ausstattungen	BKD	15		50
143	008			Neubau 3-Fach Turnhalle	BKD	500		4'000
143	200			Gesamtanlage: Ersatz Schliessanlage	BKD	100		3'000
143	201			Hauptgebäude: Umnutzung Hauswartwohnung	BKD	100		
144				BBZW Willisau	BKD	135		275
144	902			Renovation / Sanierungen	BKD	120		150
144	990			Ausstattungen	BKD	15		25
144	904			Betriebliche Verbesserungen	BKD			100
149				BBZL Luzern Heimbach	BKD	490		1'100
149	902			Renovation / Sanierung	BKD	60		80
149	990			Ausstattungen	BKD	30		70
149	008			Hauptgebäude: Einbau Mensa	BKD	400		
149	904			Betriebliche Verbesserungen	BKD			150
149	200			Brandschutz GVL	BKD			800
150				BBZL Luzern Weggismatt	BKD	60		150
150	902			Renovation / Sanierungen	BKD	50		100
150	990			Ausstattungen	BKD	10		20
150	904			Betriebliche Verbesserungen	BKD			30
502				Miete: PMZ Dagmersellen				50
502	902			Renovation / Sanierungen	BKD			50
				Bau-Umwelt- und Wirtschaftsdepartement		290		185
7				Zentralstrasse 28 Luzern	BUWD	50		0
7	200			Anpassungen EDV-Netzwerk	BUWD	50		
16				Arsenalstr. 43 Kriens	BUWD	30		90
16	990			Ausstattungen	BUWD			40
16	902			Renovation/ Sanierungen	BUWD	30		50
91				Miete: Hallwilerweg 5/7 Luzern	BUWD	210		0
91	1			Rückbau (Anl. 155 + 156) / in Pos 156.01	FD	210		
153				Miete: Centralstr. 33 Sursee / LAWA	BUWD	0		15
153	904			Betriebliche Verbesserungen (Beamerinstalllation)	BUWD			15
156				Miete: Bürgenstr. 12, Luzern	BUWD	0		80
56	200			WIRA: Grossraumbüro 5.OG / Lüftungsanlage	BUWD			80
				Finanzdepartement		5'380		5'885
1				Regierungsgebäude Luzern	FD	60		560
1	902			Renovationen / Sanierungen	FD	60		20
1	904			Betriebliche Verbesserungen	FD			40
1	202			Sicherheitsmassnahmen: Einbruchschutz + Korridorabschlüsse				500
2				Finanzgebäude Luzern	FD	0		30
2	902			Renovationen / Sanierungen	FD			30
5				Miete: Buobenmatt 1 Luzern	FD	20		50
5	902			Renovation / Sanierungen	FD			50
5	006			TVA: Ersatz Tischapparate	FD	20		
7				Zentralstrasse 28, Luzern	FD	1'210		20
7	201			Heizung: Sanierung	FD	150		
7	902			Renovation / Sanierungen	FD	160		20
7	202			Fassadensanierung	FD	900		

Anl.	Proj. SAP	Teil-P	Projekt Bezeichnung	Dep.	GR 6.11.06	Entwurf	Folgejahre
10			Jesuitenkirche Luzern	FD	30	150	
10	902		Renovationen / Sanierungen	FD	30	70	
10	200		Hauptorgel Generalrevision	FD		80	
11			Klosterkirche St. Urban	FD	60	60	
11	902		Renovationen / Sanierungen	FD	60	60	
12			Kloster Werthenstein	FD	30	290	
12	902		Renovationen / Sanierungen	FD	30	30	
12	010		Klosterkirche: Fassadenrenovation	FD		260	
14			Versch. Staatsdomänen Luzern	FD	50	0	
14	998		Unvorhergesehenes	FD	50		
49			Löwengraben 20, Luzern	FD	100	450	
49	902		Renovationen / Sanierungen	FD	100	150	
49	200		WC-Sanierung / Einbau Besucher WC	FD		250	
49	201		Fassaden-/Dachsanierung: Konzept	FD		50	
79			Miete: Murbacherstrasse 21+23 Luzern	FD	800	0	
79	200		RAWI: 4.OG. Umbau Empfangsraum	BUWD	20		
79	201		Kühlung Konfigurationsraum	FD	200		
79	007		Klima+Kälteanlage: Erneuerung+Erweiterung	FD	580		
95			Miete Hirschengraben 36: Personalamt	FD		25	
95	200		Empfang: Umbau/Sanierung	FD		25	
127			Sonnenhalde, St.Urban	FD	50	50	
127	902		Renovationen / Sanierungen	FD	50	50	
137			Reussport 2/4 + 5, Luzern	FD	320	50	
137	902		Renovationen / Sanierungen	FD	70	50	
137	200		Reussport 4: Umbauten EG / Garderobe	FD	50		
137	005		Areal: Sanierung Stützmauer	FD	200		
302			Sennweid, Hohenrain	FD		200	
302	200		Fassadensanierung	FD		200	
900			Sammelkredite	FD	2'650	3'950	
312			Raumdispositionen (nicht zuteilbar)	FD	100		
950	999		Staatsdomänen (Sammelkonto)	FD		100	
951	901		Raumdispositionen (Sammelkonto Mieten)	FD		250	
951	904		Reform 07 / Räumliche Optimierungen-Anpassungen	FD		500	
952	901		Arealentwicklung / Konzepte (Sammelkonto)	FD		500	
953	901		TV / EDV-Verkabelungen (nicht zuteilbar)	FD	50	100	
999	999		Finanzplan/Reservenbewirtschaftung	FD	2'500	2'500	
			Gesundheits- und Sozialdepartement		39'790		
40			Kantonsspital Luzern	GSD	20'365	49'030	
40	998		Unvorhergesehenes	GSD	300	300	
40	901		Spitalareal: Gesamtplanung	GSD	100	100	
40	903		Spitalareal: Technische Erneuerungen	GSD	1'500	1'500	
40	202		Visonik: Teilersatz	GSD	300	300	
40	203		Erneuerung Messkonzept	GSD	200	200	
40	032		31 Zentrum: Nordanbau	GSD	750	500	
40	036		31 Zentrum: Ersatz Brandmelder	GSD	600	100	
40	228		10 Alte FKL: Abbruch HNO Pavillon	GSD		600	
40	204		13 KJP: Fassadensanierung	GSD	100	900	
40	205		Haus 23 : EL-Sanierung UG	GSD	220		
40	206		30 Augenklinik: OP-Sanierung + Innensanierung	GSD	200	500	14'000
40	057		45 PWH/SPA: Gesamtsanierung	GSD		100	1'200
40	207		31 Zentrum: San. Buffet /Restaurant	GSD	1'500	2'000	
40	066		31 Zentrum: Anpassung Mund- und Kieferchirurgie	GSD	1'200		
40	072		Überspannungsschutz	GSD	200		
40	074		31 Zentrum: Heizgruppen / Steuerungsersatz	GSD	275		
40	087		31 Zentrum: Sanierung Physiotherapi	GSD	1'400		
40	208		31 Zentrum: Patientenzimmersanierung	GSD	700	700	5'600
40	109		31 Zentrum: Einbau Katheterlabor	GSD	850		
40	134		40 PWH 1: Innensanierung	GSD	0	300	8'000
40	137		31 Zentrum:Ersatz Wasseraufbereitung/Leitungen	GSD	180		
40	145		31 Zentrum: Ersatz Storenmotoren /Steuerungen	GSD	230	150	

Anl.	Proj.	Teil-SAP	P	Projekt Bezeichnung	Dep.	GR 6.11.06	Entwurf	Folgejahre
40	149			31 Zentrum: Sanierung OP's	GSD	4'000	9'000	7'000
40	154			25 Ersatz Dampfkesselanlage / Notwärme	GSD	250	2'500	
40	217			45 PWH/SPA: Einbau Brandmeldeanlage	GSD	140		
40	167			40 PWH 1: Rettungsdienst / Sanierung+Erweiterung	GSD	750		
40	209			Areal: Sanierung St.Karli-Weg	GSD	100		
40	210			21 Frauenklinik: kunst am Bau	GSD	40		
40	211			12 Hirschpark: Flachdachsanierung UG	GSD	380		
40	212			31 Zentrum: Einbau Angio-Röntgen	GSD	170	170	
40	213			31 Zentrum: Frischluftversorgung	GSD	180	230	
40	214			31 Zentrum: Sanierung Sanitärverteilung KW/WW	GSD	250	280	460
40	232	97		Infrastruktur: Ersatz Wasseraufbereitung / Leitungen	GSD		400	400
40	215			43 AZG: Liftersatz	GSD	150		
40	216			31 Zentrum: Umgestaltung Information/Post-Notfallpraxis	GSD	250	750	
40	218			31 Zentrum: Betr. Optimierungen 2.OG / Angiologie	GSD	1'000		
40	219			31 Zentrum: Ersatz EL-Unterverteilungen	GSD	100	200	400
40	220			31 Zentrum: Ersatz TV-Kabelantennenanlage	GSD	250	50	
40	221			31 Zentrum: Ersatz Uhrenanlage	GSD	80		
40	222			2 PWH 2: Ersatz Brandmeldeanlage	GSD	250		
40	223			2 PWH 2: Ersatz Kabelantenne	GSD	50		
40	905			Infrastruktur: CAD Aufnahmen - Planbeschaffung	GSD	100	100	
40	224			31 Zentrum: Foyer Decken+Beleuchtungsanierung	GSD	220		
40	225			13 KJPD: Sitzung 1.0G / Einbau Klima-Lüftungsanlage	GSD	50		
40	226			Alte Fkl: Ausstattung/Betriebseinrichtungen REHAB	GSD	800	KSL	
40	233			31 Zentrum: Ersatz Liftrufanlage	GSD		130	600
40	234			31 Zentrum: Umnutzung div. Räume Breitfuss LKS	GSD		1'000	
40	235			4 Verwaltung II: Sanierung Liftanlage	GSD		90	
40	236			31 Zentrum: Anpassung Urologie (ESWL-Gerät)	GSD		340	
40	237			31 Zentrum: Betr. Optimierungen 2.OG / Hämatologie	GSD		1'400	
40	238			31 Zentrum: Apotheke / Planung geschl. Herstellungszone	GSD		40	
40	239			31 Zentrum: Einbau Endoskopiezentrums	GSD		350	
40	240			21 Frauenklinik: IMC - Umbau 2 Bettenzimmer	GSD		500	
40	241			21 Frauenklinik: Vergrösserung IVF-Labor	GSD		250	
40	242			30 MRI: Einbau Lift in Treppenhaus	GSD		250	
40	243			4 Verwaltung II: Ersatz Brandmeldeanlage	GSD		160	
40	244			16 Physioschule: Ersatz Brandmeldeanlage	GSD		230	
40	245			Infrastruktur: Rohwassernetz Sanierung Teil 1	GSD		130	150
40	246			Infrastruktur: Ersatz PWW-Leitung	GSD		80	
40	247			28 Onkologie: Anpassung Bunker Linac 2	GSD		330	
40	248			30 Augenklinik: Betr. Verbesserungen MRI	GSD		400	
40	249			31 Zentrum: Brandschutzbauten Liftvorplatz EG-2.OG	GSD		500	
40	250			31 Zentrum: ZLM Baul. Anpassung PCR-Labor	GSD		230	
40	251			31 Zentrum: ZLM Einbau Analysestrasse	GSD		300	
40	252			31 Zentrum: Anpassungen UVG	GSD		200	
40	253			31 Zentrum: 11 OG Medizin IPS / Anpassungen SGI	GSD		650	
40	254			33 Kinderspital: Umbau Labor	GSD		250	
40	255			31 Zentrum: Verbesserung Erdbebensicherheit	GSD		1'000	
41				KSSW Sursee	GSD	10'430	6'020	
41	903			Technische Erneuerungen	GSD	200	200	
41	998			Unvorhergesehenes	GSD	100	100	
41	200			Hauptgebäude: Sanierung EL-Installationen	GSD	100		
41	010	2		Hauptgebäude: S+E / Ambulatorium	GSD	1'300		
41	010	4		Hauptgebäude: S+E / Ver-Entsorgung	GSD	1'000		
41	010	5		Hauptgebäude: S+E / Allgemein	GSD	1'000		
41	010	6		Hauptgebäude: S+E / OP	GSD	3'500		
41	012			Hauptgebäude: Fenster / Fassade	GSD		50	
41	013			Wärmeerzeugung (im Zusammenhang mit	GSD	300		
41	201			Hauptgebäude: Ersatz Sanitäranlagen	GSD	100	100	
41	016			Hauptgebäude: Sanierung Haustechnik	GSD	600	1'000	400
41	202			Hauptgebäude: Säuglingsbereich 2. O	GSD	50	200	
41	203			Hauptgebäude: Renovation Labor	GSD	50	0	900
41	204			GOPS: Flachdach sanieren	GSD	30		
41	205			EDV-Verkabelung: Ersatz+Erweiterung	GSD	300	300	
41	206			Hauptgebäude: Sanierung IPS	GSD	150	2'800	
41	905			Planbeschaffung CAD	GSD	50		
41	045			Hauptgebäude: Pflegestützpunkt san.	GSD	1'250	0	
41	902			Renovationen / Sanierungen	GSD	300	300	
41	207			Hauptgebäude: Sanierung Med.Diagnostik	GSD	50	200	2'300
41	208			PWH B+C: Küchenersatz	GSD		120	
41	209			Hauptgebäude: Liftsanierungen	GSD		100	370
41	210			Parkplatz Personal (Prov. Handwerkerparkplatz)	GSD		50	
41	211			Hauptgebäude: Verbesserung Erdbebensicherheit	GSD		500	1'000

Anl.	Proj. SAP	Teil-P	Projekt Bezeichnung	Dep.	GR 6.11.06	Entwurf	Folgejahre
42			KSSW Wohlhusen	GSD	4'550	6'450	
42	200		Hauptgebäude: Umnutzung, Sanierung Behandlungstrakt	GSD	500	500	16'000
42	004		Hauptgebäude: Sanierung Bettentrakt	GSD	500	500	25'000
42	902		Renovationen / Sanierungen	GSD	300	300	
42	903		Technische Ergänzungen / Erneuerung	GSD	250	250	
42	905		Planbeschaffung - Revisionspläne HL	GSD	50	50	
42	201		Umgebung: Sanierung PP	GSD	250	400	
42	017		Hauptgebäude: Sanierung Beleuchtung	GSD	150		
42	018		Ersatz EL-Hauptverteilung und USV-A	GSD	200	1'500	1'500
42	202		EDV-Verkabelung: Ersatz+Erweiterung	GSD	300	300	600
42	020		Hauptgebäude: Ersatz Elektro / Leitsystem	GSD	300		
42	203		PWH C: Gesamtsanierung / Umnutzung	GSD	50		
42	901		Gesamtplanung	GSD	100		
42	057		Hauptgebäude: Kälteanlage / Ersatz	GSD	1'500	300	
42	998		Unvorhergesehenes	GSD	100	100	
42	205		Hauptgebäude: Sanierung Kleinwaren- und Laborlifte	GSD		100	
42	207		Betriebliche Verbesserungen / Patientenzimmer	GSD		750	
42	208		Personalhäuser Sanierung Liftanlagen	GSD		400	
42	209		Hauptgebäude: Verbesserung Erdbebensicherheit	GSD		1'000	2'000
43			Psych. Zentrum, St. Urban	GSD	4'100	4'820	
43	005	2	Infrastruktur: EDV-Netzwerk, 1. Etappe Realis.	GSD	100	200	250
43	005	3	Infrastr.: EDV-Netzwerk, 2. Etappe Realis.	GSD		100	
43	998		Unvorhergesehenes	GSD			
43	013	1,2	Areal: Umgestaltungen	GSD	300		
43	014		Konvent: Ausbau / Sanierung	GSD	230		
43	905		Infrastruktur: CAD-Pläne	GSD	50	50	
43	020		Infrastr.: DDC-Steuerungen	GSD		450	400
43	022		Konvent: Osttrakt 2. OG Korridor 2.Etappe	GSD	210		
43	034		Konvent: Brandabschlüsse	GSD	200		
43	903		Technische Erneuerungen	GSD	400	400	
43	902		Renovationen / Sanierungen	GSD		200	
43	904		Betriebliche Verbesserungen	GSD	30	20	
43	901		Gesamtplanung / Projektvorbereitung	GSD	50		
43	046	2	Haus C: Ausbau/Sanierung	GSD	50		
43	046	1	Haus C: Sanierung Haustechnik / Brandschutz	GSD	225		
43	201		Wirtschaftstrakt: Sanierung Kühlräum	GSD	450		
43	051	1	Haus A: Betr. Anpas./Sanierung	GSD	545		
43	051	2	Haus A: Betr. Anpas./Sanierung / Prov.Konvent	GSD		700	
43	051	3	Haus A: Betr. Anpas./Sanierung	GSD		1'500	2'000
43	202		Ther./Wirt.: Sanierung Küche	GSD	260		2'800
43	203		Therapie/Wirtschaftstrakt: Ersatz EL-Hauptverteilung	GSD	250		
43	204		Haus A: Ersatz USV	GSD	200	200	
43	203		Infrastruktur: Sanierung EL- Hauptverteilung+Potenausgleich	GSD	200	500	200
43	206		Infrastruktur: Ersatz Druckluftleit.	GSD	250		
43	205		Infrastruktur: Ersatz Notstromanlage NEA	GSD		500	
44			Landw.Betriebe St. Urban	GSD	50	50	
44	902		Renovationen / Sanierungen	GSD	50		
45			Höhenklinik Montana	GSD	100	30	
45	902		Renovationen / Sanierungen	GSD	100	30	
46			Kantonales Labor, Luzern	GSD	40	720	
46	902		Renovationen / Sanierungen	GSD	40		
46	201		Raumbelegung: Optimierung / RRB Meyerstrasse	GSD		680	
47			Asylzentrum Sonnenhof, Emmen	GSD	125	100	
47	902		Renovationen / Sanierungen	GSD	100	100	
47	904		Betriebliche Verbesserungen	GSD	25	0	
121			Ausserhofmatt Schachen	GSD	30	50	
121	902		Renovationen / Sanierungen	GSD	30	50	
136			Kriens: Fenkernstrasse 15	GSD	0	50	
136	904		Betriebliche Verbesserungen	GSD	0	50	

Anl.	Proj.-SAP	Teil-P	Projekt Bezeichnung	Dep.	GR 6.11.06	Entwurf	Folgejahre
			Justiz- und Sicherheitsdepartement		6'065		5'225
4			Gerichtsgebäude Luzern	JSD	200		45
4	902		Renovationen / Sanierungen	JSD	50		20
4	904		Betriebliche Verbesserungen / Siche	JSD	0		25
4	200		Sanitäranlagen: Sanierung und Erweiterung	JSD	150		
6			Klosterstrasse 31 / KAPO Luzern	JSD	90		70
6	902		Renovationen / Sanierungen	JSD	50		20
6	005		WC-Anlagen: Sanierung	JSD	40		
6	904		Betriebliche Verbesserungen	JSD	0		50
7			Zentralstrasse 28 Luzern	JSD	350		0
7	008		Staatsanwaltschaft/Umnutzung 2.+3.O	JSD	350		
9			Grosshof Kriens	JSD	1'980		880
9	902		Renovationen / Sanierungen	JSD	180		200
9	904		Betriebliche Verbesserungen	JSD	100		180
9	006		HU: Sicherheitsanlagen/Ersatz	JSD	1'700		200
9	201		ASTA: Ersatz Beleuchtung Sitzungszimmer	JSD			50
9	202		Gebäudeleitsystem: Ersatz	JSD			250
36			Staatsarchiv Luzern	JSD	70		130
36	001		Magazin: Kleinmaterial	JSD	45		30
36	200		Verwaltungstrakt: Anpassungen Anmeldung	JSD	25		
36	201		Energiezentrale: Ersatz Regulierungen	JSD			100
48			Strafanstalt Wauwilermoos Egolzwil	JSD	1'710		2'120
48	902		Renovationen / Sanierungen	JSD	350		200
48	904		Betriebliche Verbesserungen	JSD	30		0
48	200		Neubau Schnitzelschopf	JSD	350		
48	201		Pferde- + Fohlenstall: Erweiterung	JSD	100		300
48	202		Ersatz Futtersilo	JSD	400		
48	203		Scheune Süd: Ersatz Melkstand	JSD	180		
48	204		Wohnpavillons: Anbau Freizeitraum	JSD	200		
48	205		Infrastruktur: Anpassungen Brandschutz	JSD	100		
48	206		Dächer sanieren	JSD			200
48	207		Erweiterung Gewerbegebäude (Wäscherei)	JSD			1'000
48	209		Heizung: Erweiterung der Speicherkapazität	JSD			40
48	210		Schiebetor beim Haupteingang automatisieren und überwachen	JSD			50
48	211		Gewerbegebäude: Überdachung des Palettenlagers	JSD			200
48	212		Umgebung: Hochwasserschutz beim Ronkanal	JSD			100
48	213		Kühl- + Verarbeitungsraum einrichten für Obstverarbeitung	JSD			30
50			Kapo Luzern	JSD	70		250
50	903		Technik / Betriebseinrichtungen	JSD	20		0
50	902		Renovationen / Sanierungen	JSD	50		100
50	200		Zusammenlegung ELZ Kanton+Stadt-Luzern	JSD			100
50	990		Ausstattungen	JSD			2'500
50							50
51			Kapo Sprengi, Emmenbrücke	JSD	50		50
51	902		Renovationen / Sanierungen	JSD	50		
51	014	1	VMZ-CH Teilprojekt Infrastruktur	BUWD			400
51	014	2	VMZ-CH : Finanzierung vif	BUWD			-400
52			Strassenverkehrsamt Kriens	JSD	50		330
52	902		Renovationen / Sanierungen	JSD	50		
52	202		Prüfhalle: Falttore ersetzen	JSD			220
52	203		Prüfhalle: Flachdach bei Bahn 4 Sanieren	JSD			60
53			Seepolizei Luzern	JSD	0		50
53	902		Renovationen / Sanierungen	JSD	0		50
54			Amtsgebäude Hochdorf	JSD	20		30
54	902		Renovationen / Sanierungen	JSD	20		30
55			Amtsgebäude Schüpfheim	JSD	85		20
55	902		Renovationen / Sanierungen	JSD	50		20
55	200		Zellentrakt: Umnutzung Archivraum	JSD	35		

Anl.	Proj.	Teil-SAP	P	Projekt Bezeichnung	Dep.	GR 6.11.06	Entwurf	Folgejahre
56				Amtsgebäude Sursee	JSD	55	240	
56	902			Renovationen / Sanierungen	JSD	40	20	
56	200			Erstellung Fahrradunterstand	JSD	15		
56	202			Pikettwohnung: Einbau Schallschutztüren	JSD		20	
56	203			Eingang/Treppenhaus/WC: Sanierung - Behi-Erschliessung	JSD		200	
57				Amtsgebäude Willisau	JSD	55	90	
57	902			Renovationen / Sanierungen	JSD	55	20	
57	200			KAPO: Einbau Garderoben/Duschen im UG	JSD		70	
58				AAL Luzern	JSD	920	100	
58	902			Renovationen / Sanierungen	JSD	135	50	
58	014			MWD Halle: Umnutzung Retablierungss	JSD	785		
58	904			Betriebliche Verbesserungen	JSD	0	50	
63				Zivilschutz-Zentrum, Sempach	JSD	110	500	
63	902			Renovationen / Sanierungen	JSD	110	0	
63	901			Sicherheitszentrum: Machbarkeitsstudie	JSD		500	31'000
80				Miete: Museggstrasse 21 Luzern	JSD	25	0	
80	902			Renovationen / Sanierungen	JSD	25	0	
104				Miete: Bundesplatz 14 Luzern	JSD	135	20	
104	201			Vollzugs+Bewährungsdienste / Schallschutzmassnahmen	JSD		20	
104	200			Betriebl. Anpassungen/Reorganisatio	JSD	135		
130				Zeughaus Wyssmatt, Kriens	JSD	90	0	
130	902			Renovationen / Sanierungen	JSD	20	0	
130	200			Einbau Brandmeldeanlage	JSD	70		
135				Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	JSD	0	0	
135	002			IPH: Umbauten Hitzkirch	JSD	10'200	500	
135	003			IPH: Neubauten Aabach	JSD	10'200	500	
135	004			IPH: Parkplatz	JSD	1'100	0	
135	005			IPH: Akonto Finanzierung IPH	JSD	-21'500	-1'000	
				Miete: Amtsgesichte	JSD		300	
951	904			Sicherheitsmassnahmen (Kantonalisierung)	JSD		300	
				Kontroll-Total		71'482	87'745	

4. Glossar

Abschreibungen	Abschreibungen erfassen den Wertverzehr von Anlagegütern, die nicht innerhalb einer Rechnungsperiode verbraucht werden. Die Abschreibungsursache kann technischer (Verschleiss durch Gebrauch), wirtschaftlicher (Marktveränderung) oder auch zeitlicher Natur (Fristablauf bei Lizenzen, Konzessionen etc.) sein. Gemäss Finanzhaushaltsgesetz ist das Verwaltungsvermögen mit mindestens zehn Prozent des Restbuchwertes abzuschreiben.
Anlagebuchhaltung	In der Anlagebuchhaltung werden Vermögenswerte (Anlagegüter) erfasst, die über mehrere Jahre genutzt werden. Das Harmonisierte Rechnungsmodell (→HRM) teilt die Vermögenswerte entweder dem Finanz- oder dem Verwaltungsvermögen zu. In der →Kosten-, Leistungs- und Erlösrechnung (KLER) sind die Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens zu berücksichtigen, da diese für die betriebliche Leistungserstellung benötigt werden. Die durch die Anlagegüter des Verwaltungsvermögens verursachten Kosten müssen somit den Produktkosten zugerechnet werden. (→kalkulatorische Kosten).
Auftrag (parlamentarischer)	Der Auftrag ist ein Instrument des Grossen Rates. Im Beschluss, mit dem der Grosse Rat zu einem Planungsbericht (insbesondere IFAP) Stellung nimmt, kann er dem Regierungsrat für die weitere Planung und die Vorbereitung der Vorlagen Aufträge erteilen.
Besoldung	Im Personalgesetz (§31) definierter Begriff für den Lohn, die Zulagen und die Vergütungen.
Durchlaufende Beiträge	Beiträge die der Kanton von anderen Gemeinwesen (in erster Linie Bund) erhält und an Dritte weitergeben muss. Es handelt sich dabei um Vollzugaufgaben welche der Kanton erfüllt, ohne die Aufwendungen selber finanzieren zu müssen (z.B. Arbeitslosenkasse, Direktzahlungen an die Landwirtschaft u.a.m.). Da die Beeinflussbarkeit durch den Kanton äusserst gering ist, werden die Durchlaufenden Beiträge in der konsolidierten Darstellung ausgeklammert (vgl. →Liquiditätswirksame Einnahmen und Ausgaben).
Finanzvermögen	Unter Finanzvermögen werden all jene Vermögenswerte eines Gemeinwesens verstanden, die nicht für öffentlich-rechtlich festgelegte Verwaltungsaufgaben dienen. Über das Finanzvermögen kann nach kaufmännischen Grundsätzen verfügt werden. Entscheidend ist das Kriterium der Realisierbarkeit. Vermögenswerte sind realisierbar, wenn sie ohne Verletzung einer bestimmten gesetzlichen oder anderen öffentlich-rechtlichen Verpflichtung verwertbar sind, d.h. jederzeit ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können (z.B. Wertpapiere als reine Finanzanlage).
Fremdkapital	Das Fremdkapital beinhaltet sämtliche Schulden eines Unternehmens oder Gemeinwesens gegenüber Dritten. In unserem Rechnungsmodell besteht das Fremdkapital aus laufenden Verpflichtungen, kurz-, mittel- und langfristigen Schulden, Verpflichtungen für Sonderrechnungen und Spezialfinanzierungen, Rückstellungen sowie transitorischen Passiven.
Gewerbliche Leistungen	Die Dienststellen können unter Einhaltung gewisser Bedingungen ihre Leistungen (im Rahmen ihres Kerngeschäftes) beschränkt auch auf dem freien Markt anbieten.
Globalbudget	Budgetierungsform, die auf eine starre Bindung der zur Verfügung gestellten Mittel an einzelne Konten verzichtet. Die Aufteilung der Mittel liegt in der Kompetenz der entsprechenden Verwaltungseinheit. Massgebend ist der Saldo von Aufwand und Ertrag, der im Voranschlag je Leistungsgruppe ausgewiesen und vom Grossen Rat beschlossen wird. Das Globalbudget ist integrierter Bestandteil des →Leistungsauftrages.
Grundauftrag	→Leistungsauftrag, politischer

HRM	Abkürzung für Harmonisiertes Rechnungsmodell. Die Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren hat dieses Modell zur gemeinsamen Grundlage für die Finanzrechnungen in der öffentlichen Verwaltung erklärt.
IFAP	Der IFAP (Integrierter Finanz- und Aufgabenplan) ist eine rollende, jährlich aktualisierte Vierjahresplanung. Er ist nach Aufgabenbereichen gegliedert und gibt einen Überblick über die Aufwendungen (inklusive Investitionen) sowie die erwarteten Einnahmen. Der IFAP enthält zudem Finanzkennzahlen und Aussagen zur Entwicklung des Steuerfusses. Detailliert dargestellt sind namentlich die aus dem Legislaturprogramm abgeleiteten Ziele und Massnahmen sowie die daraus erwarteten Änderungen bei den Ressourcen. Der IFAP ist das eigentliche Planungsinstrument der Regierung und des Parlaments.
Interne Fakturierung	Kosten und Erlöse zwischen den Dienststellen werden über die interne Fakturierung getätig. Die Basis für die Verrechnung ist eine Leistungsvereinbarung zwischen Leistungserbringerin und Leistungsempfängerin. Die Buchung muss über die Kostenart des Erbringens mit 49nnnnnn und des Empfängers mit 39nnnnnn erfolgen. Beispiele: Miete, Leistungen OID, etc.
Kapitaldienstanteil	Der Kapitaldienstanteil gibt an, welcher Anteil der Staatssteuern zur Bewirtschaftung der Schulden gebunden ist (Nettozinsen plus ordentliche Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen und allfälliger Bilanzfehlbetrag in Prozent des Nettostaatssteuerertrages).
Kosten (kalkulatorische)	Kalkulatorische Kosten sind Kosten, denen überhaupt kein Aufwand (Zusatzkosten) oder ein Aufwand in anderer Höhe gegenübersteht. In der öffentlichen Verwaltung sind kalkulatorische Abschreibungen, kalkulatorische Zinsen und kalkulatorische Mietkosten denkbar. Die Kalkulatorischen Kosten geben die betriebswirtschaftlichen Kosten für die Nutzung des betrieblichen Vermögens wieder. Sie bringen keinen Finanzfluss, sind aber aus Gründen der Kostenwahrheit zu betriebs-wirtschaftlich sinnvollen Werten in die Kostenartenrechnung einzubeziehen.
Kosten-, Leistungs- und Erlösrechnung (KLER)	Rechnung, die durch das Verursacherprinzip geprägt ist. Alle Kosten und Erlöse werden denjenigen Leistungen zugeordnet, welche die Kosten und Erlöse verursacht haben. Die Kostenrechnung wird oft als →Vollkostenrechnung geführt.
Kostenart	Die Rechnungen der öffentlichen Haushalte sind gemäss Harmonisiertem Rechnungsmodell (→HRM) nach Kostenarten (Sachaufwand, Personalaufwand, usw.) gegliedert.
Kostenartenrechnung	Die Kostenartenrechnung ist der Ausgangspunkt der →KLER. Sie übernimmt die Aufwands- und Ertragskonti aus der →Laufenden Rechnung. Sie sorgt für die systematische und lückenlose Erfassung der in einer Periode anfallenden betrieblichen Kosten und Erlöse und gibt Antwort auf die Frage, welche Kosten und Erlöse in der Dienststelle durch die Leistungserbringung entstanden sind.
Kostenstufenrechnung	Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse, gestuft nach der Beeinflussbarkeit, bzw. den Verantwortungsbereichen. Jede Stufe soll damit nur die durch sie erzeugten und beeinflussten Kosten verantworten.
Kreditübertrag	Voranschlagskredite sind die beschlossenen →Globalbudgets je Leistungsgruppe, die →Staatsbeiträge und die Investitionen der Dienststellen gemäss →Voranschlag. Sie sind verbindlich. Sie verfallen, wenn sie nicht bis zum Jahresende beansprucht werden. Für Verpflichtungen, die zulasten eines Voranschlagskredites eingegangen worden sind, können →Rückstellungen und für Vorfinanzierungen von geplanten Investitionen Kreditübertragungen gemacht werden.
Kurzfristige Schulden	Kontokorrent-Schulden bei Banken und kurzfristige Darlehens-Schulden, welche zur Überbrückung vorübergehender Liquiditätsengpässe benötigt werden (Laufzeit kleiner als ein Jahr).
Laufende Rechnung	Nach Kostenarten gegliederte Rechnung des gegenwärtigen Rechnungsjahres, die den aktuellen Stand der einzelnen Kostenarten bezüglich Budget und Verbrauch ausweist. Die Laufende Rechnung entspricht in der Privatwirtschaft der Erfolgsrechnung.
Laufende Verpflichtungen	Alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden können (Kreditoren etc.).

Legislaturprogramm

Das Legislaturprogramm wird dem Parlament vom Regierungsrat innert sechs Monaten nach Beginn einer Legislatur vorgelegt. Es gibt namentlich Auskunft über die grundsätzlichen Absichten und Erwägungen, von denen sich der Regierungsrat während der Amtsperiode leiten lässt, und die geplanten Massnahmen zu deren Umsetzung; über wesentliche neue Aufgaben und die dafür benötigten zusätzlichen Ressourcen; über die Dringlichkeitsordnung, nach welchen dem Grossen Rat wichtige Vorlagen unterbreitet werden sollen. Das Parlament kann zum Legislaturprogramm in Bemerkungen seine Meinung festhalten und allenfalls andere Schwerpunkte setzen.

Leistungsauftrag

Zusammenstellung der → *Leistungen* (zusammengefasst in Leistungsgruppen) einer Verwaltungseinheit mit Kosten-, Leistungs- und Wirkungszielen und den entsprechenden Indikatoren. Bestandteil des Leistungsauftrags sind auch die → *Globalbudgets* je Leistungsgruppe. Der Leistungsauftrag wird im Planungsprozess von der Verwaltungseinheit erarbeitet, mit dem zuständigen Departement vereinbart und vom Regierungsrat genehmigt.

Leistungsauftrag (politischer)

Im → *Voranschlag* wird ein konsolidierter (zusammengefasster) Leistungsauftrag (politischer Leistungsauftrag) dargestellt. Die darin enthaltenen Globalbudgets je Leistungsgruppe (Leistungsgruppenbudgets), die Investitionen und die → *Staatsbeiträge* sind Gegenstand des Grossratsbeschlusses über den Voranschlag. Die weiteren Inhalte des politischen Leistungsauftrags dienen dem Grossen Rat zur Information.

Liquiditätswirksame Einnahmen und Ausgaben

Ergebnis der Laufenden Rechnung, bereinigt um nicht klassiwirksame Vorgänge wie Abschreibungen, Fondseinlagen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen sowie Investitionen ohne Darlehen und Beteiligungen. Insbesondere für Zeitreihenvergleiche und für die Würdigung der Finanzpolitik unter volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten wichtig.

Lohnzuwachs

Durchschnittlicher Anstieg der Löhne des Staatspersonals (lineare Anpassungen zur Erhaltung der Kaufkraft und individuelle Anpassungen).

Mittel- und langfristige Schulden

Mittel- und langfristige Schulden haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr (Obligationsanleihen, Schuldscheine, Kassascheine etc.).

Mutationseffekt

Differenz zwischen den höheren Löhnen der austretenden Angestellten und den tieferen Löhnen der Eintretenden.

Nettoinvestitionen

Saldo zwischen Investitionseinnahmen und Investitionsausgaben. Bei den bereinigten Nettoinvestitionen werden die Leistung bzw. Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen sowie die aus der → *Laufenden Rechnung* übernommenen → *Abschreibungen* nicht berücksichtigt.

Nettoschuld

→ *Fremdkapital* minus → *Finanzvermögen*.

Nettozinsen

Passivzinsen abzüglich Kapital- und Vermögenserträge

Personalaufwand

Begriff aus der → *Kostenartenrechnung* des Harmonisierten Rechnungsmodells (→ *HRM*). Umfasst sämtliche Personalkosten wie Löhne, Sozialversicherungsbeiträge, Dienstkleider, Zulagen u.a.m.

Rückstellung

Geld, das vorsorglich zur Abdeckung von eingegangenen Verpflichtungen.

Saldo der Finanzierungsrechnung

Nettoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und abzüglich Ertragsüberschuss bzw. zuzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung. Überwiegen die Nettoinvestitionen, spricht man von einem Finanzierungfehlbetrag, ansonsten von einem Finanzierungsüberschuss.

Selbstfinanzierung (Cash-Flow)

Die Selbstfinanzierung gibt an, welche Investitionen (absolute Höhe) der Kanton aus eigenen Mitteln finanzieren kann (Summe der Saldi der → *Laufenden Rechnung* und der Einlagen in und Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen plus → *Abschreibungen* auf dem → *Verwaltungsvermögen* und dem Bilanzfehlbetrag).

Selbstfinanzierungsgrad

→ *Selbstfinanzierung* in Prozenten der Nettoinvestitionen (Saldo zwischen Investitionsausgaben und -einnahmen). Diese Kennzahl gibt an, welcher Teil der → *Nettoinvestitionen* aus eigenen Mitteln finanziert werden kann.

Ein Selbstdfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent erhöht die Staatsverschuldung, ein Selbstdfinanzierungsgrad über 100 Prozent reduziert sie.

Schuldendienst	Passivzinsen, zuzüglich ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, abzüglich Vermögenserträge.
Staatsschulden	Die Staatsschulden sind nicht identisch mit der Staatsverschuldung. Sie umfassen alle kurz-, mittel- und langfristigen Schulden (Fremdkapital), unabhängig davon, ob die zugrunde liegenden Werte abzuschreiben sind (z.B. Immobilien des Verwaltungsvermögens) oder nicht (z.B. Darlehen und Beteiligungen).
Verwaltungsvermögen	Unter dem Verwaltungsvermögen werden all jene Vermögenswerte verstanden, die der Erfüllung öffentlich-rechtlich festgelegter Verwaltungsaufgaben dienen. Beim Verwaltungsvermögen wird zwischen „Verwaltungsvermögen im engeren Sinne“ (z.B. Schulen, Spitäler, Verwaltungsgebäude) und „Sachen im Gemeingebräuch“ (z.B. Straßen) unterschieden. Zum Verwaltungsvermögen werden auch à-fond-perdu-Beiträge an Dritte gezählt, die über die Investitionsrechnung ausgelöst werden. Es spielt also keine Rolle, ob durch die Investition Eigentum des Gemeinwesens begründet wird.
Verzichtspaket 2006	Kurzfristiges Massnahmenpaket der Verwaltung innerhalb des Projekts Reform 06, um den Voranschlag 2006 gegenüber dem Finanzplanjahr 2006 des IFAP 2005-2009 um rund 56 Millionen Franken zu entlasten.
Vollkostenrechnung	Rechnung, die nach den Grundsätzen der Kostenrechnung alle Kosten erfasst, die zur Erbringung einer Leistung oder einer ganzen Leistungsgruppe entstehen. Die Vollkostenrechnung gibt eine transparente Darstellung der vollen Kosten jeder einzelnen Leistungsgruppe oder Leistung einer Verwaltungseinheit. Zwingende Voraussetzung für die Vollkostenrechnung ist die → interne Fakturierung.
Voranschlag	Kurzfristiges Steuerungsinstrument des Grossen Rates und Managementinstrument des Regierungsrates. Darin wird die mittelfristige rollende Planung (IFAP) auf das Kalenderjahr umgesetzt. Der Voranschlag umfasst zum Beschluss durch den Grossen Rat: die Globalbudgets der Dienststellen (gegliedert nach Leistungsgruppen), die Investitionen und die Staatsbeiträge. Lediglich zur Information dienen dem Parlament die zusammenfassenden Darstellungen (Finanzierungsrechnung, funktionale Gliederung, usw.) sowie die weiteren Bestandteile der politischen Leistungsaufträge. Angesichts des grossen Anteils an (gesetzlich) gebundenen Ausgaben sind die Steuerungsmöglichkeiten über den Voranschlag relativ bescheiden.
Zinsbelastungsanteil	Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Staatssteuern durch den → Nettozinsaufwand gebunden ist (Nettozinsen in Prozent des Netto-Staatssteuerertrags).

5. Register der Dienststellen/Buchungskreise

Aus der untenstehenden Tabelle können Sie entnehmen, auf welchen Seiten Sie den politischen Leistungsauftrag, die Angaben zur Laufenden Rechnung und zur Investitionsrechnung der entsprechenden Dienststelle finden. Zudem haben wir auch vermerkt, welche Kommission für die Erstellung des Mitberichts zuständig ist.

BUKR	Dienststelle	Zuständige Kommission	Leistungs-auftrag	Laufende Rechnung	Investitions-rechnung
------	--------------	-----------------------	-------------------	-------------------	-----------------------

Staatskanzlei und Finanzkontrolle

	<i>Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets</i>		59		
2001	Staatskanzlei	SPK	60	234	246
2002	Finanzkontrolle	SPK	62	234	-

Bau-, Umwelt und Wirtschaftsdepartement

	<i>Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets</i>		63		
2101	Departementssekretariat BUWD	VBK	65	235	247
2111	Landwirtschaft und Wald (lawa)	RUEK/WAK	67	235	247
2112	Raumentwicklung, Wirtschaftsförderung und Geoinformation (rawi)	RUEK/WAK	71	235	247
2113	Umwelt und Energie (uwe)	RUEK	76	235	248
2114	Verkehr und Infrastruktur (vif)	VBK	80	235	248
2116	Landwirtschaftliche Kreditkasse	-	86	235	249
2117	Organisationseinheit Pilatus	VBK	88	235	-

Bildungs- und Kulturdepartement

	<i>Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets</i>		89		
2201	Departementssekretariat BKD	EBKK	93	236	250
	Dienststelle Volksschulbildung	EBKK	96	236	250
	Dienststelle Berufs- und Weiterbildung	EBKK	100	236	250
2251	Kantonsschule Beromünster	EBKK	107	237	-
2252	Kantonsschule Luzern	EBKK	110	238	-
2253	Kantonsschule Reussbühl	EBKK	113	238	-
2254	Kantonsschule Schüpfheim	EBKK	116	238	-
2255	Kantonsschule Sursee	EBKK	119	238	-
2256	Kantonsschule Willisau	EBKK	122	238	-
2257	Kantonale Mittelschule Seetal	EBKK	125	238	-
2258	Kantonsschule Musegg	EBKK	128	238	251
	Dienststelle Hochschulbildung, Kultur und Sport	EBKK	131	238	251
	Universität Luzern		137	-	-

Finanzdepartement

	<i>Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets</i>		141		
2301	Departementssekretariat FD	WAK	143	240	252
2302	Dienststelle Finanzen	WAK	146	240	252
2303	Dienststelle Personal	SPK	149	240	-
2305/07	Dienststelle Informatik und Dienste	SPK	152	240	-
2309	Dienststelle Steuern	WAK	154	240	-
2310	Dienststelle Immobilien	VBK	158	240	252
	Lustat Statistik Luzern		163	-	-

BUKR	Dienststelle	Zuständige Kommission	Leistungs-auftrag	Laufende Rechnung	Investitions-rechnung
Gesundheits- und Sozialdepartement					
	<i>Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets</i>		165		
2401	Departementssekretariat GSD	GASK	167	241	253
2402	Dienststelle Soziales und Gesellschaft	GASK	170	241	–
2403	Kantonsärztliche Dienste	GASK	174	241	–
2404	Kantonsapotheke	GASK	177	241	–
2405	Dienststelle Lebensmittelkontrolle und Verbraucherschutz	GASK	178	241	253
2406	Veterinärdienst	GASK	179	241	–
2412	Dienststelle Spitäler	GASK	181	242	–
2413	Wirtschaft und Arbeit	GASK	183	242	–
	Luzerner Spitäler		185	–	–
	Luzerner Psychiatrie		188	–	–
Justiz- und Sicherheitsdepartement					
	<i>Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets</i>		189		
2701	Departementssekretariat JSD	JSK	191	243	254
2704	Strassenverkehrsammt	VBK	193	243	254
2705	Kantonspolizei	JSK/WAK	197	243	254
2717	Amt für Gemeinden	SPK	202	243	–
2718	Handelsregisteramt	WAK	204	243	–
2719	Staatsarchiv	EBKK	206	243	–
2721	Amt für Migration	SPK	208	243	–
2723	Regierungsstatthalter	SPK	210	243	–
2724	Schlichtungsbehörde Miete und Pacht	JSK	211	244	–
2727	Strafverfolgungsbehörden	JSK	212	244	–
2728	Dienststelle Militär, Zivilschutz und Justizvollzug	JSK	215	244	254
Gerichte, Grundbuch- und Konkurswesen					
	<i>Übersicht Leistungsaufträge/Globalbudgets</i>		220		
4000	Obergericht	JSK	221	245	255
4100	Erstinstanzliche Gerichte in Zivil- und Strafsachen	JSK	223	245	–
4200	Verwaltungsgericht und Schätzungskommission	JSK	224	245	–
4300	Grundbuchwesen	JSK	226	245	–
4400	Konkursämter	JSK	228	245	–